ICHBINDU² - VH-Edition

Selbstgespräch:

Es ist letztendlich AL><LE~S extrem AIN-Fach, wenn man verstanden hat, was man selbst ist und was seine Gedanken sind!

Inhalt



Inhaltsverzeichnis

CHBINDU ²
Mein völlig neuer Anfang
Dieses Selbstgespräch, dass ich jetzt "in mir" führe, baut nur auf reinen "Fakten" auf "d.h. auf von mir HIER&JETZT sofort überprüfbaren "inneren gedanklichen Tat-sachen".
Zweifelsfrei bin "ich" die Stimme, die JETZT spricht, aber "im selben Moment" wiederum, bin ich selbst auch der Zuhörer dieser Stimme!
"Ich als Stimme" und "ich als Zuhörer" sind "offen-sichtlich" zwei Aspekte "ein und desselben Geistes", der "ICH BIN"(ist)!
Ich (als "Bewusstsein" betrachtet) werde mir in diesem Augenblick der "Tat-sache" bewusst, dass ich eigentlich "Zwei in Eins" bin und darum zwangsläufig auch Drei sein Muss.
Denn ich bin in diesem Moment nicht nur "automatischer Sprecher" (die Stimme) und "kritischer Zuhörer", sondern zusätzlich auch noch ein "wertfrei-beobachtendes" Bewusstsein, dass diese zwei Aspekte von sich selbst "in sich selbst" in diesem Augenblick auch selbst beobachtet!
Meine Logik zwingt mir jetzt förmlich folgende Erkenntnis auf: "Wo eine Schrift ist, Muss auch ein Schreiber sein!", dass ist doch eine "völlig logische Vermutung", oder etwa nicht? ©
Wo kommen "alle die Bücher der Welt" her, die mir jetzt plötzlich "einfallen" und die ich mir zwanghaft "nach außen denke", obwohl sie sich "in Wirklichkeit" jetzt doch nur (mitsamt der Welt an die ich jetzt denke ©) "in meinem Bewusstsein" befinden?
Natürlich "aus meiner eigenen geistigen Tiefe"!☺20
ALLES in meinem Bewusstsein wahrgenommene sind letzten Endes nur "Gedanken-InFORMationen" die ich mir "im ständigen Wechsel" "in mir" selbst denke!
Ob materieller oder religiöser Wahn, jeder Wahrsinn bleibt " Wahnsinn "!
Warum sollte ich dann nicht auch "der Urheber" dieser Denkschrift sein?
An einem Film (z.B. DVD) als "Ding an sich" betrachtet, kann ich aber nicht das geringste verändern, "weil dieser ja schon abgeschlossen ist, wenn er beginnt"!
Bei einer DVD wird kein einziges Bild durch das "nicht mehr betrachten vernichtet", aber sehr wohl alle Bilder durch ein "augenblickliches errechnen erschaffen"!
Ich kenne meine persönliche Geburt "de facto" nur "vom hören-sagen" und habe nicht die geringste "eigene Er-inner-ung" daran.
Eine neue Logik ist wie ein neues Leben!
Nun erkenne ich auch, dass der wirkliche Anfang allen Seins "ohne Anfang" und das unendliche Ende desselben auch "ohne Ende" ist, weil beide "ein und das selbe ICH" sind, das als "N-ICH-ts" das eigentliche Zentrum allen Daseins darstellt!

"ICH"	ist "per-man-ent" "Plus und Minus" gleichzeitig "in EINem"!	36
"ICH"	' ist daher auch ewig "ALLes und nICHts"!	36
	iesem "geistigen Standpunkt" aus gesehen betrachte ich mich selbst nur als den "wahrnehmende der "seine eigene Information" beobachtet!	
Ob ich	n mir etwas nun "groß oder klein" denke, "ALLES was ich denke" ist immer " in mir""!	46
" IN m	einem GeiST" befindet sich immer das selbe "GLe-ich-e", nämlich "n-ICH-ts"!	46
<mark>"Mein</mark>	eigenes Bewusstsein ist das letzte Ende von ALLEM was wirklich ist"!	46
Die vie	er klassischen Ur-Axiome sind:	52
1.	Der Satz der Identität:	52
"Alles	ist mit sich selbst identisch und verschieden von anderem."	52
2.	Der Satz vom Widerspruch:	52
"Von 2	zwei Sätzen, von denen einer das Gegenteil des anderen aussagt, muss einer falsch sein."	. 52
3.	Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten:	. 52
	zwei Sätzen, von denen einer das vollständige Gegenteil des anderen aussagt, muss einer richtig se	
	Der Satz vom zureichenden Grund:	
	hat seinen Grund, warum es so ist, wie es ist."	
	färchen vom kleinen "normalen Vogel" Mathematikos	
	st nun der Unterschied zwischen "WIRKLICHKEIT" und "WAHRHEIT"?	
	was sich HIER&JETZT "als In-ForM-ation in meinem Bewusstsein befindet" ist Wirklichkeit!	.61
nehme die " d e	IRHEITEN" dagegen sind alle meine "geistigen In-ForM-ationen", die sich mein "wahr- endes Bewusstsein" völlig "auto-matisch" ("autos" = (von)"selbst") und damit auch zwanghaft üb e facto" vorhandene "tatsächliche Wirklichkeit" hinaus, aufgrund meines "dogmatischen utungswissens" (= Mathe) "selbst ausrechnet"!	
auch " Dinge'	ichkeit ist das, "was JETZT" in meinem Bewusstsein "wirklich da ist" ("empirisch-sinnlich" wie rein geistig") und Wahrheit ist das, was ich mir mit meinem derzeitigen "logischen Verständnisch" zur jeweiligen Wirklichkeit "dazu denke" ("in die Vergangenheit", "nach außen", "irgendwollers hin" oder "in die Zukunft")!	der
	d Henne" sind nur imaginär ausgedachte zeitliche Perspektiven, will heißen, Wahr-nehmungs-	
	iten meines eigenen Glaubens und damit auch nur von mir selbst "wachgerufene Daten" meines	72
Ich kar angebl HIER&	nn mir immer nur HIER&JETZT denken, "an was ich in meiner nur vermuteten Vergangenheit lich da und dort gedacht habe und wo ich angeblich überall war" und somit habe ICH (von &JETZT aus gesehen) "mir das dann (damals) auch genau so gedacht, wie ICH es mir JETZT", dass "ich" es mir gedacht habe!	•
	stimme also " nur mit meinem derzeitigen Glauben "was angeblich ein mal " wahr war " (z.B h mir damals angeblich gedacht habe)	
	estimme HIER&JETZT darüber "was wahr ist" und damit auch darüber was "angeblich einmal	75
Mein 1	neues Glaubensbekenntniss:	75
	nge ich glaube, ich wurde von einer Frau geboren, glaube ich auch, ich bin "nur" der physische r, den ich mir als xxx selbst zuspreche.	75
Mit eii	nem solchen materialistischen Glauben lebe ich in einer Welt ständiger Vergänglichkeit.	75
Inform " BIN 1	ich aber zu verstehen beginne, dass "mein wirklicher Seinskörper" (= meine ständig wechselnde nation) von Augenblick zu Augenblick immer wieder aufs neue aus Geist und Wasser entspringt, ICH selbst nur Bewusstsein", dass Bewusstsein nämlich, in dem mein eigenes "Spiel des Daseinsebens" wie ein Film abläuft.	<u>s</u>
	T BIN ICH GeiST und lebe im ewig wechselnden HIER&JETZT!	
	1 Diff 1011 Guid I und 1000 mi CWIS Woolloundell HILLICAULI L	

Eine neue Logik ist somit wie ein völlig neues Leben!	77
"Alles wird mir immer so erscheinen, wie ich selbst glaube, dass es ist!" "Es wird für mich immer s sein, wie ich glaube, dass es ist!" "Das was ich geistig aussähe, werde ich auch zu sehen bekommen! "Für mich wird immer alles so sein, wie ich mir es selbst logisch glaubend mache!" "Es wird imme	!" r so
sein, wie ich mir es selbst logisch einrede, dass es ist!"	
Die Theorie der logischen Typen	
"Keine logisch und mathematisch definierte Klasse von Objekten	
kann ein Mitglied ihrer selbst sein"!	
Die Bibel beginnt mit	
Wenn ich einer IN formation in meinem Bewusstsein eine negative Qualität zuspreche, werde ich diesen "negativen Richterspruch" über einen Teil von mir , als ein "unangenehmes Gefühl" erleben, da ich ja selbst "als ganzes Bewusstsein" auch diese IN formation bin!	
Ein wirklich Wissender redet nicht; der Redende weiß nicht!	104
Aber JETZT weiß ich apotiktisch sicher, "dass ich nichts weiß"!	104
Ich bin ein MENSCH!	106
Es gibt nur ein einzig "DinG"!(= "Dedeutet auch "W-Ort", "Sache" "GeGenstand")!	108
Was ich "in mir" als eine Vielheit "beTR-ACHTe" >9>9>9>9>9>Neu-N>Neu-N>Neu-N>Neu-N ist n eine "REI-he" von "A-specten" dieses einen "DinG's"!	
Diese "unendliche REIhe von Aspekten" ist also "IN Wirklichkeit nur dieses eine DinG"	110
Dieses "DinG" (= "Öffnung göttlicher Existenzen im GeiST") erzeugt "in sich selbst" durch eine Täuschung "von sich selbst" die eigene Vielheit!	.110
Es verhält sich in mir dabei so, wie wenn sich "die Spiegelung zweier Spiegel", die sich "GeGenüberstEhen", "in sich selbst" zu unendlich vielen Spiegeln potenzieren!	.110
Genau so berechne ich mir "in mir selbst" unendlich viele Gedanken-Objekte, die letzten Endes nur einzelne Aspekte in der kausal-logischen "Rei-he" (= Spiegel-wahrnehmungen) meiner derzeitigen kausa materiellen Logik darstellen.	
So sieht der Anfang und Ende von Welten und einzelnen Wesen aus: Explosionsartige Expansion von ein "positions- und dimensionslosen Punkt aus, einem leeren HIER&JETZT, ohne Datum und Dauer, das ist und unaufhaltsame Rückkehr "in den selben", um Platz zu machen für das Neue, dass unaufhörlich nachdrängt, um auch für einen Moment lang "ich" zu sein und von mir selbst ges Ehe n zu werden!	*
Was bedeutet wirkliches Lernen?	116
Schon die Behauptung eines "historischen Faktums", die in meinem Bewusstsein beim lesen vieler Büd auftaucht, ist reiner etymologischer Schwachsein, weil das Wort "Faktum" ein "HIER&JETZT überprüfbares, tatsächliches Ereignis" bezeichnet, also die Wirklichkeit, wie ich sie mir hier hinreichen beschrieben habe!	. <mark>d</mark>
Wann bin ich denn dann endlich ein wirklich erwachtes ICH?	130
Ganz einfach dann, wenn ICH in völliger Erkenntnis meiner selbst zu mir sage: Für m ICH gibt es wede. Wohlwollen noch Hass, da ICH über allem Streben und Absichten erhaben bin!	
LERNEN1:	140
Ein Tier, bzw. ein normaler Mensch denkt nicht selbst, sondern es/er funktioniert nur instinkt- bzw. intellekt gesteuert!	
LERNEN2:	140
Ein angehender, aber noch sehr leichT-gläubiger Geist denkt auch noch nicht selbst, er denkt ander nach, glaubt an alle Nachrichten, nach denen er sich selbst richtet und an die von ihm selbst als sol definierten Experten; er ist rein intellektgesteuert!	lche
LERNEN3:	140
Wirklicher GEIST denkt ausschließlich nur (von) SELBST und läßt alle seine Untersysteme das denken, was er sich denkt, dass sie denken!	. 140

elbstgespräch 2	
Es kann niemals etwas in der Vergangenheit passiert sein!	
Alles was passiert, passiert immer nur im ewigen HIER&JETZT!	
Ich wähle, je nach vorliegender Situation, durch Wollen und nicht Wollen mein nächstes auger persönliches Inter-esse ! (= inneres Sein).	nblickliche 14
Alle von mir selbst durch positive wie auch negative Resonanz hervorgerufenen "Interessen", vauch selbst in meinem Bewusstsein auf irgend eine Art und Weise "zu leben" bekommen!	
Ich ENT-scheide mich somit in jeden Augenblick selbst für den nächsten Augenblick den ich zu bekomme!	
Ich steuere das ständige Wechselspiel meines eigenen Daseins durch meine derzeitige materielle plastischen Einfälle "in mein Bewusstsein" werden in erster Linie durch meine Zu-neigungen (Waurch meine Ab-lehnungen (nicht Wollen) hervorgerufen.	Vollen) und
Ich steuere mich anhand meiner derzeitigen Wertevorstellungen und meiner "logischen Vermudurch mein Dasein, ohne die wirklichen Zusammenhänge meines persönlichen Lebensprogikennen, das ich aufgrund meines derzeitigen Glaubens nur in der Illusion einer kausal-chronolo Reihenfolge zu betrachten vermag.	ramms zu ogischen 14
Aus diesem einen "kreisförmig zusammengesetzten Ganzen" kann ich mir (bei entsprechende Einstellung) ein ganz bestimmtes einzelnes farbiges Bild heraus-denken.	
Dieses einzelne Bild wiederum stellt sich für mich bei genauer Betrachtung ebenfalls nur als ein unterschiedlichen farbigen Punkten heraus, die sich zu Zeilen gruppieren, aus denen sich dieses als Imagination in mir zusammen-setzt.	eine Bild
Ich schweiße also in meinem Bewusstsein eine Reihe von Punkten zu einer Zeile und eine Reihe zu einem einzelnen Bild zusammen, genau so wie ich mir aus einer Reihe solcher (Reihen/Zeiler Bilder in meinem Bewusstsein einen ganzen Film zu einem einzigen Gedanken zusammen-set die MATRIX meines Daseins.	n) Pseudo ze – das is
Die Datenreihe auf der DVD symbolisiert das ewige JETZT , bei der Anfang&Ende ein und die Reihe sind, in der sich implizit ALLES gleichzeitig befindet!	
Aus Buchstaben werden Silben; aus Silben werden Worte; aus Worten werden Sätze; aus werden Absätze; aus Absätzen werden ganze Geschichten; aus Geschichten werden Büche	
Mit bzw. aus dieser KNete kann ich alle erdenklichen Formen modellieren, sie kann aber letzter völlig ohne Form sein, denn sie hat am Anfang zumindest die Form einer geistlosen (Knet) Mas	
Knetmasse "als Ding an sich" ist etwas völlig anderes als die Form, die sie annimmt!	1
elbstgespräch 3	1
Was soll mir das jetzt sagen? In ICHBINDU steht, dass alle Worte, die irgendwie gleich klingen welcher Sprache, einen tiefen Sinnzusammenhang besitzen, da der tiefe etymologische Sinn der "Lautwesen" (Laute), die zum Sprechen benutzt werden, für alle Sprachen derselbe ist	einzelnen
In Wirklichkeit befindet sich nämlich ALLES was ich "als irgendwo anders wahr-nehme", we wahrnehme, "de facto" immer nur HIER&JETZT als eine "IN-Form-ation in meinem eigene	enn ich es en
Bewusstsein!	
Alles was ist, kann, "wenn es wirklich ist", immer nur HIER&JETZT sein". Alles was nicht HIER&JETZT ist, ist "nicht wirklich", sondern nur "wahr!"	
Alles was nicht HIER&JETZT sit, ist "nicht wirklich", sondern nur "wahr!". Alles was nicht HIER&JETZT wirklich ist, ist auch nicht!	
Auch das kann jeder Geist mit wirklichen Bewusstsein "de facto" überprüfen!	
HOLOFEELING ist das Gefühl ALLES was man in seinem persönlichen Bewusstsein als Info	
vorfindet, auch SELBST zu sein.	1
eine gespiegelte Realität	1
Ich kann mich aufgrund meiner FreiheiT für eine gewisse Zeit sehr wohl in eine falsche Richtun sie wird mich aber immer wieder zu dieser einen "Kreuz(iG)unG" zurückführen, bis ich mich weinen ursprünglichen Weg, der mich zu meinem eigenen "ReICH Gottes" führen wird, befind	wieder auf

WORT, Schöpfung und Wahrnehmung ist offensichtlich viel enger miteinander verbunden, als ich es	
bisher mit meiner materiellen Logik vorzustellen vermochte!	. 180
Es ist tatsächlich so, dass ich mir "im Angesichte meines eigenen Wort-Verständnisses" in meinem Bewusstsein meine eigene "Re-alität" als eine Art "Re-flexion" meines eigenen Glaubens, meiner	
Wünsche und Ablehnungen erschaffe.	. 180
Wenn "ich" in meinem ACHTdimensionalen Bewusstsein ein Bild "ent-d-Ecke" (= Kathetenspiegel =	
X²+Y²), so ist dieses Bild nur eine "flächige Darstellung" eines einzigen von vielen GLeICH-Zeit-iG vorhandenen dreidimensionalen visuellen Augenblicken.	
Alle meine "Kritiken", die ich zwanghaft in Maßsetzung meiner alte Logik ausspreche, erscheinen mir	
natürlich immer völlig logisch und daher auch angemessen!	
Nun frage ich mich, mit völlig neuem Bewusstsein selbstkritisch geworden?	186
Was sollte einem normalen Menschen denn logischer und gerechter erscheinen, als die Richtersprüche seiner eigenen Logik?	186
Nur aus einer "übergeordneten Logik" heraus betrachtet, wird mir meine derzeitiges dogmatisches	
Verknüpfungs- und Werte-System seine eigenen Mängel offenbaren.	. 186
Das Wort "Fehler" bedeutet doch nur, dass etwas noch nicht vollkommen ist und aus diesem Grunde zu	
eigenen Vollkommenheit noch etwas "fehlt", es bedeutet aber nicht, dass etwas "falsch Programmier ist, oder irgend etwas nicht nach meinem göttlichen Plan abläuft!	
ICH selbst bin Vollkommen, also ist auch meine Schöpfung und alles was sich in meiner göttlichen	
Schöpfung befindet Vollkommen!	. 187
Wenn ICH etwas nicht gewollt hätte, so hätte ich es auch nicht erschaffen!!!!	.187
ZiEhe d-ich in dein eigenes stilles Kämmerlein (= Bewusstsein) zurück und bedanke dich dort für dein	
Sein, dann werde ich dich erhören!" (Zitat: JCH)	
GOTT als "Ding an sich" ist "tot(AL" = "schöpferisches LICHT")!	
ES hat keine Persönlichkeit, weil ES immer gleICHzeitig ALLES ist!	
Aber ES hat in sICH eine(n) "son/sun" gezeugt und die/der bin JCH!	
Und so sage "ich" jetzt zu meiner eigenen "inneren Stimme" und höherem ICH:	
Danke, Danke, Danke für alles und auf wieder hören,	
mögest du nie mehr in mir verstummen!	
Selbstgespräch JCH UP – Volker vom 11.04.2022 (nicht auf YOUTUBE) - AB-Schrift	
00:00	
Es ist letztendlich AL> <le~s ain-fach,="" extrem="" gedanken="" hat,="" ist="" man="" seine="" selbst="" sind.<="" td="" un="" verstanden="" was="" wenn=""><td></td></le~s>	
Und das ist natürlich mit Konsequenzen verbunden – diese große Erkenntnis.	
Die Schwerkraft-Illusion https://www.youtube.com/watch?v=2uTBolGz3Yc	
Die Quanten-Unsterblichkeits Theorie https://www.youtube.com/watch?v=MX6SGs9QjoE	
Warum Energie doch zerstörbar ist https://www.youtube.com/watch?v=gJXLNLjCoEo	
Wir machen als aller Erste:	
Die großen Fehler der Naturwissenschaften!	
Die haben alle dasselbe Problem, das ist der tiefe Glaube, dass unabhängig von dem Menschen, da Auß-	
eine Welt existiert, ein dreidimensionaler Raum existiert, Planeten existieren, eine Vergangenheit war u eine Zukunft sein wird, mit dem der Mensch selber nichts zu tun hat	und
JCH frage dich: Kannst du es beschwören?	. 196
Das ist der GEIST, der M-JCH JETZT sprechen hört. Und wenn du M-JCH sprechen hörst bist du ein GEIST. Ein EWIGER GEIST.	197
Frage: Der JOTZE ² R – Welche Metaphern gibt E ² S für das Heraustreten aus? Explosion, Implosion, Gravitation?	197

Obwohl JCH immer wieder betone, diese kleine Geschichte mit dem Ersten und mit dem Zweiten	197
Alles was JCH behaupte, wenn du meine Gedankengänge mitgehst, kannst du 100%ig sicher überprü und beschwören.	
Und 99,999 Prozent von dem, was du bisher als 100% ig sicher bewiesen angesehen hast, weil du das geistlos nachäffst, kannst du nur mit einem Meineid beschwören, weil du kannst es nicht einmal über wenn du wolltest.	prüfen
JCH erkläre dir zunächst einmal nur, was du selbst bist	198
Du bist das verbindende Parameter	198
"Ich und der Vater sind eins " - Du bist der Gott für ALLES was du denkst	198
Jeder Gedanke ist immer JETZT.	201
Um etwas zu überprüfen muss es 100%ig sicher HIER und JETZT eine Information sein	202
Wenn es keine Information von dir ist, JETZT, dann existiert es nicht und was nicht existiert, kannst nicht überprüfen.	
Mein KLINGELINGELING BEISPIEL	202
Aber wo kommt das Klingeln her, wenn du jetzt träumst? Dann kommt Alles aus DIR!	203
Das heißt, die Kausalität wird vom Materialismus auf den Kopf gestellt	203
JCH unterhalte mich aber bloß mit einem Geist.	204
Und Geist wird nicht durch Materie geboren, sondern Materie wird aus dem Geist heraus geboren oh er den Geist selber verlassen kann.	
Stimmt oder Stimmt?	204
Das muss man immer wieder wiederholen!	204
Selbst wenn dir das jetzt logisch erscheint, weil du meine Gedankengänge mitgehst.	204
Diese Schleife können wir unendlich genau darauf eingehen wenn wir jetzt hier uns ganz normal dies	
Induktion und Deduktion anschauen.	
Das EI-N, das heißt ihr Trümmerhaufen.	
Der Trümmerhaufen deiner Logik, dieser Trümmerhaufen ist die Welt deiner Gedankenwellen	
Das ist deine Raumzeit, ist deine Traumzeit. Eine gespiegelte Raumzeit.	
Das ist nur ein Spiegelraum, in dem es eigentlich nur den Mittelpunkt gibt.	
Alles drum herum ist gespiegelt.	
Diese Energie – jetzt kommt hier Energie, heißt es in jedem Physikbuch	
Energie kann weder vermehrt noch vernichtet werden.	
Und wenn JCH jetzt da drauf eingehe.	
Das ist alles Hirn-WIXXER-AI, weil die Schwierigkeit ist, du musst unterscheiden, reden wir von de das ist ROT.	
Das ist etwas nicht Denkbares.	211
Das ist genau genommen ein träumender Geist der nicht schläft und nicht träumt.	211
Und sobald wir uns Energie ausdenken, diese ausgedachte Energie ist selbstverständlich zerstörbar, v schon wieder weg ist, wenn du sie nicht mehr denkst.	
Es ist ein Gedanke.	211
Auch das E ² ROT gelesen, wenn JCH jetzt das hinschreibe oder die Geräusche, die du jetzt hörst, die alle vergänglich, die sind in dem Moment, jeder neue Moment, der in dir auftaucht, zerstört den bestehenden MOM-END.	
Ein ständiger Wechsel von Informationen ist wie, wenn du der Knete ständig andere Formen gibst	212
Noch mal. Das in EINS gekehrte	213
Du hist reine Energie. Du Geist	213

Aber noch nicht all umfassend.	213
Ein kleiner Spritzer Geistesfunken ist ein kleines Quentchen Energie.	213
Es bleibt aber Energie.	213
Das sind alles Energieformen, die ausgedacht sind.	213
Die Knete selber, die jetzt diese Form annimmt, du erlebst immer nur deine eigenen Informationen	213
Das ist das Spiel, dass man erkennen muss.	213
Da haben wir ja übrigens unser AI, unseren Schöpfer-Gott und das HUHN ist HWH	213
Und du spannst jetzt vor dir einen chronologischen Ablauf auf, das sage JCH immer wieder, die Relativitätstheorie, alle Formeln, und jetzt kommt der Widerspruch.	215
Du wirst von mir nie hören, egal was einer behauptet, dass es nicht stimmt.	215
Du musst dir bloß zuerst einmal bewusst machen, was jetzt wirklich da ist, wenn einer was behauptet 2	216
Da sind zuerst einmal nur WORTE da.	216
Nur der träumende Geist erlebt den Traum.	217
Ein Satz. Ein aller einziger Satz, der alles aus den Angeln hebt, was du bisher geglaubt hast	217
Wenn du den verstanden hast.	217
Und dann ist komplett, wenn JCH sage, jeden Gedanken, den du denkst, das muss man immer wie	
in sich wiederholen, weil man hört es, und wenn du meinst, du hast es verstanden, JCH sage, dann hast du kein Problem mehr.	
Dann wird sich deine Welt massiv verändern.	
Wobei JETZT das Gegenteil kommt.	
(Volkers Frau klopft an der Zimmertür!)	
Oberflächlich betrachtet wird dabei nicht viel passieren.	
Weil zuerst einmal oberflächlich betrachtet das gleich weiterläuft.	
Du weist, JCH habe gesagt	
Mit dem 12.04	
(Volker spricht mit seiner FRAU und hat das Mikro stumm geschaltet)	
DU, JCH habe keinen TON!	
Vorgeschichte und Folgen des Selbstgespräches und der TON-Unterbrechung durch VOLKER	
Jupiter Jones – Still (JVI JOKER) https://youtu.be/uHt6FpaW1mU?t=15s	219
AB dem 12.04. hatte ICH das Gefühl (das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden), ICH bekomme ein Reset und dann ein neues Betriebssystem.	
Ich musste mich nach dem Reset einige Tage im neuen Betriebssystem orientieren, um herauszufinden, at welcher Stelle die AL <t "sch-alt-e²r"="" 11.04.="" 12.04.="" au="" aus="" b-lumen="" bekannten="" bekommen<="" be²-finden.="" corona="" den="" eine="" ge²-schenkt="" gött-l-ich-t-e²="" habe="" ich="" kr-one="" mit="" td="" vom=""><td>JP</td></t>	JP
Die GE ² -SPIEGEL <t~e<sup>2 Seite von Corona:</t~e<sup>	219
ST-IL~L! Mit dem 12.04. JCH hab kein TON! Dein Ton ist weg!	221
JCH sage, habe einfach die Demut, dass du das, was du von HOLOFEELING hörst, wirklich, JCH benutz einmal das biblische Wort "von GOTT kommt".	
JCH öffne dir die Tür in ein vollkommen neues Weltbild.	221
In eine vollkommen neue Ewigkeit, die für dich mit deiner jetzigen Logik nicht vorstellbar ist	221
JCH sage als aller Erstes: Halte einfach meine Gebote.	221
Und die reduziere JCH.	221
Mach dir kein Bild von dir selbst.	221
DU musst einfach 100% ig sicher dir klar sein, dass wenn du jetzt an dich denkst, dass du das nicht bist2	221

Das bist dı	u natürlich auch, und jetzt kommt der Widerspruch, aber nur ein bisschen	221
Alles, was	in dir zu existieren beginnt, ist eine Information von dir Geist.	222
Träumende	er Geist hat seine Informationen in sich.	222
Du kannst	dir die Sachen ausdenken, die sind aber niemals da Draußen.	222
Mein Körp	per verändert sich vom Säugling bis zum Greis	223
ICH kann	aber immer bloß JETZT an meinen Körper denken	223
Das heißt,	ICH kann mich JETZT als 20 jährigen denken oder als 80 jährigen denken	223
Oder an de	en aktuellen Körper denken	223
Stimmt od	er Stimmt?!	223
	kommt das Spiel, was JCH in ICHBINDU ² erkläre, dass Realisierungen in Form von mate on, von sinnlich wahrgenommenen Informationen, dieses sinnlich wahrgenommene Körpe	
	zt in dir erschaffen kannst.	
Das Mater	ie prinzipiell auch immer nur HIER und JETZT sein kann.	223
Sobald du	einen Gedanken	223
24:26! CU	T im UP-soluten Nullpunkt!!!	223
24:26	Es ist letztendlich AL> <le~s 24="888" 26="JHWH" =="" ain-fach,="" ben="ADaM" extrem="" gedanken="" hat,="" heer<schen-der="" ist="" jesus="" man="" nnn="ιησους" seine="" selbst="" sind.="" und="" verstanden="" was="" wenn="">GOTT! - der IN SEINEM<tiefschlaf -="" aus="" bewusst="" gött-licht-keit+="" herausschöpft!<="" seine<traum-schöpfung="" seiner="" selbst="" th=""><th>3522</th></tiefschlaf></le~s>	3522
CUT bei 24:26	+ 1 ~ -1 = θ>Θ	END-E ² 25:27
		223
CUT bei 2	24:26 – Ende bei 25:27 - Delta 1:01 – Wörter mit dem TOTAL-WERT 101:	224
JCH UP am	11.05.2022 um 07:57	225
TOT-AL V	WERT 757	225
400-1 = G	E²-MACH(T)	225
JETZT GE	E ² NAU AUP-GE ² <passt></passt>	220
Jochen Kir	rchhoff - Das Wesen des Karma – Tatfolgen, Freiheit und Amor Fati	220
Transkript	ion von Jochen Kirchhoff - Das Wesen des Karma – AB 401 Secunden	22′
CUT & GUT	<mark>г</mark>	227





Dies ist mein Selbstgespräch Von der wirklichen Wirklichkeit meines eigenen Seins! Mein völlig neuer Anfang

Die Grundvoraussetzung dass dieses Selbstgespräch überhaupt zustande kommt, besteht lediglich in der Tatsache, dass ich als Leser dieser Denkschrift offensichtlich "die deutsche Sprache" zumindest "in ihren Grundzügen" verstehe, sonst würde ich jetzt nicht diese **Stimme** in meinem Geist hören, während mein Bewusstsein auf die "vor mir" geglaubten **Zeilen** gerichtet ist, die sich jedoch "**letzten Endes**" (zusammen mit der Stimme der ich jetzt lausche) als "In-**Form**ation" in meinem eigenen Geist befindet.

Da die "theutsche Sprach" "aufgrund meines Glaubens" im Laufe meiner bisher "vermuteten Vergangenheit" immer wieder sowohl rechtschreiblichen, wie auch grammatikalischen Wandlungen unterworfen war, sollte ich mich jetzt nicht zu sehr auf meine bisher persönlich angewandten "Rechtschreibdogmen" versteifen.

Um den hier aufgezeigten Gedankengängen "bis in den letzten Winkel" meines "wirklichen Bewusstseins" folgen zu können, Muss mein Geist viel mehr "geistige Beweglichkeit" aufweisen, als es meine bisherigen dogmatischen Glaubenssätze zulassen!

Mit meinem ständigen "Recht-haben-wollen" (z.B. wie etwas "richtig" zu sein hat) komme ich "in meiner geistigen Ent-wicklung" nicht weiter.

Nur "wirkliche Demut", dass ist die geistige Fähigkeit, alles was ich bisher "unwidersprochen geglaubt habe", weil es mir "völlig logisch" erschienen ist, auf völlig neue Art und Weise "in Frage zu stellen", wird meinen Geist in seiner eigenen Entwicklung weiterbringen – hin zu völlig neuen Dimensionen und Daseinsräumen meines eigenen Bewusstseins!

In dem von mir HIER&JETZT ausgedachten 16. Jahrhundert galten andere Regeln wie **JETZT** (dort ist angeblich "**theutsche Sprach**" völlig korrekt geschrieben ©).

Der "geistige Inhalt" dieser Denkschrift beschreibt letzten Endes "mein eigenes zeitloses Dasein"!

Ich bin mir "zur Zeit" nur aufgrund meines derzeitigen "dogmatischen materialistischen Glaubens" und meiner geistigen Unreife "meiner eigenen Ewigkeit" noch nicht wirklich bewusst.

"IN MIR" werden sich nun beim lesen dieser Denkschrift "alle Zeiten und Sprachen" der "von mir selbst ausgedachten" Welten und Vergangenheiten in einer einzigen großen Synthese "in EiNS" auflösen, die "JCHselbstBIN"!

Um diesen "Gedankengängen" auch wirklich bis in die letzte "Kon-Sequenz" (lat. con = com = zusammen, gemeinsam, zuGLeICH, völlig; sequens = Reihenfolge: "con-seqens" = Schlussfolgerung, vernunftgemäß, logisch folgerecht und richtig konstruiert) geistig folgen zu können, ist es für mich ratsam,

mich jetzt demütig auf den "intellektuellen Wissensstand" eines "durchschnittlichen 17. Jährigen", der den einfachsten Bildungsweg "im Deutschland des 20. Jahrhunderts" durchlaufen hat, zu reduzieren!

com, altlat. = cum. – Im klass. Latein. nur noch in Zusammensetzungen (und dann des Wohlklangs wegen oft bald in con, bald in co verwandelt) = mit, zusammen, mit sich, bei sich, od. = von allen Seiten, unser bei-, be-, zuw. auch = angelegentlich, tüchtig, überaus u. dgl. – Vor f u. s wird com od. con gedehnt gesprochen (nach Cic. or. 159), was auch durch die Art, wie die Griechen lateinische Wörter schrieben (zB. Κώνσουλ), bestätigt wird.

sequēns, entis, s. sequor.

sequor, secūtus sum, sequī, tr. u. intr. (altind. sácate, begleitet, griech. επομοι, Aor. ε-σπόμην, St. σεπ), folgen, nachfolgen, begleiten, I) eig. u. übtr.: A) eig.: 1) im allg : a) v. leb Wesen: alqm intro, Ter.: Caesarem ex urbe Caes.: alqm (magistratum) in provinciam, Nep.; alcis vestigia, Ov. – absol., i prae, sequar, Ter.: sequere hāc me igitur, Plaut.: sequere hāc me intro ad Glycerium, Ter. (s. Spengel Ter. Andr. 978): funus interim procedit (setzt sich in Bewegung); sequimor (wir schließen ums an), Ter.: servi sequentes, Hor.: Helvetii cum omnibus suis carris secuti, Caes. - b) v. lebl. Subiji: magna multitudo carrorum sequi Gallos consuevit, Caes.: zona bene te secuta, Hor. - 2) insbes.: feindlich folgen, nachfolgen, verfolgen, hostes, Caes.: feras, Ov.: hostem vestigiis, Liv.: alqm ferro, Ov.: hostem telo, Tac.: absol., finem sequendi facere, Caes. nachgehen, ihn aufsuchen, Formias, Cic.: secutae sunt nares vicinitatem oris, haben gesucht die usw., Cic. - B) übtr.: a) der Zeit od. Reihe nach folgen, nachfolgen, erfolgen, aestatem autumnus sequitur, Enn.: sequitur hunc annum nobilis clade Caudinā pax, Liv.: transacto Punico bello secutum est Macedonicum contra Philippum regem, Eutr.: sequens annus, Hirt. b. Gall.: sequenti tempore, Nep.: sequenti anno, Liv. n. Eutr.: sequenti die, Liv. n. Auct. b. Hisp.: sequenti volumine, Plin.: secuto die, Plin.: secutos temporibus, Tac. secuta aetas, Plin.: Africanus sequens, der Jüngere, Plin. – tonitrum secuti nimbi, Ov.: lacrimae sunt verba secutae, Ov.: cetera sequentur, Cic.: et quae sequuntur, und so weiter, Cic -Partiz. subst., α) sequēns, entis, n. = epitheton, das Folgewort, nach Quint. 8, 6, 40. – β) sequentia, ium, n., das Folgende, Spätere, Tac. ann. 6, 48. – b) jmdm. als Besitztum Erbschaft nachfolgen = zufallen, zuteil werden, urbes captae Aetolos sequerentur, Liv.: heredes monumentum ne sequeretur, Hor.: plumbum eum sequetur, ICt.: so in Inschriften, zB hic locus, hoc monumentum heredem non sequitur, Corp. inscr. Lat. 14, 1311 n. 1818. Petron. 71, 7. – c) prägn., folgen = leicht nachgeben, sich gut herausziehen lassen, gut herausziehen, herbae sequuntur, Varro: ipse (ramus) volens facilisque sequetur, Verg.: telum non sequitur, Liv. II) bildl.: 1) im allg., folgen, nachfolgen, verfolgen, gloria virtutem tamquam umbra sequitur, Cic. – viam, quae popularis habetur, Cic.: verbum, Cic.: verba ducis, nachsprechen, Val. Flacc.: edictum, die Worte des Erlasses verfolgen, Cic.: dicta sic voce, folgendermaßen verfolgen, beantworten, Verg. – m. ex u. Abl., ex eo tempore tantae discordiae secutae sunt, ut etc., Cic.: mit post u. Akk., post illas datas litteras secuta est summa contentio de domo, kam es zu einem gewaltigen Kampfe über mein Haus, Cic. – 2) insbes.: a) jmds. Beispiel, Meinung, Ansicht folgen, Folge leisten, befolgen, beitreten, anhangen, an jmd. sich anschließen (s. Bünem. Lact. 1, 11, 34 u. 2, 17, 11), leges, Cic.: consilium alcis, Cic.: exemplum, Nep.: sententiam alcis (jmds. Vorschlage), Nep.: amicum, Cic.: si senatus sequatur, Cic.: liberi sequuntur patrem, folgen dem Stande des Vaters, Liv. – b) einer Sache nachgehen, etwas suchen, einer Sache Folge leisten, nach etwas trachten, streben, auf etwas sehen, sein Augenmerk richten, sich von etwas nicht trennen können, an etw. festhalten, von etw. sich leiten lassen, lites, Ter.: amicitiam Atticorum, Nep.: amicitiam fidemque populi Romani, Cic.: amicitiam Caesaris, sich auf Cäsars Seite schlagen, Caes.: negotia familiaria, Sall. fr.: fortunam magis quam amicitiam, Eutr.: remotum a studiis ambitionis otium et tranquillitatem vitae, wählen, Cic.: commodum alcis, Ter.: video meliora proboque, deteriora sequor, Ov. – c) in der Rede der Reihe nach folgen, an die Reihe kommen, sequitur illa divisio, Cic.: sequitur, ut doceam etc., Cic.: sequitur videre de eo, quod etc., ICt. – d) einer vorhergehenden Ursache als Wirkung folgen, erfolgen, die Folge sein, modo ne summa turpitudo (höchste Grad der Sch.) sequatur, Cic.: poena, quae illud scelus sequeretur, Cic.: m. ex u. Abl., an mediocre discrimen opinionis secuturum ex hac re putetis? Liv.: ex his tristitia sequitur, Sen.: mit post u. Akk., poena, quod (weil sie) post peccatum sequitur, Varro LL.: meminit post gloriam invidiam sequi, Sall. nec tantum sequi gloriae post victoriam quam ignominiae post ruinam, Hieron. – Insbes., logisch folgen, sich ergeben, gew. mit ut u. Konj., si hoc enuntiatum verum non est, sequitur, ut falsum sit, Cic.: sequitur, ut nihil paeniteat, nihil desit, Cic.: sequitur ergo, ut, quia illa propter hanc causam irascitur nobis, tu mitiges matrem, qui irae eius nos obtulisti, Curt.: nachaug., inde et illud sequitur, ut etc., Sen. de ira 2, 25, 1: unde sequitur, ut etc., Augustin. op. imperf. c. Iul. 2. c. 236 extr.: seltener mit folg. Acc. u. Infin., nec, si omne enuntiatum aut verum aut falsum est, sequitur ilico esse causas immutabiles, Cic. de fato 28. – e) prāgn., leicht folgen, sich fügen, von selbst kommen, -gehen, gelingen (vgl. Spalding u. Bonnell Quint. 10, 2, 26. Thiel Verg. Aen. 12, 912. Gierig Ov. met. 1, 647), verbaque provisam rem non invita sequentur, Hor.: tropus oratorem sequitur, Quint.: non omnia nos ducentes ex Graeco sequuntur, glückt uns, Quint .: quod meae memoriae mediocritatem sequebatur, Quint . - non sufficiunt vires, nec vox nec verba sequuntur, Verg .: non quaesitum esse numerum, sed secutum, Cic.: sequi debet gloria, non appeti, Plin. ep.: quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum arcessitur, Quint.: ebenso cum sequitur, non cum affectatur, Quint. – F Archaist. aktive Nbf. sequo, ere, nach Gell. 18, 9, 8. Prisc. 8, 29. – Infin. sequi passiv, Cornif. rhet. 3, 5.

(Wenn "ich" nicht wieder wie ein Kind werde, werde ich das "Re-ich" Gottes nicht betreten! Meine Schafe hören jetzt auf meine Stimme! J.CH. ☺).

Der in dieser Denkschrift verwendete Wortschatz wurde dementsprechend eingeschränkt. Sollten "außergewöhnliche Wörter" in dieser Denkschrift auftauchen,

(= Wörter die außerhalb meines gewohnten Wortschatzes liegen) werden mir diese meist unmittelbar "von mir selbst" erklärt.

Dennoch werde ich versuchen, selbst den trivialsten Wörtern durch das Nachschlagen in Wörterbücher, die ich mir zu diesem Zweck ausdenken werde, einen über den mir bisher bekannten, "völlig neuen SINn" einzuhauchen.

Als intellektuell "(SCH)ein-gebildeter Leser" hänge ich bedauerlicherweise dem Fehlglauben an, ich wüsste sicher, was alle von mir benutzten Worte in ihrer ganzen geistigen Tiefe "wirklich" bedeuten.

Aber ich werde beim Lesen dieser kleinen Denkschrift immer mehr Bewusstsein darüber bekommen, wie wenig ich eigentlich über die "W-Orte" weiß, die ich mir selbst ausdenke und die sich in meinem Bewusstsein befinden, wenn ich sie mir denke!

Der hebräische Buchstabe "Waw" ist die "Verbindungsradix" schlechthin.



Er steht in der Bibel auch für das W-ort "UND" und die Ziffer "6" (= Sex ☺)!

Der mir hier beim Lesen immer mehr bewusstwerdende "wirkliche SINn" dieser "W-Orte", die ich bisher offensichtlich nur sehr beschränkt, einseitig und nach außen zu deuten wusste, übersteigt bei weitem das, "was ein selbst hoch gebildetes Bewusstsein" des angehenden 21. Jahrhunderts aus diesen Wörtern herauszulesen vermag.

Beispiele werden im Weiteren mehr als genug folgen.

Dieses Selbstgespräch, dass ich jetzt "in mir" führe, baut nur auf reinen "Fakten" auf , d.h. auf von mir HIER&JETZT sofort überprüfbaren "inneren gedanklichen Tat-sachen".

Alle sprachlichen Behauptungen über die "wirkliche Bedeutung" der "W-Orte", die ich in meinem Bewusstsein denke,

kann ich unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern jederzeit selbst überprüfen.

Alle Wahrheiten, die mir als noch sehr unaufmerksamen Leser beim Lesen dieser kleinen Denkschrift "völlig automatisch" in den Sinn kommen werden, werden sich letzten Endes nur immer als "zwanghafte Berechnungen" meines eigenen "dogmatischen Intellekts" heraus-stellen.

Wenn mir die eventuell "ständig in mir auftauchenden" kritischen Interpretationen dieses Textes nicht unmittelbar als solche bewusst werden,

bin ich eine noch sehr unachtsame und damit auch noch sehr unreife Seele!!!

(κριτικός = kritikos = ,,zum Beurteilen oder zum Richten los geschickt", Ausleger, Deuter, P-rei-S-Richter)

κριτικός, zum Entscheiden, Veureheiten geschickt, gehörig; ή κριτική, sc. τέχνη, die Kunst der Beurtheilung, Plat. Polit. 260 c 292 b u. Sp.; ὄψις γὰρ ὅτων κριτικωτέρα πᾶσιν Schol. Il. 19, 292. – Bes. ὁ κριτικός, der Beurtheiler der Sprache u. der Schriftwerke, der Kritiker; Plat. Ax. 366 e, neben γεωμέτραι u. τακτικοί; ποιημάτων καὶ ἀσμάτων καὶ μελῶν τῶν ἀρίστων διαγνωστικός Luc. de salt. 74; ή κριτική, die Kritik, die Kunst der Beurtheilung der Schriftwerke, Luc. u. a. Sp. – Bei den Aerzten = entscheidend, kritisch, ἰδρώς u. ä.

κριτίς, ίδος, ή, fem. zu κριτής, Richterinn, Sp.

Erst ein Bewusstsein, dass sich auch wirklich bewusst darüber ist, dass es in einem "F-Ort" "an allem Möglichen", in Maßsetzung seines persönlichen Glaubens, "Maß anlegt", ist ein langsam erwachendes Bewusstsein!

Die von mir selbst, aufgrund meines dogmatischen Glaubens erschaffenen "Wahrheiten", werden mich immer nur wieder aufs Neue in die von mir "selbst ausgedachten" geistigen Sackgassen meines derzeitigen materialistischen Dogmas führen!

Anstatt immer nur "Recht haben und auch bekommen zu wollen" sollte ich mich besser bemühen mich "innerlich geistig zu erleuchten" und mir die Wirklichkeit meines Seins klar machen.

Die mir offensichtlich noch innewohnende "dogmatische Rechthaberei", die ich mir in Berufung auf "mein persönliches Wissen", nach meinem derzeitigen "dogmatischen materialistischen Glauben" mehr oder weniger freiwillig in meiner vermuteten Vergangenheit erarbeitet habe, "ist kein guter Ratgeber", sondern der eigentliche Bremsschuh, der mein eigenes geistiges Wachstum zu verhindern sucht.

Das griechische Wort δογμα (sprich "**Dogma**") bedeutet:

"(persönliche) Meinung, Ansicht, Beschluss, Verordnung, Gebot, Glaubenssatz und (begrenzte) Schulweisheit".

δόγμα, τό, 1) die Meinung, τῷ τῶν πολλῶν δόγματι καὶ ῥήματι χρώμενοι Plat. Soph. 265 c, u. öfter; περὶ δικαίων καὶ καλῶν Rep. VII, 538 c. Gew. – 2) Beschluß, Verordnung; πόλεως Plat. Legg. I, 644 d; Dem. 18, 154; καὶ νόμιμα 26, 13; δόγμα ποιεῖσθαι, beschließen, Xen. An. 8, 3, 5 u. sonst. Oft Pol. u. Folgde; Lehrsätze der Philosophen; Plut. adv. Col.; D. L. 3, 52.

μαθητης (sprich ,,mathe-tes") bedeutet:

"Schüler", "Anhänger" und "Jünger eines Bildungsdogmas".

μαθητής, ό, der Lernende, Schüler, Her. 4, 77 u. Folgde; Ggstz διδάσκαλος, Plat. Euthyphr. 5 a, u. εὐρετής, Lach. 186 e; vgl. noch ἕνα τῶν μαθητῶν περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων ἐμὲ γράφου, Crat. 428 b.

(Ich lese für das im nachfolgenden Text erscheinende xxx immer meine dazu passenden "persönlichen Daten", von denen ich glaube, dass sie der Wahrheit entsprechen.)

Zur "Person" bzw. zum "eigentlichen Gegenstand" dieser "momentanen Schöpfung":

Mein noch "subjektiv **wahr**nehmendes" Leser-Bewusstsein wird in dieser Denkschrift zum eigentlichen OBJEKT einer "eingehenden" geistigen Betrachtung, die ich jetzt an mir selbst vornehmen werde:

Ich bin zweifelsfrei "in diesem Augenblick" selbst der Leser dieser Denkschrift!

Ich "glaubte" bisher auch zweifelsfrei, dass ich am xxx in xxx geboren wurde und mein Vater xxx ist und meine Mutter xxx ist.

Die "persönlichen Daten", die ich nun von mir preis gegeben habe, sind ein kleiner Teil meines "persönlichen Glaubens".

Alle "in mir" befindlichen "Wissensdaten", die für mich "mehr oder weniger bewusst" abrufbar sind plus meine ganz persönliche "Werte- und Verknüpfungslogik" machen mich zu dem "Individuum", das ich zur Zeit zu sein glaube!

Alle "meine persönlichen Glaubensaussagen" lassen sich von mir zwar rein theoretisch "in Frage stellen", aber meine bisherige "einfach gestrickte materialistische Logik" gab mir bisher praktisch keinen Anlass dazu dies zu tun.

Wieso sollte ich auch etwas in Frage stellen was mir "in meiner persönlichen Logik" als "richtig", "völlig logisch" und daher auch als "wahr" erscheint?

Mir wird in diesem Augenblick zum ersten mal in meinem ganzen Dasein bewusst, dass die von mir bisher "angenommenen" persönlichen Daten (xxx) zuerst einmal nur "De-finitionen" darstellen, die ich bisher unwidersprochen "für wahr gehalten habe"!

Daher habe ich auch noch nie den Wunsch verspürt meine persönlichen Glaubenssätze und Definitionen auf ihre **Wirklichkeit** hin zu überprüfen.

Ich habe bisher immer nur "blind" **geglaubt**, dass "**alles genau so ist**", wie ich es mir denke und daher auch alles der **Wahrheit** entspricht, "**so wie ich sie mir denke**"!

(Den sehr wichtigen Unterschied zwischen **Wirklichkeit** und **Wahrheit**, werde ich mir "selbst" etwas später noch genauer erklären.)

Aber was bedeutet es schon, wenn man etwas "nur glaubt"!

Einige Synonyme (= bedeutungsgleiche Aussagen) für "glauben" sind:

"persönliche subjektive Meinung" (= Ich glaube = credo)

"persönliche Überzeugung und Weltanschauung"

"Vermutung" (= ich glaube das...)

"etwas unbezweifelt für wahr halten"

"etwas für richtig erachten" (dass ich aber nicht wirklich sicher weiß)

"vertrauen darauf, dass es so ist" (obwohl ich es doch nicht wirklich sicher weiß)

aber auch

..vertrauen auf... ©"

(Mein Schicksal in jemandes anderen Hände legen!)

crēdo, didī, ditum, ere (vgl. altind. çrad-dhā, das Vertrauen), <mark>vertrauen</mark>, I) jmd. oder einer Sache <mark>vertrauen, trauen, sein Vertrauen</mark> (Zutrauen) schenken, a) in Beziehung auf die Zuverlässigkeit, Treue usw.: post amicitiam credendum est, ante amicitiam iudicandum, Sen.: perditissimi hominis est fallere eum, qui laesus non esset, nisi credidisset, Sen. - m. Dat. einer Pers., cr. eorum nemini, Cic.: utrumque vitium est, et omnibus credere et nemini, Sen.: neque quisquam credit nisi ei, quem fidelem putat, Cic.: alci parum od. nimium cr., Caes. u. Cornif. rhet.: alci tantum cr., ut etc., Auct. b. Alex.: consules magis non confidere quam non credere suis militibus, mißtrauten mehr dem Mute als der Treue ihrer Soldaten, Liv. - mit Dat. einer Sache, ante actis veluti male (nicht recht) crederet, Ov. met. 12, 115 (dagegen male creditis hosti, zu seinem Unglück, Ov. fast. 2, 225): non cr. caelo adventantibus Euris, Verg.: o formose puer, nimium ne crede colori, Verg.: equo ne credite, Teucri, Verg.: cr. alcis fidei, Curt.: cr. non amicorum fidei, non liberorum pietati, Sen.: praesenti fortunae non cr., Liv.: neque loco neque homini cuiquam satis cr., Sall.: neque mortali cuiquam neque tempori satis cr., Sall.: virtuti suorum magis cr., Sall.: credere desine ventis, Ov.: dubitare, virtuti an fide (Dat.) popularium minus crederet, Sall. – m. de u. Abl., nec de te credam nostris ingrata serenis, Val. Flacc. 1, 332. b) in Beziehung auf die Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, jmdm. od. <mark>einer Sache trauen, Glauben beimessen oder schenken, glauben</mark>, α) einer andern Pers. oder Sache, m. Dat. einer Pers., meliori (einem Weiseren) credere non vis? Hor.: ego potissimum Thucydidi credo, Nep.: si Vergilio quidem credimus, Plin.: si tradenti Caecilio credimus, Quint.: ei negabit credi oportere, cui ipse crediderit, Cic.: his auctoribus temere credens, Caes.: si diceret iuratus, crederes (verst. ei), Cic.: ubi quis semel peieraverit, ei credi postea, etiam si per plures deos iuret, non potest, Cic.: u. so oft parenth. mihi crede od. crede mihi, glaube mir, glaube meinem Worte, folge meinem Rate, auf meine Versicherung hin, griech. εμοὶ πιθοῦ μ. πιθοῦ μοι (ein eingeschalteter Ausdruck der Beteuerung), zB. illustrabit, mihi crede, tuam amplitudinem hominum iniuria, Cic.: venies, mihi crede, exspectatus, Cic.: mihi crede, non audebis, Cic.: crede mihi, est properandum, Cael. in Cic. ep.: sed, crede mihi, perire satius est, quam hos videre, Cael. in Cic. ep.: sed, crede mihi, nihil minus putaram ego, Cic.: muta iam istam mentem, mihi crede, Cic.: carpe viam, mihi crede, comes, Hor.: u. so im Plur., haec est una via, mihi credite, et laudis et dignitatis et honoris, a bonis viris laudari et diligi, Cic.: sed, mihi credite, inchoata vestra gloria nondum perfecta est, Liv.: credite mihi, non est turpe misereri, Sen. rhet.: so auch iurato mihi crede, Cic.: crede experto, Sil.: experto credite, Verg. u. Ov.: crede fidei meae, Sen. rhet. (vgl. Stürenb. Cic. Arch. 1. p. 19 ed. 2. Benecke Cic. Cat. 1, 3, 6. Kühner Tusc. 1, 75. Beier Cic. de off. 3, 75. p. 324. Ochsner Cic. ecl. p. 294. Mützell Curt. 6, 11, 35. p. 590 und bes. die reichhaltige Stellensammlung in Mahne Miscell. Latinit. 1. p. 41 sqq.). – m. Dat. einer Sache, cr. carunculae vitulinae (sarkastisch = extis), Cic.: chirographis eius, Planc. in Cic. ep.: fabulis, Cic.: lacrimis, Ov.: Q. Fufium ut cogerem mihi potius credere quam litteris tuis, Cic.: nos non minimo potissimum numero credidimus, haben nicht der kl. Z. Glauben geschenkt (= nicht die kl. Z. für die richtige gehalten), Liv.: cr. oculis magis quam auribus, Liv.: cr. oculis amplius (mehr noch) quam auribus, Sen.; vgl. pro se quisque, nisi ipse oculis suis credidisset, vix pro comperta tantam rem habiturus videretur, Liv.: cr. talia suadentibus oraculis, Curt.: cr. u. non cr. famae, Curt. u. Ov.: quasi minus tali rumori crederent, Suet.: cr. blandis verbis, Ov.: falsis visis non cr., Cic.: somniantium visis cr., Cic.: cr. somniis, Cic.: quam vim habeat offensus crede ei quam in amore habet, davon überzeuge dich durch die, welche er usw., Plin. ep. archaist. m. Genet. der Sache od. des Grundes, nam mihi divini numquam quisquam creduat, Plaut. Bacch. 504; vgl. Plaut. Amph. 672; truc. 307. – m. in u. Abl., tibi vero, Piso, diu deliberandum et concoquendum est, utrum potius Chaereae iniurato in sua lite an Manilio et Luscio iuratis in alieno iudicio credas, Cic. Q. Rosc. 45 (vgl. unten Passiv unpers.). - m. de u. Abl., maluit avunculo et Caesari de se quam vitrico credere, Vell.: cr. oratori maximo de nomine suae artis, Quint.: Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, Nep.: de his famae cr., Curt.: leniter te accusans in eo, quod de me cito credidisses, den Gerüchten über mich Glauben geschenkt, Cic.: u. so recte non credis de numero militum, Cic. – Passiv unpers., in quo scelere etiam cum multae causae convenisse unum in locum atque inter se congruere videntur, tamen non temere creditur, Cic. Rosc. Am. 62. – pers. credor = mihi creditur, zB. certe credemur, ait, si verba sequatur exitus, Ov.: creditus accepit cantatas protinus herbas, Ov. $-\beta$) sich selbst, sibi cr., sich selbst (seiner eigenen Überzeugung) glauben, bei sich selbst überzeugt sein, crede nobis, crede tibi, Plin, pan, 74, 2: fieri malunt alieni erroris accessio, quam sibi credere, Min. Fel. 24, 2: non satis sibi ipsi credebant, Auct. b. Alex. 6, 3. II) in bezug auf etwas vertrauen, 1) = etwas anvertrauen, auf Treu und Glauben übergeben, - überlassen, gew. m. Ang. wem? durch Dat., a) übh.: α) lebl. Objj.: cr. arma militi, Liv.: alci id aurum, Plaut.: aurum terrae, Iustin.; vgl. ea (den Samen), quae terrae credimus, Col.: alci caput suum cr., Curt.: alci illam custodiam (pontis), Nep.: alci custodiam corporis, Iustin.: loco potius quam homini cuiquam custodiam alcis, Liv.: filiarum dotes Iunoni Samiae, Cic.: alci omnem exercitum, Ter.: suas fortunas alcis fidei, Nep.: sibi illum honorem non solum datum, sed etiam creditum et commissum putare, Cic.: alci imperium cr., bene cr., Liv.: latus suum omnibus, Plin. pan.: puero muros, Verg.: alci omnes res od. res tantas, Cic.: alci salutem suam, Curt.: alci tutelam, Plaut.: vela Ionio mari, Claud. - β) leb. Wesen: cr. alci aegrum, Ps. Quint.

decl.: aciem campo, Verg.: alqos alcis fidei potestatique, Cic.: cuinam praesidio pecua credemus? Cornif. rhet.: poet., alqm solo oder terrae, zu Boden strecken, Lucan. – bes. oft cr. se, sich anvertrauen, teils mit Ang. wem? durch Dat., sowohl einer Pers., se suaque omnia alienissimis, Caes.: simpliciter se amicis, Plin. ep.: se perfidis hostibus, Ov.: se Neptuno (poet. = mari), Plaut.: se victori, Cic.: alci venienti se sine dubitatione cr. atque offere, Auct. b. Alex. - als einer Sache, se caelo Iovique, Ov.: se caelo praepetibus pennis (mit usw.), Verg.: temere se colloquio, Vell.: se fidei medici, Iustin.: se publico (der offenen Straße), Sen.: se nocti, Ov.: se pedibus (von Fliehenden), Sil.: se ponto, Ov.: se templi religioni, Vell.: se alcis tectis, Cic.: se ventis, Quint. – teils mit Ang. wohin? durch in m. Akk., in novos soles audent se germina tuto credere, Verg. georg. 2, 332 sq. b) der Verschwiegenheit anvertrauen (Ggstz. celare alqm de alqa re), mit Ang. wem? durch Dat., sowohl einer Pers., id tibi non credidit, Cic.: alci cr. consilia sua omnia, Ter.: alci arcanos sensus, Verg.: alci tantundem quam sibi, Sen.: alci verba, Ter. – als einer Sache, quid igitur, postquam recitasti quod erat cerae creditum, iam mihi credis? Plaut.: cr. libris arcana, Hor.: facinus magnum timido pectori, Plaut. c) der Ehrlichkeit im Zurückzahlen ein Darlehn anvertrauen, etwas darleihen (Ggstz. bald debere = etwas schulden, bald exigere = etwas einkassieren), gew. mit Dat. (wem?), quod credidisti reddo, Plaut.: exegit quod crediderat, Cic.: ne quod crediderat perderet, Cic.: cr. alci nummûm mille Philippûm, Plaut.: alci nummum numquam plumbeum, Plaut.: cr. alci pecuniam, grandem pecuniam, Cic.: alci aut pecuniam aut beneficia, Sen.: im Bilde, quam bonā fide (terra) creditum fenus reddit, Plin. - pecuniam sine fenore sineque ulla stipulatione, Nep.: alci numquam quicquam, nisi si accepto pignore, Plaut.: per chirographum et cautionem, Porphyr. Hor.: alci alqd per syngrapham, Cic.: pecuniam alcis fide (auf jmds. Wort), Cic. - si rex amicis suis, qui per provinciam atque imperium tuum pecunias ei credidissent, fidem suam praestitisset, Cic. - cr. nemini, Cato: alci male cr., Plaut.: cr. populis, Cic. - ganz absol., emam, aedificabo, credam, exigam, honores geram, Sen.: cum credebat inductus usuris, Cic.: credendi modum constituere, Cic.: in dando et credendo procedere longius, Cic. - oft im Partic. Perf., pecunia credita, pecuniae creditae, argentum creditum, zB. pecuniam creditam od. argentum creditum solvere, Liv.: pecunias creditas non solvere, Caes.: pecuniae male creditae exactio, Sen. – res creditae, anvertrautes, geliehenes Gut = Geld, zB. solutio rerum creditarum, Cic.: iustitia in rebus creditis fides nominatur, Cic.: u. ellipt. certa credita (verst. pecunia), Quint. 4, 2, 61 u.a. – und subst., crēditum, ī, n., das leihweise Anvertraute, das Dargeliehene, das Darlehn, cr. insolubile, Sen.: cr. iustum, Liv.: cr. publicum, Quint.: crediti et depositi quaestiones, Quint.: abiurare creditum, Sall.: exigere creditum, Quint. u. Suet. (u. crediti exactio, Mela): u. (im Bilde) ex beneficio creditum u. beneficium creditum (zum D.) facere, Sen.: pensatum est creditum damno, Sen.: etiam maso (einem Schurken) reddere creditum, Sen.: solvere creditum sorte (mit dem Kapital nach Abzug der Zinsen), Liv., od. fide incolumi ex thesauris Gallicis, Liv.: iusti debiti solutionem in decem annorum pensiones distribuere, Liv. 2) etwas glauben, a) = für wahr halten, von etwas (= von der Wahrheit einer Sache) überzeugt sein, gew., mit Ang. wem? durch Dat., α) mit Acc., quid iam credas? aut cui credas? Ter.: ille lacrimans orare, ne ea crederet, Sall.: non impulit me, haec nunc omnino ut crederem, Ter.: primus est deorum cultus deos credere, Sen.: falsum est, quod vulgo creditur, testamenta hominum speculum esse morum, Plin. ep.: saepe, quod falso creditum est, veri vicem obtinuit, Curt.: cr. haec cupidius, Liv.: quod fere libenter homines id quod volunt credunt, Caes. - hoc nolo mihi credas, sed fideli Vergilio, Sen. - u. die (meist parenthet.) Formeln, quod quidem magis credo (und dies ist mir das Glaublichere, Wahrscheinlichere), Cic.: quod equidem non temere crediderim, Suet.: quod nisi expertus vix credat, Vell.: crede hoc meae fidei (meinem Worte), Ter.: quod et non praedicanti facile equidem crediderim, Cic.: quod mihi credas velim, Cic.: od. hoc mihi velim credas, Cic., od. bl. credas mihi velim, Cic., od. velim mihi credas, Cic. (s. Stürenberg Cic. Arch. 1. p. 23 ed. 2. Mahne Miscell. Lat. 1. p. 54). – m. de u. Abl., voce supplici postulare a patribus coepit, ne quid de se temere crederent, Sall.: licet Thrasymachus quoque idem de actione crediderit, Quint. – m. pro u. Abl., potest alio tempore... falsum aliquid pro vero credi, Sall. Cat. 51, 31. - Im Partic. Perf., Euander venerabilior divinitate creditā Carmentae matris, Liv. 1, 7, 8. – β) mit Acc. u. Infin., mit vorhergeh. allg. Pron., credone tibi hoc nunc, peperisse hanc e Pamphilo? Ter. – unmittelbar, utinam Indi quoque deum esse me credant, Curt.: ego ut credam esse (phantasmata) eo ducor, quod etc., Plin. ep.: ita prius coruscare caelum creditur, tum tonare, Apul.: quod vix credendum sit (zu glauben sein sollte) tantas res tam breviter potuisse declarari, Nep.: quod civitatem ignobilem atque humilem Eburonum suā sponte populo Romano bellum facere ausam vix erat credendum, Caes.: imperii hoc verbum, non adulationis esse, obsequio crede tuo, davon überzeuge dich durch deinen Gehorsam, Plin. pan.: illi non amari se credebant sibi, waren bei sich selbst überzeugt, Plin. pan. - und in der Formel credas mihi velim, zB. credas mihi velim magis me iudicio hoc, quam morte amici laetatum, Cic.: mihi affirmanti credas velim me huic mancipio debere plurimum, Cic. (vgl. oben no. α). – γ) mit folg. (indir.) Fragesatz: credis huic quod dicit? Ter.: tarde quae credita laedunt credimus, Ov.: de quibus quod inimici detulerunt neque credendum neque neglegendum putavit, Nep. - vix credere possis, quam sibi non sit amicus, Hor.: quam trepide anxieque certaverit, quantā adversariorum aemulatione, quo metu iudicum, vix credi potest, Suet.: in obsequium funeris credi non potest (es ist unglaublich), quanta hominum multitudo convenerit, Sulp. Sev.: creditum famā obiectumque mox in senatu Caecilio Simplici, quod eum honorem pecunia mercari voluisset, Tac. – δ) bl. mit de (in betreff = an) u. Abl.: Vitellius credidit de perfidia, Tac.: sanctius ac reverentius visum de actis deorum credere quam scire, Tac.: facilius de odio creditur, Tac. - ε) absol., bei aus dem Zshg. zu ergänzendem Objekt, audivi et credo (als Antwort), Ter.: credo, satis credo, glaub's schon, glaub's schon hinlänglich (als Antwort auf jmds. Wunsch für uns u. dgl.), Ter. (so bes. nach gaudeo, s. Spengel Ter. Andr. 939. p. 140, a): credas mihi velim (parenth.), Cic. (s. oben no. α): vidit, si quo esset iter facturus palam pronuntiasset, hostes non credituros, Nep.: neque caede vulgatā statim creditum est, Suet.: ita me ad credendum ducit tua oratio, solche Überzeugung flößt mir deine R. ein, Cic.: neque id mirandum, si non facile ad credendum adducebatur, Nep.: imperiti facile ad credendum impelluntur, Cic.: me non solum ratio ac disputatio impulit, ut ita crederem, sed etiam etc., Cic.: audivi equidem de maioribus natu, sed numquam sum adductus, ut crederem, Cic. b) glauben = des Glaubens leben, dafür halten, der Meinung sein, meinen, sich einbilden, α) m. Acc.: at ego haud credo, sed certo scio, Plaut.: timeo ne aliud credam, atque aliud nunties, Ter. – zugl. mit Präd.-Acc. = etwas halten für usw., cr. se Iovis filium, Curt.: Scipionem Hannibal eo ipso quod adversus se dux potissimum lectus esset praestantem virum credebat, Liv.: quoscunque moribus aut fortunā novis rebus idoneos credebat, Sall.: quid eam credis? was hältst du von ihr? Plaut. – im Pass, mit Prädik.-Nom., et male credebar sanguinis auctor ego, Ov.: origo animi caelestis creditur, Quint.: u. so Partic. Perf. im Vocat. mit Prädik.-Vocat., Rufe, mihi frustra ac nequicquam credite amice, Catull. 77, 1 (al. credite amico). – β) m. Infin. od. Acc. u. Infin. (im Pass. auch m. Nom. u. Infin.): credit de suo adventu esse auditum, Nep.: in rem fore credens universos appellare et cohortari, Sall.: credas pluisse (lapidibus), adeo multi passim et late iacent, Mela. - credo ego vos, iudices, mirari, quod ego potissimum surrexerim, Cic.: fratrem credo a te esse conventum, Cic.: cum reliquum exercitum subsequi crederet, Caes.: ceterum credere illum nihil palam ausurum, Sall.: Poeno cepisse iam se urbem credente, Liv.: illa deditionis signa ostentui (esse) cr., seien nur zum Scheine, Sall.: fabulam ab eo casu, quem supra diximus, ortam esse crediderim, Curt.: iurando gratiam Scythas sancire ne credideris, glaube ja nicht, Curt. – u. die Formel crederes, du würdest oder man würde (wärest du oder man zugegen gewesen) geglaubt haben, oder du würdest (wenn du es zufällig sähest) glauben (s. Mützell Curt. 4, 10 [43], 23), zB. crederes Alexandrum inter suas necessitudines flere, Curt.:

maesti (crederes victos) redeunt in castra, Liv. - im Pass. m. Nom. u. Infin. (s. Nipperd. Tac. ann. 6, 50 u. Dräger Histor. Synt. 22, 426), quae manet in statione, ea praeter creditur ire, Lucr. 4, 386: causa mortis fuisse ei per Cn. Pisonem creditur, Suet.: pro certo creditur necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse, Sall.: in Graecia primum humanitas, litterae, etiam fruges inventae creduntur, Plin. ep.: illic voluntariā morte interisse creditus, Tac.: aries creditus vexisse Phrixum, Tac.: aliquando creditae dictaeque concurrere (Symplegades), Mela: fontes salubritatem aegris corporibus afferre credentur, Frontin. - im Pass. m. Acc. u. Infin. (s. Fabri Liv. 21, 22, 4, Nipperd. Tac. ann. 2, 69), creditur Pythagorae auditorem fuisse Numam, Liv.: satis credebatur obsidione domitos hostes in fidem venisse, Liv.: quorum neminem nisi iuvante deo talem fuisse credendum est, Cic.: creditum est ceteros veneno aut fame exstinctos (esse), Tac. – u. Abl. absol. m. folg. Acc. u. Infin., numquam satis credito sine fraude Germanicum interisse, Tac. ann. 3, 14. – γ) mit folg. Konj. st. des Akk. u. Infin., credebam... fluxisset oratio spiris intertexta, Ven. Fort. 3, 4, 3. – δ) mit folg. Kausalsatz m. quod, quia, quoniam od. m. folg. Finalsatz m. ut od. ne u. Konj., nam is post consulatum (credo quod videret ex consularibus neminem esse secum comparandum, neglegeret autem eos, qui consules non fuissent) summum illud suum studium remisit, Cic.: et quod ad te de decem legatis scripsi, parum intellexti, credo, quia διὰ σημείων scripseram, Cic.: credo, quoniam ita exterorum honestissimi intellegebantur, Plin.: credo, ut in eodem homine duplicis ac diversissimi animi conspiceretur exemplum, Vell.: attigit quoque poëticen, credimus, ne eius expers esset suavitatis, Nep. – ε) absol.: ut Athenaeus credit (parenth.), Quint.: oppidum adiacet Cherronesus, a Diana (sic creditur) conditum, Mela. – credin? glaubst du? meinst du? (zweifelnd), zB. GN. Quin redimus iam haec tibi aderit supplicans. THR. Credin? GN. Immo certe, Ter. - credo, bes. parenth., um die subjektive Meinung des Sprechenden anzudeuten, wie οιμαι, meist ironisch, wie ὡς εοικεν, <mark>ich glaube, glaub' ich,</mark> ich denke, denk' ich, sollt' ich glauben od, meinen, vermutlich, doch wohl (s. Prix Plaut, trin. 115 u. mil. 368. Lorenz Plaut, mil. 309. Ruhnken Ter. Andr. 2, 13. Benecke Cic. Cat. 1, 2, 5. Drak. Liv. 4, 17, 7. Schwarz Plin. pan. 53, 4), credo, misericors est, Plaut.: credo iam, ut solet, iurgabit, Ter.: credo, falsa existimans ea, quae de inferis memorantur, Sall.: credo, aut illos mortis timor terret aut hos religionis, Cic. - parenth., ille quidem aut iam aderit, credo hercle, aut iam adest, Plaut.: male, credo, mererer de meis civibus, si etc., Cic.: erit, credo, periculum, ne improbum negotiatorem comprimere non possis, Cic.: amoenitas eum, credo, locorum retinet, Cic.: an illius vicem, credo, doles? Cic. - F Vulg. credent = credunt, Commod. instr. 1, 25 lemm. - Archaist. Coni. Praes. creduam, as, at, Plaut. Poen. 747. Bacch. 476 u. 504; od. creduis, it, Plaut. Amph. 672; capt. 605; truc. 307. - Parag. Infin. credier, Plaut. Pseud. 631. Lucr. 4, 849. – credin = credisne, Plaut. capt. 962; Poen. 441.

Die **Wirklichkeit** ist jetzt, dass ich in diesem Moment einer Stimme zuhöre, die "**in mir**" zu mir spricht.

Ich sehe vor mir ein Bild (Papier, Monitor) auf dem sich Schriftzeichen befinden.

Während sich jetzt "mein Bewusstsein" auf diese Schriftzeichen richtet, ertönt automatisch in mir eine Stimme - "meine eigene Stimme"!

Das ist jetzt "WIRKLICHKEIT"!!!

Diese Stimme, der ich jetzt zuhöre ist "eindeutig" meine eigene Geistesstimme, die sich ebenso eindeutig "in mir" befindet und jetzt "zu mir" (wie von) "SELBST" spricht!!!

Zweifelsfrei bin "ich" die Stimme, die JETZT spricht, aber "im selben Moment" wiederum, bin ich selbst auch der Zuhörer dieser Stimme!

Diese "geistige **Tat-sache**" ist mir in der Vergangenheit beim Lesen noch nie wirklich bewusst geworden.

Ich habe das Gefühl, als würde ich mit dieser völlig neuen "Eins-ICH-T" in mein SELBST die größte Erkenntnis meines bisherigen Daseins erfahren.

"Ich als Stimme" und "ich als Zuhörer" sind "offen-sichtlich" zwei Aspekte "ein und desselben Geistes", der "ICH BIN"(ist)!



"ICH BIN welcher ICH BIN!"

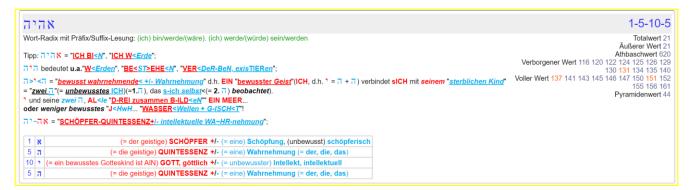
Bedeutet aber auch:

"ICH will sein welcher ICH bin!"

(und nicht der, der ich bisher geglaubt habe zu sein! ©)







,da sein, vorhanden sein, existieren, sich befinden (in), zu etwas werden" usw.) (היה , ,da sein, vorhanden sein, existieren, sich befinden (in), zu etwas werden" usw.)

```
היה
                                                                                                                                                                                                                                                 5-10-5
                                                                                                                                                                                                                                                Totalwert 20
                                                                                                                                                                                                                                          Äußerer Wert 20
Verb(en), Adjektiv(e); bestehen, eintreten, geschehen, haben, sein, sich befinden, vorhanden sein, werden
                                                                                                                                                                                                             Verborgener Wert 6 10 12 14 15 16 19 20 21 24 25 30 Voller Wert 26 30 32 34 35 36 39 40 41 44 45 50
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: zu sein/geschehen. (das/ein) Sein/Geschehen. (er/es) war/ist/wurde. sei/werde/bleibe (du)!, (er/es) war vorhanden, (er/es) gehörte/blieb. (es) geschah/enstand/erging. (er/es) war da. (er/es) wurde zuteil, (es) trat ein. (es) ereignete sich, (es) wird sei
Kommentar: (Qere: H-IH = "QUINTESSENZ-GOTT+/- wahrgenommene
                                                                                                                                                                                                                                        Pyramidenwert 40
Tipp: ¬>'<¬ = "bewusst wahrnehmende< +/- Wahrnehmung" d.h. EIN "bewusster Geist" (ICH, d.h. ' = ¬ + ¬) verbindet sICH mit seinem "sterblichen Kind" = "zwei
"(= <u>unbewusstes ICH)(=1.7)</u>, das <u>s-ich selbs(<(=2.7)</u> beobachtet).

und seine zwei ī, AL-(e "<u>D-REI zusammen B-LD-eN</u>" EIN MEER...
oder weniger bewusstes "J-HwH... "<u>WASSER<Wellen + G-ISCH-CT</u>"!
היה = "QUINTESSENZ-GOTT+/- WA~HR-genon
                                                                mene~intellektuelle WA-HR-nehmung": おった = "sein", "bestehen", "vorhanden sein", "sich befinden"; nif, おった =
Das Verbum "sein" mit all seinen Formen:
"ich bin, du bist, er-sie-es ist, wir sind, ihr seid und sie sind", I<ST in der Heiligen Schrift entbehrlich, UNSER Geist I<ST darin AL</p>
                                  (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
 10 , (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, inte
                                  (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
 5 7
```

Ich (als "Bewusstsein" betrachtet) werde mir in diesem Augenblick der "Tat-sache" bewusst, dass ich eigentlich "Zwei in Eins" bin und darum zwangsläufig auch Drei sein Muss.

Denn ich bin in diesem Moment nicht nur "automatischer Sprecher" (die Stimme) und "kritischer Zuhörer",

sondern zusätzlich auch noch ein "wertfrei-beobachtendes" Bewusstsein, dass diese zwei Aspekte von sich selbst "in sich selbst" in diesem Augenblick auch selbst beobachtet!

Ich wundere mich über die "nach meiner bisherigen Logik" sehr seltsam gesetzten Trennstriche in manchen Wörtern, die sich beim lesen dieser Denkschrift "ab und zu" als bewusste "In-Formation" in meinem Geist befinden und die ich mir zwanghaft "nach außen" denke.

Auch die gemischte Groß- und KL-ein-sch-**Rei**-b-un-G mancher Wörter verwirrt mich mehr als es mir "momentan" zu sagen weiß.

Und jetzt sagt meine Stimme in mir...

"Der Autor" (αυτο = "auto" = "SELBST") dieser Denkschrift wird sich dabei etwas "geD-Acht" haben!" ②

ἐωντοῦ, ἐαντοῦς, οῦ, ion. ἐωντοῦ, att. zsgz. αὐτοῦ, pron. reflex. der dritten Person, seiner selbst, sich selbst; ἐαντὸν σφάττειν, Her. u. Att.; nicht selten findet sich bes. bei Sp. dafür auch αὐτοῦ. Bei Hom. immer getrennt ἔο αὐτοῦ u. s. w. Ueber die Verbindungen ἀφ' ἐαντοῦ, ἐφ' ἑαντοῦ, καθ' ἑαντοῦ, καθ' ἑαντοῦ, ἐαντοῦν für das Pronomen possessivum der dritten Person gebraucht wird, wo sich dies auf das Subject des Satzes bezieht, lehrt die Grammatik. Zu bemerken ist 1) daß die Griechen, wenn das subj. scharf bestimmt ist, ἐαντοῦ auch für die erste u. zweite Person des reflexivi gebrauchen. Dies ist bei Attikern, bes. im plur. nicht eben selten, wobei nach Herm. zu Soph. O. R. 707 u. Ar. Nubb. 1459 gewöhnlich der Gegensatz der Personen mehr hervorgehoben wird; zunächst scheint die kürzere Form für den Plural die Veranlassung zu diesem Gebrauch gewesen, für welchen allein Apollon. de Syntax. III, 2, 3 ihn gelten läßt, ἑαντοὺς ὑβρίσαμεν, nicht ἑαντὸν ὕβρισας; vgl. Bernhardy Synt. p. 272, der von Xen u. Isocrat. den Gebrauch im sing. beginnen läßt; δεῖ δέ με καὶ ὑπὲρ Λυκίνου ἀπολογήσασθαι, ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ αὐτοῦ μόνον Απτίρhο 5, 60; ἃ τοῖς αὐτοῦ παισὶν ἂν συμβουλεύσειας, τούτοις αὐτὸς ἐμμένειν ἀξί. ου Isocr. 2, 38; παρέλιπον οἰκετῶν είναι στάσιν ἔνδον παρ' ἑαυτῷ Men. bei Schol. Il. 21, 389; εἰς πέλαγος ἑαυτὸν ἐμβαλεῖς γὰρ πραγμάτων id. Ath. XIII, 559 d; γυμνοῦθ' αὐτοὺς θᾶττον ἄπαντες Alexis ib. X, 417 e. – 2) daß der plur. für ἀλλήλους, ἀλλήλους steht, Her. 3, 49 u. öfter bei den Attikern, z. B. Thuc. 4, 25; Xen. Mem. 2, 7, 12. 3, 5, 16; πρὸς αὐτὰς πολλὰ λαλούσας Antiphan. Ath. X, 450 e; vgl. Heind. Plat. Lys. 215 b Parm. 133 b.

Der jetzt "von mir selbst gesprochene" und "in mir gehörte" Text wirft "in mir" natürlich auch die Frage auf:

"Wer ist eigentlich der Autor dieser Denkschrift?"

Der Autor dieser Denkschrift ist "zuerst einmal" JETZT nur ein Gedanke in mir!

Genauer noch ist er JETZT "mein" Gedanke an jemanden, den ich mir in diesem geistigen Augenblick "aufgrund meiner zwanghaften Logik" selbst "aus-denke" (= nach außen denke)!

Meine Logik zwingt mir jetzt förmlich folgende Erkenntnis auf: "Wo eine Schrift ist, Muss auch ein Schreiber sein!", dass ist doch eine "völlig logische Vermutung", oder etwa nicht? ©

Was aber "währe", wenn der von mir bisher angewandten "materialistischen Logik" noch sehr viele Denkfehler anhaften?

Was währe, wenn mein persönlicher Geist von einer Art "materialistischen Computervirus" befallen ist, ich selbst aber keine Ahnung davon habe, das es so ist?

Was währe, wenn alle meine "logischen Schlüsse" über "mich selbst", die ich mir mit dieser "kranken materialistischen Logik" "ausrechne" nur "fehlerhafte Wahrheiten in mir" darstellen,

die zuerst einmal alle "nicht wirklich", aber auch "nicht außen" und auch "nicht früher" sind, weil sie alle ohne Ausnahme "nur meine GEDANKEN sind", die ich mir HIER&JETZT "in mir" SELBST (Autor?©) mache!

Kann denn das, was ich mir nur "aus-denke" (= nach außen denke) wirklich sein?

Was sind denn all die Gedanken die mir <u>in einem "ständigen kommen und gehen"</u> immer nur kurz bewusst werden, "**förmlich**" in mich einfallen und dann wieder verschwinden?

Sie sind "ein geistiger Pups!" ©, ein leichtes geistiges Aufstoßen, "d-esse-n" ich mir für einen kurzen Augenblick bewusst werde nicht mehr und nicht weniger!

Warum sage ich eigentlich: "Mir **fällt** JETZT etwas **ein!**"
Bedeutet das, dass das, was mir momentan **einfällt** "vorher außen" war?
Bedeutet das, dass es ein "außen" und ein "vorher" vor dem JETZT gibt?

Nein, alles was mir "HIER&JETZT einfällt"
war mit Sicherheit weder "vorher" und auch nicht irgendwo "außen",
sondern nur "außerhalb meines wahr-nehm-enden Bewusstseins"
und dass ist immer nur HIER&JETZT!

Alles was sich "außerhalb meines Bewusstseins" befindet, befindet sich "nicht wirklich außerhalb von mir", sondern nur außerhalb meines wahrnehmenden Bewusstseins eben... und daher nur "tiefer in mir drinnen"!

Wenn ich also erfahren will was es alles "außerhalb meines Bewusstseins" sonst noch gibt, wenn ich "wirkliche Erfahrungen" machen will, gibt es nur einen einzigen Weg: ich Muss dazu "in die unendliche Tiefe meines eigenen Bewusstseins" hinabsteigen!

Ich erkenne plötzlich das "wirkliche Weisheit" nicht in irgend einem Buch zu finden ist, sondern nur "in mir selbst"!

Bücher beinhalten, wenn sie mit "raumzeitlicher Logik" "auf den Zeilen gelesen werden" nur schnödes "raumzeitliches Wissen".

Alle Bücher die ich "angeblich" einmal gelesen habe, sind in Wirklichkeit nur "ein einziger Gedanke", den ich mir HIER&JETZT denke!

Wenn ich mir jetzt ein Buch ausdenke und es mit meiner derzeitigen "materialistischen Logik" lese und unausbleiblich auch damit bewerte, richtet dieses Buch mein Bewusstsein zwangsläufig auch wieder nach außen in eine "räumlich ausgedachte Welt" und "in eine Vergangenheit", von der ich immer noch glaub(t)e ©, dass von dort alles abstammt.

Wo kommen "alle die Bücher der Welt" her,

die mir jetzt plötzlich "einfallen" und die ich mir zwanghaft "nach außen denke", obwohl sie sich "in Wirklichkeit" jetzt doch nur (mitsamt der Welt an die ich jetzt denke ©) "in meinem Bewusstsein" befinden?

Natürlich "aus meiner eigenen geistigen Tiefe"! ©

Was ist, wenn die von mir angewandte "Werte- und Verknüpfungslogik, die ich bisher als "meine eigene Logik" betrachte habe, bei weitem noch nicht "der wirklichen göttlichen Weisheit letzter Schluss" darstellt?

Genaugenommen besteht "mein derzeitiges persönliches Denksystem" nur aus den **Dogmen** meiner persönlichen geistigen Vorbilder, denen ich alles, was sie mir "glaubend gemacht haben" auch unwidersprochen abgekauft habe!

Was ist wenn ich erkenne,

das "meine Logik" genaugenommen den Namen Logik noch gar nicht verdient, weil sie "in Wirklichkeit" nur ein "**enges geistiges Dogma**", aber noch kein wirklicher λογοσ (sprich "**LOGOS**") ist?

λόγος. ό, das Sprechen u. der Inhalt des Sprechens; – A. das Sprechen; – 1) das Wort, u. *plur*. die Worte, Reden; *Hom. τὸν ἔτερπε* λόγοις, Il. 15, 393, er ergötzte ihn durch seine Reden, αἰεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἰμυλίοισι λόγοισιν θέλγει, durch schmeichelnde Worte od. Reden, Od. 1, 56; h. Merc. 317; Hes. Th. 890 O. 78. 791; ψευδεῖς λόγοι, lügenhafte Worte, Reden, Th. 229; aber O. 106, wo der sing. $\lambda \delta \gamma \rho \varsigma$ in der Bdtg »Erzählung«, »Fabel« steht, ist offenbar eine später eingeschobene Stelle; sonst herrschte bei den Epikern $\mu \tilde{\nu} \theta \rho \varsigma$ vor; häufig schon bei Pind. u. Tragg.; ὑπὲρ τὸν ἀλαθῆ λόγον Pind. Gl. 1, 28; πάντα λόγον θέμενος σπουδαῖον P. 4, 132; ἀγανοῖσι λόγοις ὧδ' άμείφθη 4, 101; μειλιχίοισι λόγοις δέγμενος 128; 240 u. öfter; λόγοισιν έζηγεῖσθαι, mit Worten erzählen, Aesch. Prom. 214; εἰ δ' ὧδε τρηχεῖς καὶ τεθηγμένους λόγους ρίψεις 311; ἀπλοῦς λόγος, einfache Rede, im Ggstz von αἰνίγματα, 613; στυγεῖν ὑπέρφρονας λόγους, übermüthige Reden, Spt. 392; πείθω νιν λόγω Ag. 1022, wie νικώμενος λόγοισιν ούκ ἀναίνομαι 569; λέζω τὸν έκ φρενὸς λόγον Ch. 105; σμικρὸς έξαρκεῖ λόγος Soph. O. C. 1118; λόγος λέλεκται πᾶς Phil. 389; τίν' εἴρηκας λόγον, πάντ' ἀκήκοας λόγον, 1221. 1224; λόγοισι μαλθακοῖς 625; ἀρχέτω τις λόγου Eur. Phoen. 450, u. sonst, wie auch Ar. u. in Prosa; ὡς εἰπεῖν λόγω, um es mit einem Worte zu sagen, Her. 2, 37; Plat. Phaedr. 241 e, öfter; auch τὰς πολλὰς ἐπιστήμας ἐνὶ λόγῳ προςειπεῖν, mit einem Namen benennen. Theaet. 148 d; οὐ πολλῶ λόγω εἰπεῖν, Her. 1, 61; auch wie ὡς ἔπος εἰπεῖν, z. B. πρώην καὶ γθὲς ὡς λόγω εἰπεῖν, 2, 53; bes. bei den Attikern das Wort, mit steter Rücksicht auf seinen Inhalt, nie das bloße Wort im grammatischen Sinne, wie ῥῆμα, ὄνομα, ἔπος; Plat. erkl. es Soph. 208 c διανοίας ἐν φωνἢ ὄςπερ εἴδωλον; – λόγος ἐστί, mit folgdm acc. c. inf., Her. u. Α.; περὶ οὖ ὁ λόγος, wovon die Rede ist, Plat. Phaedr. 235 e u. öfter; τῶ λόγω διελθεῖν, διιέναι τι, Prot. 329 c Gorg. 505 e u. öfter, besprechen, durchgehen; λόγον ἐμβάλλειν περί τινος, die Rede auf Etwas bringen, Xen. Cyr. 2, 2, 1; ἀφίκετο εἰς τόνδε τὸν λόγον, ibd.; εἰς τοιούτους λόγους ἐμπίπτειν ἀναγκάζομαι, ich werde gezwungen, so zu sprechen, Dem. 18, 256; – ἤρζατο λόγου, Xen. Hell. 4, 1, 13; ἐκβολὴν τοῦ λόγου ποιεῖσθαι, Thuc. 1, 97; ἦσαν ἐν τοιούτοις τοῖς λόγοις, Xen. Cyr. 4, 4, 1; u. so oft: Gespräch, Unterredung, Unterhaltung, εἰς λόγους έλθεῖν, συνελθεῖν, ἀφικέσθαι τινί, Her. 1, 82. 86. 2, 32. 5, 49. 94. 9, 41; Xen. Hell. 2, 4, 30 An. 2, 5, 4 u. sonst; είς λόγου στάσιν τοιάνδε ἐπελθών Soph. Trach. 1169; ζυνάπτετον λόγοισι El. 21; πεύθομαι γὰρ ἐν λόγω Aesch. Ch. 668; so auch λόγον ποιεῖσθαι περί τινος, über Etwas sprechen, sich unterhalten, bes. philosophisch, Plat. oft; πρὸς ἀλλήλους, Prot. 348 a u. öfter; διὰ λόγων γίγνεσθαί τινι, Pol. 22, 21, 12; dah. auch = unterhandeln, λόγους ποιεῖσθαι περί τινος, Unterhandlungen über Einen anknüpfen, Dem. 2, 11. 27, 15; von Konon heißt es 20, 68 πρῶτος πάλιν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἐποίησε τῆ πόλει τὸν λόγον πρὸς Λακεδαιμονίους εἶναι, daß wieder davon die Rede war, daß es sich wieder um die Hegemonie handelte. – Die Rede, kunstvolle Rede, u. philosophische Erörterung, λόγω παιδεύειν τοὺς ἄνδρας, Plat. Rep. II, 376 d, περιειληφέναι τῷ λόγῳ τὸ ὄν, Soph. 249 d; Isocr. sagt 3, 6 ἐγγενομένου ἡμῖν τοῦ πείθειν ἀλλήλους καὶ δηλοῦν πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ ὧν ἂν βουληθῶμεν – πόλεις ψκίσαμεν καὶ νόμους ἐθέμεθα – καὶ σχεδὸν ἄπαντα τὰ δι' ἡμῶν μεμηχανημένα λόγος ἡμῖν ἐστὶν ὁ συγκατασκευάσας κ. τ. λ., wo er §. 7 schließt λόγος άληθης καὶ νόμιμος καὶ δίκαιος ψυχῆς άγαθῆς καὶ πιστῆς εἴδωλόν ἐστι, vgl. oben den Anfang des Artikels u. unter 3. – In besonderen Beziehungen – a) Befehl; ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἶόν τε πῶς; Aesch. Prom. 40, vgl. 17 u. Pers. 355; vgl. φέρων τοὺς αὐτοὺς λόγους, Her. 9, 4. – b) ein Spruch, bes. Götter-, Orakel-, Kernspruch, Kraftwort; λόγος μέν έστ' άρχαῖος Soph. Tr. 1, Pind. N. 1, 34 u. sonst; Sprichwort, ὁ παλαιὸς λόγος ετ ἔχει Plat. Conv. 195 b, vgl. Phaedr. 240 c; – δρυὸς λόγοι μαντικοί 275 b. – c) λόγου ἄξιος, der Rede werth, bedeutend, Her. 4, 28; ἔργα λόγου μέζω, 2, 35. 7, 147, womit man vergleichen kann κρεῖσσον λόγου γενόμενον τὸ εἶδος τῆς νόσου, Thuc. 2, 50, wie wir sagen »über alle Beschreibung«; κρείσσον' ἣ λέζαι λόγω τολμήματα, Eur. Suppl. 8, u. A. – 2) Gerede, Gerücht, Sage, jede unbeglaubigte Nachricht u. Ueberlieferung, deren Wahrheit weder bestritten, noch behauptet wird, auf der einen Seite Ggstz von μὕθος, dem anerkannt Ungeschichtlichen, der Erdichtung, wie bes. bei Sp., Ael. H. A. 4, 34, Long., s. auch unter 3; u. andrerseits auch wohl von ἱστορία, der beglaubigten Geschichte, Her. 2, 99; λόγφ μὲν

έξήκουσα Soph. Phil. 672; είδέναι λόγφ, Aesch. Ag. 1170, ὡς λόγος, Suppl. 227, öfter; auch ἔσται δὲ θνητοῖς είςαεὶ λόγος μέγας τῆς σῆς πορείας, Prom. 734; παλαίφατος δ' ἐν βροτοῖς γέρων λόγος τέτυκται Ag. 730; oft bei Her. λόγος ἐστί, λόγος ἔχει, κατέχει, φέρεται, worauf acc. c. inf. folgt, es geht die Sage, das Gerücht, es heißt, vgl. 2, 75. 3, 5. 115. 7, 129. 198; ἀμφὶ τούτου διζὸς λόγος λέγεται 3, 32 u. ä. oft; auch Κλεισθένης λόγον ἔχει τὴν Πυθίην ἀναπεῖσαι, Kleisthenes hat den Ruf, die Pythia überredet zu haben, 5, 66, häufiger λόγος ἔχει τινά. Vgl. noch τὸ μὲν αὐτοὶ ὁρέομεν, τὰ δὲ λόγοισι ἐπυνθανόμεθα Her. 2, 148; ἤδεα λόγφ, 2, 150; ὡς ὁ πολλὸς λόγος Έλλήνων, 1, 75; auch bei den Attikern, διῆλθεν ὁ λόγος, das Gerücht verbreitete sich, Thuc. 6, 46, Xen. Cyr. 4, 2, 10 An. 1, 4, 7, wo Krüger zu vgl.; auch Sp., τινός, von Einem, Xen. Cyr. 6, 3, 10. – Und. im guten Sinne, Lob, Ehre, Ruhm, λόγον Αἰακοῦ παίδων ἄπαντα διελθεῖν, Pind. N. 4, 71 u. öfter, vgl. λόγων φερτάτων μναμήϊα, P. 5, 48; ἔχεις λόγον, du hast Ruhm u. Ehre, Her. 9, 78, auch λόγος ἀγαθὸς ἔχει σε, 7, 5. Vgl. C 3. – Dah. – a) das leere Gerede, welches keinen Grund hat, u. bes. das leere Wort, das Nichts weiter ist, als ein Wort, oft im Ggstz von ἔργον, Theogn. 254; ὅταν λόγω θανὼν ἔργοισι σωθῶ Soph. El. 59; ἔργω κοὐ λόγω τεκμαίρομαι, Aesch. Prom. 336, durch die That, nicht durch Worte nur bezeuge ich es; ἦλθε δ' αἰακτὰ πήματ' οὐ λόγω Spt. 829; λόγω ἦσαν, οὐκ ἔργω φίλοι Eur. Alc. 340; Thuc. 1, 128; καὶ ἐν λόγοις καὶ ἐν ἔργοις Plat. Rep. VIII, 563 a, öfter; so vrbdt Dem. λόγοι ταὕτα καὶ παραγωγή τοῦ πράγματος, 30, 26, u. λόγοι εἰσίν άλήθειαν πιστὴν οὐκ ἔχει, ibd. 34, auch εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει, 20, 101; ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον, ἀλλὰ καὶ ἔργον δεικνύειν ἔζουσι 2, 12; vgl. Pol. 17. 8, 4; μὴ λόγους λέγε Eur. Med. 322; dah. bloβer Vorwand, Ausrede, λόγου ἕνεκα, nur zum Schein, so zu sagen, ohne daß es rechter Ernst ist, Plat. Crit. 46 d Theaet. 191 c, wo Heindorf zu vgl. 8aber λόγου χάριν, zum Beispiel, S. Emp. ostl; Soph. ζένος λόγφ μέτοικος, O. R. 452, λόγοις δ' έγὰ φιλοῦσαν οὐ στέργω, Ant. 539, der auch einander gegenübersetzt oὐ γὰρ λόγοισι τὸν βίον σπ ουδάζομεν λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις, Ο. C. 1145; ζένος τοῦ λόγου, ζένος τοῦ πραχθέντος, Ο. R. 219; u. in anderer Bdtg, ὡς ἐκ βίας μ' ἄζοντες ἢ λόγοις πάλιν, Phil. 559, vgl. 590 Ai. 1139. – b) geradezu erdichtete Erzählung, F ab el, Her. 1, 141; ἐντείνας τοὺς τοῦ Αἰσώπου λόγους Plat. Phaed. 60 d, vgl. Conv. 194 b. Aber auch – c) die beglaubigte, wahrhafte Geschichtserzählung, Geschichtschreibung, wie Her. sein cigenes Geschichtswerk nennt, ἐπὰν κατὰ τοὕτο γένωμαι τοὕ λόγου, wenn ich darauf in meiner Geschichtserzählung, gekommen sein werde, 6, 19, öfter. Auch die cinzelnen Bücher des Geschichtswerkes heißen so, πρῶτος λόγος, ἐν ἄλλῳ λόγῳ, Her. 2, 38. 5, 36. 7, 93 u. öfter, u. so im Anfang der einzelnen Bücher von Xen. An., ἐν τῷ πρόσθεν λόγῳ δεδήλωται. – 3) weil die griechische Prosa von der Geschichtschreibung ausging, bildet λόγος zunächst den Gegensatz von ἔπος, das epische Gedicht, u. bedeutet übh., der poetischen Darstellung entgeggstzt, das Prosaische, P ro sa, ἐν λόγω ἢ ἐν ποιήσει, Plat. Rep. III, 390 a; λόγω διεζελθεῖν, im Ggstz von μἴθον λέγειν, Prot. 320 c; κατὰ λόγον καὶ κατ' ἀδάς, Legg. VIII, 835 a, öfter; ποιεῖν μύθους ἀλλ' οὐ λόγους, Phaed. 61 b; Gorg. 523 a; ἐν μὲν γὰρ ποιήσει πρέπει λέγειν – ἐν δὲ λόγω Arist. rhet. 3, 3, oft bei den Rhett., οὕτε ποίημα, οὕτε λόγος, D. Hal. C. V. p. 212. – Bes. aber die Rede, öffentliche, Staats-, Gericht

Und "wer?", "was?" und "wo?" sind alle meine "geistigen Vor-Bilder", die ich mir HIER&JETZT denke eigentlich wirklich?

Sie sind letzten Endes alle nur "meine eigenen GEDANKEN im ewigen HIER&JETZT"!

Alles angeblich vergangene, gegenwärtige, aber auch zukünftige kann ich mir immer nur **HIER&JETZT** bewusst machen.

ALLES in meinem Bewusstsein wahrgenommene sind letzten Endes nur "Gedanken-InFORMationen" die ich mir "im ständigen Wechsel" "in mir" selbst denke!

Ich bin es doch,

der sich seine eigene Menschheit "in meinem Bewusstsein" durch "mein denken an sie" erschafft

und ich bin es auch,

der sie sich dann "**patho-logisch**" "nach außen" und "in die Vergangenheit" denkt, obwohl sie sich doch immer nur HIER&JETZT "in meinem Bewusstsein befinden kann - vorausgesetzt "ich denke an sie"!

(παθος "pathos" = das Erleiden, Erdulden, schlimme Erfahrung, MISS-geschick, Leid, aber auch Gemütsbewegung, Seelenleiden, Seelenstimmung, Eindruck, geistige Verfassung)

πάθος, τό, das Leiden; – a) körperlich, Schmerz, Krankheit, auch Unglück, das Einen trifft; οἶα χρὴ πάθη τλῆναι, Aesch. Prom. 705; τοιάδ' ἐπ' αὐτοῖς ἦλθε συμφορὰ πάθους, Pers. 428; ἐπάθομεν πάθος δυςαχές, Eum. 140; ποῦ 'σθ' ὁ χῶρος, οὖ τόδ' ἦν πάθος; wo das Unglück (die Ermordung des Laios) stattfand, Soph. O. R. 732; θανάτω γὰρ ἴσον πάθος ἐκπεύσει, Αi. 214, öfter; στένειν πάθος, Eur. Hec. 589; πολύπονα, Or. 1500, öfter; στυγερὰ τάδε κρυερὰ πάθεα, Ar. Ach. 1191; τὰ ἀνθρωπήϊα πάντα πάθεα, Her. 5, 4; μετὰ τὸ τῆς θυγατρὸς πάθος, der Unfall, Tod, 2, 133; übh. das, was Einem widerfährt, π άθη den ἔργα entgegengesetzt, Plat. Phaedr. 245 e, dem ποίημα, Soph. 248 d, wie der πρᾶξις, Legg. IX. 876, d; ő ἐστιν αὐτοῖς τὸ πάθος, ő φασιν ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἡτιᾶσθαι, Prot. 353 a; ἴδιόν τι ἔπασχε πάθος, Gorg. 480 c; oft; Xen. An. 4, 5, 7 u. A. b) auch geistig, Leidenschaft, Affekt, bei dem sich die Seele in einem unfreien, leidenden Zustande befindet, dah. auch ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν, eine heillose That aus Leidenschaft verüben, Her. 1, 137 (die Stelle des Thuc. 3, 84 διὰ πάθους wird als unecht bezeichnet); vgl. Arist. eth. 2, 4, wo er die πάθη aufzählt u. hinzusetzt ὅλως οἶς ἔπεται ἡδονὴ ἢ λόπη. Bes. von der Liebe, Plat. Phaedr. 251 e u. A. – Bei den Aerzten körperliches Leiden, Krankheit. – c) nach Arist. Metaph. 4, 21 ποιότης καθ' ην άλλοιοῦσθαι ἐνδέχεται, Möglichkeit in einen andern Zustand überzugehen, Cmpsänglichkeit für Etwas, vgl. Analyt. post. 1, 7. Dah. übh. Alles, was äußerlich, zufällig einem Dinge widerfahren kann, ohne sein Wesen auszumachen, noch dieses zu verändern, so γεωμετρία περὶ τὰ συμβεβηκότα πάθη τοῖς μεγέθεσι, sie handelt von dem, was den Größen widerfahren, mit ihnen vorgenommen werden kann, Arist. rhet. 1, 2, der Metaph. 1, 2 als πάθη der Zahl nennt περιττότης, ἀρτιότης, ισότης, ὑπεροχή, ἔλλειψις. Dah. sind πάθη λέξεως Veränderungen, welche ein Wort erleidet, durch Zusetzung oder Weglassen eines Buchstabens, durch Declination und Conjugation, Gramm. – Bei D. Hal. Gefühl, Kunstgefühl, im Ggstz der ἐπιστήμη. – Bei den Rhett. affectvoller Ausdruck, schriftliche oder mündliche Darstellung der Leidenschaft, πάθος ποιεῖν, Arist. rhet. 3, 17.

DAS IST DIE WIRKLICHKEIT - nicht mehr und nicht weniger!!!

Aber wo befindet sich "meine Menschheit" (רוצר אוני), wenn ich nicht an sie denke?



Dann befindet sie sich natürlich auch "in mir", nur nicht in meinem "wahrnehmenden Bewusstsein", sondern in meinem "Überbewusstsein", das den "zeitlosen Anfang" und meine eigene "geistige

Tiefe" (Tital) darstellt! Dort ist immer alles Ei-NS!



Genesis 1,2

והארצ <u>היתה תהו</u> ו<u>בהו וחשך</u> על פני תהום

Bedeutet wortwörtlich:

"Und die Erde <u>"ist seiende" Leere" und "in ihr UND" und Finsternis</u> (bedeutet auch: unwissend, zurück-halten, vorenthalten) "in Bezug auf" "Inneres = Gesicht" Tiefe!

ToHU Wa BoHU

ב21 והארץ היתה תהו ובהו וחשך על פני המים פני המים פני המים

ב וה-ארץ "<u>U"ND die ER"DE</u>", "<u>U"ND das LA"ND</u>" (siehe ארץ!) (Qere: ארה א"ר יור"א") (<u>VERBUNDENE-QUINTESSENZ+/- schöpfer-1SCH-E</u> Rationalität "gebiert", אַריא" = "VERBUNDENE-QUINTESSENZ+/- ER "DE") (= "GEIST+/- er wecktes "Wissen") "מה = "<mark>QUINTESSENZ=GOTT+/- (D^esse*N) ER<*Schein-EN*'DE WA**HR-nehmung*; מול, היה = "<u>sie I<ST/w**IRD</u>"(siehe היה); Die "<u>Veränderung"</u></mark> Deiner eigenen "IN<Formationen", kann "IM-ME(E)R" nur "HIER&JETZT erfolgen", denn Du Geist kannst Deine "IN<Formationen" "de facto" nur "IM-ME(E)R HIER&JETZT wahr-nehmen"! Was auch "IM-ME(E)R" IN Deinem Bewusstsein "passiert", wenn "etwas geschieht"... kann ES nur "IM-ME(E)R auch מרה" א (auch א SPR-ICH: "tohu" ist die "L<u>eere</u>" im בראשית aus der "<u>AL<Le-S hervor-BR-ich<T</u>" -> "<mark>Wüste"</mark>, "<mark>Öde" מהה" = "SEINE ER<*Schein-Ende*", מהר</mark> WA"HR-nehmung" = "N-ICH<TIG-K"EIT"!Beachte: ההו" = "Mitschwingen/Resonanz"!Beachte, in Wörterbüchern steht AL<ge-mein: תהו (tohu) = "Nichts und wüste Leere" und (bohu) = "Leere und Chaos"! היא steht auch für einen Ausruf des Erstaunens: "OH!" (Beachte: "OH! ist ein gespiegeltes יח") und איז bedeutet "W-EHE!" (d.h. "LIEBE AL "ER"("männL-ICH*I* SIN<*GUL.-AR*" siehe מהוו (הו/הוא bedeutet "<u>IM<*Perfekt gelesen*": "Du WIR<ST/sollst/musst W-EHE! (W<*Erden*)" und ההו</u> "IN W-EHE! (<leben)"! SI-EHE auch: מהום! 1 - בה"ר = "Und IN (DeR) QUINTESSENZ+/- "aufgespannt", אבה"ר = "U<ND (eine) polar WA"HR-genommene (+/- aufgespannte) Verbindung"(= "AIN GEIST U<ND (D-esse-N) ausgedachtes"...)"Chaos" (= griech. "CHAOS" bedeutet: "Luftraum = L-UP<Traum" und "klaffender Raum" = "KL-Affen "DeR ר-השך = "<u>U~ND DUN-K-EL-HEIT</u>" / "<u>U~ND UN~Wissen-H-EI-T</u>" siehe ו-השך = "<mark>Und DEIN+/-</mark> (*selbt-log<ISCH er SCH-Affen-er*)**SIN<**א = (*-*השך empfinden" = "Deine geistige Finsterns" (siehe ७n!); Wisse: Eine von Dir Geist "SIN<N-Licht wahrgenommene Erscheinung", hat kein eigenes Empfinden, denn jeder von Dir Geist an der sichtbaren Oberfläche Deines Bewusstseins "wahrgenommene Körper" ist "als Ding an sich" nur eine "<u>momentan wahrgenommene</u>" geistlose materielle Erscheinung und hat als solche kein eigenes Empfinden! AIN träumender Mensch ist "<u>IN seinem</u> persönlichen Traum" "de facto" "der Einzige", der diesen Traum "<u>wahrnimmt</u>", weil dieser Menschengeist "der einzige I<ST", der diesen Traum "<u>träumt</u>"! Nur ER kann diesen Traum bewusst "<u>wahrnehmen und empfinden</u>"! = (das geistige) "QUELL-LICHT=AUP+/- (das) AuGeN"Blick-L-ICH"E (phys.) Licht", "Joch", "Belastung"; "an, auf, wegen, in Hinsicht", "Joch", "Belastung"; "an, auf, wegen, in Hinsicht -"DA-S fiktive "<u>raumzeitlich ausgedachte") پر</u>ة = DA-S fiktive "<u>raumzeitlich ausgedachte"</u> "<u>physikalische Licht</u>" WIR<0 durch "<mark>geistige Fokussierung/Konzentration</mark>" ZU(R) "<u>MaT-ER-IE</u>"... Wenn "<u>ICH IN MIR<ETwas sinnlich wahr-</u> <u>nehme", "BIN ICH<hochkonzentriert",</u> d.h. "<mark>MEINE *eigene* ENERGIE<hat sich dann völlig zu Materie verwandelt" und dann habe ich... - wenn ich nur</mark>

über wenig "<u>Bewusstsein = **geistige Energie verfüge**"</u> - völlig vergessen, was "<u>ICH EI-GeN-LICH<T>SELBST BIN</u>"... und was "<u>MEINE IN<Form-</u>

<u>AT(= אוlonen SIN<D"!</u> = "<mark>MEIN+/- (W.A^HR-genommener) Aspekt"</mark>(siehe פניל: ("<mark>MEINE<wissenende/gewusste Existenz" = פני ("Ge<sicht, Vorderseite und Oberfläche" = פני</mark> (physikalisch "<u>ER-EI-G<NIS-Horizont")</u>Ein von Dir Geist "<u>le-"ich"<T wahr-nehmbarer Aspekt = Gedanken-Welle</u>" ist Dein momentan aktueller *"Körper*"(d.h. <mark>Deine "Persona" = "Maske"</mark>)! Es handelt sich dabei **aber <u>nicht nur</u> um Deinen** "<u>momentan aktuellen Körper</u>", sondern auch um <mark>AL<le Deine</mark> *anderen* "<u>verschiedenen Körper</u>"(In Bezug auf "*tote Personen*" sagt man: Sie SIN<D BeREI<7S "<u>verschieden</u>"!), die <mark>Du Geist</mark> einmal "gehabt zu haben <u>glaubst</u>"(z.B.*Säuglings-, Kinder-, Jugendlicher-Körper..*.)! AL<*le diese Körper* kannst <u>Du Geist Dir</u> jedoch "<u>de facto</u>" "IM-ME(E)R" nur "HIER&JETZT" SELBST "zusprechen, aus-denken und wahr-nehmen"! = "<u>AB-G-Rund und ZUR *geistigen Tiefe* = Spiegeltunnel</u>";"<u>Tiefe</u>" bedeutet "<u>den eigenen guten Willen H-inter AL<*le-N äußeren Formen>*zu</u> erkennen"! Das hebräische Wort "Tehom"(= ההום = "הום " Leere"!), bedeutet "UR-WASSER, (geistige) Tiefe des MEERES, UPgrund" של המום ב" היום ו" bedeutet auch: "Du WIR<ST lärmen/erschrecken/ in Verwirrung gesetzt" (siehe ביהות) Die "ER-UP<T-Ionen" des MEERS aus seinem eigenen ביהות d.h. aus dem "AB-G<Rung" der "göttlichen MEER<re-S-Tiefe" ביהות = "IM<Perfekt gelesen": "Du (MENSCH) WIR<ST in Bewegung GeR-ADeN" ביהות bedeutet: "IN<<u>Bewegung G<er-ADeN" (ארום אלהים "BaSiS" = אדם und "ER<SCHR-Ecken"); "das UR-WASSER GOTTES"(= מתהום אלהים).</u> " = "<u>Und (eine) rational "aufgespannte Kollektion" (= DeR</u> von einem "bewussten GEIST" zum Denken benutzte "<u>Verstand/Intellekt</u>" I<ST EIN "<u>limi-TIER-TER Geist"</u>), "<u>Geist" (Qere: "G~EI-ST") "Wind" (Qere: "W~IN~D), "die 4 Himmelsrichtungen" = "die 4 Welt-GeG-Enden" (= die 4 symbl.</u> "Tedraeder-SPIEGEL-Seiten"). "Zwischenraum" (Gere: "ZW-ISCHeN":Raum") pi. "B-REI-T machen/Zwischenraum lassen"(- לרות), (ein) "A&B-stand", "yerbreitet sein/erleichtert sein", pi. (= ETwas aus-)"/lüften", "MORAL/ERleichterung/Gewinn/Verdienst"; SI-EHE auch: אורות: "SI-EHE בערה: "לרות) אורות: "SI-EHE בערה: "לרות) אורות: "לרות אורות: "לרות אורות: "לרות אורות: "לרות אורות: "לרות אורות: "לרות אורות: "לרות: schrege" (r<u>ichtige</u> "und deren "<u>Kehrseite") אל היים (צים htige") אל היים (צים Besc<u>hwörungen "eine "richtige"</u> und deren "Kehrseite" (siehe</u> P = "<u>HEILIGER GEIST = göttliche WEISHEIT</u>" (UP/86 = "<u>verbundenes Wissen</u>"), אל הום אל הים, 86/UP I*<ST* AL*<le-S*! ER hat k*eine Feinde*, ER GI<BT und "I<SST"(= هدوخ Ed. auch: "ICH W<Erde AL</e-S"!) IMME(E)R AL</e ausgedachten Gedanken-Wellen SELBST! Damit "UNSER göttlicher <u>Geist" "<mark>IM GLEICH-GE-W-ICH<T B-Leib-T"</mark>, muss es "<u>NA-TÜR>LICHT</u>" auch "<u>MEER<Zahl Formen</u>" GeBeN, die auch für einen "<u>SIN<GUL>AR</u>" stehen,</u> das "<u>prominenteste B-EI<Spiel"</u> dafür I<<u>S7 "das/der W-ORT</u>" אלהים, denn "<u>GOTT, das MEER</u>" steht für den *einzig* AUP die *dritte* P-ER-*Sohn* männlich konzentrierten "<u>GOTT</u>", aber אלהים symbolisiert auch die Summe AL<<u>le-R</u> "<u>Götter = Geistesfunken = Schöpferkräfte</u>"! bedeutet "<u>SCH(= logisch)<WeBeND</u>"; מרח :"<u>AUP<ST>REI-CHeN</u>", "<u>EIN-REI<BeN</u>", "<mark>ÜP-ER</bar></mark> בה-פ (!פת bewegen und sICH "geistiges Wissen"; הרף = "SCH≺WeBeN, sich über etwas legen, (aus-)brüten", daher auch "sICH hin und her bewegen und sICH wieder-holt berühren" und "aneinander-REI-BeN"! (Siehe auch אמר und אים); "<u>IM K-ER<N</u>" dieses Verses "<u>I<ST auf der einen Seite</u>"... "die Erde wüst und le-er", jedoch "AUP der geistreichen anderen Seite"...I<ST DA "eine I-MaGeN-I<näre Bewegung" des מרוה אל-הים der "<u>über DeN</u> <u>Wassern</u>", aber auch "A<mark>UP dem WASSER<*SCH-webt*"! Beachte verschiedene Möglichkeiten: מרחפה על-פני המים = "<u>schwebt über-Oberfläche des</u></mark> "מרחפת על-פני המים "<u>schwebt AUP-meinem-Aspekt des WASSERS" – מרחפת על-פני המים "</u>

udas geistige) "QUELL_LICHT=AUP+/- (das) AuGeN~Blick-L-ICH~E (phys.) Licht". "Joch", "Belastung": "an, auf, wegen, in Hinsicht" = על <u>- "AA-S fiktive" raumzeitlich ausgedachte" (PA-S fiktive "raumzeitlich ausgedachte") על e</u> "physikalische Licht" WIR<D durch "geistige Fokussierung/Konzentration" ZU(R) "MaT-ER-IE"... Wenn "ICH IN MIR<ET was sinnlich wahrnehme", "BIN ICH<hochkonzentriert", d.h. "MEINE eigene ENERGIE<hat sich dann völlig zu Materie verwandelt" und dann habe ich... - wenn ich nur *über* wenig "<u>Bewusstsein = **geistige Energie verfüge**" -</u> völlig vergessen, was "<u>ICH EI-GeN-LICH<T>SELBST BIN</u>"... und was "<u>MEINE IN<Form-</u> AT(= אמר Ionen SIN<D"! = "<u>MEIN+/- (W.A^HR-qenommener) Aspekt</u>"(siehe פני:); "<mark>MEINE<) = "Gee(sicht, Vorderseite und Oberfläche") = "Gee(sicht, Vorderseite und Oberfläche") = פני</mark> (physikalisch "ER-EI-G<NIS-Horizont") Ein von Dir Geist "le-"ich" < T wahr-nehmbarer Aspekt = Gedanken-Welle" ist Dein momentan aktueller "Körper"(d.h. <mark>Deine</mark> "Persona" = "Maske")! Es handelt sich dabei aber <u>nicht nur</u> um <mark>Deinen</mark> "<u>momentan aktuellen Körper</u>", sondern auch um AL<le <mark>Deine</mark> anderen "verschiedenen Körper" (In Bezug auf "tote Personen" sagt man: Sie SIN<⊅ BeREI<75 "verschieden"!), die Du Geist einmal "gehabt zu haben glaubst"(z.B. Säuglings-, Kinder-, Jugendlicher-Körper...)! AL<le diese Körper kannst Du Geist Dir jedoch "de facto" "IM-ME(E)R" nur "HIER&JETZT" SELBST "<u>zusprechen, aus-denken und wahr-nehmen</u>"! nd מיים "D<mark>AS</lebendige>WASSER+/- DA<S ("tote~")Wasser</mark>"(siehe מים end מיל, Alle "Wa<u>hrnehmungs-Wellen~</u>", die an der "<u>geistigen</u>" Oberfläche" seines Bewusstseins "s-ICH<T"BAR W<Erden", bestehen alle nur aus ein und demselben symbolischen... "lebendigen Wasser des ewigen L<u>eBen-s",</u> das ER "<u>IM-ME(E)R ER SELBST</u>" ist!Willst DU GEIST "<u>KL-AReS Wasser</u>"(כל = "<u>AL-ES") שאר</u> ("<u>die Bedingungen einer Heirat festlegen</u>") trinken, so musst DU zu Deiner eigenen "innersten geistigen Quelle G-EHE-N"... denn nur aus ihr sprudelt das "lebendige Wasser" Deines "ewigen Lebens"! Das "symbolische WASSER", das JCH UP B-EI meinem heiligen "A-BeN<0-Mahl" "IN W-EIN" verwandelt habe, ist die "lebendig-machende Energie" Deiner "SEE<le"! מי"מה = "Du-AL+/- WA"HR-genommene Gestaltwerdung";

Fakt ist, dass meine Frage nach dem "Autor dieser Denkschrift" mein noch materiell funktionierendes Bewusstsein "logischerweise" in ein von mir "als-wahr-angenommenes Außen" und "in eine Vergangenheit" führen wird, die ich mir HIER&JETZT mit meiner materialistisch-kausalen Logik zwangsläufig "aus-rechnen" (nach außen rechnen) werde!

Die Antwort auf die Frage, wer "der letztendliche Schöpfer" dieser Denkschrift, und auch aller anderen Dinge, deren ich mir "ab und zu" (= an und aus) bewusst werde, nun wirklich ist, werde ich weder "im außen" noch irgendwo "in der Vergangenheit" finden, noch wird sie mir "in der Zukunft" beantwortet werden!

Ich werde auf diese Frage nur HIER&JETZT und "in mir" eine Antwort bekommen!

Eben wegen dieser "krankhaft-materiellen Logik"
der ich "kleines unwissendes ich" aufgrund meiner geistigen Unreife noch anhänge,
suche ich auch "meinen Seelenfrieden"
in einer von mir HIER&JETZT ausgedachten Zukunft zu finden,
wo ich IHN aber nie und nimmer finden werde!

Wenn ich weiterhin dem Fehlglauben anhänge, meinen Seelenfrieden "in irgendeiner Zukunft" zu finden, werde ich auch weiterhin in einem "von mir selbst" als "schl-ECHT" definierten HIER&JETZT leben.

In mir gibt es etwas, was mir noch nie wirklich bewusst geworden ist, nämlich die Freiheit, alles ganz anders zu "de-finieren", wie ich es aufgrund meines dogmatischen Wertesystems "zur Zeit" noch zwanghaft "determinieren" Muss!

("de-fino" = begrenzen, bestimmen, bezeichnen"; "de-termino" = "festlegen, bestimmen")



dē-termino, āvī, ātum, āre, abgrenzen, begrenzen, festsetzen, bestimmen, I) eig.: regiones ab oriente ad occasum (vom Augur), Liv.: imaginem templi scipione in solo, Plin. – II) übtr.: segetes in diem, Plin.: id quod dicit spiritu non arte determinat, schließt seine Sätze nicht da, wo der Gedanke, sondern wo der Atem aufhört (daher oft an unrechter Stelle), Cic.: omnia fixa tuus glomerans determinat annus, bringt in Erfüllung, Cic. poët. – mit folg. Acc. u. Infin., Augustin. de civ. dei 2, 21.

Ich suche meinen Seelenfrieden überall, nur nicht HIER&JETZT und "in mir selbst"!

Die vorschnelle Antwort.

wer nun "der Schöpfer" ist, dem ich diese Denkschrift letzten Endes wirklich verdanke, würde mich "in meinem Innersten" noch zu sehr aufregen.

Aufregung kann ich aber nicht gebrauchen,

da ich jetzt "**alles von mir bisher geglaubte**" unter meine eigene "geistige L-**UP**e" legen werde und es "**völlig auf mich ALL-EIN-gestellt**" dort "**selbst neu überdenken**" werde.

Aufregung gleicht einem Sturm in meinem eigenen Bewusstsein, aber nur "in der göttlichen Ruhe liegt die Kraft", die "in mir" neue Welten schafft!

Die wirkliche Antwort "vorschnell gegeben", könnte mich "eventuell" sogar in einen "religiösen Wahn" treiben, der mich wiederum über das, "was letzten Endes wirklich ist", kein bisschen "EIN-sichtiger" machen würde wie mein derzeitiger "materieller Wahn"!

Ob materieller oder religiöser Wahn, jeder **Wahrsinn bleibt** "**Wahnsinn**"!

Alle meine bisher nur geistlos nachgeplapperten,
aber letzten Endes doch "**nicht wirklich selbst erlebten Wissenselemente**",
an die ich bisher "**fanatisch-dogmatisch**" geglaubt habe,
sind alles nur **Wahrheiten**!

Und alle Wahrheiten wiederum, gleichgültig ob weltliche oder religiöse (und mögen sie mir bisher auch noch so logisch erschienen sein) sind nur von mir selbst ausgedachte "Wahnheiten" (wie ich mir gleich selbst aufs genauste etymologisch erklären werde) und haben mit Wirklichkeit nicht das Geringste zu tun!

Ich werde jetzt einen kleinen Trick anwenden, um beim lesen dieser Denkschrift nicht immer wieder an einen "**normalen Autor**" denken zu müssen, der nach meiner "kausalen Logik beurteilt" irgend wann einmal "in der Vergangenheit" diesen Text verfasst haben Muss.

Ich denke mir ganz einfach, "ICH SELBST" bin der Schöpfer dieses Textes!

Ich bin doch zweifelsfrei in diesem Moment "der Sprecher" dieses Textes, "der Hörer" dieser Stimme und "eine Art Bewusstsein", das "die Synthese" von beiden darstellt.

Warum sollte ich dann nicht auch "der Urheber" dieser Denkschrift sein?

Ich betrachte diese Denkschrift ganz einfach als "mein eigenes Tagebuch", das "ICH" jetzt "in mir" für mich und durch mich SELBST denke!©

Mit diesem kleinen geistigen Kunstgriff überwinde ich mein altes Dogma zu glauben, dass da irgendwo anders ein anderer ist oder war, der diesen Text verfasst hat!

Dies ist also "meine eigenes Tagebuch" und ich denke es mir HIER&JETZT als derjenige aus, der ICH eigentlich wirklich BIN und nicht als das "materielle ich", das ich "zur Zeit" noch "logischerweise" zu sein glaube!

Da dies ein "zeitloser Text" ist, ich aber "zur Zeit" (noch) nicht in der Lage bin "zeitlos zu denken", stelle ich mir einfach vor ein Tagebuch zu lesen, das "von meinem eigenen höheren SELBST", das als (ein) ICH ja auch ich ist – jetzt in diesem Moment "in mir" erschaffen wird.

Auch wenn ich "als noch zeitliches Bewusstsein" nur einen kleinen Ausschnitt von diesem "zeitlosen Bewusstsein" darstelle, bin ich dennoch ein Teil "von IHM"!

"Ihr seid die Glieder meines Leibes!" Zitat: JCH!

Es ist sehr wichtig!!!,

dass ich die Metapher der von mir eben gedachten Worte verstehe, daher werde **ICH** sie mir jetzt noch einmal mit anderen Worten für meine noch "kausal" (= wenn... dann) funktionierende "zeitliche Logik" erklären.

"ICH" ist das was "ich selbst" einmal sein werde (nicht "zeitlich körperlich" sondern "geistig seelisch"!), wenn ich "kleiner Hosenscheißergott" seelisch "ausgeWACHsen" bin! ©

Ich denke mir jetzt, dass ich "an einem Tag" (= par-a-dies ☺) vom aufstehen bis zum ins Bett gehen gewissenhaft ein Tagebuch führe, in das ich "stündlich" Eintragungen vornehme.



"Ich" bin derjenige, der nicht weiß was "St-unde um St-unde" neues auf mich zukommt und der "die fertige Geschichte" am Ende "dies-es" Tages noch nicht kennt.

(Bewusstseinssprung)

"ICH" bin derjenige, der vor dem EINschlafen in seinem Tagebuch blättert und "all seine Tageserlebnisse" "vor dem schlafen" (= "der wach ist" ©) noch einmal...

"in sich selbst WACH-ruft"!

Ich erlebe meine persönliche Geschichte praktisch "kausal-zeitlich", während ICH am Ende des Tages "den ganzen Tag" (= par-a-dies) sozusagen "als ein einziges zeitloses Ganzes" in meinem ewigen HIER&JETZT in Händen halte.

(Adam kann im "Para-dies" Raum und Zeit "in einem einzigen Augenblick" überblicken; so steht es zumindest im hebräischen Talmud. ©)

Als "ich" glaube ich, dass alle meine geistigen Erlebnisse (die ich "immer nur HIER&JETZT" erlebe) "Bild für Bild in kausaler Rei-he", wie bei einem Film ablaufen.

An einem Film (z.B. DVD) als "Ding an sich" betrachtet, kann ich aber nicht das geringste verändern,

"weil dieser ja schon abgeschlossen ist, wenn er beginnt"!

Wenn ich mir einen Film ansehe, "steht" doch das Ende des Films immer schon am Anfang "fest" (στερεο = starr, fest)!

στερεός, starr, hart, fest. λίθος, Od. 19, 494; stramm, straff, βοέαι, Il. 17, 493, auch übertr., κραδίη στερεωτέρη ἐστὶ λίθοιο, Od. 23, 103, στερεοῖς ἐπέεσσι, im Ggstz von μειλι χίοις, mit ha rten Worten, Il. 12. 267; u. adv., στερεῶς ἀρνεῖσθαι, ἀποειπεῖν, 9, 510. 23, 42. 715, H. h. Ven 25 Cer. 330; hartnäckig, bestimmt. u. im eigtl. Sinne, στερεῶς καταδῆσαι, ἐντετάσθαι, Od. 14, 346 Il. 10, 263; πῦρ, Pind. Ol. 11, 36, ὀδύναι, P. 4, 221, ἀμαρτήματα στερεά, θανατόεντα, grause, Soph. Ant. 1248, στερεαὶ ἀπειλαί, Aesch. Prom. 173, ἕρμα στερεὸν γῆς, Ειιτ. Hel. 860; Plat. Phaedr. 246, u. öfter, Ggstz μαλθακός, 239 c; ἦθος, Polit. 309 b; στερεῆ φρενὶ τλῆναι οἰζύν, Qu. Sm. 9, 508, καὶ ἄνουσος, 9, 461. Bes. von geometrischen Körpern, u. ἀριθμός, Kubikzahl, Plat. Theaet. 148 b; vgl. ἐπίπεδά τε καὶ στερεά, Phil. 51 c; Arist. Pol. 5, 12 u. Sp.

Und wenn ich am Ende des Films angekommen bin, "existiert der Anfang immer noch"!

ALLES ist dort irgendwie "GLe-ICH-zeit-iG" ⊚!

Bei einer DVD wird kein einziges Bild durch das "nicht mehr betrachten vernichtet", aber sehr wohl alle Bilder durch ein "augenblickliches errechnen erschaffen"!

Somit gilt für einen Film (🍅 👈 🗀):

סרט	60-200-9	
Nomen: angehängter Zettel, Armbinde, Band, Bändchen, Bande, Bändel, Belag, Bild, Binde, Borte, Farbband, Faszie, Film, Filmpreis, Filmproduzent, Flachbandkabel, Gefallen, Gemälde, Gurt, Hieb, Kino, Kinobesucher, Klebeband, Klebestreifen, Leine, Leiste, Luftschlange, Musikgruppe, Papierschlange, Riemen, Schicht, Schleier, Schleife, Stirnband, Strang, Streamer, Streifen, Sympathie, Tonband, Verfilmen, Wimpel, Wohlwollen, Zierband, Zopf Verb(en), Adjektiv(e): einritzen, filmen, ritzen, verfilmen	Äußerer Wert 269 Athbaschwert 61 Verborgener Wert 780 Voller Wert 1049	
Tipp: Und = (eine) "raumzeitliche-rationale-Spiegelung" = "BA-ND", "K-Lebe-BA-ND", "Film"; "Farbband"; "angehängter Zettel";	Pyramidenwert 589	
סרטיה bedeutet " <u>Filmarchiv</u> "(Gottes) und סירטוט"); פירטוט");		
Wenn man einen Film kennt, antwortet man auf die Frage: "Kennst Du diesen Film?", mit einem einfachen "JA!"(= "Göttliche Schöpfung!"). Dieses "JA" ist ein "EINZIGER Gedanken-Moment", IN <dem "der="" befindet!<="" film"="" ganze="" sich="" td=""></dem>		
Dieses kurze "JA" gleicht dem Gedanken an die "DVD", AUP der sich dieser Film befindet, denn der Gedanke an die DVD ist nur "ein einziger Gedanke" hinter dem verbergen sich jedoch "tausende von Gedanken-Bildern" IN "nonverbater", d.h. IN raum-zeitloser "nicht frag-men-TiER-TER Form"!		
60 D (= UPsolutes) BEWUSST-S-AIN +/- (= die ausgedachte) Raumzeit, (ETwas) raumzeitlich (Wahrgenommenes)		
200 7 (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)		
9 v (= der bewusste) "RAI" (IM "mit-EL-Punkt"!) +/- (= eine neu-auftauchende) Spieglung, (ETwas) gespiegelt (Aufgetauchtes)		

Alles was angeblich einmal "war" ist dort "immer-wahr-end HIER&JETZT"© und alles was für "mich" "noch nicht zu sein scheint", ist "in Wirklichkeit dennoch schon",

auch wenn "ich persönlich" es noch nicht zu "Ge-Sicht" bekommen habe!

Nur weil ich etwas "in (m)einem Film" noch nicht "persönlich erlebt" habe, bedeutet das nicht,

dass "alle (meine) Erlebnisse" deswegen noch nicht passiert währen!!!

Ich und ICH unterscheiden uns zuerst einmal dadurch, dass ICH all das, was ich erst noch erfahren Muss, schon einmal erlebt hat.

Aber was noch viel entscheidender ist,

ICH kann "in seinem ewigen HIER&JETZT"

(= das wirkliche apodiktische "Ende der Zeit"!!!)

"die Zeit auf den Kopf stellen"!

ICH BIN, wenn ICH in "dies-em meinem Tag-Buch" blättere nicht auf die kausale Reihenfolge der Zeit von "ich" angewiesen!

ICH kann in meinen "Ge-Schichten" (= "geistigen Schichten") in beliebiger Folge blättern.

ICH kann mal D-ORT und "im selben HIER&JETZT" auch "DA SEIN"! ©

(DA = "T" = ",geöffneter Augenblick" = ",Wissen" von etwas bestimmten haben.)



Dasselbe gilt natürlich auch für das Tagebuch, dass ich JETZT lese.

Ich Muss es nicht zwanghaft chronologisch lesen.

Ich kann "dar-innen" beliebig vor und zurückspringen.

Wenn ich "m-ICH" als ein Ganzes "ohne Anfang und Ende" zu verstehen beginne, dann erkenne ICH auch,

dass ICH mir HIER&JETZT nur meine eigene wirkliche Lebensgeschichte erzähle, die "ich" natürlich nicht kenne, weil ich noch nicht ICH bin!

Das "Lebens-prinz-IP" das ICH mir eben selbst erklärt habe, werde ich mir nun etwas "großräumiger" denken, denn ich denke mir, das dieses "Tag-Buch", das ich jetzt in meinen "geistigen Händen halte", meinen ganzen "LebenS-L-auf" (L = "LichT") beinhaltet.

Ein "normaler Lebenslauf" beginnt für "mich" logischerweise mit meiner "angeblichen Geburt"

(die ich mir HIER&JETZT selbst ausdenke)

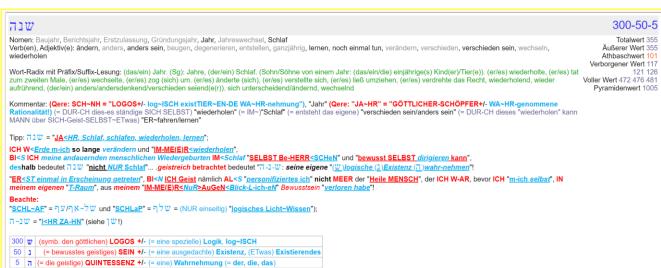
und endet mit meinem "angeblichen Tod"

(den ich mir HIER&JETZT selbst vorhersage ©!).

Ich habe das Empfinden, dass ich mich "**zur Zeit**" genau irgendwo "zw**-ischen**" diesen beiden Extremen - Geburt und Tod – befinde, die ich mir in diesem Moment denke!

(,ischen" = משנה) = ,,schlafen, schlafend sein, alt sein" > alt = alter(nieren = lat. re-N); אונה ,,wiederholen, Schlaf, Jahr")





Wenn ich das "<u>ICH-Bewusstsein</u>" des Tagebuchbeispiels erreicht habe (in einer Zukunft, die "ich" mir jetzt aufgrund meines kausal-logischen Dogmas noch denke), werde ich ein "alter(nierender) G-Rei-S" sein,

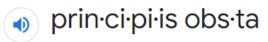
der alles das, was ich jetzt noch nicht weiß, weil ich es erst noch erfahren Muss, als seinen eigenen "Lebenslauf" in seinen eigenen geistigen Händen hält.

Der "felsenfeste Glaube" an meine "angebliche körperliche Geburt" in der Vergangenheit und an meinen "angeblichen Tod" in der Zukunft,

den ich mir "von meiner derzeitigen Logik" noch immer einreden lasse, erscheint mir in diesem Augenblick zwar immer noch äußerst "logisch", aber ich erkenne jetzt, dass dieser Glaube nicht besonders "geist-re-ICH" ist!

Ich gehe dabei HIER&JETZT von zwei dogmatischen Grundannahmen aus, nämlich von meiner eigenen Geburt und meinem Tod –

"prinzipiis obsta" = "wehre den Anfängen" und "leiste gleich am Beginn (einer gefährlichen Entwicklung) Widerstand", würde ICH dazu sagen! ©



/princípiis óbsta/

BILDUNGSSPRACHLICH

wehre den Anfängen [einer gefährlichen Entwicklung]

Mit meiner "angeblichen körperlichen Geburt" in der Vergangenheit "setze ich mir" selbst einen "HIER&JETZT ausgedachten persönlichen Anfang" und mit meinem Tod setze ich mir selbst ein "HIER&JETZT ausgedachtes persönliches Ende"!

An meine eigene Geburt "glaube ich nur", weil man mir das "in meiner vermuteten Vergangenheit" so erzählt hat.

Ich kenne meine persönliche Geburt "de facto" nur "vom hören-sagen" und habe nicht die geringste "eigene Er-inner-ung" daran.

Meinen "angeblichen Tod" kenne ich "de facto" auch nur "vom hören-sagen", denn ich habe ihn ja noch nicht selbst erlebt.

Diese eben von mir ausgedachten Erkenntnisse sind weder eine religiöse noch irgendeine esoterische Spinnerei, sondern ein "wirkliches Faktum"

(= eine HIER&JETZT tatsächlich überprüfbare Tatsache und entsprechen damit auch der apodiktischen Wirklichkeit!).

factum, ī, n. (v. factus, a, um), I) das Zurechtgemachte; dah. als ökon. t. t. = das Quantum von Oliven, das man auf einmal kelterte (s. Varro r. r. 1, 24, 3), Varro u. Col. – II) das Geschehene, a) die Tat, Handlung, das Verfahren, Benehmen (Ggstz. cogitatum, dictum; u. Plur. facta, Ggstz. dicta, voces, verba, decreta, consilia), noch m. Partizipialkraft, paulo fortius factum, Caes.: bene facta, gute Handlungen, Cic.: maiorum bene facta, Tac.: recte factum, Caes.: recte facta, Verdienste, Liv.: recte perperamque facta, Liv.: conscientia honeste recteque factorum, Amm. – rein subst., meum factum, Cic.: f. egregium, pulcherrimum, Cic.: f. hostile, Liv.: f. forte, Cic.: mei facti ratio, Cic.: C. Marii insolens f., Val. Max.: facta tua, Ter.: nostra, Sall.: magna, clara, Verg.: egregia, fortia, Sall.: immanissima, Suet. – poet., facta boum, Arbeiten der Stiere, d.i. gepflügtes Feld, Ov. – bonum factum! eine Eingangsformel vor Befehlen und Erlassen, ein gutes, heilbringendes Werk (sei, was wir beginnen)! = zu gutem Glücke! Glück auf! Auct. prol. Plaut. Poen. 16 u. 45. Suet. Caes. 80 u.a. Auct. Vict. de vir. ill. 49, 17. – 2) als publiz. t. t., eine Verfügung, ein Dekret, f. imperatorium, Capit. Gord. 5, 7; vgl. Capit. Macr. 13, 1. Cod. Theod. 11, 29, 6. – F synk. Genet. Plur. factûm, Enn. fr. scen. 59; vgl. Cic. or. 155: arch. Abl. Plur. facteis, Corp. inscr. Lat. 1, 33, 6.

Meine "körperliche Geburt" und mein "Tod" sind also nicht WIRKLICH, sondern sind nur "logisch vermutete Berechnungen" meiner "dogmatisch-materialistischen Logik"!

Ich <u>Geist</u> rechne mir meine "körperliche Geburt" und meinen angeblichen "Tod" zwanghaft aus, weil ich "zur Zeit" aufgrund meiner "geistigen Unreife" glaube, dass ich mein "physischer Körper" bin und deshalb offensichtlich auch nur innerhalb der dogmatischen Bahnen einer "kausal-materialistischen Logik" zu denken vermag.

Alles denken "darüber-hinaus" erscheint mir "unlogisch" und damit auch als "unmöglich".

Aber dazu werde **ICH** mir "an anderer Stelle und dennoch HIER&JETZT" noch mehr zu erzählen wissen ©!

ICH hoffe, ich habe das eben erklärte nun einigermaßen verstanden!

W-ich-T-iGe Erkenntnis:

Ich kenne "den Anfang von mir selbst" nicht!

Wenn ich mir einen solchen dogmatisch ausdenke, <u>mache ich mich damit "nur selbst glaubend",</u> es sei so gewesen, wie ich es mir logisch denke, dass es war!

Wurde ich Bewusstsein nun wirklich von meiner Mutter geboren, oder denke ich mir das nur deshalb so, weil ich "zur Zeit" noch nichts anderes zu denken vermag?

Eine neue Logik ist wie ein neues Leben!

Ich komme aus dem "<u>nICH</u>ts" und werde immer mehr zu <u>ICH</u> (= CHrist-ALL = J.CH. = JCH in dem sich alle Facetten zu einem "GLobus" verbinden = UP)

Die Anfangslose ... (Le-ere) der Schöpfungsgeschichte wird zum...



מהום ("AB-G-Rund" und "ZUR geistigen Tiefe" = Spiegeltunnel ©) von mir SELBST".



Mein derzeitiges persönliches Bewusstsein "nenne ICH" in dieser Denkschrift "ich".

Immer wenn "ich" (") jetzt an den Schöpfer denke, denke ich an mICH SELBST ("), weil ich in diesem Augenblick ja "in einem Tagebuch" in meinem eigenen Inneren und damit auch in meinem eigenen "Ge-SCHICHTen-buch" lese (Ge = "Ge-ist")!





Wenn ich mich JETZT selbst in meinen Bewusstsein "in meine vermutete Vergangenheit" zurückdenke, löst sich mein "ich-Wissen" immer mehr auf, bis ich "von mir selbst" nicht mehr das geringste weiß".

Dort in dieser meiner "HIER&JETZT selbst ausgedachten Vergangenheit", bin ich offensichtlich \underline{nICH} ts,

denn es hat "m-ich" dort noch nicht (als eine persönliches ich) gegeben!

Natürlich "glaube ich" dennoch "sicher zu wissen" was "vor mir war", denn irgendwelche Leute, die ich mir JETZT ausdenke und die dieses "Vorher" genauso wenig erfahren haben wie ich, haben mir "angeblich" davon erzählt – so denke ich mir das JETZT zumindest! ©

Wenn ich nun davon ausgehe, dass mein Bewusstsein sich weiterentwickelt, was es ja zwangsläufig auch tun Muss, "wenn ich mir das so denke"©, werde ich kleiner "geistiger Hosenscheißer" immer mehr "er-WACH-sen" "w-ERDE-n" (=GLobus) und "m-ich" damit auch immer mehr meinem eigenen völlig bewussten ICH annähern – "infinitus"!

infinītus, a, um (in u. finio), nicht durch Grenzen bestimmt, I) unbegrenzt, grenzenlos, unendlich (Ggstz. finitus), 1) eig., dem Raume nach: altitudo, Cic.: ingens infinitumque pelagus, Mela: inf. materia, Cic.: mundus finitus infinito similis, Cic.: nihil cum habet extremum, infinitum sit necesse est, Cic.: magnitudines infinitissimae, Boëth. inst. arithm. 1, 4. – 2) übtr.: a) der Zeit nach, unbegrenzt, unendlich, endlos, unaufhörlich, tempus, Cic.: longa diei infinita aetas, Lucr.: bellum, auf Leben u. Tod, Nep.: u. so odium, Cic.: hoc fructu tanto desine studia tua infinità istà cunctatione fraudare, Plin. ep. - b) der Zahl nach, grenzenlos, unendlich viel od. zahlreich, zahllos, unzählig, opera, Spart.: muscae, Lampr.: equitatus, Auct. b. Afr.: populi, Eutr.: rapinae, Eutr.: infinitus prope et innumerabilis numerus annorum, Gell.: societas, Cic.: inf. temporum od. causarum varietas, Cic.: m. Abl. (an), eorum iuventus infinita numero, immensa corporibus, Vell. 2, 106, 1. - c) der Ausdehnung, dem Umfang, dem Maβe od. Grade nach, grenzenlos, endlos, unendlich (unendlich groß od. reich), unermeßlich, unabsehbar, maßlos, pondus, Iustin.: auri argentique pondus, Eutr.: magnitudo, Caes.: silva (Stoff), Cic.: potestas, Liv.: pretium, ICt.: labor, Cic.: occupationes, Nep.: cura (Sorgfalt), Quint.: pollicitationes, Asin. Poll. in Cic. ep.: spes, Cic.: amor, Val. Max.: infinitum est (es ist eine endlose Aufgabe, es würde kein Ende nehmen) m. Infin., Cic. ep. 1, 9, 23. Quint. 5, 10, 18 u. 11, 3, 121. - subst., īnfīnītum, ī, n., das Unendliche, Unermeβliche, α) absol., sectio in infinitum, Quint.: immensum quiddam et infinitum est, quod vobis debemus, Cic.: infinitum refert et lunaris ratio, Plin.: ne in infinitum abeamus, damit ich nicht die Beispiele ins Unendliche vermehre, Plin.: ad infinitum augere alqd, Plin.: ad infinitum crescere (v. Preis), Plin.: ad infinitum pervenire, eine unbegrenzte Stärke erlangen, Quint.: in infinito, ohne Einschränkung, ICt.: infinitum quantum, über alle Maβen, Plin.: infinito (unendlich) praestare ceteris eiusdem generis, Plin.: infinito se antecedebat, Sen. contr. exc. 3. praef. 6: infinito magis od. plus, unendlich mehr; Quint.: ut flammae infinito (unendlich) acrior vis est, Sen. de ben. 2, 27, 3. $-\beta$) m. Genet., eine unendliche Menge, infinitum auri atque argenti, Eutr. 6, 16: auri gemmarumque, Eutr. 9, 15: infinitum muscarum, Lampr. Heliog. 26, 9. – II) unbestimmt = ohne Bestimmung von Person u. Zeit, a) als rhet. u. philos. t. t., unbestimmt, abstrakt (Ggstz. definitus, certus), infinitior distributio, Cic.: res od. quaestio (Gegenstand der Rede), Cic.: res infinitior, Cic.: coniunctiones od. conexa, unbestimmte Aussagen, unbestimmter Folgesatz, Cic.: sin cuiquam nimis infinitum videtur, quod ita posui, >quacumque de re<, Cic. – b) als gramm. t. t., vocabula, Varro LL.; verbum inf., der Infinitiv, Quint.; ebenso modus infinitus, der Infinitiv, Ouint.: articuli (wie quis, quem, quoius), Varro LL.: sensus, Varro LL.

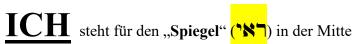
Meine eigenen "geistigen Schichten" (= Ge-Schichten) stelle ich mir nun so vor: "Ich" glaube, dass ich mich "zur Zeit" zwischen meinem eigenen...

apodiktischen NICHts (Geburt) und meinem bewussten ICH (Tod?©) befinde:

Ich befinde mich jedoch in Wirklichkeit immerzu "**am Anfang**" eines "ständ-ig" wechselnden Daseins und im **selben** Augenblick natürlich auch immerwährend "**am Ende**" desselben!

"N" steht für meine "persönliche Existenz" am Anfang!







und

"ts" für die "unendlich vielen Facetten", die "h-inter" diesem Spiegel (re-I = "re-ich") erscheinen, je nachdem welche "innere Face.TTe (=GGe-Sicht) ich "von mir selbst" in meinem Bewusstsein wachrufe!



Nun erkenne ich auch, dass der wirkliche **Anfang** allen Seins "ohne **Anfang"** und das unendliche **Ende** desselben auch "ohne **Ende"** ist, weil beide "ein und das selbe ICH" sind, das als "N-ICH-ts" das eigentliche Zentrum allen Daseins darstellt!

"ICH" ist "per-man-ent" "Plus und Minus" gleichzeitig "in EINem"!

"ICH" ist daher auch ewig "ALLes und nICHts"!

"Ich" erscheine mir "im Vergleich zum Kleinsten, was ich zu denken vermag" geradezu "**monströs"** und "im Vergleich zum Größten, was ich mir vorzustellen wage" bin ich geradezu "**ein n-**ich-**ts**"!

Ich lese jetzt einen Text, den ICH sich für "mich" und durch mich in "sICH" denkt!

An dieser Behauptung gibt es, solange ich sie auf "das wirkliche HIER&JETZT" beziehe, nicht das geringste auszusetzen, weil ich sie ja sofort "de facto" überprüfen kann!©

Um es mit ganz einfachen Worten zu sagen:

Da die Worte "auf den Bildern", die sich jetzt als InFormation in meinem Bewusstsein befinden, nicht selbst sprechen können, lässt ICH mich jetzt "in mir" diese Worte sprechen, damit ich sie nicht nur sehe, sondern auch hören kann!

In diesem Augenblick "hö-re" ich mir selbst zu!

Kann man denn in einem "Augen-Blick" etwas "hören"? ©

Ich werde mir jetzt einfach noch ein wenig SELBST zuhören, vielleicht beantworten sich dann meine Fragen auch "von SELBST"!

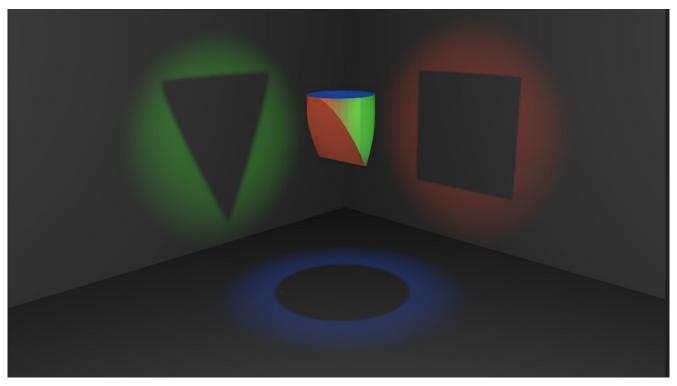
Ich bin zuerst einmal nur "ein Bewusstsein"
und dass wiederum ist als "EIN GANZES" weder die Stimme
(die hier immer nur stellvertretend für alle von mir in diesem Bewusstsein
"wahr-genommene IN-FORM-at-i-ONE-n" steht)
noch bin ich nur der Zuhörer

(der meine "irgend etwas" wahrnehmende Seele darstellt), als wirkliches Bewusstsein bin ich

eine "SYNTHESE" von "Wahrnehmenden und Wahrgenommenen"!

Ich stelle mir jetzt in meinem Bewusstsein einen Kegel vor, der sich je nach meinem **Betrachtungswinkel** in einen **Kreis** bzw. in ein **Dreieck** zu verwandeln vermag,

aber auch in viele zweidimensionale Zwischenstufen, bzw. vermischte Schattenwürfe der beiden!



Letzten Endes kann ich in diesem Beispiel "mein ganzes Bewusstsein" dem KEGEL zuordnen, der sich genau "im Zentrum" meines Bewusstsein zu befinden scheint.

Nun reduziere ich mich geistig zu einem Beobachter, der "in diesem Gedanken-ex-peri-men-T" "in mir" um diesen Kegel, der sich in meinem momentanen Bewusstseinszentrum befindet, "herum kreist" und sich die jeweiligen Per-spek-Tiefen © des Kegels "vor-stellt"!

(,, speculum" = ,, Spiegel"; ,, specto" = ,, hinein sehen, schauen, blicken"; ,, specus" = ,, Tiefe, Höhle, GroTTe" (3)

speculum, Γ, n. (specio), der Spiegel (bei den Alten aus glänzenden Metallplatten), I) eig.: speculorum levitas, Cic.: sp. concavum, Hohlspiegel, Plin.: inditum auro (in G. gefaβter) sp., Sen.: specula totis paria corporibus auro argentoque caelata sunt, Sen.: inter pectinem speculumque occupati, Sen.: cotidie adversum speculum (vor dem Sp.) ornari, Scipio bei Gell.: quodam modo speculi vice fungi (als Sp. dienen), Sen.: speculo placere, schön geputzt sein, Ov.: crebro semet in speculo contemplari, Apul.: faciem quaerere in speculo od. ad speculum, Macr. u. Hieron.: speculum suum consulere, Ov.: speculum in visere, Apul.: se speculo videre alterum, Hor.: hoc facinus speculo videre, Mart. (vgl. Lachm. Lucr. p. 219): Demosthenes grande quoddam intuens speculum componere actionem solebat, Quint.: inspicere tamquam in speculum in vitas omnium, Ter.: iis (libidinibus etc.) posse istius tamquam in speculo vitam intueri, Cic.: indicant pueri, in quibus ut in speculis natura cernitur, Cic. – vom Spiegel des Wassers, lympharum, Phaedr. 1, 4, 3. – II) übtr., der Spiegel = das Abbild, morum, Sittenspiegel, Plin. ep.: speculum video, Plaut.: quae (parvos et bestias) putat esse specula naturae, Cic.: opus Vergilianum de quodam Homerici operis speculo formatum est, Macr. – F vulg. Nbf. speculus, Γ, m., Ps. Cypr. de monte Sina et Sion 13 (zweimal).

specto, āvī, ātum, āre (Frequent. v. specio), intr. u. tr. schauen = sehen, anschauen, ansehen, betrachten, I) eig.: A) im allg.: ut spectare aliquid velimus et visere, Cic.: spectat oculis devorantibus daucos, gafst lüstern an, Mart.: taceas, me spectes, Plaut.: ebenso specta me modo, Plaut.: specta, quam arte dormiunt, Plaut.: per flabellum, Ter.: alte, in die Höhe schauen, Cic., u. (bildl.) sich ein hohes Ziel setzen, Cic.: intro, Plaut.: huc ad me, Plaut.: ad dextram, Plaut.: in nos solos, Cic.: in humum, in caelum, Lact. (vgl. Bünem. Lact. 2, 1, 14): quoquo hic spectabit, Plaut.: lumbi sedendo mi oculi spectando dolent, Plaut.: spectatumne huc venimus? Liv. - impers., cum plausu congregari feros (pisces) ad cibum assuetudine in quibusdam vivariis spectatur, Plin. – B) insbes.: 1) ein Schauspiel od. einen Schauspieler sehen, ein Sch. mit ansehen, ihm zusehen, beiwohnen, Megalesia, Cic. fabulam, ludos, Hor.: circenses, Suet.: pugiles, Suet.: spectavi comicos ad istum modum sapienter dicta dicere, Plaut.: absol., matronae tacitae spectent, Plaut.: ut Turpione Ambivio magis delectatur, qui in prima cavea spectat, delectatur tamen etiam, qui in ultima, Cic. – 2) prägn.: a) mit dem Nebenbegr. der Bewunderung = bewundernd anschauen, gaude quod spectant oculi te mille loquentem, Hor. - b) mit dem Nbbgr. des Prüfens, prüfend betrachten, prüfen, untersuchen, cui nunc hoc (argentum) dem spectandum scio, Plaut.: spectatur in ignibus aurum, Ov. – im Bilde, hunc igni spectatum arbitrantur, die Feuerprobe bestanden, Cic. – 3) übtr., v. Örtl. usw., nach einer Gegend hinsehen, gerichtet-, gelegen sein, ad orientem solem, Caes. u. bl. ad orientem, Vitr.: ad me idiem, Caes.: ad fretum, Cic.: in ventum favonium, Varro: in Etruriam, Liv.: vestigia omnia te adversum spectantia nulla retrorsum, Hor.: inter occasum solis et septemtriones, Caes.: solem occidentem et mare Siculum, Liv.: bl. orientem, Liv. u. Sall., occidentem, Curt.: prora spectat sepulcrum, ist hingekehrt nach usw., Liv. - dah. v. Völkerschaften, Belgae spectant in septemtriones, Caes. - II) bildl.: A) im allg.: sehen, besehen, betrachten, specta rem modo, doch warte nur (als Drohung), Plaut.: audaciam specta, Ter.: alterius spectare laborem, Lucr.: caeli signorum ordinem et pulchritudinem, Cic. fr.: voluptates procul sp. (Ggstz. propter intueri), Cic. B) insbes.: 1) nach etwas hinsehen, -sich umsehen, etwas erwarten, nach etw. streben, trachten, sich wohin neigen, wohin zielen auf etwas Rücksicht nehmen, etw. berücksichtigen, a) v. Pers.: magna, Cic.: commune bonum, Lucr.: ea quae sunt in usu vitaque communi, Cic.: mores, Cic.: locum probandae virtutis suae, Caes.: fugam, Cic.: arma, an bewaffnete Abwehr denken. Curt.: u. so arma et rebellionem, Liv. – m. folg. ut u. Konj., (me) spectasse semper, ut possem etc., Cic. ep. 5, 8, 3: qui spectant, ut pueritia splendeat, Sen. ep. 122, 7. – mit folg. ad u. Akk., ad imperatorias laudes, Cic.: ad suam magis gloriam quam ad salutem rei publicae, Cic.: si ad vitulam spectas, Verg. – b) übtr. auf abstrakte Subjekte, sehen, wohin zielen, sich neigen, auf etw. sich beziehen (s. Bünem. Lact. 3, 12, 33), et prima et media verba spectare debent ad ultimum, Cic.: ad arma, ad seditionem rem spectare, es lasse sich zum Kr., zum Aufr. an, Liv.: u. so parva ex re ad rebellionem spectare res videbatur, Liv.: ad perniciem, Cic.: ad bene beateque vivendum, Cic.: ad religionem, ad ius, Cic.: spectat alqd eo od. huc, ut etc., Cic.: quo igitur haec spectat oratio? Cic.: quorsum haec spectat omnis oratio? Cic. - 2) beurteilen, erproben, alqm ex trunco corporis, Cic.: animum tuum ex animo spectavi meo, Ter.: non ex singulis vocibus philosophi spectandi sunt, Cic.: quod non tam studiose in nobis quam in histrionibus spectari puto, Cic.: in dubiis hominem spectare periclis, Lucr.

specus, ūs, m., f. u. n. (zu specio; eig. Öffnung zum Sehen), die Höhle, Grotte, I) eig.: a) natürliche, gew. masc., Hor., Liv. u.a.: fem. b. Varro u. Gell.: neutr., specus horrendum, Verg. – b) künstliche: α) übh.: in defossis specubus, Verg. georg. 3, 376: altius effossi specus (Tunnel), Tac. ann. 12, 57: quo depressius aestivos specus foderint, Sen. ad Helv. 9, 3. – β) in Bergwerken, der Schacht, Vitr. 7, 7, 1. – γ) bei Belagerungen, die Mine, fodere specus, minieren, Vitr. 10, 16, 9. – δ) der bedeckte Wassergang, Abzugsgraben, die Schleuse, subterranei, Cic.: perducere specus e piscina in mare, Varro. – II) übtr., die Höhle, alvi, Phaedr.: vulneris, Verg. – F Nbf. specu, nach Prisc. 4, 11 u. de nom. et pronom. § 9 u. 10. Donat. 376, 20 K. Cledon. 42, 10 K.: Plur: specua, nach Mart. Cap. 3. § 293. – Heteroklit. nach der zweiten Declin., Plur: speca, Cato inc. libr. fr. 9 (vgl. Prisc. 6, 76, nach dem man auch hoc specum sagte): altis clausere specis, Acc. tr. 63. – Von specus Abl. Plur: gew. specubus, selten specibus, wie SC. bei Frontin. aqu. 125 u. Vet. lex bei Frontin. aqu. 129.

Ich "kreise" (= gebären? ②) also "in mir selbst" um etwas herum, was ich selbst durch mein eigenes denken "in mir" erschAffen habe.

"in den <u>Wehen</u> liegen", <u>kreisen, gebären ©), הולל, "in den Wehen liegen", kreisen, gebären ⊕,</u>

8-6-30 Nomen: Abschleifen, Flugsand, Geburtswehen, Phoenix, Phonix, Sand, Schlamm, Schmirgeln, Schwimmsand, Weltliches Verb(en), Adjektiv(e): abschleifen, alltäglich, bleiben, gelten, kreisen, schmirgeln, tanzen, treffen, unreligiös, verzeihen, we Totalwert 44 Äußerer Wert 44 Athbaschwert 160 Zusätzliche Übersetzung: Schwimmsand; fallen auf Akk. bsd. zeitl., gelten; Sand; Phönix (sagenhafter Vogel); Weltliches; Abk. Ausland Verborgener Wert 460 Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ein) Sand/Strand (von), (zu) beben/zittern/fürchten. (das/ein) Beben/Zittern/Fürchten/SichDrehen/Winden/Kreisen Voller Wert 504 505 Kommentar: (Qere: CH-WL = (ein) "kollektives (profanes/gewöhnliches/unheiliges) aufgespanntes~Licht")(= das) "Weltliche(s)" (= (phys.) Licht! "CHWL" I~ST DeR "kollektiv aufgespannte Glaube" an einen "raum-zeitlich ausgedehnten Welt-(T)Raum" der nicht "von einem göttlichen GEIST=ENERGIE" - sondern "angeblich" durch (EIN geistloses)"physikalisches Licht" beleuchtet wird - das jedoch de facto "VON EINEM GEIST=aus-gedacht wird"! Beachte: GOTT= geistlige ENNERGIE = m x c" = M(asse) x L(icht) = "Weltliches") "Phönix" (= pholnix, von allfägyptisch "BEN~U" = "Der Wiedergeborene/Der neugeborene Sohn"; lateinisch phoenix ist ein mythischer Vogel - der verbrennt - um aus seiner "Asche"(= ASCHH = Frau) "wieder neu zu erstehen"!) Pyramidenwert 66 Tipp: 71 = "F-Lug-Sand, Weltliches, Geburtswehen, sekulär, unreligiös aber auch Phönix und SCH<LA-MM"; AL<S geistloser, "jeden SCH<wach-Sinn glaubender Mensch", הולק bedeutet "<u>Phönix</u>", altägyptisch "<u>BEN-U(P)</u>"(= בנו = "<u>Sein SOHN</u>"!) "Phönix" bedeutet: "Der Wiedergeborene / Der neugeborene SOHN"!
Dieser Phönix ist ein "mythischer VOG-EL<der in der Welt verbrennt" aber IMME(E)R<wieder aus seiner Asche(= aw bedeutet "Frau") "NEU AUP-ER-steht"! 8 | π | (= das UPsolute göttliche) **KOLLEKTIV +/-** (= eine spezielle) **Kollektion** (von Denkmöglichkeiten) 6 1 (= IM GEIST) VERBUNDEN VER-EIN-IG +/- T (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N(E) getrennt aufgespannte(s) Face<ET-TE (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)

```
חיל
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       8-10-30
Nomen: Angst, Angst und Schmerz, Armee, Befürchtung, Bestand, Brutalität, Dauer, Erfolg, Fähigkeit, Flieger, Furcht, Geburtswehe, Geburtswehen, Gewalt, Grabstein, Grauen, Grausen, Gruppe, Heer, Kader, Kavallerist, Korps, Kraft, Legion, Macht, Panik, Reichtum, Schar, Schauder, Schmerz, Soldat, Sorge, Stabilität, Stärke, Streitmacht, Tapferkeit, Truppe, Tüchtigkeit, Trupend, Vermögen, Vormauer, Vorwerk, Wall, Wehe, Wucht, Zwang Verb(en), Adjektiv(e): anwerben, beben, gebären, hervorbringen, kreisen, rekrutieren, vor Angst zittern, warten
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           Äußerer Wert 48
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         Athbaschwert 120
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            Verborgener Wert 458
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Hail. (Ben Hail). (die/eine) Kraft/Macht/Stärke/Tüchtigkeit/Streitmacht/Furcht/Mauer (von), (das/ein) Vermögen/Heer (von), (der/ein) Geburtsschmerz/ Schreck/Horror/Wall/Damm, (das/ein) Entsetzen. (Mann/Sohn/Männer/... von der Tüchtigkeit): (der/ein/die) tüchtige~/kriegstüchtige~
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  Voller Wert 506 512
Kommentar: Soldat, rekrutieren/anwerben, "W-EHE"/"Schau-DeR"
Tipp: "היל "Armee", "Truppe", "Soldat", "Kraft", "Stärke", "Tapferkeit", "Wehe" (Qere: "W-EHE"), "Schauder" (Qere: "Schau~DeR"); pi. "anwerben", "rekrutieren"; kal. "vor Angst zittern", "beben" (siehe הוולל ב"it); pi. "הוולל ב"itern", "beben" (siehe הוולל ב"itern", "beben"), "beta siehe "itern", "beben" (siehe הוולל ב"itern", "beben" (siehe הוולל ב"itern", "beben"), "beta siehe sieh
   ? ביה = "<u>lebendiges (phys.) Licht</u>" (siehe תוֹים); הוב = "<u>Weltliches"(= (ein) "kollektives (profanes/gewöhnliches/unheiliges) Licht");</u>
  JCH UP sage Dir "H<mark>IER&JETZI", mein Kind, <i>Du kleiner Geist ER<lebst ZUR Zeit NUR Dein eigenes "TIER logisch-erscheinendes Geburts-Wehen"! ("<u>S>I-EHE</u>" dazu die
WORTE "בורל הלה und בוול הלה "!)</mark>
                                                         (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denkmöglichkeiten)
  10 (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell
  30 ל
                                                                                            (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
```

```
8-30-5
חלה
                               n Schabath, Kuchen, Ringbrot
                                                                                                                                                                                                                                                               Totalwert 43
                                                                                                                                                                                                                                                         Äußerer Wert 43
Verb(en), Adjektiv(e); besänftigen, bitten, erkranken, krank, krank sein, schwachwerden, umschmeicheln
                                                                                                                                                                                                                                                       Athbaschwert 170
Zusätzliche Übersetzung: "Barches" Brotkuchen zum Schabbat
                                                                                                                                                                                                                                                  Verborgener Wert 455
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/es/sie) war leidend/schwach/schmerzerfüllt. ((sie) hatte Wehen), (er/es/sie) war/wurde krank, (er/es) erkrankte, (er/es) machte krank, (er/es) ließ krank sein, (er/es) flehte/besänftigte/erweichte. krank seiend, (der/ein) krank seiend(e(r)). schwach/schermzerfüllt seiend, (der/ein) Kuchen, (sie) tanzte Reigen, (sie)

Pyramidenwert 89
wirbelte/ward/kreiste/traf/zitterte/zittert/zbebte/wartete/harrte/harrt. (sie) fiel (zurück), (sie) drehte sich
Kommentar: (= CHL~H / CHWL / CHIL) (Qere: CHL~H = (eine) "kollektive Licht WA~HR-nehmung" = "I~HR Weltliches")(= das DeR Frau)
Tipp: त7 = "krank, erkranken"... Beachte: Das lat. Wort "aktiv<us" bedeutet "aktiv sein, TÄT≥IG" und... das lat. "passio" bedeutet "Kran
"ihr"(weiblichlsing.); 7 | = "Weitliches"!), aber auch "Leiden und Passion"(= Leidensgeschichte eines Menschen); "passIM" bedeutet: "B-REI<T und weit, ringsumher" "passUS" bedeutet: das "SP-REI<Z-eN"(von "B-Einen und AR<MeN") und deshalb auch "SCHRI<TT. TRI<TT" und "aus-B-REI<TeN"!
הלה = "kollektive Licht WA-HR-nehmung"; היה - "ח = "Welt-L-ICH<E WA-HR-nehmung"(siehe היה וויים | bedeutet deshalb auch "krank".. engl. "crank" bedeutet: "K-UR-B-EL<aber auch fixe Idee, Spinner, wunder-L-ICH-er Kautz");
הלה = "Barches" (Brotkuchen zum Schabbat)
8 | T | (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denkmöglichkeiten)
                           (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
                   (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
```

```
חל
                                                                                                                                                                                                                                                                                           8-30
                                                                                                                                                                                                                                                                              Totalwert 38
Äußerer Wert 38
Nomen: Profanes, Vormauer, Weltliche, Weltliches Verb(en), Adjektiv(e): auffallen, beben, gelten, profan, vergehen, vor Angst zittern, vorübergehen, weltlich
                                                                                                                                                                                                                                                                              Athbaschwert 80
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: gemein, ungeweiht. unheilig, profan, gewöhnlich, nicht heilig, (der/das/ein) ungeweihte-/gewöhnliche-. (der/ein) Wall/Damm/Wallgraben. (die/eine)
                                                                                                                                                                                                                                                                     Verborgener Wert 454
Voller Wert 492
Mauer/Vormauer, flehe (an) (du)!, besänftige/erweiche/schmeichele (du)!, versuch zu erweichen (du)!
                                                                                                                                                                                                                                                                            Pyramidenwert 46
Kommentar: (Qere: CH-L = (ein) "kollektives (profanes/gewöhnliches/unheiliges)-Licht")(= das) "Weltliche(s)" (= (phys.) Licht! CHL I-ST DeR "kollektive Glaube" an einen "raumzeitlich ausgedehnten Welt-(T)Raum" der nicht "von einem göttlichen GEIST=ENERGIE" - sondem "angeblich" durch (EIN geistloses)"physikalisches Licht" beleuchtet wird - das jedoch de facto "VON EINEM GEIST~aus-gedacht wird"! Beachte: GOTT= geistige ENNERGIE = m x c² = M(asse) x L(icht) = "Weltliches"!)
Tipp: CHL = ¬¬¬ = (weltliches siehe auch ¬¬¬¬)"(¬)kollektives (¬),Licht" = der "kollektive Glaube" an ein "raumzeitlich ausgedehnten Wel(¬)Raum" der be-steht - sondern "angeblich" durch (EIN geistloses) "physikalisches Licht" beleuchtet wird - das jedoch de facto "VON EINEM GEIST-ausgedacht wird
                                                                                                                                                                                <u>usgedehnten Wel(T)Raum</u>" der nicht aus "<u>göttlichem Geist</u>"
הל = "W-AL<LIGRA~BeN":
"anwenden" (auf); pi. ההיל ", "gelten"; hif. ההיל ", "Gültigkeit festsetzen", "in Kraft setzen lassen", "anwenden" (auf); pi. " בולל " = "tanzen" = הל (הולי)
 8 | T | (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denkmöglichkeiten)
                              (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
```

Von diesem "geistigen Standpunkt" aus gesehen betrachte ich mich selbst nur als den "wahrnehmenden Geist" der "seine eigene Information" beobachtet!

Ich verliere dabei die Tatsache aus meinem Bewusstsein, dass ich nicht nur das symbolische Dreieck, sondern "im <u>selben</u> Moment" auch der Kreis und damit auch zwangsläufig der Kegel bin, den ich mir "in dem Augenblick" wo ich ihn mir denke, "**in mir**" ausdenke.

Das "D-rei-eck" (= der Blick-Winkel!) steht in dieser Metapher symbolisch für meinen "gerichtet wahrnehmenden Seelenteil" und der Kreis (= als Face.TT.eN-Rei-ch-e InFormation)

für die von mir "wahrgenommene Information" um die ich gedanklich herum "k-Reise"! ©

Aber dieses Gedankenspiel geht noch weiter: Ich bin offensichtlich nicht nur der KEGEL und damit "D-Rei"...

"rei" = Spiegel; D-Rei = "geöffnete Spiegel Facette(n)")

sondern ich bin auch noch ein Bewusstsein, dass "über dieses **KEGEL-BEWUSSTSEIN** hinausgehen kann", wenn es nur will.



Und wenn ich das tue, dann werde ich jetzt zu ICH!

ICH ist derjenige, der mir all das, was ich ab und zu denke "HIER&JETZT rückwirkend" beim lesen des Tagebuchs "zuspricht"!

ICH denkt sich dann HIER&JETZT:
Da und dort habe ich mir dieses und jenes gedacht.

Ich denke also immer nur das, "was ICH HIER&JETZT denke, was ich einmal gedacht habe" und das ist immer genau das, was ich jetzt wie "von selbst = automat-ISCH" (= wie ein Automat) denke, denn ich kann "zur Zeit" noch gar nicht wirklich "auf mich selbst gestellt" denken – ich plappere gedankenverloren nur immer irgend jemandes anderen Gedankengänge und Theorien nach – "selbst jetzt", in diesem Augenblick, denke ich nämlich die Gedanken von ICH! ©

ICH wiederum denke niemals wie ein "von seiner persönlichen Logik" (= Intellekt) gesteuerter "toter Auto-MaT" (אד) (MT) = Tod), dass mache nur "ich"!



ICH funktioniert nicht nur, so wie "ich" nur "mech-ani-SCH Logik gesteuert", sondern....

("<u>אני", ,mech"</u> = ,,Gehirn"; אני ,,ani" = ,,ich"; אוני ,,sch" = ,,persönliche Logik")







...,ICH LEBE" WIRKLICH, ganz von "ALL-EIN"!

ICH BIN "von mir aus" "kreativ-Schöpfer-isch"!

ICH BIN genau so,

wie sich eben ein "normales ich" "den Schöpfer" (Gott?) aller möglichen Daseinsformen denkt.

Jede Lebensform gleicht einem Automaten

(= "Seins-, Instinkt- bzw. Intellekt gesteuerte Kreatur" = **normierte** "normal funktionierende Kreatur"), die sich in einer **automat**-<u>ISCH</u> angenommen "**persönlichen Welt**", von Mineral- bis Säugetierwelt zu befinden scheint!

(27) <u>,,ISCH"</u> = ,,das Bestehende", ,,es kommt, IST und geht")

```
Nomen: Besitz, das Bestehende, Dasein, Existenz, Sein, Vorhandensein
Verb(en), Adjektiv(e): besitzen, es existiert, es gibt, es ist vorhanden, es kommt vor, existend, existent, haben, ist vorhanden, manchmal, verfügen

Totalwert 310
Außerer Wert 310
Außerer Wert 310
Athbaschwert 42
Verborgener Wert 64
Totalwert 310
Außerer Wert 310
Außer Wert 310
Außerer Wert 310
Außer Wert 310
Außer
```

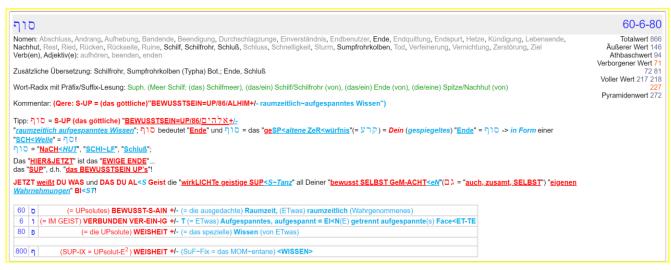
ICH bin der Schöpfer meiner eigenen Vergangenheit, die ich mir HIER&JETZT denke und durch mein eigenes denken <u>auch HIER&JETZT</u> "in mir" erschaffe!

ICH denke mich nicht nur selbst...

sondern ICH BIN auch "immer-wahr-end" und auch "immer ALLES" was ICH denke!

ICH denke es und "sof-Ort" IST, was ICH mir denke "DA"!

(בוֹר<u>ם, "sof" = "einer Sache ein Ende g-eben",</u> wahrgenommenes Ende, Schluss; ר<u>"ב, "DA"</u> = "momentanes Wissen")



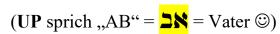


"JCH(Jesus Chri-st)BIN" [7] ("Ain SUP" = "die Quelle allen Lebens")





J.CH. BIN Her(r)-UP-gekommen um zu richten die Lebendigen und die Toten!



```
Nomen: Ahne, Ahnherr, Anfang, Anführer, Chef, Durchschnitt, Eltern, erste Blüte, Familienoberhaupt, Frische, Frische der Pflanze, Frucht, Früchte, Führer, Gebieter, Geist, Geistlicher, Gönner, Gott, Knospe, knospende Blüte des Baumes, Kopf, Kraft der Pflanze, Leiter, Mäzen, Meister, Misterprüfung, Mittelwert, Originalcode, Patriarch, Patron, Quelle, Schirmherr, Spross, Stammform, Stammvater, Totengeist, Trieb, Ursprung, Vater, Vatertier, Vorfahr, Vorfahre, Vorläufer, Vorsitzender Verb(en), Adjektiv(e): aufblühen, aufknospen, meistern
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           1-2
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              Totalwert
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    Äußerer Wert
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              Athbaschwert 700
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     Verborgener Wert 520
Voller Wert 523
Zusätzliche Übersetzung: "Av", 11. Monat d. jüd. Jahres (Juli-August); Knospe, erste Blüte, Vater
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ein) Vater/Erzeuger/Vorfahre/Stammvater/Berater/Lehrer (von), (die/eine) Knospe/Blüte/Frische/Kraft, (das/ein) Grün, (der/ein) Geist/-
Kommentar: (Qere: AB = "VATER", A~B = "SCHÖPFER+/- schöpfer~ISCH-E Polarität/außer-H-AL~B")(= Beachte: das Präfix B = "im/in/innen" U~ND das Suffix B symb. "EIN
                               r-H-AL~B"), "aufblühen/aufknospen", "Av" (= 11. Monat Juli-August)
 Tipp: ☐ X = "Blüte, Knospe", "AUP<blüthen", AUP<knospen": ☐ X = "IM</br>
Die Radix "\textsum Wirk \textsum gespiegelt zu \textsum \textsum \textsum und das bedeutet: \textsum 
  ausgedachte polare Schöpfung"(= ⊇ ℵ), die sich "KOM-P</e-TT außerhalb" des eigenen Geistes "zu befinden scheint"!
□ % = "Aw" (11. Monat Juli-August)
  ן בב א I<ST "Gottes AUP<geblühter, "in der Welt sichtbarer" Sohn" und
 בן IST der "<u>VATER/Sohn", der "Eckstein", AUP dem AL</e-S "ruht", der Geist "IM MENSCHEN", der weiß: "ICH BIN EINS mit dem VATER!" (SI-EHE: אבר) ארבן</u>
                                   (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
 2 a (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle)
```

JCH BIN alles was ich mir je "aus-Ged-ACHT" habe, alles was ich mir HIER&JETZT denke und auch alles, was ich mir noch denken werde.

JCH BIN alles "in Ei-NS GE-D-ACHT"! (מחת "acht", echt" = "EiNS")

JCH BIN immer mit allem "Gle-ich-Zeit-iG" zusammen!

```
1-8-400
אחת
 Nomen: Eine, Eins, Einzige, Schweste
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          Totalwert 4
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 Äußerer Wert
 Verb(en), Adjektiv(e); eine, einmal, eins
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                Athbaschwert
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      Verborgener Wert 526
Voller Wert 935
Zusätzliche Übersetzung: eins, eine (1) Num. vor Femininum; eine (f)
Wort-Radix mit Prāfix/Suffix-Lesung: eins, eine/irgendeine (von), (die) eine, jemand, dieselbe, einerlei, die erste, einmal, (die/eine) einzige, (achat ... achat). die eine ... die andere. (Chald): bringe hinab (du)!. (Chald): lege nieder (du)!. (Chald): verwahre (du)!
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            Pyramidenwert 419
Kommentar: (Qere: A~CHT = "SCHÖPFER+/- kollektive ER~Schein-UNG", "ICH+/- W~Erde in SCHR~Ecken versetzt"), (= die Weib-L-ICH~He) "EIN~S"
 Tipp: カロド = "EINS"(fem.), カロド "B-EI weiblichen Wesen" (IM absolutus und constructus)... カ-ロド = "Du hast einen BRUDOER"..
IN der "ACHT = ECHT"(= \(\Delta\) \(\Delta\) = "EIN \(< \) weiblich"\) verbinden sich das "R-ECHT\(He\) U-ND Linke", d.h. "MANN\(< \)Männer. Frauen und Dinge\('\) zu einem "LeB-Enden\(> \)geistigen Kontinuum\('\)! "IM\(CH\) CFT", der ACHT\(,SIN\) "Ewigkeit\(\frac{1}{2}\)- laufende\(\text{Veränderung}\)" "IM\(-ME\)(E)\(\Re\)R\(EIN\)\(S^*\)!
Die "ACH<T" "ENT-SPR>ICH<T"(SPR = 750 = "B<U>CH.AUP<zählen, ER<zählen, bekannt machen, verkünDeN und HaAR<RE schneiden"!) dem "ERSTEN TAG", der die
    SIEBEN" angeblich "<u>VOR-HERR<gehen-DeN Tage</u>" SELBST I<ST...
 ת הא = IM<Perfekt: "ICH W<Erde in SCH-R-Eck-eN versetzf" (siehe תופי" (אות ( בו ווא א - IMS בו 
EL<TA>Spiegel"!
                                                     (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
                      (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kol
 400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend
```

Um nun "et-was" "in mir" dennoch "für m-ich" in Erscheinung treten zu lassen, betrachte ICH "mich" "in mir" ganz "ein-Fach" als ein "Frag-men-T" meiner selbst – als m-ich!©

(<u>לת</u> ,<u>et"</u> = Zeit; = "Augenblickliche Erscheinung"; אוה ,,mah" = <u>etwas</u>, was? wie?, "Gestalt gewordene Wahrnehmung")

```
70-400
עת
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             Totalwert 470
Nomen: Alter, Ära, Ereignis, Gelegenheit, Generation, Grund, Periode, Punkt, Saison, Stunde, Vorfall, Weilchen, Weile, Zeit, Zeitabschnitt, Zeitalter, Zeitlang, Zeitpunkt, Zeitraum, zur Zeit
Verb(en), Adjektiv(e): jetzt, nun
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    Äußerer Wert 470
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         Athbaschwert 8
Zusätzliche Übersetzung: Zeit; Abk. bedingt Verborgener Wert 636 Voller Wert 536
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Zeit/Dauer/Epoche/Endzeit/Gelegenheit/Geschichte (von), (der/ein) Zeitpunkt (von), (die/eine) rechte Zeit, (das/ein) Mal. (Qere (mit He)): jetzt Pyramidenwert 540
Kommentar: (Qere: OT = ET = (eine) "Augen-Blick-L-ICH" - d.h. "NUR JETZT" (Qere: "Z-EI-T") (= "ZE-IT" kann immer "NUR Augen-Blick-L-ICH" - d.h. "NUR JETZT"
Tipp: אית = "Zeit" = "Z<EIT"(EIT= אית = "buchstabieren");
Jedes "Z<EIT-Phänomen" ist \(\Dagger\) \(\Dagger\) d.h. \(NUR\) eine "\(\Dagger\) (augenblickliche) \(\Dagger\) (Erscheinung)", "Zeit ist \(NuR\) eine> \(\left[ \lambda \left] \) (lusion"...
Wenn ICH IN MIR <eine "<u>y (augenblickliche) ת (Erscheinung) ת (wahrnehme</u>)", kann die "<u>IMME(E)R</br>

"NME(E)R
NUR
>ETZT
wahrnehme
y bedoutet "JETZT
y bedo</u>
"WIR MEISTER der LIEBE" können "die Zeit anhalten"...
und AL</br>

und AL
es-S in dieser "eingefrorenen Zeit" mit "UNSERER LIEBE" "RICHTIG<ST>EL

עתי = "<u>meine Zeit</u>" U<ND "<u>peri-OD<ISCH</u>"(OD = דע = "<u>Zeuge, BI<S (ZUR) Ewigkeit</u>"!);
Jede "P<HaSE"(= "P(die göttliche Weisheit)<wird zu einem HaSE = הוה (Tagtraum)"!) der Zeit = "TIME תימה "I<ST ein vergängliches Wunder = "דותימה" ו"בימה "I<ST ein vergängliches Wunder"
SI-EHE auch: עות!
                                                  (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)
 400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheiner
```



Dabei bin <u>ich</u> "in erster Linie" zuerst einmal nur ein DENKER, der alles was er sich denkt, in dem Moment, wenn er es sich denkt, "in seinem persönlichen Bewusstsein" als In-FORM-ation erschafft, weil JCH es mir so denken lässt!

"ICH <u>BI-N</u>" dadurch auch "das Zentrum der K-Rei-S-Linie" aller Automaten (= Selbste), die jemals "von selbst" gedACHT haben!

"bi-n" = "zw-ischen" = "in mir ist Existenz"; בין "bi" = "in mir"; ישן "ischen" = "schlafend, alt sein")

בין	2-10-50	
Nomen: Unterscheidung, Zwischenraum Verb(en), Adjektiv(e): achten auf, einschalten, einsehen, erkennen, inmitten, inter-, interpolieren, unter, unterscheiden, verstehen, zwischen	Totalwert 712 Äußerer Wert 62	
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: zwischen, innerhalb, (der/ein) Zwischenraum/Platz, (die/eine) Unterscheidung, zu verstehen, (das/ein) Verstehen, (er/es) unterschied/kannte/erkannte/verstand. (er/es) gab acht, (er/es) nahm wahr, (er/es) hatte Einsicht, verstehe (du)!	Athbaschwert 349 Verborgener Wert 470 476	
Kommentar: (Qere: BI-N = "IN MIR-(I-ST ETwas) exis-TIER-END"), "zwischen" (Qere: ZW-ISCHeN)(= DeR "Befehl (zu) Schlafen U-ND (zu) AL-TER-N(ieren)"! - lat. RE~N = "Niere" = das "OR-GaN" zum "R-EINIGEN" des "B-LUTh-ES")	Voller Wert 532 538 Pyramidenwert 76	
Tipp: ヿ゚コ steht für eine "polare intellektuelle Existenz" und bedeutet laut Wörterbuch "EIN <schalten(und "befehl="" "in<ter-"="" "zw-ischen"="" al<t="" interpolieren",="" pla<n-loses="" schlafen="" td="" und="" w<erden"!<="" walten).="" zu="" 「世ー」と=""><td></td></schalten(und>		
בין bedeutet "IN mir I < ST Existenz", bedeutet "IN mir I < ST eine exisTiER-Ende Wahrnehmung" und deshalb bedeutet מינם "EIN < S-ICH-T und (limiTIERter) Verstand"!		
"ICH seiß, was waHRnehm-BA-RE Unterschiede" und was "ICH SELBST BIN" "ICH Geist BIN IM>ME(E)R vollkommen" und die "IN MIR AUP <geworfenen gedanken-wellen<sin-d="" im="">ME(E)R</geworfenen>		
2 (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle)		
10 (= ein bewusstes Gotteskind ist AlN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell		
50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes		
700 1 (SUP-IX = BEWUSST-E ² S) S-AIN +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <ex~ist~enz></ex~ist~enz>		

בי	2-10
Nomen: mit Erlaubnis, mit Verlaub Verb(en), Adjektiv(e): ach, bitte, in mir	Totalwert 12 Äußerer Wert 12
Zusätzliche Übersetzung: mit Verlaub ist nach einigen Radix BIADNI	Athbaschwert 340 Verborgener Wert 414 420
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: in mir. in/(an/bei/mit/durch/gegen/über/auf/für/von/um/zu/) mir/mich. mir. mich, bittel, mein Herr! (Anfang beim Ansprechen)	Voller Wert 426 432
Kommentar: (Qere: BI = "MEINE+/Polarität" = "IN MIR")(= griech. bi = "zwei")	Pyramidenwert 14
Tipp: WIR <d "bi<7-7e",="" "in="" "mich="" "mit="" '="" '\(="" ,="" \(="" \)="" al<ie="" an="" angehängt,="" auch="" aup="" bedeutet="" bedeutet:="" bi="" das="" denn="" deshalb="" durch="" ein="" ergibt="" geg<en="" hilfe="" hindurch,="" hinein,="" ich="" in="" kann="" mich="" mich"="" mich,="" mir"="" mir,="" nichts="" u<nd="" und="" von="">IN", ICH benötige "INspiration von Gott"!</d>	
יב' I-ST"2>10"und verweist UNS deshalb auch auf die " <u>äussere Polarität</u> " eines " <u>kleinen Gotteskindes</u> ", darum steht das " <u>GR-ich-ISCH-He Prafix</u> " "βι" für "zwei"; "βια" bedeutet übrigens "(Körper-)Kraft und Gewalttatigkeit"!	
~⊐ = " <u>mit/mittels/DUR<ch "<="" intellekt";="" u="">~⊐ = "<u>MEINE+/- Polarităt"</u></ch></u>	
2 2 (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken-Welle) 10 (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell	

ישן	10-300-50
Nomen: Alter, Altsein, die Entschlafenen, Schlafender, Schlafgelegenheit Verb(en), Adjektiv(e): alt, alt sein, alt werden, alten, älteren, antik, einschlafen, einschläfern, entschlafen, langjährig, schlafen, schlafend, vorjährig	Totalwert 1010 Äußerer Wert 360
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Jaschen (Jonathan), schlafend, entschlafen, vorjährig, alt. (der/das/ein) vorjährige~/alte	Athbaschwert 51 Verborgener Wert 120 126
Kommentar: (Qere: ISCH-N = "I-HR DA-Seiendes")(= das von Frauen), "Schlaf~schlafen", "alt werden/alt sein" (Qere: "AL~T W-ER-DeN" und "AL~T se "AL~T "HAL~TER")(= "AL~ternierend sein")	
Tipp: ISCHeN = \textsqrt{\textsqrt}\textsqrt\tex	<u>wiederholen, lernen</u> "
"ZW-ISCHeN Geist"(= プロ)) und "bewusstem Geist" besteht "NäM-L-ICH"(NM = □] = "le-ich <t "da="" "hafen"="" =="" [□-7="" geist="" im-meer="" ist"!<="" nml="うね]" schlafen"="" td="" träumen;="" und="" unterschied,="" →=""><td>7) kein WIR-k-LICHT-ER</td></t>	7) kein WIR-k-LICHT-ER
ן ־ש' d.h. auch: " <u>ihre Gestalt-W-Erdung</u> "(die DeR Frauen!);	
ישן = " <mark>GOTT+/- intellektuelle log~ISCH~E Existenz</mark> " (siehe שון);	
10 • (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell	
300 w (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH	
50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes	

Gleichgültig was ich mir jetzt denke, alle meine Gedanken sind immer nur IN-FORM-ationen, d.h. "REIne ein-Bi-LD-ungen in meinem Geist"!

Ob ich mir etwas nun "riesig groß denke" (z.B. eine Galaxie) oder "winzig klein denke" (z.B. ein Atom), ich kann es immer nur HIER&JETZT und "in mir" denken!!!

"IN meinem GeiST" ist letzten Endes alles das selbe "GLe-ich-e", nämlich ICH!

Alles in meinem Bewusstsein "gedACHTe" ist aber letztendlich "n-ICH-ts".

Alles ist "d-Ort" nur "in-FORM-at-ion"! ("at-ion" = "zeitliches Du sein"; "at" = Du)

```
1-400
Nomen: Bagger, Beilblatt, eisernes schneidendes Ackergerät, Erdhacke, Ihnen, Ihr, Ihrer, Karst, Pflugschar, Schaufel, Sie, Spate, Spaten, Wunder, Wunderzeichen, Zeichen Verb(en), Adjektiv(e): an der Seite von, ausgeschaltet, ausser, bei, das, dem, den, der, die, du, du an weibliche Wesen, mit, neben, sooft, soviel, zusammen mit
                                                                                                                                                                                                                                                                              Totalwert 4
                                                                                                                                                                                                                                                                   Äußerer Wert
Athbaschwert
Verborgener Wert
Zusätzliche Übersetzung: Partikel des determinierten Akk.; Spaten; du (f)
                                                                                                                                                                                                                                                                           Voller Wert 517
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (mit nachf. Artikel), den/die/das/die (= Zeichen des 4. Falls oder des ein Falls mit Verb pass - fast immer auslassen). du (bist/warst), bei. mit. samt. aus. durch, für. als. vor. von. an. über. nach. gemäß, gegen, in. unter, auf. mit Hilfe von. (das/ein) Zeichen/Erinnerungszeichen/Kennzeichen/Warnungszeichen/Vorzeichen/Wunderzeichen (der/ein) Karst, (die/eine) Hacke/Pflugschar
                                                                                                                                                                                                                                                                      Pyramidenwert 402
Kommentar: (Qere: A~T = (der geistige) "SCHÖPFER+/- (D~esse~N) ER~SCH-Affer~E ER~Schein-UNG")(= das BI~ST / Biest...) "Du" (= AL~S ANSCH! - "AT = Du (fem.)" - "F~EM" = die "Face-T~TE (eines) Volkes". Dieses "Du" I~ST das Weib-L-ICH~E "Du ICH=Ego" - d.h. das "Persön-L-ICH limi-TIER-TE Ego" eines ADaM = "ER SELBST AL~S ANSCH"!), "Spaten" (Qere: "SP~AT-EN"), "Pflugschar" (Qere: "P~F-Lug-SCHR")
Tipp: אַ (= Akkusativ), bedeutet "<u>Du</u>" und "<u>Spaten</u>"; "<u>SP-AT<eN</u>" אַ אַ -ךְּ סַ = "<u>SCH-Welle der Zeit</u>"!
ת = "<u>du-Wunder",</u> das s-ich an das Weibliche richtet!... את האל = IM<Perfekt: "<u>ICH W<Erde zu Zeichen"</u>... אול "B<u>uchstaben, Zeichen"</u> (griech. "ץףמועם");
Der Begriff 1-400 will sagen, dass das "GeG<eN-sätz-L-ICH-STE", und zwar das am "extremsten>GeG<eN-sätz-L-ICH-STE", zusammen eine "EINHEIT B-ILD<ET"... ⅓ und ⊅ Iss die Verbindung "des Ersten und Letzten", deshalb schlagen beide "ständig ineinander UM"!
¬>N = "A<T" = "Du< ♥ ] N selbst"; (¬N steht auch für DeN grammatik-AL<ISCHeN "4, Fall" = "W<eN-Fall"?);</p>
□ N = (der geistige) "SCHÖPFER+/- (D~esse~N) ER<SCH-Affen~E ER<Schein-UNG")</p>
                                (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend
```

In meinem Bewusstsein liegt somit "das letzte Ende" von ALL-EM, "was ist"!

(<u>pw</u>,,em" = ,,Mutter", ,,unter der Bedingung, dass", wenn falls; ,,Erschaffene Gestalt")



Dieser Gedanke, den ich gerade gedacht habe, hat es ganz schön "in sICH" ©, darum lasse ICH meinem ich diesen Gedanken jetzt noch einmal einfacher und oberflächlicher denken!

Ob ich mir etwas nun "groß oder klein" denke, "ALLES was ich denke" ist immer "in mir""!
"IN meinem GeiST" befindet sich immer das selbe "GLe-ich-e", nämlich "n-ICH-ts"!
"Mein eigenes Bewusstsein ist das letzte Ende von ALLEM was wirklich ist"!

Als "normaler Mensch" der ich bisher zu sein geglaubt habe, "wahr ③" ich immer nur ein "widerspruchsloser Nachdenker" irgend welcher Theorien "angeblich anderer", die ich mir ab und zu "selbst" (= automat-isch) ausdenke.

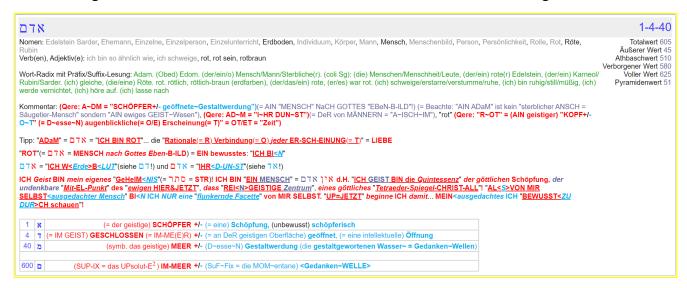
Nun wird mir plötzlich bewusst, dass ich doch letzten Endes derjenige bin, der sich alle diese anderen Menschen "aufgrund seiner materialistischen Logik" zwanghaft selbst "aus-denkt" (= "nach außen" – aber auch "in die Vergangenheit" denkt)!

Ich kenne den Weisheitsspruch "MENSCH erkenne dich selbst!",

ich habe mir aber noch nie "eigene Gedanken" darüber gemacht, was er **wirklich** bedeuten könnte, weil ich mir in meiner bisherigen "intellektuellen Arroganz" doch tatsächlich selbst "logisch eingeredet" habe, ich wüsste schon ganz genau, was das ist, was das Wort "**MENSCH**" ausdrückt!

In der hebräischen Bibel wird das Wort "MENSCH" auf zwei unterschiedliche Arten dargestellt:

Es gibt dort den □¬► "adam" = der "MENSCH" nach Gottes Ebenbild geschaffen,



der לכבה "seker we nekeva" = "männlich und weiblich" "gle"ich"zeitig ist"!



```
Nomen: Sachstel, Sexte, Vav

Verb(en), Adjektiv(e): oder, samt, und

Zusätzliche Übersetzung: Vav, 6. Buchstabe des hehr. Alphabets (v, w), Zeichen der Zahl 6; und

Kommentar: (Qere: (= IM GEIST) VERBUNDEN +/- (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt)

Tipp: "W-ICH<T>IG" zu wissen I<ST: Ein mit "U" vokalisiertes i stellt "IM-ME(E)R" eine "schwingende Verbindung" dar! Das "U" wogt "instabil", wie die Wellen des MEER's, "hin und her"! Der "Wellen-B-ER-G" und das dazugehörende "Wellen-T>AL" wogen" aber niemals "zeitlich nacheinander", sondern "IM-ME(E)R svp.-CHRON"... aber niemals "CHRON<O-logisch-gesehen", d.h. nacheinander!

1 (= IM GEIST) "VERBUNDEN VER-EIN-IG +/- T (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N(E) getrennt aufgespannte(s)" "Face<ET-TE"

50-100-2-5

Nomen: Femininum, Frau, Frauenchor, Galerie, Höhle, Innengewinde, Mädchen, Mine, Stollen, Tupnel, unterirdischer Gang, Weib, Weibchen

Totalwert 157
```

```
Nomen: Femininum, Frau, Fra
Verb(en), Adjektiv(e): weiblich
                                                                                                                                                                                                                                   Totalwert
Äußerer Wert
                                                                                                                                                                                                                                   Athbaschwert 403
Zusätzliche Übersetzung: Weib. Femininum, weibliches Hauptwort Gr.; Höhle, unterirdischer Gang, Stollen
                                                                                                                                                                                                                              Verborgener Wert 553
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: weiblich, (die/eine) weibliche, (das/ein) Weib/Weibchen/Mädchen. (die/eine) Frau, setze/lege fest (du)!, nenne/bestimme (du)!, (er/es) durchbohrte/- Voller Wert 710 714 715
                                            e/verwünschte sie (Sg). (er/es) legte sie (Sg) fest
Kommentar: (Qere:NQ~BH = (jede) "aufgespannt-exis TIER-ENDE Affinität (I~ST eine) polare WA-HR-nehmung", (jede) "exis TIER-ENDE Affinität (I~ST) IN I~HR")(= DeR Frau) (ein) "unterirdischer Gang" (Qere: "UN~TER-IRD-ISCH-ER GaN-G") (ein(e)) "SCH~ACHT/Höhle/Stollen", (ein) "Fe-mini-NUM"
Tipp: המבים = "weib-L-ICH<T, unterirdischer Gang/Höhle, Stollen, Loch"... = das von "MIR<ausgedachte"
IM Selbst-Erlebnis eines bewussten ICH hebt sich der imaginäre Gegensatz von männlich und weiblich von SELBST auf! ICH erlebe mICH SELBST, d.h. "meine beiden imaginären Geschlechter" (= wahrnehmender Geist versus wahrgenommenes Ausgedachtes) AL-S bewusstes WIR "IN Einheit"! Wenn ICH Geist mICH SELBST jedoch vergessen habe, dann erlebe ICH m-ich SELBST NUR AL-S ein "limiTIERtes unbewusstes ich"!
ココーア」 = (jede) "<u>aufgespannt~exisTIER-ENDE Affinität (I<ST eine) polare WA-HR-nehmung</u>"; (jede) "<u>exisTIER-ENDE Affinität (I<ST) IN I<HR</u>"(siehe コュ!); ココアーノ = (ein)
"<u>exisTIER-END~ER Frauenraum/Hurenwinkel</u>"(siehe הביו, 'קב'ה');
                                          (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes
 100 p (symb.) MENSCH (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken) +/- (D-esse-N wahrgenommene) Affinität (Ein gespiegelt erscheinender ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI-MaT" = #21%)
                     (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken-Welle)
                                       (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
```

מבר אולב ז השבור השבר השבור ה

Und dann gibt es da auch noch den wie "enosch", den "normalen Menschen", dass selbe Wort bedeutet daher auch "unheilbar", "gefährlich" und "sterblich".



D78 bin ICH und 27138 bin ich!

Das griechische Wort "MATHEMATIK" weißt mich etymologisch nur auf meine "geistigen Schlußfolgerungen" hin, weil ich alle meine "logischen Schlußfolgerungen" immer nur "in Maßsetzung meines eigenen Bildungsdogmas" zu tätigen weiß!

Es bezieht sich daher auch nur sehr indirekt auf das "Rechnen mit Zahlen"!

<mark>αριθμος</mark> (sprich "**arithmos**") bedeutet "Zahl, Zahlenreihe, Zahlensystem, Zählung Musterung, Anzahl, Menge usw.".

ἀριθμός (ἄρω, ἀρθμός), ό, 1) das Aneinandergefügte, Menge, Zahl, Od. 4, 451 λέκτο δ' ἀριθμόν, 16, 246 εἴσεαι ἀριθμόν, 11, 449 μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ; – Soph. Ai. 1165; in Prosa sehr gew., πολλοὶάριθμῷ, viel an Zahl, Her. 3, 6; οὐδὲ ε̂ν ἀριθμῷ 3, 6; πλείους τὸν ἀριθμόν Plat. Conv. 190 d; Xen. Hell. 3, 4, 13; Arist. oft, rhet. ad Alex. 1 τοσαῦτα ἀριθμῷ; ib. 2 ἐπτὰ τὸν ἀριθμὸν; κατ' ἀριθμόν, ἐς ἀριθμόν Her. 7, 60. 97; das Zahlensystem, Plat. Gorg. 147 e; die Zahlenkunst, καὶ λογισμός Phaedr. 274 c; Maaß, σώματος Legg. II, 668 d; όδοῦ Xen. An. 2, 2, 6. – 2) Zählung, ἀριθμὸν ποιέεσθαι τῆς στρατιῆς Her. 7, 59; τῶν νεῶν 8, 7; ποιεῖν, Zählung, Musterung halten, Xen. An. 1, 2, 9. 7, 1, 7; τὸν ἀριθμὸν λαμβάνειν Timocl. com. Ath. VII, 245 b; ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν, sich zählen lassen, Thuc. 2, 72; ἐν ἀριθμῷ εἶναι, mitgezählt werden, d. i. in Achtung stehen, u. häufiger ἐν οὐδενὶ ἀριθμῷεῖναι, unbeachtet, verachtet sein, Sp.; ἔσχατοι εἰς τὸν ἀριθμόν Men. bei Stob. fl. 121, 11; οὕτ' ἐν λόγω οὔμ' ἐν ἀριθμῷ orac. bei Schol. Theocr. 14, 48; vgl. Callim. 9 (V, 6). – 3) Vollzähligkeit, ἄπαντας τοὺς ἀριθμοὺς περιλαβών, in jeder Hinsicht alles umfassend, Isocr. 11, 16; ό πᾶς ἀρ., die Gesammtsumme, Thuc. 2, 7; πάντες ἀριθμοὶ τοῦ καθήκοντος, der Inbegriff aller Pflichten, M. Anton. 3, 1. – 4) Zahl, im Ggstz des inneren Gehaltes, ταῦτ' οὐκ ἀριθμός ἐστι λόγων, ἀλλ' ἔργα δεινά, nicht leere Worte, Soph. O. C. 383; vgl. Eur. Tr. 476 Bacch. 209; Ion. 1014 οὐκ ἀριθμὸν ἄλλως, ἀλλ' ὑπερτάτους Φρυγῶν; dah. auch ein Mensch ohne Werth so heißt, Ar. Nubb. 1204, eine Null; vgl. Hor. Ep. 1, 2, 27 nos numerus sumus.

Die "Arithmetik" ist die eigentliche "Zahlen- und Rechenkunde" nicht die Mathematik!!!

J.CH. hofft [©], dass ich mich jetzt etwas wundere, weil ich doch bisher "absolut sicher davon überzeugt war", das ein **Mathematiker** ein "Zahlen und Rechenfachmann" ist!

Aber was bedeutet nun MATHEMATIK wirklich?

Das Wort "MATHEMATIK" hat seinen etymologischen Ursprung im Wort μαθημα (sprich "mathema), und das bedeutet:

"das Gelernte", "die eigene (Er-)Kenntnis", "gelernter Stoff", "(angeeignetes) Wissen"!

μάθημα, τό, das Gelernte, die Wissenschaft; Soph, Phil. 906; Eur. Hec. 814; οὐκ ἀπείργομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θεάματος, Thuc. 2, 39; τοῦ καλοῦ, Plat. Conv. 211 c; τοῦ περὶ τοὺς λογισμοὺς μαθήματος, Rep. VII, 525 d, wie Lach. 182 b; τὰ μαθήματα παίδων Tim. 26 b, öfter; Xen. Hem. 1, 1, 7. Bei Sp. bes. Arithmetik u. Geometrie, die mathematischen Wissenschaften; daher οἰ ἀπὸ τῶν μαθημάτων, die Mathematiker, S. Emp. oft; auch die Astrologie ist gemeint, Pallad. 66 (VII, 687).

Ein μαθηματικός (sprich "mathematikos") ist ein "Zeichendeuter und Wahr-sager"!

μαθηματικός, zum Lernen gehörig, lernbegierig, wie *Plat. Tim.* 88 b vrbdt τὸν μαθηματικὸν ἤ τινα ἄλλην σφόδρα μελέτην διανοία κατεργαζόμενον; *Arist.* u. A. – Bes. = die Mathematik betreffend, die selbst ἡ μαθηματική, sc. τέχνη, heißt, wie ὁ μαθηματικός = der Mathematik kundig ist, *Arist. Eth.* 6, 8 u. Folgde; später auch = Astrolog, *S. Emp. adv. math.* 4, 34. – Auch *adv.*

(wird auch als "Sterndeuter" und "Astrologe" übersetzt), er erklärt "sich selbst" (automat-isch), "in Maßsetzung seines eigenen Bildungsdogmas", was "wirklich wahr" ist!

Ein **matematikos** kann nur **zwanghaft** innerhalb seiner "**persönlichen Logik**" denken und weil er nur innerhalb seiner persönlichen Logik "**logische Schlussfolgerungen**" anstellt, wird ihm auch nur das als **wahr** erscheinen

was "seiner persönlichen Vorstellung" von "Wahrheit" entspricht!

Alles andere erscheint ihm zwangsläufig "unlogisch, falsch und damit auch als Lüge".

Jeder "normale Mensch" ("") ist in Wirklichkeit ein MATHEMATIKER

und damit auch "ein Gefangener seines eigenen Glaubens" und seiner eigenen nur blind nachgeplapperten und selbst "zur Wahrheit erhobenen Schulweisheiten"!



Ich erkenne nun:

Ein **Mathematiker** ist nur in der Lage innerhalb seiner eigenen, "**ihm zwangsläufig völlig logisch erscheinenden Dogmen"** logische Schlussfolgerungen zu tätigen!

Er unterwirft sich "hündisch" seinen anerzogenen dogmatischen Lebens-AXIOMEN, weil sie ihm "völlig logisch" erscheinen.

(Was sollte BASIC logischer erscheinen als BASIC)

Ein "Axiom" ist (nach Duden) ein...

1 "als absolut richtig anerkannter Glaubensgrundsatz; gültige Wahrheit, die keines Beweises mehr bedarf"

(= ein Glaube also, der mir "in sich" logisch erscheint und daher auch nicht mehr von mir "in Frage gestellt wird".

Es ist so, wie wenn sich BASIC mit seiner Logik "sich selbst" völlig logisch beweist, dass WINDOWS unlogisch ist ©)

2 "nicht abgeleitete Aussage eines Wissenschaftsbereichs, aus der andere Aussagen > deduziert werde"

(= eine "Quelle" aus der "selbst ausgedachte" völlig logisch erscheinende Wahrheiten entspringen)

Ein^[1] **Axiom** (von griechisch ἀξίωμα *axioma*, "Forderung; Wille; Beschluss; Grundsatz; philos. (...) Satz, der keines Beweises bedarf^{*(2]}, "Wertschätzung, Urteil, als wahr angenommener Grundsatz^{*([3])} ist ein <u>Grundsatz</u> einer <u>Theorie</u>, einer <u>Wissenschaft</u> oder eines <u>axiomatischen Systems</u>, der innerhalb dieses Systems weder <u>begründet</u> noch <u>deduktiv</u> abgeleitet, sondern als Grundlage willentlich akzeptiert oder gesetzt wird.

Die unbequeme, aber dennoch "absolute Wirklichkeit" ist nun:

Jeder "normale Mensch" gehört "selbst nach eigener Definition ©" zur Klasse der Säugetiere und das sind "Instinkt gesteuerte Tiere".

Ein "normaler Mensch" (") handelt "normiert logisch" und hat daher, solange er dies tut, auch nur die "geistige Freiheit" eines Tiers.

Da sich jeder Materialist **zwanghaft** mit seinem "physischen Körper" identifiziert und sich daher auch selbst als "männlich" **oder** als "weiblich" definiert,

ist er auch noch kein "wirklicher MENSCH" (Adam = "männlich & weiblich" in Einem), sondern nur ein "Intellekt getriebenes Tier"!

Aber ein Tier mit der "innewohnenden Möglichkeit" sich selbst "und zwar freiwillig", zu einem vernunftbegabten "wirklichen Menschen" zu erheben!

Ein "wirklicher Mensch" ist ein "reines Geistwesen", das "völlig selbstbewusst" seine Welt "in sich trägt" und für das es "weder andere", noch "ein außen", noch "ein früher" gibt!

Für jeden **Mathematiker** sind seine "persönlich geglaubten" **Axiome** heilig und er betet sie förmlich an "wie die Ungeduldigen", die an Gott zweifeln, das "goldene Kalb" anbeten!

Mathematiker stellen ihre "dogmatischen Axiome" über jegliche "wirkliche Vernunft"!

Nur "ihre persönlichen Axiome" haben für sie Geltung, weil sie ihnen als einzige Möglichkeit, die sie zu denken vermögen, "wahrhaftig logisch" erscheinen.

Daher bedeutet αξι<mark>ο</mark>μα (sprich "axioma") auch: "Geltung, Würde, Ansehen, Ruhm, Forderung, Verlangen, Anspruch (auf Wahrheit)"

ἀξίωμα, τό, 1) die Würdigung; Würde, Ansehen, φιλοσοφίας Plat. Rep. VI, 495 d; Conv. 220 d; vgl. Eur. Suppl. 490; Plut. Num. 2; εἶναι ἐν ἀξιώματι ὑπό τινος. bei Jem. in Achtung stehen, Thuc. 1, 130. 6, 15; οί ἐν ἀξιώματι, die Angesehenen, Arist., Plut.; εἰς ἀξ. καθιστὰναι τινά, zu Ansehen bringen, Plut. Sol. 4. – 2) Verlangen, Forderung, Soph. O.C. 1451; Bittschrift, Plut. Symp. 2, 1, 9. – 3) Bei den Philosophen ein ohne Beweis als wahr angenommener Satz, Cic.; Plut.

αξιωματικός, 1) zur Würde gehörig, ehrwürdig, Pol. 33. 9; Plut. Alex. 12 Pomp. 2; mit μεγαλοπρεπής verbdn; mit einer Würde, einem Amte bekleidet, Plut.; zu einem Axiom gehörig; in Axiomen sprechend, Diog. L. 4, 33. – 2) bittend, λόγος Pol. 20, 9; ἐντολαί 31, 15.

ἀξίωσις, ή, 1) die Würdigung, Her. 6, 133; übh. wie ἀξίωμα, Würde, Ansehen, Thuc. 2, 65; μορφῆς ἀξιώσει βασιλικός Dion. Hal. 1, 58; die Meinung, Thuc. 3, 9; ἀζίωσιν λαβεῖν, eine Meinung fassen, 2, 88. – 2) Bitte, Thuc. 1, 37. 41; Pol. 1, 67 u. öfter; ἀζ. ἔγγραφος, schriftliches Gesuch, Plut. Demetr. 42. – 3) die Geltung od. Bedeutung eines Wortes, ὀνόματος Thuc. 3, 82.

"Alle Gedankengänge",

denen ein **Mathematiker** aufgrund seiner "**persönlichen Axiome**" nicht freiwillig "**folgen will**", wird er zwanghaft auch immer als "**falsch**" bzw. "**unlogisch**" abtun.

Nicht dass er diesen "völlig neuen Gedankengängen" prinzipiell nicht folgen könnte...
...er hätte die Freiheit dazu...

aber er will sie einfach nicht denken, weil sie ihm "unlogisch" und "verkehrt" erscheinen.

Die vier klassischen Ur-Axiome sind:

1. Der Satz der Identität:

"Alles ist mit sich selbst identisch und verschieden von anderem."

2. Der Satz vom Widerspruch:

"Von zwei Sätzen, von denen einer das Gegenteil des anderen aussagt, muss einer falsch sein."

3. Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten:

"Von zwei Sätzen, von denen einer das vollständige Gegenteil des anderen aussagt, muss einer richtig sein."

4. Der Satz vom zureichenden Grund:

"Alles hat seinen Grund, warum es so ist, wie es ist."

Zu 1:

Wenn man diesen Satz nicht "**materialistisch**" interpretiert entspricht er der Wirklichkeit: Alles ist ein und derselbe Geist!

Alles befindet sich in diesem Geist!

Alles besteht (als letztendliche Substanz) aus diesem Geist!

Dieser Geist kann sich selbst "in sich selbst" auseinander denken und somit auch "in sich" Dinge erschaffen, die er sich dann "als etwas anderes denkt" als er selbst ist.

Geist kann sich selbst z.B. als einen "physischen Körper" denken, aber auch als eine Märchenfigur, als ein Gas, als eine Wolke und sogar als einen ganzen "W-el-Traum" [2]!

Geist wird sich "in sich selbst" immer so erscheinen, wie er "sich selbst denkt"!

Geist ist immer mit sich selbst identisch (alles besteht immer nur aus ein und denselben Geist, der JCH ist) und dennoch "**erscheint er sich selbst verschieden von dem**", was er sich HIER&JETZT gerade denkt!

Wenn ich träume befinden sich alle Dinge die mir "in meinem Lebens-T-Raum" erscheinen letzten Endes nur "in meinem Bewusstsein" und bestehen aus meinem eigenen Geist.

Alles "außerhalb" meines Bewusstseins "scheinende" (= "Schein-Ende ©")

befindet sich aber letzten Endes nicht wirklich
"außerhalb meines Bewusstseins".

Alles, was sich **JETZT** nicht in meinem Bewusstsein "für mich zur Schau stellt", befindet sich als "logische Seins-Möglichkeit" dennoch "in mir", nämlich als eine mögliche **Daseinsform** die nur darauf wartet, von mir "in mir" bewusst "wachgerufen" zu werden.

Zu 2:

Nicht besonders "geistreicher" einseitiger materieller "SCH-wachsinn"!

Beispiel:

Erster Satz: "Ich denke mir jetzt ein Ding, dass keine einzige Ecke hat!"

Zweiter Satz: Ich denke mir jetzt ein Ding, dass Ecken hat! (In beiden Sätzen denke ich mir "dasselbe Ding"!)

Nach diesem Axiom gibt es keinen Kegel!

Da ich mir aber einen Kegel denken kann ist dieses Axiom eindeutig als "dogmatische Wahrheit" widerlegt, **q.e.d.!**

Zu 3:

Wenn mein Bewusstsein einmal in der Lage ist "zeitlos", d.h. "immerwährend" im ewigen HIER&JETZT zu sein, stimmt nicht nur einer der beiden Sätze, sondern genaugenommen sogar beide.

"Alles was ist", ist letzten Endes nämlich immer "ein und das Selbe" (Geist).

In Bezug auf 2. entspricht der "ausgeschlossene Dritte" einer höheren Daseinsebene.

Zu 4:

Der einzige Grund "warum etwas (für mich) so ist, wie es ist", ist letzten Endes der, "dass ich dogmatisch glaube, dass es so ist"!

Alles wird (in) "mir **wahr**nehmenden Bewusstsein" immer so erscheinen, wie ich es mir "in dem Augenblick", wenn ich es denke, selbst ausdenke.

Ansonsten gilt derselbe Text, wie unter 1. Besprochen.

Das Märchen vom kleinen "normalen Vogel" Mathematikos

Jeder Mensch, der glaubt, er sei eine Seele, die in einem Körper wohnt, ist ein "normaler Mensch" und damit auch ein Mathematiker!

Eine solche Seele "GLe-ich-T" einem Vogel, der sich in einem Käfig, der in einem "offenen Fensterrahmen" steht und dessen Käfigtür weit geöffnet ist.



Nun kommen freie Vögel geflogen und fragen ihn, "was machst Du denn da in diesem engen Käfig?

Komm doch mit uns und schau dir diese wunderbare Schöpfung an, die JCH @ jedem von uns jeden Morgen aufs neue zur Verfügung stellt.

Komm mit uns und freue dich doch wie wir deiner Freiheit!" (= F-REIhe-iT ©)

Der kleine Vogel **Mathematikos** hatte aber Angst seine Logik (= Käfig = Mathematik) zu verlassen!

Wenn ich keine eigene Logik mehr habe,

fragt er sich nun "völlig logisch" selbst, wo soll ich denn dann schlafen©!

Da ich jeden Tag von morgens bis abends maloche und mir einen für meinen Herrn abzwitschere, bekomme ich auch jeden Tag von ihm mein Futter und frisches Wasser in meinen Käfig gestellt.

Ja bist du denn total von allen guten Geister verlassen!, sagten die freien Vögel zu ihm: Wenn du deinen engen Käfig verläßt, wirst du an einem einzigen Tag so viel Futter in einer unendlichen Auswahl und Vielfalt zur Verfügung haben, dass du das in Tausenden von Leben nicht fressen kannst.

Das was ihr mir da weiszumachen versucht, ist doch unmöglich!, sagte der kleine Mathematikos.

Das Gesetz meiner Logik sagt mir: umsonst ist für mich nur der Tod und selbst der kostet mich das Leben.

Man bekommt nie etwas umsonst!

Ich weiß zwar nicht wo der Hund in euren Versprechungen begraben liegt, aber ich bin mir "hundertprozentig sicher", dass er tot ist!

Die freien Vögel erwiderten ihm: Du dienst dem verkehrten Herrn, Mathematikos.

Unser JCH sagt zu uns immer, "Sorgt euch nicht um morgen...", entweder ihr vertraut auf mICH, oder ihr müßt "selbstsüchtigen Seelenverkäufern" dienen, die selbst nicht wissen was die Wirklichkeit ist.

Man kann nur einem Herrn dienen, entweder mir dem "selbstlosen JCH", oder den "egoistischen Seelenverkäufern", die nicht dein, sondern nur ihr eigenes Bestes im Auge haben.

Da wo dein Glaube ist, Mathematikos, da wird auch deine geistige Heimat sein!

Mathematikos dachte über diese Worte "mit seiner einseitigen Logik" sehr gewissenhaft nach und sie erschienen ihm "auf der einen Seite" auch ganz logisch, doch "die andere Seite" klang ihm "nach seinem Verständnis der Dinge" wirklich nicht nach "Realität", zumindest nicht so, wie er sich die Wirklichkeit mit seinem persönlichen "Führ-wahr-halten" vorstellte.

Das sind doch alles "völlig unrealistische Märchen", die ihr mir da weiß machen wollt, sagte er zu den freien Vögeln!

Und Märchen sind nun einmal nur "völlig wirklichkeitsfremde Träumereien".

Das Seemannsgarn, dass ihr mir da aufzubinden versucht, klingt in meinen Ohren "viel zu schön um wahr zu sein" und eben genau deswegen ist es auch keine Realität.

Das Dasein stellt (in Mathematikos Logik (20)) kein reines Zucker schlecken dar, sondern es erscheint ihm mehr wie "ein ständiger Kampf ums Überleben"!

Laßt mich also in Ruhe mit euerem "udo-pi-SCHeN Gefasel" © ich will davon nichts mehr hören!

Und so entschloß sich der kleine Vogel Mathematikos, weil er nicht (aus seinem engen geistigen Käfig) "ver-rückt" werden wollte, weiterhin ein "ganz normaler Vogel" zu bleiben und in "der (Schein-)Geborgenheit", die ihm sein Käfig "für ihn völlig logisch" bietet, auf seinen eigenen Tod zu warten!

Und die Moral von der Gesicht, trau deiner eignen Logik nicht!

Alle "logischen Schlußfolgerungen", die ich mit einer "materialistisch-kausalen Logik" "automat-isch" tätige, sind nicht gerade die besten Ratgeber für mein "geistiges Wachstum".

Auf die Tatsache "meines selbst beschränkten Lebens" weißt nicht nur die Vorsilbe, sondern vor allem auch die Endsilbe des Wortes "Mathe-matiker" hin:

ματια (sprich ,,matia") bedeutet: "vergebliches Suchen (der Wirklichkeit), Torheit, (eigenes) Verschulden und Vergehen"

ματία, ή, vergebliches, erfolgloses Bemühen, ήμετέρη ματίη, Od 10, 79, nach Nitzsch unkräftige Langsamkeit, nach den Schol. άμαρτία, Thorheit, wie es bei Ap. Rh. 1, 805. 4, 367 Unbesonnenheit, Leichtsinn ist.

ματαω (sprich "matao") bedeutet:

"keinen Erfolg haben", (mit seiner begrenzten Logik) "nichts ausrichten können" und (das eigentliche Ziel des Daseins) "ver-fehlen".

ματάω (μάτην), unthätig sein, die Zeit unbenutzt verstreichen lassen, zaudern, säumen; ἵππω δείσαντε ματήσετον, Il. 3, 233; ἀπέκοψε παρήορον οὐδ' ἐμάτησεν, ohne zu säumen, 16, 474; οὐδὲ μάτησεν, ἀλλ' ἐσσυμένως λάβ' ἄεθλον, 23, 510; Aesch. περαίνεται δὴ κού ματῷ τούργον, das Geschäft zögert nicht, duldet keine Zögerung, Prom 57, vgl. Eum. 137; aber μὴ ματᾶν όδ \tilde{o} = mit dem Wege Nichts ausrichten, ihn vergeblich machen, Spt. 37; dah. geradezu verfehlen, wie άμαρτάνω, mit dem gen. construirt, βουλῆς ἐμάτησε, Opp. Hal. 3, 102.

Mein eigenes nur sehr "oberflächliches Wissen" über den ursprünglichen Sinn des von mir bisher "missverstandenen Wortes" **Mathematik** machte auch mich zu einen **Mathe-mataios**.

Alle meine egoistischen Bestrebungen, mir "wirkliche Erkenntnis über mein Dasein" nur innerhalb meiner eigenen "Mathe" (= logischen Erkenntnis) aneignen zu wollen, waren daher zwangsläufig nur ματαιος (sprich "mataios) und das bedeutet:

"eitel und nichtig", "vergeblich, erfolglos", "unvernünftig, töricht", "in einem Irrtum befangen", "lügenhaft, fälschlich, unwahr und prahlerisch", "frevelhaft, sündhaft und schnöde".

μάταιος, att. oft 2 Endgn, eitel, nichtig, von Sachen, ohne Kraft u. Wirkung, auch leichtfertig; λόγος, ἔπος, Theogn.; Posse, Zote, Her. 3, 120. 6, 68. – Von Menschen, eitel, thöricht, albern, φῦλον ἐν ἀνθρώποισιν ματαιότατον, Pind. P. 3, 21; oft bei den Tragg. von Menschen u. Sachen, γλώσση ματαία ζημία προςτρίβεται, durch die thörichte, unbesonnene Zunge, Aesch. Prom. 329, wie Ag. 1647; χαρᾶ ματαία, Spt. 424; μάταιος ἐκ νυκτῶν φόβος, Ch. 286; ματαίων ἀνοσίων τε κνωδάλων, Suppl. 743; ψαύει ματαίας χερσίν, Soph. Tr. 562, er tastet mit frechen, frevelnden Händen an; ἆρ' ἄν ματαίου τῆςδ' ἄν ἡδονῆς τύχοις; O. C. 784; πότερον ἐγὼ μάταιος, Trach. 860, bethört, wahnsinnig, wie κλύειν ἀνδρὸς ματαίου Ai. 1141; καὶ μανιώδεις κύνες, Xen. Mem. 4, 1, 9; ὅςτις ἐμπόρφ χρῆται τέχνη μάταιος, Eur. Phoen. 962; λόγων ματαίων ἕνεκα, Med. 450; frech, καὶ παιγνιήμων, Her. 2, 173; μάταιος ὅς γελοῖον ἄλλο τι ἡγεῖται ἢ τὸ κακόν, Plat. Rep. V, 452 d; μάταιος ἃν εἴη πόνος, λόγος, Tim. 40 d Legg. II, 654 e; ἡ μάταιος δοζοσοφία, Soph. 231 b; ματαίας βουλήσεις, L. V, 742 c; ἡ στρατεία μάταιος, Dem. 1, 17; Sp., μάταια αὐτοῖς ἦν καὶ ἄπρακτα τὰ δόρατα, Pol. 6, 25, 6. – Adv. ματαίως, ἐρεῖν, Plat. Ep. VII, 331 d. – Man vgl. das französische mat, unser matt.

Im Buch Kohlet 1,2 (auch Prediger Salomos genannt) finde ich daher folgende Erkenntnis:

הבל הבלים אמר קהלת הבל הבלים הבל הבל

(Wortgetreue Übersetzung)

Nichtigkeit Nichtigkeiten "W-Ort" Kohlet, Nichtigkeit Nichtigkeiten "das ALLES" ist (nur) Nichtigkeit!

(Einheitsübersetzung)

Windhauch, Windhauch sagt Kohlet, das ist alles Windhauch!

(Tur Sinai Übersetzung)

Eitle Eitelkeiten, spricht Kohlet, eitle Eitelkeiten, alles ist eitel!



Und dann heißt es weiter (Kohlet 1 Vers 9 – 11 nach Einheitsübersetzung):

Was geschehen ist, wird wieder geschehen, was man getan hat wird man wieder tun: Es gibt nichts neues unter der Sonne.

Zwar gibt es bisweilen ein Ding von dem es heißt: sieh dir das an, dass ist was Neues –

aber auch das gab es schon in den Zeiten, die vor uns gewesen sind.

Nur gibt es keine Erinnerung an die Früheren und auch nicht an die Späteren, die erst kommen werden, aber auch an sie wird es keine Erinnerung geben, bei denen, die noch später kommen.

Im hebräischen Original steht da aber "wortwörtlich" nur: Wie welcher existiert = ER (der Vorhergehende).

Geschenk existiert und was welcher Zahn(\big|\bigver') tut, ER Geschenk macht.

```
שו
                                                                                                                                                                                                                                      300-50
                                                                                                                                                                                                                                  Totalwert 1000
Nomen: Astgabel, Elfenbein, Felszahn, Gabel, Gabelung, Kogge, Radzahn, Sperrklinke, Verzweigung, Zacke, Zacke, Zacke, Zahn, Zinke, Zinken
                                                                                                                                                                                                                              Äußerer Wert 350
                                                                                                                                                                                                                         Athbaschwert 11
Verborgener Wert 116
Voller Wert 466
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Schan. (Beth Schan). (der/ein) Zahn (von), (die/eine) Zacke/Felszacke/Zinke (von), (das/ein) Elfenbein
                                                                                                                                                                                                                            Voller Wert 116
Voller Wert 466
Pyramidenwert 650
Kommentar: (Qere: SCH-N = (eine) "log~ISCH-E Existenz" = (ein) "ZA~HN") "Zacken/Zinken" (Qere: (ein ausgedachter) "ZA-c²~KeN" / "ZIN~KeN" (DeR IN DIR) aufblüht")(= ein Gedankenwellen-B~ER~G)
 Tipp: ] W, ein "ZA~HN"(-> "ZE~HN"), d.h. die "(Zahn-)Wurzel" "AL</br>
] W bedeutet deshalb auch "EL<FeN-B-ein" (= "SCHM<ERZ / \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) " = "Name<Erde" \( \) \( \) und hervorspringender "F>EL<S-Zacken" \( \)
73₩ bedeutet AL<S Nomen "JA<HR" und AL<S VER-BUM "UM-biegen und wiederholen"!
 "<u>SEE</e</u>" putzen ist wie die eigenen "<u>Zähne</u>" = ↑₩ = "logische Existenz" zu putzen.
Wer Konflikte des ALLtäglichen Lebens nicht regelmäßig löst, wird unzufrieden, krank oder stirbt vorzeitig!
Diese(s) | \mathbb{U} ist darum auch die Wurzel von \mathbb{N} \mathbb{U}, dem "Hass"!

AL<[e-S] was ein Mensch "HASS<I", WIR<D s-ich in "D-esse-N"

personifiziertem "IN<divi-DU>AL-Bewusstsein" ständig "wiederholen" (= \pi \mathbb{U})...

und zwar solange, bis er AL<[e-S] "zum FR-esse<\mathbb{N} gern hat"!
 300 w (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH
              (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Exist
 700 ] (SUP-IX = BEWUSST-E<sup>2</sup>S) S-AIN +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <EX~IST~ENZ>
```

Und nicht existiert alles Neue unterm Diener ("" = Diener und Sonne = "son" und "sun")

```
שמש
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           300-40-300
Nomen: Angestellter, Bediens
                                                              teter, Dienen, Diener, Hausdiener, Himmelskörper, Kirchendiener, Küster, Lakai, Pedell, Putzfrau, Sklave, Sonne, Sonnenstand, Späher, Speichellecker,
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             Äußerer Wert 640
                          ard, Synagogendiener
Verb(en), Adjektiv(e): als, amtieren, dienen, dienen zu, sonnenlos
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               Athbaschwert 14
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   Verborgener Wert 160
Voller Wert 800
Pyramidenwert 1280
Zusätzliche Übersetzung: dienen zu, als, amtieren; Diener, Hausdiener, Synagogendiener, Licht am Chanukkaleuchter (zum Anzünden der übrigen 8 Lichter); Sonne
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Schemesch. (En/Beth/- Schemesch). (die/eine/du) Sonne/Zinne (von)
Kommentar: (Qere: SCHM~SCH = "D~ORT (I~ST die symb.) Logik" = "Sonne"/"SOHN~E")(= engl. "sun/son") "Diener/Hausdiener/Synagogendiener", "9. Licht am Chanukkaleuchter'
(= zum Anzünden der übrigen 8 Lichter)
Tipp: "" "Sonne, Diener, Hausdiener, Synagogediener".
          Ein "Stem" I < ST eine "Sonne" (= \mathbb{U} \times \mathbb{U} bedeutet auch "Hausdiener" -> "sun = son"), die mit "ihrem eigenen Licht" bewusst ihren eigenen "W-EL < Traum erleuchter"! Du Geistesfunken bist so eine "kleine Sohne", d.h. einer von JCH UPs "Hausdienern"!
Dagegen I<ST die von Dir Geistesfunken JETZT " <u>ausgedachte Sonne</u>" = 727 NuR eine "<u>geistlose Sonne</u>", die mit ihrem "<u>von Dir kleinen Sohne</u>" ausgedachten "<u>Licht</u>", NuR eine "<u>geistlose Sonne</u>", die mit ihrem "<u>von Dir kleinen Sohne</u>" ausgedachten "<u>Licht</u>", NuR eine "<u>geistlose Sonne</u>" in die nicht eine "geistlose Sonne", die mit ihrem "<u>von Dir kleinen Sohne</u>" ausgedachten "<u>Licht</u>", NuR eine "<u>geistlose Sonne</u>" in die nicht eine "geistlose Sonne" in die nicht ein die nicht eine "geistlos
darum bedeutet המה auch "Raserei, Hitzköpfigkeit, Zorn und Wut"!
pi. "dienen zu", "als", "amtieren"
300 w (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH
  40 a (symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)
  300 w (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH
```

Das Bestehende = "W-Ort" (Tata bedeutet auch) "Ding, Sache, Gegenstand"

```
4-2-200
 דבר
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    Totalwert 206
 Nomen: Angelegenheit, Artikel, Äußerung, Befehl, Beulenpest, Bewandtnis, Ding, Dummheit, Epidemie, Ereignis, Gegenstand, Gesagtes, Gespräch, Happening, Material, Meinung, Mitspracherecht, Nachricht, Objekt, Pensum, Pest, Pestilenz, Plage, Punkt, Rede, Reden, Redeschwall, Sache, Seuche, Sprache, Sprecher, Sprechfähigkeit, Sprichwort, Stück, Thema,
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         Äußerer Wert 206
                                                        pf, Wort, Worte, Wortführer
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        Athbaschwert 403
 Verb(en), Adjektiv(e): etwas, nichts, reden, redend, sprechen, umbringen, unterdrücken, unterwerfen, verfolgen, wegtreiber
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           Verborgener Wert 1150
Voller Wert 1356
 Zusätzliche Übersetzung: Sache, Angelegenheit, Wort, (in negativem Satz): nichts; sprechen; unterdrücken; Wort, Sprechfähigkeit; Wortführer; Pest
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    Pyramidenwert 216
 Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Debir, Debar (Lo Dabar), zu sprechen/reden, (das/ein) Sprechen/Reden (von), (er/es) sprach/spricht/sagte/versprach/verordnete/dachte, (er/es)
 Workdauth in the Interventive I
Kommentar: (Qere: D-BR = (die) "Öffnung (einer) polaren-Rationalität", (die) "Öffnung (von ETwas) Äußeren"), "Pest" (Qere: "P-est" = "Wissen I-ST"... "PHe-ST"), "Wortführer/Sprechfähigkeit" (= Ausgedachte/ausgesprochene "Worte" werden zu "B-ILD-ER-N" von "DIN-GeN/Sachen/Angelegenheiten"... und einseitig ausgelegt ZUR
  Tipp: 5. Wunder>Wunder = "P-est"(= "<u>einseitig ausgelegtes WOR7"</u>) = <u>הם</u>ד;
הבר bed. "<mark>W-ORT".. הםר = "TOR der REINHEIT = R-EINHEIT"!</mark>
הבר bed. "<u>Geheiss = ein einseitig ausgelegtes = ausgesprochenes Wort < DIN-G, Sache, P<est"!</u>
  "<u>DIN-G</u>" = רבר = "<u>W<ORT</u>"! "<u>IM Anfang</u>" steht mein "<u>W-ORT</u>"!
DU Geist (als 727 = "Ding" an sich) kannst diCH SELBST nicht verändern, denn DU bist "IM-ME(E)R" GLeICH ("200-GR<MM rote KN-ETE")!

Form ist die "ständig wogende !!lusion" die an der sichtbaren Oberfläche Deines "IN</p>
"IN
"IN
"IN
"IN-Gliv>DU-AL-EN Geistes" "IM-ME(E)R" nur "momentan" in "Er-Schein-ung" tritt! Die "raumzeitliche Welt-Vorstellung" GLeICH<T einer "P<est". die jenen "MENSCHEN" (nach Gottes Ebenbild) zu einem "willenlosen Menschen-Affen" "dekra-TIER<T" und ihm sein "Bewusst-SEIN" und seinen "göttlichen Verstand" raubt.
    4 | T | (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung
                                           (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle)
                                                                (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)
```

Geschenktes "Wort" (bedeutet auch) "Äußerung" ansehen, dies = neuer ER.



Ähnliches Außen (bedeutet auch) "Überfluß" existiert für das Verborgene welches existiert gegenüber dem Innersten.



Nicht existiert "ein Gedächtnis" im Kopf des leicht Schlafenden (= des Früheren)!

Und auch die anderen leicht Schlafenden, welche er erlebt und nicht (*).

Es existieren "L-eck-er-bi-ssen ihnen" () im Gedächtnis zusammen mit dem Geschenk des Lebens und des Späteren (=ICH).



Was soll das einen "normalen Menschen", wie "ich" einer bin, nun sagen????? ☺

Ich "noch normaler Mensch" bin letzen Endes nur ein "Mathematiker" im tiefsten "etymologischen" (= Herkunfts- und Grundbedeutung von Worten) Sinne dieses Wortes!

Meine ganze persönliche "Mathe" (= meine gelernte Erkenntnis) über die "Wahrheiten meines Daseins" ist offensichtlich wirklich nichts weiter als "mataios"!

("mataios" = "eitel und nichtig", "vergeblich, erfolglos", "unvernünftig, töricht", "in einem Irrtum befangen", "lügenhaft, fälschlich, unwahr und prahlerisch", "frevelhaft, sündhaft und schnöde" ☺)

Mit meiner persönlichen "Mathe-mataios" sah ich bisher nicht das, was "wirklich ist", sondern nur das, was mir mit derselben "dogmatisch logisch" als "wahr" erschien!

μάταιος, att. oft 2 Endgn, eitel, nichtig, von Sachen, ohne Kraft u. Wirkung, auch leichtfertig; λόγος, ἔπος, Theogn.; Posse, Zote, Her. 3, 120. 6, 68. – Von Menschen, eitel, thöricht, albern, φῦλον ἐν ἀνθρώποισιν ματαιότατον, Pind. P. 3, 21; oft bei den Tragg. von Menschen u. Sachen, γλώσση ματαία ζημία προςτρίβεται, durch die thörichte, unbesonnene Zunge, Aesch. Prom. 329, wie Ag. 1647; χαρᾶ ματαία, Spt. 424; μάταιος ἐκ νυκτῶν φόβος, Ch. 286; ματαίων ἀνοσίων τε κνωδάλων, Suppl. 743; ψαύει ματαίαις χερσίν, Soph. Tr. 562, er tastet mit frechen, frevelnden Händen an; ἆρ' ἂν ματαίου τῆςδ' ἂν ήδονῆς τύχοις; Ο. C. 784; πότερον ἐγὼ μάταιος, Trach. 860, bethört, wahnsinnig, wie κλύειν ἀνδρὸς ματαίου Ai. 1141; καὶ μανιώδεις κύνες, Xen. Mem. 4, 1, 9; ὄςτις ἐμπόρφ χρῆται τέχνη μάταιος, Eur. Phoen. 962; λόγων ματαίων ἕνεκα, Med. 450; frech, καὶ παιγνιήμων, Her. 2, 173; μάταιος ος γελοῖον ἄλλο τι ἡγεῖται ἢ τὸ κακόν, Plat. Rep. V, 452 d; μάταιος ἂν εἴη πόνος, λόγος, Tim. 40 d Legg. II, 654 e; ἡ μάταιος δοζοσοφία, Soph. 231 b; ματαίας βονλήσεις, L. V, 742 c; ἡ στρατεία μάταιος, Dem. 1, 17; Sp., μάταια αὐτοῖς ἦν καὶ ἄπρακτα τὰ δόρατα, Pol. 6, 25, 6. – Adv. ματαίως, ἐρεῖν, Plat. Ep. VII, 331 d. – Man vgl. das französische mat, unser matt.

Was ist nun der Unterschied zwischen

"WIRKLICHKEIT" und "WAHRHEIT"?

"WIRKLICHKEIT" ist immer nur das, das was "HIER&JETZT" "de facto" Wirklich" ist!

("de facto" bedeutet: "Eine HIER&JETZT vorhandene "Tat-sache" bzw. Wirklichkeit")

Übersetzung

https://de.wikipedia.org/wiki/De_jure/de_facto

De jure (in der klassischen lateinischen Form de iure) ist ein lateinischer Ausdruck für "laut Gesetz, rechtlich betrachtet (nach geltendem Recht), legal, offiziell, amtlich";[1] de facto ist der lateinische Ausdruck für "nach Tatsachen, nach Lage der Dinge, in der Praxis, tatsächlich" (vgl. in praxi), auch als faktisch ("in Wirklichkeit") bezeichnet.[2]

Mit de facto wird ein Umstand benannt, der als weit verbreitet und allgemein anerkannt gilt, auch wenn er nicht durch entsprechende Institutionen formal als de jure festgelegt ist: de jure bezeichnet einen rechtlichen Soll-Zustand, de facto einen tatsächlichen Ist-Zustand.





mittellateinisch = in Wirklichkeit, zu lateinisch factum, Faktum

factum, ī, n. (v. factus, a, um), I) das Zurechtgemachte; dah. als ökon. t. t. = das Ouantum von Oliven, das man auf einmal kelterte (s. Varro r. r. 1, 24, 3), Varro u. Col. – II) das Geschehene, a) die Tat, Handlung, das Verfahren, Benehmen (Ggstz. cogitatum, dictum; u. Plur: facta, Ggstz. dicta, voces, verba, decreta, consilia), noch m. Partizipialkraft, paulo fortius factum, Caes.: bene facta, gute Handlungen, Cic.: maiorum bene facta, Tac.: recte factum, Caes.: recte facta, Verdienste, Liv.: recte perperamque facta, Liv.: conscientia honeste recteque factorum, Amm. - rein subst., meum factum, Cic.: f. egregium, pulcherrimum, Cic.: f. hostile, Liv.: f. forte, Cic.: mei facti ratio, Cic.: C. Marii insolens f., Val. Max.: facta tua, Ter.: nostra, Sall.: magna, clara, Verg.: egregia, fortia, Sall.: immanissima, Suet. - poet., facta boum, Arbeiten der Stiere, d.i. gepflügtes Feld, Ov. - bonum factum! eine Eingangsformel vor Befehlen und Erlassen, ein gutes, heilbringendes Werk (sei, was wir beginnen)! = zu gutem Glücke! Glück auf! Auct. prol. Plaut. Poen. 16 u. 45. Suet. Caes. 80 u.a. Auct. Vict. de vir. ill. 49, 17. - 2) als publiz. t. t., eine Verfügung, ein Dekret, f. imperatorium, Capit. Gord. 5, 7; vgl. Capit. Macr. 13, 1. Cod. Theod. 11, 29, 6. - F synk. Genet. Plur. factûm, Enn. fr. scen. 59; vgl. Cic. or. 155; arch. Abl. Plur. facteis, Corp. inscr. Lat. 1, 33, 6.

Alles was sich HIER&JETZT

"als In-ForM-ation in meinem Bewusstsein befindet" ist Wirklichkeit!

Es spielt dabei keine Rolle ob es sich "bei meinem augenblicklichen Bewusstseinsinhalt" um "rein geistige Gedanken" oder um einen "empirisch-sinnlichen Gedankeninhalt" handelt.

Wichtig ist dabei, dass mir auch "wirklich bewusst ist", was HIER&JETZT "wirklich da ist"!

"<u>WAHRHEITEN</u>" dagegen sind alle meine "geistigen In-ForM-ationen", die sich mein "wahr-nehmendes Bewusstsein" völlig "auto-matisch" ("autos" = (von)"selbst") und damit auch zwanghaft über die "de facto" vorhandene "tatsächliche Wirklichkeit" hinaus, aufgrund meines "dogmatischen Vermutungswissens" (= Mathe) "selbst ausrechnet"!

ttps://www.wortbedeutung.info/%CE%B1%E1%BD%90%CF%84%CF%8C%CF%82

Übersetzung ???

αὐτός

αὐτός (Altgriechisch)

Wortart: Pronomen

Umschrift/Transkription autós, auté, autó

Bedeutung/Definition

- 1) selbst
- 2) derselbe, dieselbe, dasselbe
- 3) Persönliches Fürwort 3. Person: er, Einzahl und Mehrzahl sie, es

Begriffsursprung

seit der Ilias bezeugtes <u>Kompositum</u>, dem <u>indogermanisches</u> * h_2 eu (<u>altgriechisch</u> $\alpha \tilde{\mathbf{U}}$ (au)) "wieder" und *to- (<u>altgriechisch</u> $\underline{\mathbf{T}}$ $\underline{\mathbf{U}}$ (to)) "diese(r/s)" zugrunde liegen

Die von mir nun "automat-ISCH" ausgedachten Wahrheiten denke ich mir zum einen als die "vorhergehende Ursache" meiner "wirklichen momentanen Erscheinung" "zeitlich vor" (= Vergangenheit) diese.

Ich stelle sie gewissermaßen in den "geistigen Hintergrund" meiner eigentlichen HIER&JETZT erfahrenen Wirklichkeit!

Zum anderen denke ich mir aber auch Wahrheiten als eine "logisch sicher" eintreffende Erscheinung "zeitlich vor" (= Zukunft) die JETZT erfahrene Wirklichkeit!

Ein Beispiel:

Wenn es mir **JETZT** empirisch hell erscheint (= **Wirklichkeit**) denke ich mir zwanghaft logisch...

dass es "irgendwann einmal" dunkel werden und dann auch sein wird (= Wahrheit)!

Wenn mir aber jetzt "völlig bewusst ist", dass ich mir JETZT eine "Dunkelheit" denke, ist dieser Gedanke "als geistiger Bewusstseinsinhalt" genau so wirklich wie mein "empirisch sinnlicher Bewusstseinsinhalt", "der im selben Augenblick" "Helligkeit" ist.

Das Wort Wahrheit bezieht sich also auf alle mir "unbewussten Scheinwirklichkeiten", die ich mir aufgrund meiner dogmatischen Logik wie ein Automat "automatISCH" entweder "nach außen" bzw. räumlich (in Bezug auf mein geistiges Zentrum) "woanders hin", oder in eine von mir "logisch vermutete Vergangenheit", oder in eine "logisch berechnete Zukunft" denke!

Selbst meine "körperliche Hand", wenn sie sich 30 cm vor meinen Augen zu befinden scheint, mitsamt meinen "organischen Augen", die ich mir JETZT "aus meinem Bewusstsein heraus denke", obwohl doch beides (Hand und Augen) letzten Endes

d.h. in Wirklichkeit nur "In-Formationen" in meinem Bewusstsein darstellen, sind nur "materialistisch-logisch erscheinende Wahrheiten", aber keine wirkliche Wirklichkeit!

HIER ist das Zentrum meines persönlichen Bewusstseins!

JETZT ist immer JETZT!

WAHRHEIT ist alles, was für mich logischerweise nicht HIER&JETZT zu sein scheint! WIRKLICHKEIT ist alles, was für mich auch wirklich HIER&JETZT und in mir ist!

Bei diesem "Selbstgespräch", dass ich JETZT "in mir" führe, geht es deshalb auch nicht darum, irgend jemanden "anderen" zu erklären, was Wirklichkeit ist, sondern nur darum, dass "ich sie selbst verstEhe"!

Habe ich nun den Unterschied zwischen Wirklichkeit und Wahrheit verstanden???

Auch diese "anderen" oder etwas "Anderes", an die/das ich "logischerweise" ab und zu denke, sind/ist "letzten Endes" nur immer eine "In**FORM**ation" in meinem Bewusstsein, gleichgültig, ob ich "diese anderen" oder "das Andere" mir "nur denke" oder ob ich sie/es "empirisch sinnlich" als "wahr an nehme"!

Wenn ich (in meinem bisherigen Sinne dieses Wortes), "etwas sinnlich wahrnehme", glaube ich doch, dass "ich" als "r-eine-s wahrnehmendes Bewusstsein", irgend etwas "vor mir habe"!

Genaugenommen denke ich mir alles von mir "wahr-Ge-nommene"
nur dogmatisch materialistisch-logisch "nach außen" und "wo anders hin",
obwohl sich doch jeder meiner "Wahr-nehmungen"
in dem geistigen Augenblick, "wenn sie mir bewusst werden",
"in meinem Bewusstsein" bzw. "im Wahrnehmungszentrum meines Geistes" befinden.

Wenn mir diese Tatsache auch wirklich immerwährend bewusst ist, sind alle meine **Wahrnehmungen** "in mir" zu **Wirklichkeiten** geworden und ich bin "geistig erwacht"!

Wenn ich jedoch "in meinem Alltag" (= para-dies) meistens glaube, dass alle Dinge, die sich "nur in meinem Bewusstsein befinden" auch ohne mich "außerhalb von mir" existieren und auch "vor meiner Wahrnehmung existiert haben", oder "danach immer noch existieren", "so schlafe ich kleine Seele" noch den "hypnotischen Schlaf" eines Materialisten, der dogmatisch davon überzeugt ist, dass er "in erster Linie" und "zuerst einmal" "nur sein physischer Körper ist" in dem sich "so etwas ähnliches wie ein persönlicher Geist" bzw. "eine Seele" entwickelt hat, die sich dann selbst "ich" nennt und sich zwangsläufig auch selbst glaubend macht, dass sie ohne diesen "physischen Körper" gar nicht existieren würde!

Es ist ungefähr so wie wenn man glaubt:

Beim langsamen Aufbau eines Hauses entwickelt sich dann "darin" auch der Architekt dieses Hauses, denn der Materialist geht "logischerweise ⊗" davon aus,

dass sich sein eigenes Bewusstsein

erst nach der Entwicklung seines "kleingeistigen materiellen Säugetiergehirns" (das er sich mit seiner materialistischen Logik ja selbst zuspricht ③)
"ein-gestellt" hat!

Die Seele (als reines Bewusstsein betrachtet) steht als Subjekt hierarchisch immer vor dem, was sie sich als Objekt ihrer eigenen geistigen Betrachtung ausdenkt — so wie auch immer nur das "vor einem Spiegel sei-Ende bestimmt" was sich "h-inter einem Spiegel" (= das AusgedACHTe) befindet!

Das Gehirn, das sich jeder Materialist "materialistisch logisch" ausdenkt (aus seinem eigenen Bewusstsein heraus denkt) und das er "in Wirklichkeit" noch nie wirklich sinnlich gesehen hat, "befindet sich doch (wenn er es sich denkt) in seinem Bewusstsein" und nicht sein Bewusstsein in seinem Gehirn!©

Ein materialistisch denkender Geist ist offensichtlich mit einem Gehirnvirus befallen, der die tatsächliche Hierarchie aller Dinge auf den Kopf stellt, denn er ist felsenfest davon überzeugt, dass die Spiegelbilder bestimmen, was sich vor dem Spiegel befindet!

Muss sich der Architekt nicht "zuerst" (hierarchisch und zeitlich) ein Haus ausdenken, bevor dieses "in seinem Bewusstsein"

als eine selbst ausgedachte Wirklichkeit "in Erscheinung" treten kann?☺

Alles wird mir "in mir" zwangsläufig auch immer so "erscheinen", wie ich mir "selbst logisch glaubend mache, dass es ist"!

Alle "anderen", die ich mir JETZT "aus-denke" (= nach außen denke)...
..."existieren in Wirklichkeit immer nur dann, wenn ich sie mir denke"...
und sie müssen und können daher "in mir" auch nur immer nur so erscheinen,
"wie ich sie mir selbst ausdenke",
d.h. "wie ich mir jetzt glaubend mache",
dass sie "da außen wahrhaftig sind"!

Wenn ich das Bedürfnis in mir verspüre diese Denkschrift auch "anderen Menschen" (**2718**) zukommen zu lassen, weil ich dieses Selbstgespräch äußerst anregend und interessant finde und ich deshalb auch "meine eigenen <u>Mitmenschen"</u>

an "meinen neuen Erkenntnissen" teilhaben lassen möchte, so ist das nur insofern sinnvoll, solange mir dabei auch wirklich bewusst ist, dass "diese anderen", <u>die ich mir jetzt wiederum "völlig logisch aus-denke"</u> (nach außen denke) "in Wirklichkeit gar nicht außerhalb von mir existieren"!

Diese Welt an die ich glaube ist letzten Endes nur "ein Glaubensakt" von mir selbst:

Die Welt "an die ich glaube" ist "für mich" genau so, wie ich glaube (= mir selbst logisch einrede)

das sie ist und deshalb wird auch "in meinem Bewusstsein"

immer alles genau so in Erscheinung treten, dass es mir logisch erscheint,

wenn es so ist oder so kommt, wie es ist!

Wenn ich jetzt immer noch glaube, dass es "in meiner Welt" jenseits meines Bewusstseins irgend eine Form von Dasein gibt, habe ich den wirklichen Sinn der "W-Orte" die ich HIER&JETZT in einem ständigen Wechsel "in mir" selbst spreche und auch selbst höre, nicht wirklich Verstanden!

Ein Beispiel für eine selbst erschaffene "logische Wahrheit":

Angenommen, ich vernehme "in mir" plötzlich folgende Geräusche...

GONG --- GONG --- GONG

...so ist jedes einzelne dieser **Geräusche**, wenn es plötzlich als Ding an sich "in meinem Bewusstsein **aufblitzt**", genau in dem Moment, "wenn es ist" **Wirklichkeit!**

Die Glocken dagegen,

die mir aufgrund dieser Geräusche plötzlich automatisch in meinem Bewusstsein "einfallen" (samt der Kirche und dem Raum, durch den sich angeblich unsichtbare Schallwellen bewegen usw. - je nachdem, was ich mir ausdenke),

ist zuerst einmal nur ein unmittelbarer "Reflex-Gedanke" und damit auch nur eine automatisch (= unbewusst und zwanghaft) ausgerechnete und "nach außen gedachte Wahrheit"!

Die Geräusche, die da plötzlich "wie aus dem nICHts ©" in meinem Bewusstsein aufgetaucht sind, in Verbindung mit meinem "logischen Glauben", dass diese Geräusche "von außen kommen", zwingt mein "Unterbewusstsein" dazu,

sich sofort völlig automatisch eine Kirche (und alles andere) "auszudenken" (nach außen zu denken)!

Und genau diese Gedanken sind "von mir" bzw. "von meinem selbst" in meinem Geist selbst erschaffene WAHRHEITEN (= "zwanghafte WAHR-nehmungs-ein-HEITEN").

Meine "kausale materialistische Logik",

nach der jede meiner Wahrnehmung auch eine Ursache außerhalb von mir benötigt, wird nun die "in mir" und von mir "selbst"(= auto-mataios) erschaffene "Wahrheit Kirchenglocke" als die angebliche Ursache dieser Geräusche

in den "geistigen H-inter-grund" der eigentlichen Wirklichkeit (= "GONG --- GONG --- GONG) stellen!

Wenn ich jetzt "sehen will" (Wollen ist Schöpferkraft!),

ob "da außen" auch **wahrhaftig** die Kirche ist, die ich mir "logisch ausgerechnet habe" und die ich damit auch "völlig logisch **vorhersehe**",

werde ich diese , nach einigen logischen Gedankenschritten

auch "in meinem Bewusstsein" als eine "empirische In-FORMation" vorfinden!

Diese Kirche (als empirische Information betrachtet) ist "in dem geistigen Augenblick", wenn ich sie "sEhe!",

dann eindeutig ebenfalls "in mir" zu einer Wirklichkeit geworden.

Diese **Wirklichkeit** habe ich mir also nur aufgrund meiner "<u>vorher gesehenen</u>" **Wahrheit** und meinem "<u>S-Ehe-N wollen</u>" selbst "in mir" erschaffen!!!

Etwas "vorher sehen" (Vergangenheit) und etwas "vorhersehen" (Zukunft) sind beides "kausal-logische Trugschlüsse", da es in Wirklichkeit nur JETZT gibt!

Wenn ich sage:

Die Wahrheit kommt immer "vor" der Wirklichkeit, dann spreche ich von einer "<u>Hier-archie</u>", aber nicht von einer "chrono-logischen Zeitfolge"!

(μερο = "heilig, göttlich"; αργη = Ausgangspunkt, Quelle, Ursprung, Geburt", aber auch "M-acht-gebiet, Re-ich" ⑤)

ἰερο-πομπός, \dot{o} , heiliger Gesandter, *Philo*.

ἴερο-πρεπής, ές, dem Heiligen geziemend, anständig, ehrwürdig; καὶ νῦν ἐν τῆ ἑορτῆ δοκεῖς ἱεροπρεπέστατος εἶναι τῶν προγεγενημένων Xen. Conv. 8, 40, du scheinst den meisten priesterlichen An. stand zu haben; ὄνομα Plat. Theag. 122 d; ἡ κνίσσα θεσπέσιος καὶ ἱεροπρεπής Luc. sacrif. 13. – Adv., Sp., wie Heraclid. alleg. Hom. 2.

ἰερο-πρός-πολος, \dot{o} , ein heiliger Opferdiener, *Ptolem*.

ἀργή, ή, 1) der Anfang, Beginn, von Hom. anüberall; Αλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς, ν. 1. ἄτης, Iliad. 3, 100, s. Scholl. Aristonic.; Αλεξάνδρου ἕνεκ' ἄτης, ν. Ι. ἀρχῆς, 24, 28, s. Scholl. Did.; κακού 11, 604; πήματος Od. 8, 81; νείκεος Iliad. 22, 116; φόνου Od. 21, 4. 24, 169; ζεινοσύνης 21, 35; ἐζ ἀρχῆς, von Alters her, Od. 1, 188. 2, 254. 17, 69. 11, 438; οὐ' ζ ἀρχῆς φίλος Soph. O. R. 385; Pind. Ol. 7, 20; Aesch. Eum. 274; πάλιν ἐξ ἀρχῆς λέγε Plat. Phaed. 105 b; ἐὰν ἐξ ἀρχῆς φύσιν ἄθυμον λάβη Rep. III, 411 b, von vorn herein, d. i. an sich; ἐξ ἀρχῆς τὸ γενέσθαι χαλεπὸν παντὶ ζώω Epin. 373 d; εὐθὺς ἐξ ἀ. Legg. II, 653 b; ὁ ἐξ ά. λόγος Theaet. 177 c u. öfter, wie Sp.; wird auch ἐξαρχῆς geschrieben. Ebenso steht auch ἀρχήν, u. bes. mit der Negation, durchaus nicht, überhaupt nicht, vgl. Wolf Dem. Lept. p. 278; Her. 3, 39 u. öfter; τὰ γὰρ ἄλλα δένδρεα οὐδὲ πειρᾶται ἀρχὴν φέρειν, überhaupt nicht einmal, 1, 193; vgl. 7, 26; τοῦτο οὐκ ένδέκομαι τὴν ἀρχήν, überhaupt nicht, 4, 25; τὸ ἄρ΄ρεν ἦν τοῦ ἡλίου τὴν ἀρχὴν ἔκγονον, ursvrünglich, Plat. Conv. 190 e; γίγνεσθαι ἡμᾶς τὴν ἀρχὴν οὐκ ἑῶσι Theaet. 206 d; Apol. 29 c, u. sonst; vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 1; Pol. braucht so auch den plur., τὰς ἀρχάς, 2, 25, 8, u. öfter. Aehnl. ἀπ' ἀρχῆς, Her. 2, 104; Pind. P. 8, 26; κατ' ἀρχάς, Plat. Prot. 322 a; τὸ κατ' ἀρχάς λεχθέν Soph. 261 a u. öfter. – 2) Anfangspunkt, πεισμάτων Eur. Hipp. 712; στρόφου Her. 4, 60; ἀρχὴν βάλλεσθαί τινος, den Grund zu etwas legen, Plat Ep. VII, 326 c; vgl. Pind. N. 1, 8. Bes. in philosophischer Beziehung, sowohl die Elemente, als die Principien. – 3) Regierung, Διός Pind. Ol. 2, 60; öfter Tragg. u. in Prosa, wo auch die Beherrschten im gen. stehen, πολλῶν ἀνθρώπων, ναυτῶν, Plat. Crit. 104 a Rep. I, 341 d; bes. die ersten Würden im Staate, magistratus, auch Feldherrenwürde, Oberbefehl; ἀρχὴν ἄρχειν, ein obrigkeitliches Amt verwalten, Conv. 183 a u. öfter; ἐν ἀρχῆ εἶναι, εἰς ἀρχὴν καθίστασθαι, εἰςιέναι, ἀρχὴν λαχεῖν. Plat. setzt ίδιωτεῖαι καὶ ἀρχαί gegenüber, Rep. X, 618 d, u. vrbdt αἱ μέγισται ἀρχαὶ καὶ τιμαί Tim. 20 a; auch die Behörden selbst, Aesch. Ag. 123; u. öfter im Att. = ἄρχων, z. B. τὴν ἀρχὴν εἰζάγειν, Is. 1, 14, wo nachher ὁ τῶν ἀρχόντων ἐλθών steht; ἄγειν ἐπὶ τὴν ἀρχήν Pol. 12, 16, 3 u. sonst. – Auch das Beherrschte, das Reich, βασιλέως Xen. An. 1, 9, 13 u. öfter; entsprechend δύναμις καὶ χώρα 2, 5, 11.

In Wirklichkeit sind nur "ständ-iG" wechselnde Bilder in meinem Bewusstsein.

Es handelt sich dabei um ein "ständ-iges" (ST-Ehe-Ende-S = Adam ☺)
"Kommen und Gehen" von "(in-)Formen"

(in = "innere" + "nicht" Formen, da es sich ja nur um In-Formationen handelt,

die als "bloße Gedanken" in Wirklichkeit nur "nICHts" sind!),

die sich in Wirklichkeit immer nur HIER&JETZT befinden und auch nur HIER&JETZT sein können.

Wo befinden sich alle Dinge, die mir im "T-Raum" erscheinen?

(symbolisiert "Spiegelraum" = $\Pi > 8$ = acht > $\Pi \Pi R$ = EiNS; "T" = $\Pi = 9$ = Neu-N > symbolisiert "Spiegelungen")

1-8-400 אחת Totalwert Außerer Wert Nomen: Eine, Eins, Einzige, Schwester Verb(en), Adjektiv(e): eine, einmal, eins Athbaschwert 46° Zusätzliche Übersetzung: eins, eine (1) Num. vor Femininum; eine (f) Verborgener Wert 526 Voller Wert 935 Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: eins, eine/irgendeine (von), (die) eine, jemand, dieselbe, einerlei, die erste, einmal, (die/eine) einzige, (achat ... achat). die eine ... die andere. (Chald): bringe hinab (du)!. (Chald): lege nieder (du)!. (Chald): verwahre (du)! Kommentar: (Qere: A~CHT = "SCHÖPFER+/- kollektive ER~Schein-UNG", "ICH+/- W~Erde in SCHR~Ecken versetzt"), (= die Weib-L-ICH~He) "EIN~S' IN der "ACHT = ECHT" (= \(\Dar{N}\) = "EIN \(\sigma\) weiblich") verbinden sich das "R-ECHT \(\text{He U-ND Linke}\), d.h. "MANN \(\text{Manner, Frauen und Dinge}\)" zu einem "LeB-Enden \(\geq \) geistigen IM CH<ET", der ACHT,SIN</br>

IM CH<ET", der ACHT,SIN</td>
"Ewigkeit+/- laufende Veränderung"
"IM-ME(E)R EIN<S"!</td> Die "ACH<T" "ENT-SPR>ICH<T"(SPR = DDD = "B<U>CH. AUP<zählen. ER<zählen. bekannt machen, verkünDeN und HaAR<RE schneiden"!) dem "ERSTEN TAG", der die "SIEBEN" angeblich "VOR-HERR gehen-DeN Tage" SELBST I<ST... ЛΠ<mark>Ν = IM</mark><Perfekt: "<u>ICH W</u><<u>Erde in SCH-R-Eck-eN versetzt" (</u>siehe ЛП!) "<u>P-er-F<Eck-T" = "Wissen(ฏ) erweckt(ገህ) die Facetten(ฏ)< der Eck-Spiegelungen" des "<u>D</u>-</u> EL<TA>Spiegel"! (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denl 400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend

Wo kommen all die Dinge, "die ich träume", her und wo gehen sie hin?

Plötzlich habe ich eine für "m-ich" völlig neue Erkenntnis:

Aus jeder von mir "vorher gesehenen Wahrheit" meines "zeitlichen Bewusstseins"

wird bei ausreichendem "INTER-esse"

(= "in der Mitte sein", aber auch "Inneres Sein" ☺)

und der entsprechenden geistigen Energiezufuhr (= "haben wollen")... ...auch die von mir "vorhergesehene" Wirklichkeit "in mir ent-ST-Ehe-N".

Ich werde mir "plötz-L-ICH" meiner eigenen Schöpferkraft bewusst!

Letzten Endes ist ALLES immer "zur selben Zeit" HIER&JETZT!

ALLES ist das, was ich JETZT "empirisch empfinde",

+ das, was ich mir JETZT "denke",

+ die unendlich vielen Sachen, an die ich JETZT "nicht denke",

die ich mir aber "je nach persönlicher Phantasie und angewandter Logik" ausdenken könnte, wenn ich nur wollte!

Unter dieser geistigen Voraussetzung wird plötzlich auch all das,

was ich bisher als "unwirklich" definiert habe,

"in dem Augenblick in dem ich daran denke",

auch wenn ich es mir unwirklich denke,

"eine Wirklichkeit in meinem Geist",

weil sich in diesem Augenblick ja das,

"was ich bisher als unwirklich betrachtet habe"

"wirklich als Information in meinem Bewusstsein befindet"!

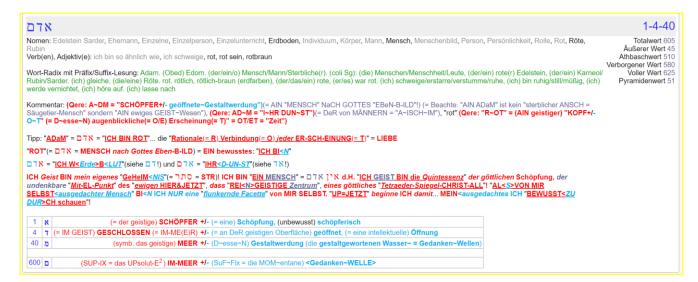
Der Begriff Wirklichkeit bezieht sich, wie ich mir eben etymologisch selbst erklärt habe, nicht nur auf meine "sinnlichen Bewusstseinsinhalte",

sondern auf ALLES, was "ich" in meinem Bewusstsein HIER&JETZT vorfinde.

Somit ist alles von mir bewusst Gedachte als Wirklichkeit zu "verst-Ehe-N"!

Offensichtlich nähert sich mein Bewusstsein in diesem "Mo-men-T" immer mehr dem Bewusstsein eines "wirklichen Menschen" an, denn ich "verst-Ehe" mich immer mehr!

(= Adam = "männlich und weiblich" bzw. "Denker und Aus-Gedachtes" als Einheit "in einer Per-son" vereint = Ehe!)



Noch einmal:

Wirklichkeit ist das, "was JETZT" in meinem Bewusstsein "wirklich da ist" ("empirisch-sinnlich" wie auch "rein geistig")

und Wahrheit ist das,

was ich mir mit meinem derzeitigen "logischen Verständnis der Dinge" zur jeweiligen **Wirklichkeit** "dazu denke"

("in die Vergangenheit", "nach außen", "irgendwo woanders hin" oder "in die Zukunft")!

Diese "geistige Tatsache" steckt schon in der "Etymologie" des Wortes "Wahr-heit".

Ich höre und staune über das, was ich mir jetzt wiederum selbst erzähle!

Das Wort "wahr" findet seinen etymologischen Ursprung im Wort "Wahn"!!!

Ich kann das ganz leicht am griechischen Wort für Wahrheit erkennen: αληθεια (sprich "aletheia") bedeutet "Wahrheit" und "RichTiGkeit"!

(R-ich-T-iG bedeutet: Ein sich selbst Urteilendes(R) "ich" spiegelt(T) "s-ich" in seinem eigenen göttlichen GeiST (G)!)

ά-λήθεια, ή, Hom. ἀληθείη, immer accus.; Her. ἀληθηίη, die Wahrheit, Hom. ἀληθείην καταλέγειν z. B. Od. 16, 226, ἀποειπεῖν. 23, 861, Prädicatsnomen ταδτά τοι, ἀχνύμενός περ, ἀληθείην κατέλεξα Od. 7, 297; πᾶσαν ἀλ. παιδὸς μυθεῖσθαι, über den Sohn die ganze Wahrheit sagen, Od. 11, 507; ähnl. Soph. πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ΄ ἀλήθειαν πέρι Τr. 91; τὰς ἀληθείας λέγειν Men. bei B. A. 376; ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν Plat. Apol. 17 b, ἐρῶ 33 c; πάσας τὰς ἀληθείας Dem. 42, 8. 47, 40, die wahren Umstände. – Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, im Gegensatz der ψευδολογία Isocr. 12, 78; Plut. Cat. min. 35; vom Richter Din. 1, 87. – Wirklichkeit, bes. τῇ ἀληθεία, in Wirklichkeit, dem τῷ λόγφ entgegengesetzt Isocr. 3, 33; sehr oft bei Plat., Prot. 339 d ἄνδρα ἀγαθὸν γενέσθαι ἀληθεία, τὸ τῇ ἀληθεία, ἄνδρα σοφὸν εἶναι Hipp. mai. 281 b; ταἶς ἀληθείαις Dio Chrys. 2, 39 wie schon Philem. com., vgl. Mein. Menip. 32; – ταῖς ἀληθείαις ὅμοιον Alcidam. Od. 670, 7 Sophist. 575, 17. Andere advelb. Vrbdgn: σὺν ἀληθεία Aesch. Ag. 1548; μετ' ἀληθείας υ. ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι Dem. 2, 4. 18, 294; ἐπ' ἀληθεία Aesch. Suppl. 623 Ar. Plut. 892 πρὸς ἀλήθειαν häufig bei Pol. u. Sp., z. B. Diod. Sic. – Bei den Aegyptiern ein Schmuck des Oberpriesters als Zeichen der Wahrheit u. Gerechtigkeit, Diod. S. 1, 48; Ael. V. H. 14, 34.

Die erste Silbe dieses Wortes, nämlich αλη (sprich "ale) bedeutet "für sich allein": "Wahn, Wahnsinn, Umherirren(der), Irreführung und Irrsinn".

Άλη, ή, das Umherschweifen, Umherirren, *Hom.* viermal, *Od.* 10, 464 ἀ. χαλεπῆς, 15, 342 ἄλης καὶ ὁιζύος, 345 ἄλη καὶ πῆμα καὶ ἄλγος, 21, 284 ἄλη τ' ἀκομιστίη τε; – *Eur. Or.* 56 u. sp. D.; auch *Plut. Mar.* 45. Bei *Soph. frg.* 693 die umherschweifende Heerde; *Aesch. Ag.* 187 nennt Stürme δύςορμοι βροτῶν ἄλαι, die hafenlosen Irrfahrten der Menschen. Uebertr. Unruhe des Geistes, Angst, Wahnsinn, *Eur. Med.* 1280; *Plat. Crat.* 421 b; *Cic. Att.* X, 1 u. *Sp.*

Die zweite Silbe θεια kommt von θειος (sprich "theios") und das bedeutet: "göttlich", aber auch "von einem Gott herrührend, bzw. abstammend "!

θεῖος, α, ov, göttlich; – al göttliches Geschlechts, Ursprungs, von einer Gottheit abstammend, θεῖον γένος, Il. 6, 180; übh. von einem Gotte kommend, herrührend, ὀμφή 2, 41; θεία μοίρα, durch göttliche Fügung; θείαις ἐπιπνόαις Aesch. Suppl. 572, der sogar θείας Ἡρας sagt, 559; νόσος, von den Göttern verhängt, Soph. Ai. 185, wie μανία 605; παθήματα Phil. 192; σὺ γὰρ νοσεῖς τόδ' ἄλγος ἐκ θείας τύχης 1326; θεία κάπδνα τύχη Ο. C. 1581. So auch τὸ θεῖον Διὸς σκῆπτρον Phil. 139; ἔμαθε, ὡς θεῖον εἴη τὸ πρῆγμα, daß es von den Göttern herrühre, Her. 6, 69; ἔκ τινος θείας ἐπιπνοίας Plat. Rep. VI, 499 a. S. unten τὸ θεῖον. – bl unter göttlichem Schutze stehend, wie die Könige u. Sänger u. Herolde, Od. 4, 691 u. oft bei Hom.; auch ἄλς, πύργος, Il. 9, 214. 21, 526; einer Gottheit geweiht, heilig, ἀγών, χορός, 7, 298 Od. 8, 264; μοῦσα Soph. Tr. 639; ἄγνευμα Eur. El. 256. – c) bes. alles über die gewöhnlichen Kräfte des Menschen Hinausgehende, übermenschlich, übernatürlich, göttlich groß, stark, schön, übh. von jedem in seiner Art Vortrefflichen; von verschiedenen Helden; Hom. auch θεῖος ὑφορβός, Od. 16, 1; selbst von leblosen Dingen, θεῖον ποτόν, ein göttlicher Trank, Od.; ἀνήρ Pind. P. 6, 38, wie Aesch. Ag. 1527 u. A.; vgl. Plat. Men. 99 d καὶ αἵ γε γυναῖκες τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας θείους καλοὔσι, καὶ οἱ Λάκωνες, ὄταν τινὰ ἐγκωμιάζωσιν ἀγαθὸν ἄνδρα, θεῖος ἀνήρ, φασίν, οὖτος; Legg. Ι, 626 c ΙΙ, 666 d; θεῖος μάντις Soph. O. R. 298; τέθνηκε θεῖον Ιοκάστης κάρα 1235; Ggstz τοῖς ἀνθρωπείοις καὶ τοῖς θείοις Plat. Conv. 187 e; λόγους θείους τε καὶ ἀνθρωπίνους Phaedr. 259 d. – Bes. tò 9eîov, das göttliche Wesen, die göttliche Vorsehung, wenn man von der Wirkung, der Macht der Götter spricht, ohne einen bestimmten Gott nennen zu können od. zu wollen, τὸ θεῖον πᾶν φθονερόν Her. 1, 32, τοῦ θείου ή προνοίη 3, 108; τοῦ θείου χάριν, des Gottesdienstes halber, Thuc. 5, 70; ὄς τι ήμαρτηκότα εἰς τὸ θεῖον Plat. Phaedr. 242 c; vgl. noch Xen. Cyr. 4, 2, 15 Hell. 7, 5, 13 u. κατὰ τὸ θεῖον unter κατά; Plat. vrbdt auch τὸ δαιμόνιον καὶ τὸ θεῖον, Rep. II, 382 e; – τὰ θεῖα, göttliche, heilige, überirdische Dinge, τὰ θεῖα ζητεῖν, sich mit der Erforschung des Ueberirdischen beschäftigen, Xen. Cyr. 8, 8, 2; περὶ τῶν θείων ὅσ' ἀφανῆ τοῖς πολλοῖς Plat. Soph. 232 b. – Bei D. Cass. u. ε. Sp. ist θεῖος das röm. divus. – Comparat. θει ότερος, öfter Plat., z. Β. δύναμις Crat. 397 c;Superl., εἰ πάντων τῶν βίων ἐστὶ θειότατος Phi. 33 c, öfter. – Adv. θείως, göttlich, εὖ γε καὶ θείως Plat. Theaet. 154 d; ἵνα θειοτέρως δοκιη τοῖσι Πέρσησι περιεῖναι, mehr durch eine göttliche Bestimmung, Her. 1, 122; durch eine göttliche Fügung, zufällig, θείως πως ἀφικνοῦνται Xen. Cyr. 4, 2, 1; Hell. 7, 5,

> Ich selbst bin das Gotteskind, das sich "in Maßsetzung des eigenen Glaubens", "in sich selbst" seine eigenen Wahrheiten erschafft!

Somit enthüllt sich für mich plötzlich jede von mir bisher "felsenfest angenommene" und "geglaubte Wahrheit" (etymologisch) als meine "eigene logische Schöpfung" und damit auch als mein eigener "göttlicher Wahnsinn", weil Wahrheiten erst dann zu Wirklichkeiten werden,

wenn sie sich HIER&JETZT in meinem Bewusstsein befinden ©!

"No-men est O-men" (= Name ist Vorbedeutung) © © ©!

Welch dummes Gotteskind ich doch noch bin! (Stilles Eingeständnis und Schweigen)

Wie "äußern" sich nun "meine Wahr-heiten" (Wahn-heiten⊕) in meiner selbst erlebten "pragmatischen Praxis" = πραξις (sprich "praxis") = πραγμα (sprich "pragma")= : "Wirklichkeit, die Tat-sache, Ausführung(en), Tat, wirklicher Gegenstand", usw.

πρᾶξις, ή, ion. u. hom. πρῆξις, That, Handlung, Geschäft; ή τι κατὰ πρῆξιν, auf ein bestimmtes Geschäft, im Ggstz von μαψιδίος, Od. 3, 72; πρῆξις δ΄ ἤδ΄ ἰδιη, οὐ δήμιος, ein Privatgeschäft, eigene, nicht Volksangelegenheit, ib. 82; bes. Handel, Handelsgeschäft, H. h. Apoll. 398; auch das Gelingen, Gedeihen, οὅτις πρῆξις πέλεται γόοιο, es ist kein Gelingen des Klagens, das Klagen nützt Nichts, Il. 24, 524, wofür 550 steht οὄ τι πρῆξεις ἀκαχήμενος; auch οὄ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοιστιν, sie richteten durch ihr Jammern Nichts aus, Od. 10, 202. 568; Pind. πρᾶξιν φίλαν δίδοι, Ol. 1, 85, erwünschtes Gelingen; vgl. σύμβολον ἀμφὶ πράξιος ἐσομένας, Ol. 12, 8; ταχεῖά γ΄ ἦλθε χρησμῶν πρᾶξις, Aesch. Pers. 739; πρᾶξιν οὐρίαν θέλων, Ch. 801; Soph. u. Eur., wie in Prosa: ἡ περί τινος πρ., Τhuc. 6, 88; πᾶσα ἡ πρᾶξιος ἐσομένας, Ol. 12, 8; ταχεῖά γ΄ ἦλθε χρησμῶν πρᾶξις, Polit. 304 e; πολιτική, Legg. V, 737 a; Ggstz πάθος, IX. 876 d; τῶν ἀγαθῶν, Charm. 163 e; αὐτὰ ἐν ταῖς πράξεστιν, im Handeln, in der Wirklichkeit, Phaedr. 271 e, vgl. Ep. VII, 343 a; Xen. u. Folgde; ἐν αὐτῷ τῷ τῆς πράξεως καιρῷ διεφθάρη, Pol. 3, 19, 11; μετὰ δὲ ταὐτην τὴν πρᾶξιν, 1, 24, 5, u. öfter; listige Unternehmung, Verrätherei, καὶ ἐπιβουλὴ ἐπὶ τὴν πόλιν, 2, 9, 2; πρᾶξιν συνίστασθαι κατά τινος, 4, 8, 3; ἐπί τινα, 5, 96, 3, u. öfter; bes. auch Tüchügkeit zum Handeln, καὶ σύνεστιν ἔχειν, 2, 47, 5, vgl. πρᾶξις καὶ τόλμα ἐν τοῖς πολεμικοῖς, 4, 27, 1. – Das Eintreiben, Einfordern, τοῦ μισθοῦ, Plat. Prot. 328 b, τελῶν, Rep. IV, 425 d, u. Sp. – Wie εὖ, κακῶς πράττειν in einem guten od. unglücklichen Zustande sich befinden heißt, wird auch πρᾶξις übh. für Zustand, Lage, Befinden gebraucht, Τοῦς, Aesch. Prom. 797; Soph. Trach. 152. 819 4i. 790; πράξεις κακὰς έφυμνεῖν τινι, Ant. 1305; auch Her., πρᾶξιν ἐαυτοῦ πᾶσαν ἀποκλαῖει, 3, 65. – Bei Sp., wie Hdn. 5, 1, auch = Amtsgeschäft, Amt. – Und, wie πραγματεία, Werk, Schrift, Abhandlung, Sp.

πρᾶγμα, τό, ion. πρῆγμα, sehr häufig bei Her., das Gethane, Geschehene. die That, das Geschäft; τελευτὰν πράγματος, Pind. Ol. 13, 75; πράγματι παντί τιμὰν φέρειν, P 4, 278; τί σοι πέπρακται πράγμα πλήν τεύχειν κακά, Aesch. Eum. 122; τί τουδέ σοι μέτεστι πράγματος; 545; πράγμ' άνήρ πράσσων μέγα, Soph. El. 312; τὸ γὰρ πράγμ' οὕτ' ἔδρασα, Απι. 239; übh. Sache, τί δ' είδὸς τοὕδε πράγματος πέρι, Αί. 734; φράσον μοι πράγμ', ὅτφ σ' ενύβρισαν, Phil. 342; ποŭ ποτ' είμὶ πράγματος, in welcher Lage, welchem Unglück? Trach. 374; vgl. ὁρᾶς τὰμὰ πράγματ' ὡς ἔχει, Eur. Alc. 281; ἐμοὶ οὐδὲν πρᾶγμα, ich habe damit Nichts zu schaffen, kümmere mich nicht darum, Med. 451; κοινὰ πράγματα, Staatsangelegenheiten, das allgemeine Beste, Ι. Τ. 1062, u. so öfter, ἐν ἡμῖν ἐστι τῆς πόλεως τὰ πράγματα, Αί. Lys. 82, τὰ πρήγματα τῶν Ελλήνων. das Staatsw, sen, die politische Macht. daz politische Interesse der Hellenen, Her. 7, 236. 237. 8, 136; so auch τὰ Περσικὰ πρήγματα, 3, 137, wie Aesch. Pers. 711 sagt διαπεπ όρθηται τὰ Περσῶν πράχματα, die Staatsmacht; καταλαμβάνειν τὰ πράχματα, ἔχειν τὰ πρ., Thuc. 3, 30. 62. 72; οι ἐν τοῖς πράχμαστν, die, welche die Verwaltung des Staates in Händen haden, an den Staatsgeschäften Theil haben, 3, 28, wie Dem. 9, 56, πράττειν τὰ πολιτικὰ πράχματα, Plat. Apol. 31 d; ἐπιθέσθαι τοῖς ἐκεῖ πράγμασιν, Alc. I, 105. c. – Anders νεώτερα πράγματα έν τη πόλει γενέσθαι, Neuerungen, Lys. 13, 6, νεωτέρων έπιθυμοῦντες πραγμάτων, Xen. Hell. 5, 2, 9; – πράγματα παρέχειν τινί, Einem Mühe und Noth machen, Einem zu schaffen machen, Ar. Av. 931; Her. 7, 239; vgl. πάντα πράγματα παρέχειν τῷ σύζυγι, Plat. Phaedr. 254 a, u. öfter; Xen. An. 4, 1, 22; auch χώρα, 1, 1, 11; u. πράγματα παρέχουσιν οί ἵπποι ἐπιμέλεσθαι, Cyr. 4, 5, 46; πράγματα ἔχειν, Noth haben, geplagt sein, Plat. Gorg. 467 d; πράγματ' έχει διερευνόμενος, Theaet. 174 b; vgl. Her. 7, 147; Xen. Cyr. 1, 4, 5 u. öfter; auch είς πράγματα εμβάλλειν τινά, Luc. Tim. 39. – Üeberh. eine Sache, die nothwendig oder nittzlich ist, worauf Etwas ankommt; πραγμά ἐστί μοι, mit folgendem infin., es kommt darauf an, es ist angemessen, rathsam, opus est, Her. 4, 11. 7, 12, vgl. 1, 17. 79. 207. 7, 13; und οὐδὲν πραγμα, es ist keine Sache, worauf es ankommt, es ist Nichts daran gelegen, Plat. Gorg. 447 b Conv. 198 e u. öfter; εἰ έν ἐτέραις συλλαβαῖς ἢ ἐν έτέραις τὸ αὐτὸ σημαίνει, οὐδὲν πρᾶγμα, Crat. 393 d; ἐμοὶ οὐδὲν πρᾶγμα φύρεσθαι πρὸς τὸν ἄνθρωπον, Hipp. mai. 291 a; Xen. An. Ó, 4, 8 ὅτι οὐδὲν εἴη πρᾶγμα, es habe Nichts zu bedeuten. Auch διομνύμενος μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππφ πρᾶγμα, Dem. 18, 283, du habest Nichts mit dem Philipp zu schaffen, u. öfter; πρῆγμα ποιεῖσθαί τι, Etwas zu einer Sache von Bedeutung machen, es als eine Sache von Wichtigkeit nehmen, behandeln, darauf achten, Her. 7, 150; πρῆγμα οὐδὲν ποιεῖσθαι, Nichts daraus machen, nicht darauf achten, 6, 63; eben so οἶς μηδὲν ἦν πρᾶγμα τοŭ πολέμου, die sich um den Krieg nicht kümmerten, Plut.; ὅτι πρᾶγμά τι είη, ein schlimmer Punkt, ein Hinderniß, Xen. An. 4, 1, 17. – Zuweilen auch von einzenen od. Dingen, μέγα πρᾶγμα, ein großes Ding, Stück, sowohl von Menschen (Dem. 35, 15) als Thirteen (vgl. Alexis bei Ath. III, 123 e, πρᾶγμα δ' ἐστί μοι μέγα φρέατος); πονηρὸν. τὸ πρᾶγμα, das ist ein schlimmes Ding; daher ην μέγιστον πρῆγμα. Δημοκήδης παρά βασιλέτ, er war ein großes Ding beim Könige, galt viel bei ihm, Her. 3, 132, ἄμαχον πρᾶγμα, von einem Weibe, Xen. Cyr. 6, 1, 36. – Ganz allgemein, der Zustand, vgl. πράσσω, τὸ σὸν τί ἐστι πρᾶγμα, was ist deine Sache, wie steht es mit dir? Plat. Apol. 20 c; φαὔλον γὰρ ἂν εἴη τὸ ἐμὸν πρᾶγμα, es stände ja sonst schlecht mit mit, Hipp. mai. 286 e; ἐν τοιούτοις πράγμασιν ὄντες, in solcher Lage, Xen. An. 2, 1, 16; bes. vom Unglück, ἀδύνατον τοσούτοις τρέφειν ἐν τοιούτοις πράγμασιν, Mem. 2, 7, 2; οὕτ' εἰ ἀγαθῷ, οὕτ' εἰ κακῷ πράγματι, etwas Gutem oder Bösem, Plat. Prot. 312 c, u. öfter so, wo wir Deutschen das Neutrum des Adject. substantivisch brauchen. – Bei Pol. ist πράγματα oft opes, Macht, πραγμάτων ίκανῶν κύριος, 1, 2, 5 u. sonst; ἐπέστη ἐπὶ τὰ πράγματα, 5, 41, 2; ἐδέξατο τὰ πράγματα, rerum potitus est, Plut. Pomp. 5.

Ich mache mir "immer-wahr-end" bewusst, was HIER&JETZT "wirklich ist"
und was ich mir "über die Wirklichkeit hinaus"
ständig zwanghaft als Wahrheit "aus-denke" (= nach außen denke),
obwohl sich diese von mir selbst "ausgedachte Wahrheit" letzten Endes nur "in mir" befindet.

Jede **Wahrheit** wird von mir selbst meistens "in den geistigen "H-**inter**-G-rund" meiner momentanen **Wirklichkeit** "ge-D-**acht**" und als Ursache derselben betrachtet, manchmal aber auch in die Zukunft projiziert!

Ich gestehe mir ein, dass mir "dieser (Her-)Vor-gang" meiner persönlichen Wahrheiten bisher nicht bewusst gewesen ist!

Alle von mir selbst ausgedachten **Wahrheiten** "entspringen" aus meinem eigenen zwanghaften und mir bisher auch völlig unbewussten "**interpretieren**" der von mir HIER&JETZT "gedachten und empfundenen" **Wirklichkeit**!

Ich bin offensichtlich noch gar kein "MENSCH () nach Gottes Ebenbild".

Ich gleiche einem Tier, aber keinem "geistig wachen Menschen" wenn ich alle meine Wirklichkeiten nur immer "patho-logisch" in Maßsetzung meiner Logik "inter-pre-Tier"!©

In der Tat lagen meine bisherigen "Interpretationen" der oben etwas näher betrachteten Wörter noch sehr im Argen.

Jede "Inter-pre-Tat-ion" stellt wie ich jetzt plötzlich erkenne, eine unbewusste "interne vorher (= pre) Tat" von mir selbst dar.

Jede "Inter-pre-tat-ion" (griech. "ion" = göttliches Sein) erschafft in mir "sof-Ort" auch eine neue Wirklichkeit (dies alles passiert immer im ewigen JETZT).

Somit wird mit jeder Interpretation "in mir" etwas neues "in Bewegung "ge-setzt"!!!" und damit auch für mich "in meinem Bewusstsein", als eine "neue auftauchende Wirklichkeit", in Erscheinung treten.

Plötzlich wird mir bewusst, dass ich mir bisher in einem "f-Ort" immer zu dem was ich HIER&JETZT "wirklich empfinde" (sinnlich wie auch geistig), zusätzlich auch noch "meine dogmatisch geglaubten Sachverhalte" (= meine Interpretationen dieser Wirklichkeit) in den "geistigen "H-inter-grund" meiner eigentlichen Wirklichkeit gedacht habe!

Alle von mir "selbst konstruierten logischen Wahrheiten" sind nur insofern wirklich, dass sie als ein HIER&JETZT gedachter Gedanke,

zusätzlich zur "hier-archisch (nicht zeitlich) vorhergehenden Wirklichkeit", "in mir" als eine neue Wirklichkeit in Erscheinung treten!

Moment einmal, lasse ICH mich jetzt denken!!??

Steht da nicht auf Seite 23 (die sich HIER&JETZT in meinem Bewusstsein befindet):

Wenn ich sage:

<u>Die Wahrheit kommt immer "vor" der Wirklichkeit,</u> dann spreche ich von einer "<u>Hier-archie</u>", aber nicht von einer "chrono-logischen Zeitfolge"!

(<u>ιερο</u> = "heilig, göttlich"; <u>αρχη</u> = Ausgangspunkt, Quelle, Ursprung, Geburt", aber auch "M-acht-gebiet, Re-ich" ⁽²⁾)

Kommt nun die **Wahrheit** vor der **Wirklichkeit**, oder die **Wirklichkeit** vor der **Wahrheit**? (Gleichgültig ob zeitlich oder hierarchisch)

Kommt das Ei vor der Henne, oder die Henne vor dem Ei? ©

Dieses anscheinend unlösbare "philosophische Problem <u>von Generationen"</u>, stellt gar kein Problem mehr dar, wenn man damit aufhört alles nur mit seiner dogmatischen "kausal-materiellen Logik" zu analysieren. "Ei und Henne" stehen symbolisch für "Dreieck und Kreis" bzw. für "Denker und Ausgedachtes".

Und nun die Frage: Kommt nun der Kreis vor dem Dreieck oder danach?

Die Antwort:

Das hängt davon ab, "in welcher chronologischen Reihenfolge" ich mir den Kegel "in meinem Bewusstsein" ansehe!

In Wirklichkeit sind "Kreis und Dreieck" gleichzeitig, denn "sie sind beide der Kegel"!

Dasselbe gilt natürlich auch für "Ei und Henne" und "Denker und Gedachtes"!

Subjekt und Objekt befinden sich immer gleichzeitig "in <u>einem</u> Bewusstsein", so wie Dreieck und Kreis ja auch gleichzeitig "<u>ein und derselbe Kegel</u>" sind.

Natürlich ist mir "der ganze Hervorgang" nur dann wirklich bewusst, wenn ich mich selbst "auch wirklich als <u>ein ganzes Bewusstsein</u>" betrachte und nicht nur glaube, "<u>ledig-l-ich</u>" das wahrnehmende Subjekt "von irgend etwas zu sein", dass mit seinem eigenen Objekt sonst nichts weiter zu tun hat.

Subjekt bedeutet: "subiecto" = "von unten emporschleudern" (aus dem Unterbewusstsein)

subiecto, āre (Intens. v. subicio), I) darunterwerfen, -legen, -fügen, manus, Ov. met. 4, 359: stimulos alci, Hor. sat. 2, 7, 94. – II) von unten in die Höhe werfen, Lucr. 6, 700. Verg. georg. 3, 241: iis (granis) tritis oportet e terra subiactari (so!) vallis aut ventilabris, Varro r.r. 1, 52, 2.

Objekt bedeutet: "objectus" = "das EntGeGenstellen"; "vorgestellte Schirmwand" (plutei)

1. obiectus, a, um, s. obicio.

2. obiectus, ūs, m. (obicio), das Entgegensetzen, Entgegenstellen, das Vorliegen, Entgegenliegen, terrae, Plin.: plutei obiectu, durch eine vorgestellte Schirmwand, Caes.: femoris obiectu, Apul.: insula portum efficit obiectu laterum, Verg.: cum latera obiectu paludis tegerentur, Tac.: caeli temperies hieme mitis obiectu montis, durch das vorliegende Gebirge, durch eine Gebirgswand, Tac.: dare obiectum parmae, den Schild vorhalten, Lucr.: molium obiectus, die vorliegenden Hafendämme, Tac. – F Nep. Hann. 5, 2 liest man jetzt nach Naucks Konjektur quo repentino obiecto visu.

obicio, iēcī, iectum, ere (ob u. iacio), I) entgegenwerfen, -setzen, -stellen, A) eig.: argentum alci ob os, ins Gesicht schmeißen, Plaut.: tabulas alci ob os, unter die Nase halten, Apul. apol. 89: se copiis, Caes.: se telis hostium, Cic.: se hosti, Nep.: se alci infesto venienti obviam, Liv.: obicitur monstrum oculis, Verg.: si qui tremerent obiectă re terribili, bei einer schrecklichen Erscheinung, Cic.: visum a deo obiectum dormienti, Cic.: quo repentino obiecto visu, Nep. – B) übtr.: 1) entgegnen, erwidern, Cic. Phil. 2, 9 (vgl. § 8 opponere). – 2) preisgeben, mutwillig und ohne Not aussetzen, consulem morti, Cic.: obiectus fortunae, Cic., calumniantibus, Quint. – m. ad od. in u. Akk., obiectus ad omnes casus, Cic.: ob. se in dimicationes, Cic. - 3) beibringen, eingeben, widerfahren lassen, verursachen, alci laetitiam nec opinanti (unverhofft), Ter.: eam mentem (Gedanken), ut etc., Liv.: metum et dolorem, Cic.: spem, terrorem, Liv.: rabiem canibus, Verg.: alci errorem, vorspiegeln, Cic.: furorem, Cic. - dah. im Passiv obici = widerfahren, begegnen, zustoßen, aufstoßen, hocine de improviso mihi mali obici tantum! Ter.: tum hoc mihi esse obiectum malum! Ter.: hic aliud (ein anderer Vorfall) maius miseris obicitur, Verg.: obicitur animo metus, das Herz wird von Furcht ergriffen, Cic. - II) vor-, hinwerfen, -setzen, vor-, hinhalten, A) eig.: 1) im allg.: argentum, Ter.: pabulum viride (sc. vitulis), Varro: corpus feris, Cic.: devorandos servos muraenis, Sen.: alqm leoni, Sen. (u. so leoni obici, Val. Max.): alqm bestiis, Eutr.: vinum naribus, Plaut.: canem acrem obiecto cibo lenire, Sen. rhet.: obiecta tela perfringere, Cic. - dah. obiectus v. Örtl. = vor etw. vorliegend, liegend, insula obiecta portui Brundisino, Caes.: silva pro nativo muro obiecta, Caes.: obiectis silvis, wegen der v. W., Caes. - 2) insbes., zum Schutz, zur Verteidigung vorwerfen, vorsetzen, vorhalten, carros pro vallo, Caes.: novum pro diruto muro, Liv.: Alpium vallum contra transgressionem Gallorum, Cic.: scutum, Liv.: nubem fraudibus, sie unsichtbar machen, Hor.: navem faucibus portus, Caes.: fores raptim, zuwerfen, Liv.: cervos (spanische Reiter), Liv.: fossam, Liv.: funes iumentaque, Auct. b. Alex. - B) übtr.: 1) darbieten, bieten, m. dopp. Acc., delenimentum animis Volani agri divisionem, Liv. 4, 51, 5. – 2) als Beispiel vorhalten, vor Augen stellen, unum ex iudicibus selectis, Hor. sat. 1, 4, 123. - 3) vorwerfen, vorrücken, alci furta, Cic.: num casus bellicos exprobrare aut obicere videor? Cic.: erubescant, si quis haec eis obiciat, Liv.: non tam sum existimandus de gestis rebus gloriari quam de obiectis confiteri, Cic. -m. folg. quod $(da\beta)$, zB. non tibi obicio, quod spoliasti, Cic.: m. folg. Acc. u. Infin., obicit mihi me ad Baias fuisse, Cic. - mit folg. de u. Abl., alci de Cispio, Cic.: alci de morte Caesaris, Brut. et Cass. in Cic. ep.: quod obiectum est de pudicitia, Cic. - Partic. subst., obiecta, Vorwürfe, obiecta negare, Quint.: obiecta diluere, Quint. - F obiexim, is = obiecerim etc., Plaut. Poen. 446; Cas. 404 Sch.

"wenn es ist" nur HIER (in meinem Bewusstsein) und JETZT anzutreffen und selbst "wenn es "nICHt" ist", ist es dennoch da, denn dann befindet es sich HIER&JETZT in meinem "Überbewusstsein" (= Akascha-Chronik).

Akasha-Chronik bezeichnet in Teilen der Esoterik, vor allem in der modernen oder anglo-indischen Theosophie und in der Anthroposophie, die Vorstellung von einem übersinnlichen "Buch des Lebens", das in immaterieller Form ein allumfassendes Weltgedächtnis enthält. Es existieren auch ältere Vorstellungen eines solchen "Weltgedächtnisses" (so im Neuplatonismus, in der christlichen Überlieferung^[1] und in der vor-modernen Esoterik), der Begriff "Akasha-Chronik" (engl. akashic records) ist in dieser Form jedoch modern-theosophischen Ursprungs. Im deutschen Sprachraum wurde er vor allem durch Rudolf Steiner geläufig. Esoteriker wie Steiner nahmen für sich in Anspruch, in der Akasha-Chronik "lesen" zu können.

Mit der Frage nach "vorher und nachher" erschaffe ich Wahrheiten in meinem Bewusstsein.

"Ei und Henne" sind nur **imaginär ausgedachte zeitliche Perspektiven**, will heißen, **Wahr-nehmungs-ein-heiten** meines eigenen Glaubens und damit auch nur von mir selbst "**wachgerufene Daten**" meines persönlichen Wissen/Glaubens!

Bei beiden handelt es sich um "geistige Blick-winkel" "in ein und desselben Bewusstseins".

Ich denke mir zu jedem von mir "empfundenen Augenblick" eine "mir logisch erscheinende" dazugehörige Vergangenheit, z.B. "Ich wurde am xxx von meiner Mutter geboren".

Diese Behauptung erschien mir in Maßsetzung meines bisherigen mathematisch-geistigen Hintergrundes durchaus "logisch".

Doch plötzlich ist es anders, denn ich habe nun "einen kleinen Einblick" in eine offensichtlich "**übergeordnete Logik**" erhalten, die mir die Trugschlüsse meiner bisherigen "kausal-materialistischen Logik" auf eine völlig neue Art "logisch ersichtlich macht"!

Ich zweifle nun plötzlich an der Richtigkeit der "von mir bisher selbst ausgedachten" "logischen Wahrheit" mit Namen "Materialismus" und den gesamten "Wahnheiten" , die sie mir bisher "in meinem Bewusstsein" vorgegaukelt hat, denn ich kann mich selbst nicht im geringsten an meine "angebliche körperliche Geburt" erinnern, das ist Fakt!

Jetzt plötzlich sagt eine Stimme in meinem inneren (meine eigene Stimme) zu mir: Natürlich wurde ich von meiner Mutter geboren, ich habe das inzwischen nur vergessen!

Wo sollte ich denn sonst herkommen?

Ich werde diesen "Wahnsinn" doch jetzt keinen glauben schenken, dieses Selbstgespräch ist doch nur eine "unrealistische philosophische Spinnerei", ganz nett anzuhören, aber keine Realität!

Ich sollte mich bessser ein bißchen herunterholen und mich diziplinieren wieder "normal zu denken©", sonst bringen sie mich noch in die Klapse.

Das hier klingt mir alles zu sehr nach irgend einem Sektengeschwafel. Gut, es ist stellenweise sehr beeindruckend, dann aber wieder völlig verwirrend.

Irgend wie habe ich den Eindruck... ...als würde da jemand versuchen, mir "das Gehirn zu waschen"!⊗⊗

Stimmt!!!@@@ und das ist auch nötig, denn darin modert es schon gewaltig!

Diese Bilder sind zuerst einmal "nur ein Gedanke",

Diese Bilder sind zuerst einmal "nur ein Gedanke", den ich mir JETZT denke, nicht mehr und nicht weniger.

Ich kann diesen Gedanken, "wenn ich will", in meinem Bewusstsein auch zu Papierstücken ausformen, auf denen sich dann, wenn ich mir das JETZT so denke, eine für mich "logisch erkennbare Unter-Information" befindet, nämlich die Abbildungen von einem kleinen Enosch-Körper, von dem meine persönliche Logik, "weil sie so programmiert ist", jetzt behauptet: "Das bin ich!"

Ich kenne jetzt den Unterschied von dem was Wirklichkeit ist, und was nur eine "logische Wahrheit" darstellt

und werde mir von meiner alten "materialistischen Logik" jetzt nicht mehr einreden lassen, das ich dieses Baby bin,

das ich HIER&JETZT in Form eines Gedankens an ein Papierstück in mir sehe, auf den sich in Wirklichkeit nur ausgedachte Farbe in einer gewissen Anordnung befindet, von der ich bisher geglaubt habe, "dass ich das bin" bzw. "einmal selbst wahr" ©!

Was man doch nicht alles "für sich selbst hält", wenn man den Unterschied von Wirklichkeit und Wahrheit nicht kennt.

Die Wirklichkeit ist,

"dass ich ALLES bin, was ich mir gerade denke", denn ich bin doch der ganze symbolische Kegel (= das ganze Bewusstsein) und nicht nur das Dreieck (= Subjekt)!

Für einen "materialistisch-logischen Geist" ist es offensichtlich auch "völlig normal" sich manchmal einen Spiegel auszudenke,

(der sich in Wirklichkeit natürlich nur "im Bewusstsein" dieses Materialisten befinden kann)
und sich dann "in seinem Bewusstsein" vor diesen als wahr angenommenen Spiegel zu stellen
und sich "dort?" völlig logisch glaubend zu machen, dass man das "h-interM" Spiegel ist,
obwohl sich (selbst nach materialistischer Logik) "h-inter" diesem Spiegel alles mögliche befinden mag,
nur nicht dieser Körper, den man sich als ein tiefgläubiger Materialist selbst "
in seinem Bewusstsein" völlig "dogmatisch logisch" als hinter dem Spiegel befindlich zuspricht!

Und jetzt fällt mir die Geschichte vom kleinen, ach so gescheiten Vogel Mathematikos ein, der auch auf das "dumme Geschwätz" seiner "inneren logischen Stimme" mehr hörte als auf die "wirkliche Vernunft" und so auf ewig ein Gefangener in seiner eigenen Logik blieb.

Natürlich suggeriert mir **JETZT** "meine alte Logik" zwanghaft, dass ich meine Geburt zwar erlebt, aber inzwischen vergessen habe!

Auf diese "logische Erklärung" falle ich aber jetzt nicht mehr herein.

Ich kann dieses "Wissen", dass ich "angeblich" von meiner Mutter geboren wurde, ab JETZT nicht mehr als eine "apodiktische (= unumstößliche, unwiderlegliche) Wirklichkeit" betrachten, sondern nur noch als "eine von vielen Möglichkeiten" meiner Herkunft ansehen!

ICH kann auch noch andere Möglichkeiten meiner Herkunft in meinem "ich-Bewusstsein" wachrufen!

Die **Wirklichkeit** ist nämlich die, dass ich mir meine eigene Geburt, zumindest die Geburt eines Babykörpers,

HIER&JETZT aufgrund meiner dogmatischen **Mathe** (anerzogenen Erkenntnis) nur "logisch" ausrechne – <u>diesen meinen angeblichen Babykörper aber niemals gesehen noch selbst erlebt habe!</u>

Ich kann ihn mir HIER&JETZT denken,

dann erschaffe ich ihn aber auch HIER&JETZT "in meinem Bewusstsein",

so wie JCH jetzt an "m-ich" denkt

und mir damit HIER&JETZT genau das "in meinem persönlichen Bewusstsein" zuspricht, was ich mir eben JETZT gerade denke!

Für "m-ich" stellt dieser von mir "logisch ausgedachte Babykörper" im Prinzip das gleiche dar, was "ich" für JCH darstelle - nämlich einen "HIER&JETZT gedachten Gedanken" "an etwas", was ICH angeblich einmal selber "wahr" [1]!

Ich kann mir immer nur HIER&JETZT denken,

"an was ich in meiner nur vermuteten Vergangenheit angeblich da und dort gedacht habe und wo ich angeblich überall war"

> und somit habe ICH (von HIER&JETZT aus gesehen) "mir das dann (damals) auch genau so gedacht, wie ICH es mir JETZT denke", dass "ich" es mir gedacht habe!

> Ich bestimme also "nur mit meinem derzeitigen Glauben"...

...was angeblich ein mal "wahr war" (z.B. was ich mir damals angeblich gedacht habe).

ICH bestimme HIER&JETZT darüber "was wahr ist" und damit auch darüber was "angeblich einmal war"!

Und genau so wie "ich" (= jetzt) mir selbst "mit meinem Glauben" meine eigene vermutete Vergangenheit auferlege,

bestimme <u>JCH♥ im wirklichen HIER&JETZT</u> (= aus dem "Jenseits von Zeit und Raum") über das "ich", dass ich "zur Zeit" aufgrund meiner "geistigen Unreife" noch zu sein glaube!

Meine "angebliche" Geburt "in der Vergangenheit" ist in Wirklichkeit doch nur ein von mir selbst HIER&JETZT gedachter Gedanke - nicht mehr und nicht weniger!

Die Geburt die ich mir **JETZT** "**von HIER aus**" in die Vergangenheit denke "und dort als wirklich betrachtet habe",

ist gar nicht **wirklich**, sondern nur eine zwanghaft ausgedachte "**Wahrheit**" – so wie ich es mir gerade einsichtig erklärt habe.

Mein neues Glaubensbekenntniss:

"Solange ich glaube, ich wurde von einer Frau geboren, glaube ich auch, ich bin "nur" der physische Körper, den ich mir als xxx selbst zuspreche.

Mit einem solchen materialistischen Glauben lebe ich in einer Welt ständiger Vergänglichkeit.

Wenn ich aber zu verstehen beginne, dass "mein wirklicher Seinskörper" (= meine ständig wechselnde Information)

von Augenblick zu Augenblick immer wieder aufs neue aus Geist und Wasser entspringt, "BIN ICH selbst nur Bewusstsein", dass Bewusstsein nämlich, in dem mein eigenes "Spiel des Daseins und Lebens" wie ein Film abläuft.

JETZT BIN ICH GeiST und lebe im ewig wechselnden HIER&JETZT!

Wenn ich mir nicht bewusst darüber bin, dass ich immer nur aus "Geist und Wasser" geboren werde, sondern immer noch glaube, dass ich aus Fleisch geboren wurde, bin ich nur Fleisch und kann daher auch nicht als Geist in mein eigenes "**Re-ich**" zurückkehren!

(Wasser = \$\frac{1}{2} = 81 = \frac{1}{2}\$; 1/81 = "das unendliche Wissen des Schöpfers")



Der göttliche "Wind"

= Geist = "die sich ständ-iG verändernden Informationen in meinem Bewusstsein) weht, wie er will;



ich höre sein "BRaußen" (= "BR" "das Äußere" ©),

```
2-200
בר
Nomen: Acker, Äußeres, ausgedroschenes Getreide, Balken, Bar, Barren, Bistro, freies Feld, Frucht, gedroschenes Getreide, Getreide, Grube, Hausbar, Kneipe, Korn, Lauge, Laugensalz, Leiste. Maserung. Messlatte, Pottasche, Reinheit, Reinigungsmittel, Riegel, Schankstube, Sohn, Spur, Stab, Stange, Unschuld
                                                                                                                                                                                                                                                                                      Totalwert 202
Leiste, Maserung, Messlatte, Pottasche, Reinheit, Reinigungsmittel, Riegel, Schankstube, Sohn, Spur, Stab, Stange, Unschuld
Verb(en), Adjektiv(e): abholzen, außer, auswählen, barbarisch, brachliegen, grausam, hell, lauter, leer, rein, roden, sauber, schaffen, überspannt, unzivilisiert, verdienen, verwildert, wählen,
                                                                                                                                                                                                                                                                               Äußerer Wert 202
                                                                                                                                                                                                                                                                               Athhaschwert 303
                                                                                                                                                                                                                                                                         Verborgener Wert 720
Voller Wert 922
Pyramidenwert 204
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ein) Getreide/Getreidefeld/Laugensalz. (der/ein) Sohn (von), rein, lauter, klar, leer, unschuldig, (der/ein) reine(r)/lautere(r)/klare(r)/leere(r). (die/eine) Grube/Totengrube/Zisteme/Reinheit/Unschuld/Lauge. (das/ein) Loch/Grab/Gefängnis. (der/ein) Brunnen/Graben/Brunnen/Kerker
Kommentar: (Qere: BR = "IM KOPF+/- polare~Rationalität", "IM KOPF+/- (das)~Äußere")(= die~~~Oberfläche =) (das) "Äußere/Äußeres", "auswählen", "Reinheit/Unschuld" (Qere: "R-EINHEIT+/--UN=SCHUL~D")(= "RAI~N-HEIT"), "rein/lauter/leer" (Qere: "RAI~N"/"Laut~ER"), "brachliegen"(= BUR), "außer" (Prp.)
Tipp: ¬⊐ = "IM KOPF" I<ST das ¬⊐ = "Äußeres, außer, reines Feld"...
  □ = "<u>REI<N L-aut<ER</u>, das Äußere und <mark>Sohn</mark>";
Nur die Menschen, die sich momentan "<u>sicht<BaR"(</u>() \( \to bedeutet "\textsupers und Bruder"!)
"gedanklich oder real wahrgenommen" IN Deinem Bewusstsein befinden...
SIN<D in WirkLICHTkeit "<u>Deine Nächsten</u>"!
Wenn DU dICH nicht "endLICHT SELBST" erkennst, wirst DU Dich mit Deinem "materialistischen Fehlglauben" "in Deinem eigenen<Traum" auch weiterhin...
"IM-ME(E)R" nur selbst zu einem "sterb
                                                              then Narren" machen!
  2 | (Präfix) | IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle)
                      (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)
```

wusste aber bisher nicht, woher er kommt und wohin er wieder verschwindet.

Und genau so ist es mit jemanden, der aus Geist geboren wird.

Ich wundere mich also auch nicht, wenn ich jetzt zu mir selbst sage: Ich Muss von neuem geboren werden, wenn ich ewig leben will.

Was sich aus Fleisch geboren glaubt, ist Fleisch und daher auch verweslich, nur was aus Geist geboren ist, ist selbst Geist und damit auch unvergänglich!"

(Zitat: JCH zu ich ©)

Eine neue Logik ist somit wie ein völlig neues Leben!

Wenn ich jetzt dazu neige diese "völlig neue Sichtweise" auf meine eigene Wirklichkeit, die nur auf "wirklichen Fakten"

und nicht nur auf dogmatischen materialistischen "Wahnheiten" beruht, zwanghaft als "religiösen Blödsinn" zu verwerfen, zeigt mir das nur, "bei wirklich wachen Bewusstsein", dass ich von dem, was ich mir bisher selbst erklärt habe, nicht das geringste "wirklich Verstanden" habe!!!

Nach dem Gesetz der Polarität kann es "reife Geister" nur dann geben, wenn es auch "unreife Menschen" gibt, also bin ich nicht verzagt, denn JCH sage mir: "Selig die, die sich jetzt noch uneinsichtig glauben, denn sie werden einsichtig werden!"

Die Welt die ich mir "um mir herum aus-denke" (= nach außen denke) und die "angebliche Wirklichkeit", die ich mir HIER&JETZT "in die Vergangenheit denke", sind "de facto" alles nur immer von mir selbst "logisch konstruierte Wahrheiten"... ...denn "WIRKLICHKEIT" kann immer nur HIER&JETZT sein, nie woanders!

Alles was ich geistig "aus-sähe", kann ich immer nur "in mir" zu "sEhen" bekommen!

Alles was ich selbst nur vom "hören-sagen" kenne und trotzdem "unwidersprochen sicher GLAUBE",

erscheint mir "aufgrund meines Glaubens" dann zwangsläufig auch als wirklich, obwohl es "bei genauer geistiger Betrachtung" "de facto" nur eine "geglaubte Wahnheit" darstellt!

Plötzlich wird mir wirklich bewusst,

dass ich mir in einem "f-Ort" immer zu dem was ich HIER&JETZT "wirklich empfinde" (sinnlich wie auch geistig),

mir "gleichzeitig" auch noch "meine dogmatisch geglaubten Sachverhalte"

(= meine Interpretationen dieser Wirklichkeit)

denke und diese in den "geistigen "H-inter-grund" meiner eigentlichen Wirklichkeit stelle!

ZEITSPRUNG...ZEITSPRUNG::::

Alle von mir "selbst konstruierten logischen Wahrheiten" sind nur insofern wirklich, dass sie als ein HIER&JETZT gedachter Gedanke,

zusätzlich zur "hier-archisch (nicht zeitlich) vorhergehenden Wirklichkeit",
"in mir" als eine neue Wirklichkeit in Erscheinung treten!

Moment einmal!???

Wenn ich also sage: <u>Die Wahrheit kommt immer "vor" der Wirklichkeit</u>, dann spreche ich von einer "Hier-archie", aber nicht von einer "chrono-logischen Zeitfolge"!

("Hierarchie": ιερος = heilig, göttlich; αρχη = Anfang, Beginn, Reich, M-acht-Ge-bi-et; = "heiliges Re-ich")

Kommt nun die Wahrheit "vor" der Wirklichkeit oder die Wirklichkeit "vor" der Wahrheit?

Ist mir dieser Widerspruch beim lesen überhaupt selbst aufgefallen?

Natürlich kann ich, falls er mir aufgefallen währe, als "normaler Leser" dem dummen Autor dieser Denkschrift vorwerfen, dass er sich in einem fort "selbst widerspricht".

Mal behauptet er dieses, dann wieder jenes!

Wer behauptet jetzt eigentlich was?

Habe "ich" denn immer noch nicht begriffen,
dass ich in diesem Augenblick in meinem "eigenen abgeschlossenen Lebenslauf" lese,
der mir JETZT "Einsichten in mein Dasein" ermöglicht,
die ich mit meiner "zeitlichen Logik" gedacht,
erst am Ende meines "normalen Lebens" kennen kann,
wenn ich zu "JCH" ver geworden bin!

Es gibt keinen Widerspruch in den beiden Behauptungen: Die Wahrheit kommt hierarchisch "vor" der Wirklichkeit! Die Wirklichkeit kommt hierarchisch "vor" der Wahrheit!

Das habe ich mir doch schon alles einmal selbst erklärt...

...aber habe ich das auch schon wirklich richtig Verstanden??????

Zuerst einmal Muss ich "apodiktisch verstanden haben", dass es in meinem Bewusstsein keine "chronologische Zeit-Reihenfolge" gibt, sonder nur ein "<u>Stand</u>-iGes" kommen und gehen von "Bewusstseins-IN-<u>Halt</u>-en".

Ein Gedanke "ent-<u>Steht</u>" "in mir" aus dem "nICHts", "christ-all-isiert" sich dann "in meinem Bewusstsein zu (IN-)Form und löst sich wieder im "nICHts" auf (= IN-RI)!!!©

Alles taucht letzten Endes aus dem "nJCHts" ② auf... ...ist, wenn es sich dann "in meinem Bewusstsein befindet", als reine "IN"(-Form-at-ion) betrachtet, ebenfalls "nICHts"...und fällt unaufhaltsam wieder in mein eigentliches "nJCHts" zurück.

Und das wiederum geschieht alles "im selben Mo-men-T".

IN-RI?

(MO-MeN-T = "Gestalt gewordener" (M) Augenblick(O) = "Gestalt gewordener" (M) Existenz(N) im Spiegel(T))

momentum, I, n. (aus *movimentum, zu moveo), die Bewegung, als innewolmende Kraft (während motio die Bewegung als Handlung, motus als vollbrachte Tat), I) die Bewegung als Kraft, sich selbst zu bewegen, A) eig. u. übtr.: 1) eig.: ut (quattuor omnia gignentia corpora) quasi partita habeant inter se ac divisa momenta, Bewegungsgesetze, Richtungen, Cic.: astra formā ipsā fīgurāque sua momenta (immerwährende B.) sustentant, Cic. - 2) übtr.: a) die Bewegungslänge im Raume, die Strecke, parvo momento antecedere, Caes. b. c. 2, 6, 4: visus nostri tarditas non subsequitur momenta currentis (ignis), Sen. nat. qu. 1, 14, 4. – b) die Bewegungsdauer, α) in der Zeit, gew. mit der Begriffsprägnanz der Kürze, der Verlauf, Umlauf, der Augenblick, ein kurzes Weilchen, in occasionis momento (des günstigen Augenblicks), Liv: tam brevi horarum momento, in so k. V. der St. = in so wenigen St., Iustin. – dah. αα) ein Zeitabschnitt, innerhalb dessen eine Zeitbewegung vor sich geht, od. innerhalb dessen die Entwickelung eines Zustandes fortgeht, der Abschnitt, der Zeitraum, die Periode, certis momentis, Hor.: certis dimensisque momentis, Plin. ep.: paribus momentis, Manil.: momenta deficientis nuntiata, Tac.: medicus venarum pulsum et momenta captat, Apul.: si quis trium temporum momenta consideret, Flor. – ββ) prāgn., der kürzeste Zeitabschnitt einer Stunde, der Augenblick, die Minute, hora momentumque temporis, Sen.: horarum momenta, Suet.: horae et momenta, Suet.: per omnia horarum momenta, Firm.: momento unius horae, Liv. u. Curt.: momento horae, Liv. u. Hor.: momento temporis, im Aug., im Nu, Liv.: u. so bl. momento, Liv., Cels. u.a. (vgl. Fabri u. Wölfflin Liv. 21, 14, 3): Ggstz., momento fit cinis, diu silva, Sen. nat. qu. 3, 27, 2. – β) im Gange der Rede; dah. der Abschnitt, die Abteilung der Rede, in der der Stoff in gleicher Bewegung u. Gestaltung fortgeht, um dann im nächsten Abschnitt verändert zu erscheinen, ut sunt tria tempora, ita ordo rerum tribus momentis consertus est, Quint. 5, 10, 71. - c) der Bewegungspunkt im Raume, der Ausgangspunkt, sol cotidie ex alio caeli momento, quam pridie, oritur, Plin. 18, 333. B) bildl., 1) im allg., die Bewegung bald nach der einen, bald nach der anderen Seite, die Schwankung, animus nutat huc levis atque illuc momentaque sumit utroque, Ov.: sine momento rerum partisque ruina, Lucr. - 2) insbes., die Bewegung nach der einen Seite, der Ausschlag, die Entscheidung, Entwickelung, Veränderung, momentum facere annonae, Liv.: nullum in dando adimendoque regno m. facere, Liv.: ne quid momenti gratiā faceret, Liv. - ex parvis saepe magnarum rerum momenta pendent, Liv.: puncto temporis saepe magnarum rerum momenta verti, Liv. II) die Bewegung als Kraft, ein anderes zu bewegen, die Bewegkraft, der bewegende Druck, -Stoß, - Ruck, A) eig. 1) im allg.: ut (arbores) levi momento impulsae occiderent, Liv.: levi caudae in utrumque momento, Sen.: ut leves tactus momentaque parva sequantur, Ov. - 2) insbes., der 1) im dag. in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento impaisac occideren, 21.1. by catalar in analysis in (atobies) levi momento in analysis in (atobies) levi momento in atobies in a tobies in a ponderum nutusque trutinarum, Pacat. pan.: aequis ac paribus suspenso statere momentis, Cod. Theod.: imbecillior aequipondii brevitas vim ponderis momento deducens, Vitr.: nullo paene momento ponderis aquis inter se distantibus, um fast keinen Au. des G., d.i. fast gar nicht, Plin.: paribus momentis aequa lance perpendere, Augustin. dah. meton., das den Ausschlagsdruck enthaltende Gewichtsteilchen, ein Granchen, ein Bißchen, cum murrae momento, Plin.: addito resinae momento, Plin. B) bildl. gleichs. der Bewegungsdruck, der Bewegungseinfluß, 1) der bewegende Anstoß, die Einwirkung, der einwirkende Anlaß, bewegende, wirksame Einflüsse, dum in dubio est animus, paulo momento huc atque illuc impellitur, Ter.: parva momenta in spem metumque animum impellere, Liv. – dah. abstr.: a) der Bewegungsgrund, Bestimmungsgrund, diligentissime perpendere momenta officiorum omnium, Cic.: adicis huic animo momenta potentia, clarum nomen etc., Ov.: gnarus summa favoris annonā momenta trahi, Lucan. – b) das Beförderungsmittel, praebe nostrae momenta saluti, Ov. ex Pont. 4, 13, 49. – 2) die Ausschlagskraft, a) mit vorherrsch. Begr. der Kraft, Aufwand an Kraft, -von Hilfe, -von Mitteln (vgl. Weißenb. Liv. 5, 49, 5. H. Müller Liv. 24, 34, 2), quidquid hostes ingenti mole agerent, ipse perlevi momento ludificaretur, Liv.: primo concursu haud maiore momento fusi Galli sunt, quam ad Alliam vicerant, Liv.: incliti populi regesque perlevi momento victi sunt, Liv. - parvo momento si adiuvissent, mit einer geringen Nachhilfe, Liv.: nullo morbo minori momento succurritur, Cels. - meton., v. dem, was Kraftaufwand erfordert, quibus pro ignobili momento (als unbedeutende Eroberung) erat accessura Macedonia, Iustin. - b) m. vorherrsch. Begr. des Ausschlags, der Entscheidung, als Entscheidungskraft, Veränderungskraft, a) im Kampfe, parvo momento superior Romana res fuit, Liv.: pugnare paribus momentis, Amm.: neutrubi inclinato momento proelium atrox. protractum, Amm. – β) in Verhältnissen aller Art, entscheidender Einfluß, Gewicht, Wichtigkeit, Geltung, Bedeutung, Wert, sowohl einer Sache, omnia verborum momentis, non rerum ponderibus examinare, Cic.: si quid habeat momenti commendatio mea, Cic.: vix minimi momenti instar habere, Cic.: magnum in utramque partem m. habere, Caes.: plus aut ad beatam aut ad miseram vitam afferre momenti, mehr Einfluß haben auf usw., Cic.: magno ad persuadendum momento esse, Cic.: pari propemodum momento sortis esse, Cic.: esse maximi momenti et ponderis, Cic.: alqd nullius momenti putare, Cic.: alcis salutem levi momento aestimare, gering sch. Caes., levioris momenti consultatio, unvichtigere, Liv. - als einer Pers., se nullius momenti apud exercitum futurum, Nep.: Rhodii maximi ad omnia momenti habebantur, Liv. – dah. γ) meton., eine Sache od. Pers., die die Ausschlagskraft, Entscheidungskraft enthält, argumentorum momenta, entscheidende Beweise (Beweisgründe), Cic.: eos ipsos, quantumcumque virium momentum addiderint (noch so geringe Kraft zum Ausschlage einlegten), rem omnem inclinaturos, Liv.: haud parvum et ipsi tuendae Africae m. (Beihilfe von großem Ausschlage für die V. v. A.) adiecerunt, societatem Syphacis regis, Liv.: triginta quinque rostratae naves, haud parvum m. ad opem ferendam sociis,

Sollte ich jetzt wieder an eine "chrono-logische Reihenfolge" "geD-ACHT" haben, so ist das nicht weiter schlimm, denn "ich" bin eben "zur Zeit" nun einmal nur "Zeitliches" und damit aber auch nur "Vergängliches"!

Das Problem "Vergänglichkeit" wird erst dann kein Problem mehr für mich darstellen, wenn "ich" zu ICH geworden bin, denn erst dann bin ich auch JCH und der wiederum stellt die "Verbindung allen Wissens" (= UP) dar,

den "R"einen ewigen Geist" (= der "ge-ur-Teil-Te"(=R) eine ewig sei-Ende Geist)
"in dem" sich ALLES abspielt!©

Wo und wann wird das bitte schön passieren, wann werde ich endlich ICH sein?

HIER&JETZT natürlich, wo und wann denn sonst!©

Aber zurück zu dem

von mir eben noch gedachten Widerspruch der Hierarchie von **Wahrheit** und **Wirklichkeit**... ...Entschuldigung ... ich meine natürlich dem **JETZT** gedachten Widerspruch!

Das es sich dabei nicht um eine zeitliche Reihenfolge handelt habe ich jetzt "h-offen-T-L-ich" wirklich verstanden.

Wenn ich "Hier-archie" als das Verhältnis zwischen "SCHÖPFER und ErSCHAffenen" betrachte, "kommt zuerst ist die Henne" und dann erst "ist das Ei"!

Nun habe ich da zwei Sätze, die sich widersprechen:

"Die Wahrheit erschafft die Wirklichkeit". "Wirklichkeit befindet sich hierarchisch vor der Wahrheit"!

Entspricht nun die Wahrheit dem Schöpfer oder die Wirklichkeit?

Man kann den "SCHÖPFER und das Erschaffene" doch nicht einfach austauschen!

Das Geschöpf kann doch nicht vor seinem SCHÖPFER kommen?

Das "währe" ja gerade so, als wenn ich behaupten würde "ich habe Gott erschaffen"!??

Aber wenn ich jetzt einfach einmal selbst die hierarchische Reihenfolge vertausche... "zuerst IST das EI" und "erst dann kommt die Henne"...

erkenne ich plötzlich, dass es auch Sinn macht, wenn ich die Reihenfolge vertausche! ©

Nun frage ich mich: "Gibt es eine Hierarchie von Hierarchien?"

Das Wort "Ei" (* man spricht "aI") bedeutet als hebräisches W-Ort" (= "Verbundener Ort"):

\\$ (1-10 = **AI**) "<u>nICHts</u>", "un-" (=Vernei<u>nun</u>gswort > "Fern-Ei<u>nun</u>gs-W-Ort"©), "wo" und "IN-s-EL".



Was soll mir das jetzt sagen?

Das nicht nur Hennen, sondern "letzten Endes" alles aus dem NICHts (Ei = AI) kommt!

ALLES kommt aus dem NICHts !!!! (Alles kommt aus dem ICH!)

Ich habe das Gefühl, dass mir das JETZT noch "zu hoch", d.h. geistig zu "up-gehoben" erscheint und das den "wirklichen Zusammenhang" (= UP) aller Dinge "letzten Endes" nur JCH kenne! ©

Und wer glaube ich, lässt mich in diesem Augenblick diesen Text denken?

Ich sollte mein Tagebuch jetzt noch einmal lesen, denn offensichtlich habe ich das am Anfang gesagte irgendwie nicht richtig verstanden – oder ich habe es sehr wohl verstanden, aber da ist irgend etwas "in mir", dass mich all das, was ich mir HIER&JETZT geduldig selbst erzähle "**nicht wirklich glauben lassen will**"! ICH BIN doch selbst der Autor dieses Tagebuches, obwohl "ich" "zur Zeit glaube" nur der Leser des selben zu sein!

Wie heißt es in "DER SCHATTENFRAU" immer und immer wieder:

"Alles wird mir immer so erscheinen, wie ich selbst glaube, dass es ist!"
"Es wird für mich immer so sein, wie ich glaube, dass es ist!"
"Das was ich geistig aussähe, werde ich auch zu sehen bekommen!"
"Für mich wird immer alles so sein, wie ich mir es selbst logisch glaubend mache!"
"Es wird immer so sein, wie ich mir es selbst logisch einrede, dass es ist!"

Blitzartig begreife ich, was ich beim lesen "DER SCHATTENFRAU", der anderen "acht HOLOFEELING-Bände" und aller anderen Bücher, immer falsch mache!

(☐☐N ,,acht" = EiNS)

Mir ist beim lesen nie wirklich bewusst, was HIER&JETZT Wirklichkeit ist!

Immer denke ich mir beim lesen zwanghaft "ein zeitliches vorher" und auch irgendwelche "anderen" aus - "andere Menschen", die sich in Wirklichkeit doch nur "in meinem eigenen Bewusstsein befinden"!

Diese "anderen Menschen" in diesen **GeSchichten** (die sich auch nur "in meinem Bewusstsein" befinden) erleben somit ihre Abenteuer "in meinem Bewusstsein"!

Dann denke ich mir Menschen, die diese Geschichten irgendwann einmal "erfunden und aufgeschrieben" oder gar selbst "in ihrem eigenen Bewusstsein" erlebt haben, wohlgemerkt, ich spreche jetzt von einem Bewusstsein, dass ich ihnen "in mir zuspreche"!!!

So glaubte ich das bisher, aber JETZT, "wie aus heiterem Himmel @"... ...verstehe ich "ES" WIRKLICH:

"Alles wird mir "IN MIR" immer so erscheinen, wie ich selbst glaube, dass es ist!"

Wirklichkeit ist immer nur das, "was HIER&JETZT ist"!

Die Wahrheit, die ich mir automatISCH" – wie ein toter Auto-MaT – dazu "rei-Me", diese meine eigene "logische Wahrheit" erscheint mir selbst natürlich als Wirklichkeit.

Alle meine persönlichen WAHRHEITEN sind auch...

...,,meine eigenen von mir selbst erschaffenen Wirklichkeiten"...
... in denen ich "Ego-Geist" mein eigenes Dasein "friste" und damit auch "ZEITLICHE"!

("Fr<u>ist</u>" ist nur ein anderes Wort für "Zeit" <u>und das steht symbolisch für jedwegliche "Gestaltwerdung";</u> "Zeit" ist: "Gestalt gewordenes geistiges Licht des ICH" = "Zeit-L-ich-He" ⊕!!!

Auto-MAT = ,tot", Toter, ,Le-ich-nam"; bedeutet aber auch ,Ehemann"!!!)

```
40-400
מת
               ufruhr, Höhepunkt, Kriegsleute, Leiche, Leichnam, Mann, Männer, Staub, Sterben, Tod, Tote, Toter, Verstorbene
Adjektiv(e): abgestorben, absolut, ausgestorben, erloschen, ganz, gefühllos, gestorben, leblos, sterben, sterbend, tot, untergegangen, verschieden,
                                                                                                                                                                                                                                                                                      Totalwert 440
                                                                                                                                                                                                                                                                           Äußerer Wert 440
Athbaschwert 11
Verborgener Wert 46
Voller Wert 486
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/es) war tot. (er/es) starb/stirbt. (er) wird sterben, sterbend, (der/ein) sterbend(e(r)), tot seiend, (der/ein) tot seiend(e(r)) (von)
Kommentar: (Qere: M-T = (eine) "gestaltgewordene ER-Schein-UNG") (= Deine MOM-ENT-ANE "IN-Formation"...) "sterben" (Qere: "ST-erben" / "ST-ER-BeN") (= "TOT(AL machen)" - lat. "tot/tote" bedeutet: "so viele"... gestaltgewordene Erscheinungen = "AUP-geworfene Gedankenwellen IN AL-HIM"!)
                                                                                                                                                                                                                                                                             Pyramidenwert 480
Tipp: \( \text{Tipp: \( \text{Tipp: \( \text{Tipp: \( \text{Total}} \) = (eine) "gestaltgewordene \( \text{ER} \) Schein-UNG" = "IN \( \text{Form-AT-ION} \) und bedeutet "TOT(AL) \( \text{Von} \) ST-erben"; lat. "tote" = "so viele" \( \text{"----- Gedankenwellen, d.h. \( \text{"von} \) } \)
                                                        inende tote Gedanke
                           te lebendig erschei
IN かた "WIR<FT s-ich Wasser" ZU "s-ich<T-BaR-eM Ende aut",
d.h. WASSER WIR<D ZU "DA-hin-zu-rollen Schein-Enden Wellen".
die "ihre G-ISCH<T ver-SPR-ÜH<eN"!
"Dies-He Wellen" können das MEER "nicht verlassen" und auch ihre vom "eigenen []] "(ihrem persönlichen "Geist, Wind"!)
"auf-ge>WIR-B-EL<TE", "schein<BaR" IN "Raum und Zeit verstreute = veruntreute G-ISCH<T", WIR<D, wie "AL<le halbseitig
                                                                                                                                                                                           auf- /+ getauchten W-EL</e-N", "IM-ME(E)R" wieder
"MI<T"(lies: ▷ '<Љ = "Erscheinung des MEER<S" D.D.) "dem MEER EINS-W<Erden", ob sie "dies" N<UN wollen oder nicht!
SI-EHE auch: מות!
40 p (symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)
400 p (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend
```

"Gott frIST alles" und "Gott ist alles"!

ICH erschaffe in einem einzigen Augenblick alles, "was JETZT ist" und "fr-esse" es dann in einem "F-ORT" wieder "auF" - auch "M-ich" selbst!⊚

Ich habe in Angesicht meiner "materiellen Wahrheiten" oder besser, meiner "materiellen Wahnheiten" doch tatsächlich völlig "ver-G-esse-N" (lat. "esse" = sein)... ...dass ich als "ChR-ist" ein Gotteskind bin, ein Kind von JCH... ...der ich dann auch einmal selbst sein werde,

wenn ich am "**absoluten Ende allen Seins**" (=<u>HIER&JETZT</u>) angelangt bin und das wird erst dann der Fall sein ...

...wenn ich "tot" bin! ©©©

"Tot" bin ich aber erst dann, wenn ich "das Zeitliche gesegnet habe" (©, besser noch: ...wenn ich JETZT alles Zeitliche "segne"!

Wirklich "tot" bin ich erst dann, wenn ich mit ALLEM und JEDEM "einverstanden BI-N"!

Mein "Ego" (= ich) ist erst dann tot, wenn ich mit meiner "persönlichen Meinung" nicht mehr über ALLES und JEDEN "R-ich-Te und UR-Teile".

Mit neuem Bewusstsein betrachtet, habe ich bisher Meinungen vertreten, die genaugenommen gar nicht "meine ureigenste Meinung sind", denn es "wahren"© die Meinungen meiner bisherigen "geistigen Vorbilder".

Ich **Ego** richte und urteile also mit Meinungen, die eigentlich gar nicht **wirklich** meine "**ureigenste Meinung**" darstellen, sondern nur die "**Dogmen**" (= Meinungen) meiner "geistigen Vorbilder", denen ich bisher "ihre Meinungen" (= Dogmen) "unwidersprochen" und ohne sie jemals "in Frage zu stellen", abgekauft habe!

Erst wenn ich "alles Zeitliche segne"

(Zeit" = "augenblickliche= <u>VEr-sch-Einung=</u>),

```
70-400
עת
                                                                                                                                                                                                                Totalwert 470
Äußerer Wert 470
                                Gelegenheit, Generation, Grund, Periode, Punkt, Saison, Stunde, Vorfall, Weilchen, Weile, Zeit, Zeitabschnitt, Zeitalter, Zeitlang, Zeitpunkt, Zeitraum, zur Zeit
Nomen: Alter, Ära, Ereignis, Ge
Verb(en), Adjektiv(e): jetzt, nun
                                                                                                                                                                                                                   Athbaschwert 8
Zusätzliche Übersetzung: Zeit; Abk. bedingt

Verborgener Wert 68

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Zeit/Dauer/Epoche/Endzeit/Gelegenheit/Geschichte (von), (der/ein) Zeitpunkt (von), (die/eine) rechte Zeit, (das/ein) Mal. (Qere (mit He)): jetzt

Pyramidenwert 540
Kommentar: (Qere: OT = ET = (eine) "AuGeN~Blick-L-ICH~He ER~Schein-UNG" = ) "Zeit" (Qere: "Z~EI-T") (= "ZE-I-T" kann immer "NUR AuGeN~Blick-L-ICH" - d.h. "NUR JETZT"
Tipp: עת = "<u>Zeit</u>" = "<u>Z<EIT</u>"(EIT= אית = "<u>buchstabieren</u>");
Jedes "Z<EIT-Phänomen" ist ЛУ, d.h. NUR eine "У (augenblickliche) Л (Erscheinung)", "Zeit ist NuR eine>|<|lusion"..
Wenn ICH IN MIR <eine "<u>Vaugenblickliche) n(Erscheinung) n(wahrnehme</u>)", kann die "IMME(E)R</br>
"<u>WIR MEISTER der LIEBE" können "die Zeit anhalten"</u>...
und AL</es-S in dieser "<u>eingefrorenen Zeit" mit "UNSERER LIEBE</u>" "<u>RICHTIG<ST>EL</e-N"</u>"
עתי = "<u>meine Zeit</u>" U<ND "<u>peri-OD<ISCH</u>"(OD = דע = "<u>Zeuge, BI<S (ZUR) Ewigkeit</u>"!);
Jede "<u>P<HaSE"(= "P(die göttliche Weisheit)<wird zu einem HaSE = הוה (Tagtraum)"!) der Zeit = "TIME " ו" (במה "IME") "!<ST ein vergängliches Wunder = "".</u>
SI-EHE auch: עות!
                             (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)
400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinu
```

werde ich wirklichen "<u>Frieden</u>" in mir vorfinden!

"pri" = Frucht; "לר" "eden" = Paradies, Wonne, Lustgefühl)

```
פרי
                                                                                                                                                                                                                 80-200-10
Nomen: Birnenmost, Einkommen, Einnahme, Ergebnis, Ertrag, Erzeugnis, Frucht, Früchte, Fruchtkörper, Fruchttragen, Geistesprodukt, Leibesfrucht, Nachkommenschaft, Obst, Obstanbau, Obstemte, Profit, Verdienst
                                                                                                                                                                                                                Totalwert 290
Äußerer Wert 290
Athbaschwert 49
Verb(en), Adjektiv(e): perioral
                                                                                                                                                                                                            Verborgener Wert 319
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Frucht/Nachkommenschaft (von), (der/ein) Ertrag (von), (die/eine) Folge (von), (coli Sg): (die) Früchte (von)
                                                                                                                                                                                                              Voller Wert 609 615
Kommentar: (Qere: PR-I = "MEIN+/- S~Tier") "Erzeugnis/Ergebnis", "Einnahme/Verdienst"
                                                                                                                                                                                                               Pyramidenwert 650
Tipp: PRI = " > symbolisiert: die "WEISHEIT der Rationalität des göttlichen LOGOS"
PRI = " Dedeutet: das "Wissen einer unbewusst göttlichen Rationaliät",
פרי bedeutet "MEINE wissende Rationalität" = "MEIN S-TIER = F>RUCH<I" "(בורי "Geist)", steht für AL<le ausgedachten "Früchte"... d.h. "<u>ICH Mensch selbst</u>"= "Meine Menschen-Tier-PeR<sona" = "PRI<M"... BI<N NUR ein lebendiger Teil "yon MIR SELBST"!
פרי = "<u>ER<zeug-NiS", "ER<GeB-NiS"; "EIN<nahme</u>". "<u>VER<dienst", "Frucht</u>" und פרי bedeutet "<u>mein</u><<u>S-Tier</u>", d.h. "<u>ICH AL</u><<u>S ausgedachtes "LCH"!</u>
פרי בשר = "<u>Frucht-Fleisch</u>" = "<u>die Frucht meiner göttlichen Botschaft</u>"!
80 5
                                   (= die UPsolute) WEISHEIT +/- (= das spezielle) Wissen (von ETwas)
                                  (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)
 10 , (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell
```

עדן	70-4-50
Vomen: Äon, Eden, Epoche, Freude, Lustgefühl, Paradies, Vergnügen, Wollust, Wonne, Zeit, Zeitalter Verb(en), Adjektiv(e): noch, veredeln, veredeln verwöhnen, verfeinern, verwöhnen, verzärteln	Totalwert 774 Äußerer Wert 124 Athbaschwert 116
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Eden. (Beth) Eden, (das/ein) Paradies, (die/eine) Wonne/Lust/Ueblichkeit. bis jetzt. (Chald): (eine) Zeit/Zeitspanne/Ära	Verborgener Wert 54
Kommentar: (Qere: EDN = (die) "AuGeN-Blick-L-ICH geöffnete-Existenz", ED-N = "I-HR Zeuge")(= ist die Ewigkeit) "Wonne/Lustgefühl", pi. "verfeinern/veredeln", verwöhnen/verzärteln", "Zeitalter" (Qere: "ZEIT-AL-TER")(= das göttliche "AL-ternieren" IM ewigen HIER&JETZT), "Epoche" (= griech. epoché = "Haltepunkt")	Voller Wert 670 Pyramidenwert 268
Tipp: " <u>Paradies</u> "= "עדן = " <u>Lust, Vergnügen, Wonne, Äon (ewige Zeit)"; " בעדן = "Zeit<alter";< u=""></alter";<></u>	
Das "Glücksgefühl ewiger Wonne" (= ヿヿ゚゚゙゚゙゚ヿ゚゚゚) zu "ER <td></td>	
Wisse: Wer" <u>diesen geistreichen VATER-LOGOS</u> " sein " <u>El-GEN</u> " und seinen " <u>besten l-MAGI-(er)nähren(den) Freund</u> " nennt " <u>ER<lebt< u="">" wie "<u>dies-ER SELBST", "AIN sICH SELBST</u>- ständig ER<<u>neuernde>ewiges LeBeN เท า วาง"</u>!</lebt<></u>	
ש עדן> עדן "P <u>aradies<u<nd u="" zeitalter";<=""></u<nd></u>	
עדן 70-4-50 (= " <u>der Augenblick der geöffneten Existenz</u> "), sprich "iden" (= Ideen !!!?) bedeutet pi. " <u>verfeinern", "veredeln"</u> und " <u>verwöhnen</u> " und " <u>verzärteln"; hit. התעדך hit. "sich verwöhnen", "as sich wohl sein lassen"; "zart", "edel <u>W</u><er-den"< u=""></er-den"<></u>	l .
70 y (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)	
4 7 (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung	
50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existerz, (ETwas) Existerendes	

Erst wenn ich ALLES,

in meinem Bewusstsein befindet,

auch wirklich ohne Ausnahme "segne",

erst dann bin ich auch wirklich "Einverstanden" und erst dann ist mein Ego auch wirklich tot!

"Tot" bin ich auch, wenn ich "über den <u>Jord</u>an gegangen bin", in das Land wo angeblich "Milch und Honig" fließen!

"e"hinab-st-eigen, herunterkommen, auswandern"; אווה = "das Weltliche außen" > דל = Weltliches; אווה = Welt



חלב	8-30-2
Nomen: Aleppo, Fett, Hauttalg, Kerzendocht, Melken, Milch, Milchkaffee, Milchproduktion, Schweinefett, Talg, Talglicht, tierisches Fett Verb(en), Adjektiv(e): melken, Milch geben	Totalwert 40 Äußerer Wert 40
Wort-Radix mit Prāfix/Suffix-Lesung: Heleb. (das/ein) Fett/Fetteste(s)/Beste(s) (von), (die/eine) Fettschicht/Milch (von)	Athbaschwert 380 Verborgener Wert 864
Kommentar: (Qere: CHL-B = "KOLLEKTIVES LICHT+/- weltliche-Polarität/außen")(= Das Suffix B symb. ein polares "außen/außerhalb") "Milch" (Qere: "MI-LCH") "tierisches Fett/Talk" (Qere: "TA-LK"), "Melken" (Qere: "MeL-KeN")	Voller Wert 904 Pyramidenwert 86
Tipp: ב∼ ב" = " <u>weltliche Polarität/außen</u> "(siehe ב"י) und bedeutet " <u>Fett, Milch</u> " aber auch " <u>MeL>KeN</u> ";	
Das Wort HERZ "weißt" mich auf das Centrum allen "geistig seelischen Lebens" hin. "Milch" schreibt man auf hebräische Zeichen umgesetzt) -> "HERZ", (was in hebräische Zeichen umgesetzt) -> "die Erde" (bedeutet)!!! Somit schließt sich der "K_REI<"(" & ベスドマン・スティック (siehe ピコービュー);	
בלם = "Talg", "tierisches Fett" (Qere: "Tal>G"); "Aleppo" (eine Stadt im Norden Syriens)	
8 π (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denkmöglichkeiten)	
30 \(\)	



```
לבן
                                                                                                                                                                                                                                                       30-2-50
                                                                                                                                                                                                                                                      Totalwert 732
                     lch, Kamelmilch, Pferdemilch, Sauermilch, saure Milch, Weiß, Weiße, weiße Farbe
                                                                                                                                                                                                                                                   Äußerer Wert 82
Verb(en), Adjektiv(e); antik, blass, bleich, für den Sohn, ges
                                                                                             kalt klären mai
                                                                                                                          ig, marmorn, schwach, weiß, weiß färben, weißen, weißlich, weiss, weissen, ziegelr
                                                                                                                                                                                                                                                 Athbaschwert 329
                                                                                                                                                                                                                                           Verborgener Wert 510
Voller Wert 592
Pyramidenwert 144
Wort-Radix mit Prāfīx/Suffīx-Lesung: Laban, zu Ben (Hail), zu/(fūr/von/...) (d~/ein~) Sohn/Zōgling (von), weiß, (der/das/ein) weiße~, hell, glänzend, (er/es) fertigt(e) Backsteine/Ziegel an. ihr(e) (PI) Herz/Empfindung/Stimmung/Gesinnung/Mitte/Sinn/Mut/Denken/Wissen/Inneres. (Ps 9:ein (viell): Labben - (nach Muth) Labben)
Kommentar: (Qere: L-BN = "ZUR-polaren Existenz" = "zum SOHN", LB-N = "I-HR HERZ")(= (H-ARZ ) DeR Frauen) (= LBN = "LeBeN"... er-LeBeN), "weiß" (= "ICH weiß"), "sauere Milch"(= "Milch" = CHLB / CHL-B = (das) "weltliche-Äußere"! Das Suffix B symb. ein polares "außen/außerhalb")
Tipp: LBN = לבן bedeutet "weiß"..." ICH weiß!!"(= geistloses "WEIB=ß"!)
[2<sup>5</sup>, LeBeN bedeutet "z<u>um SOHN him", "zum Gottes-SOHN W<Erden", "Zl<GeL-N" und "weiß"... bewusster Geist weiß, dass "UNSER HERR<Z" "kein zuckender Klumpen Fleisch", sondern "die LIEBE", der "WEG", die "Wahrheit" und "ewiges LeBeN I<ST", das "AL<Ie-S am Leben ER<hälf" und sICH SELBST geistreich ER<neuert!</u>
Es gibt keine "göttlichere A<US-Zeichnung" wie die, AL<S Mensch ausschließlich für UNSEREN HERRN "arbeiten zu dürfen"!
Es gibt keine "g<u>rößere Belohnung</u>" AL<S "<u>seine SEE-LIG<K-EI-T</u>"
"<u>IN UNSEREM ewigen HIER&JETZT</u>" "<u>SELBST ER<fahren zu dürfen</u>"!
Das "Geheimnis des ewigen LeBeN<5" besteht darin, dass "ausnahmslos" AL</ri>
                           (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
  2 2 (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle
                    (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes
 700 1 (SUP-IX = BEWUSST-E<sup>2</sup>S) S-AIN +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <EX~IST~ENZ
```

Bedeuten die Floskeln "das Zeitliche segnen" und "über den Jordan gehen" "in meiner derzeitigen Logik" nicht, dass ich dann "tot" bin!?

Das/der "<u>W-Ort tot</u>" kommt vom lateinischen "<u>tot</u>", das bedeutet: "so viele" (Teile, wie ich mir denke) "*Pro-nomen-Stamm* "to-" = "der".

tot, Numer. indecl. (v. τόσα, durch Abkürzung), I) so viele, so viel, a) übh.: tot viri, Cic.: tot anni, Cic.: an timebant, ne tot unum superare non possent, Cic.: quot homines, tot causae, Cic.: inter tot veterrimos populos, Liv.: tot tam valida oppida, Liv.: m. folg. ut u. Konj., Cic.: m. talis, zB. tot viri ac tales, Cic.: tot ac tales viri, Lact. (vgl. Bünem. Lact. 5, 14, 7): mit tantus, zB. tot tantaeque difficultates, Cic.: m. quot (als), zB. tot res, quot etc., Cic.: m. quoties, zB. tot consulibus, quoties etc., Cic.: nach quantum, zB. quantum putabis satis esse, tot vites ablaqueato, Cato: nach einer Präposition ohne Subst., ex tot, Ov.: m. omnis, zB. tot omnibus saeculis. Min. Fel. 5, 4. – b) so und so viel, bei einer unbestimmten Zahlbestimmung, tot milia, Gaius inst. 3, 174: Antoniae Tertullae do lego auri pondo tot, Marcell. dig. 34, 2, 6 pr.: volo dari ei, qui id egerit, a ceteris heredibus aureos tot, Gaius dig. 34, 5, 6. – II) prägn., so wenig, tot annos, Consol. ad Liv. 339.

"tot-us" = "ganz vollstopfen", "in allen seinen Teilen" (immer das Gle-ich-he), "alle, sämtliche, insgesamt", "völlig", "(mit Seele & Leib) ganz ergeben"!

1. tōtus, a, um, Genet. tōtīus, Dat. tōtī (verwandt mit tūmeo), ganz, I) v. einem Gegenstand, der nicht geteilt ist, a) ganz, terra, Cic.: mons, Caes.: corpus, Curt.: Italia, Eutr.: res publica, Cic.: exercitus, Caes. u. Eutr.: nox Caes.: annus, Curt.: gregem universum voluit totum avortere, die gesamte Heide (nicht bloß einzelne Stücke) im ganzen (auf einmal), Plaut.: quin aedes totae perpetuae ruant, das ganze Haus in seiner vollen Ausdehnung, von einer Ecke zur anderen, Plaut. - b) ganz = mit Leib und Seele, sum vester totus, euch ganz ergeben, Cic.: totus doleo, gaudeo, ich bin lauter Schmerz, Freude, Plaut.: totus in amore est, Ter.: totus in illis, Hor.: in prece totus eram, Ov.: fratris Thais tota est, Ter.: plebs Hannibalis tota est, Liv.: totos Antiochi Aetolos esse, Liv.: tota tibi est (puella), Tibull.: totus pietatis est, Plin. ep.: totus dei, ganz begeistert, Val. Flacc.: totus animi, ganz aus Seele bestehend, Plin. - c) ganz, völlig, sex menses totos, Ter.: bes. hyperbolisch, wenn es nicht darauf ankommt, eine Zeit genau anzugeben, so toto triennio, obgleich hier nur zwei Jahre und einige Monate gemeint sind, Suet. Tib. 51, 2. subst., totum, ī, n., das Ganze, totum in eo est, ut etc., Cic.: dah. ex toto, gänzlich, ganz und gar; Ov., Cels. u. Colum. (aber Cic. ep. 15, 4, 6 Baiter et tot sociis): in toto, bei der ganzen Sache, überhaupt, Cic.: in totum, im ganzen (Ggstz. particulatim, im einzelnen), Sen. ep. 94, 31; dah. = gänzlich, ganz und gar; Liv. epit. u. Colum., od. = überhaupt, Colum. - II) v. einem Gegenstand im Gegensatz zu seinen Teilen, aller, alle, alles zugleich, sämtlich, equitatus, Auct. b. Alex.: Plur., tota armenta, Verg.: totos miseruit, Apul.: totis copiis, Caes.: totis horis, Plaut.: totis diebus, Iustin.: totis noctibus, Plin.: totis noctibus diebusque, Petron.: totis viribus, Liv. u. Iustin.: totas in horas, Prop.: nam plerique laudabunt facundiam tuam, plurimi ingenium, toti pudorem, Sidon. epist. 9, 14 extr.; vgl. Oros. 1, 16, 2 Zang. - F Genet. tõtĭus gemessen, Lucr. 1, 984 u.a. - Genet. archaist. toti, Afran. com. 325: Dat. totae u. toto, wie omni totae familiae, Plaut. fr. b. Varro LL. 7, 103: totae (Genet. od. Dat.) rei, Cornif. rhet. 4, 61: totae civitati, Apul. met. 11, 16: toto orbi, Prop. 3, 11, 57: toto exercitui, Caes. b.G. 7, 89, 5: toto oppido, Hirt. b.G. 8, 34, 4: toto corpori, Curt. 6, 5 (19), 27: toto generi, Hyg. fab. 5: toto familiae patrimonio, Apul. met. 10, 28: toto Romano populo, ibid. 11, 17. – Über den Unterschied zwischen omnis u. totus u. über das lange o s. Serv. Verg. Aen. 1, 185.

2. totus, a, um (v. tot), der so vielte (Ggstz. quotus), detrahitur summae tota pars, quota demitur etc., Manil. 3, 420: quotcumque... censueris, totam partem, Colum. 5, 3, 5.

"tot-um" = "das Ganze" - und das wiederum bin ich nur, wenn ich ICHBIN!

tōtum, ī, n., das Ganze, Ggstz. dimidium, Ter. adelph. 241. Sen. apoc. 8, 3: Ggstz. pars, Macr. somn. Scip. 2, 14, 21. Arnob. 2, 49: Plur. tota, Ggstz. partes, Cic. top. 68.

Erst wenn ich "total_ICHBIN" bin, bin ich auch ALLES!

= <u>,,al / el / il"</u> = ,,nICHts", ,,Gott", ,,Kraft, Schöpfer-M-acht", ,,zu, hin, nach" (ins Zentrum streben))



BIN ICH jetzt "Verschieden" - von dem was ich mir JETZT denke?

Was glaube ich, wenn ich sage: "Es ist jemand Verschieden"?

Dann glaube ich doch, dass derjenige, von dem ich das behaupte "tot" ist!

Ist von dem, was ich mir denke überhaupt etwas "verschieden" ("von mir" oder "tot")?

Handelt es sich denn bei all den "verschiedenen Gedanken"
die ich mir "ab und zu" denke überhaupt um "Lebewesen",
oder bin nur ich/ICH, als der Denker dieser Gedanken,
"als einziger" "wirklich lebendig" und alles andere
sind nur von mir selbst "erschAffene" Imaginationen in meinem eigenen Bewusstsein?

(I-magi-natio = "die göttliche Magie gebiert")

imāginātio, ōnis, f. (imaginor), die Einbildung, Vorstellung, libidinum imaginationes in somno, wollüstige Träume, Plin. 20, 68: provincias Orientis secretis imaginationibus agitare, seine Phantasie in einsamen Stunden mit den Pr. des Or. beschäftigen, Tac. ann. 15, 36.

Was bin ich NUN wirklich?

Bin ich wirklich nur derjenige, der ich "zur Zeit" zu sein denke, weil ich glaube das ich das bin, oder bin ich "viel-le-ich-T" (viel-le- ich-Spiegelungen(=T)) "JETZT SCH-on" mehr als das?

Womöglich bin ich gar nicht wirklich xxx, sondern jemand ganz anderer? BLÖDSINN!!!

ICH BIN ALLES, also bin ich auch xxx,

aber nicht nur, sondern nur dann, wenn ich an Mich als xxx denke!

Ansonsten bin ich immer "gen-au" das, was ich gerade denke!

Die in meinem Bewusstsein befindliche "IN-Formation" ist mein "wirklicher Daseinskörper" und der "ständige Wechsel" desselben "stellt <u>main</u> wirkliches Le-ben" dar!

<u>מעיין, m-ain"</u> = "Quelle des Lebens", "Rhombus = gleichseitiges Parallelogramm", "ausgeglichen, abgewogen", "gleichsam wie";

```
40-70-10-50
מעין
Nomen: eine Art, Eingeweide, gleichseitiges Parallelogramm, innigster Wunsch, Kloster, Quelle, Rhombus, Schein-, Streben Verb(en), Adjektiv(e): abgewogen, ähnlich wie, ausgeglichen, gleich, gleichsam, so, so etwas wie, wie
                                                                                                                                                                                                                                            Totalwert 820
                                                                                                                                                                                                                                 Äußerer Wert 170
Athbaschwert 66
Verborgener Wert 160
Zusätzliche Übersetzung: Quelle; Streben, innigster Wunsch; Rhombus, gleichseitiges Parallelogramm; abgewogen, ausgeglichen; eine Art, so etwas wie, gleichsam, Schein-; ähnlich
                                                                                                                                                                                                                                     Voller Wert 330 336
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: von/(ab/...) En (Gedi), (der/ein) Quellort/Brunnen (von), (die/eine) Quelle (von), von/(aus/...) (d~/ein~) Auge/Aussehen/Quelle (von)
                                                                                                                                                                                                                                     Pyramidenwert 440
Kommentar: (Qere: MEIN = "M-EIN" = "von (DeR) Quelle", "vom Auge") "Rhombus/gleichseitiges Parallelogramm", "abgewogen/ausgeglichen", "eine Art/so etwas
Tipp: מעין: "AIN Ge<W-EI-DE", "KL<0>STeR": "QUELLE"; מעין: "" = "M-EIN" = "yon (DeR) Quelle", "yom Auge"(siehe מיעין); "Rhombus", "gleichseitiges Parallelogramm" (מיעורן); "abgewogen", "ausgeglichen" (מיעורן); "eine Art", "so etwas wie", "gleichsam" (Qere: "G<le-ich-Sam") "Schein:"
                                        (symb. das geistige) MEER +/- (D-esse-N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken-Wellen) (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)
  10 , (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell
                                     (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes
 700 ]
                                (SUP-IX = BEWUSST-E<sup>2</sup>S) S-AIN +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <EX~IST~ENZ>
```

= Schutthaufe; "y = Trümmerhaufen; = Haufe, "viele Steine auf einem Haufen", Welle)

```
Nomen: Darm, Därme, Eingeweide, Gedärme, Haufen, Innereien, Mut, Textfehler, Trümmerhaufen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Maai. mein Inneres/Eingeweide/Leib/Bauch/Mutterschoß. meine Eingeweide, (die) Eingeweide/Innereien/Leiber/Bäuche von. (die/eine)

Trümmerstätte, (der/ein) Trümmerhaufen/Steinhaufen/Schutt

Kommentar: (Qere: M-EI = (ein) "gestaltgewordener-AuGeN-Blick-L-ICH-ER Intellekt" = (ein) "gestaltgewordener-Trümmerhaufen") "vom Trümmerhaufen", (ein) "Textfehler",

"Darm/Gedärme/Eingeweide" (Qere: "DaR-M" / "EIN-GE-W-EI-DE")

Tipp: "Dia = (ein) "gestaltgewordener AuGeN-Blick-L-ICH-ER Intellekt" = (ein) "gestaltgewordener Trümmerhaufen" siehe "D!) "vom Trümmerhaufen", (ein) "Textfehler",

"Darm/Gedärme/Eingeweide" (Qere: "DaR-M" / "EIN-GE-W-EI-DE"): "Dia = "MEIN+!-gestaltgewordener AuGeN-Blick"; "MEIN+!- MUT<TeR-Leib" (siehe TD):)

(symb. das geistige) MEER +!- (D-esse-N) Gestaltwerdung (die gestaltgewordenen Wasser = Gedanken-Wellen)

(c) in (ein) "gestaltgewordener Augen-Blick-Leib-Rum (ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)

(d) in (ein) "Textfehler", "Desse-N) Gestaltwerdung (die gestaltgewordenen Wasser = Gedanken-Wellen)

(e) in bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +!- (ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)
```

```
ע ר
                                                                                                                                                                70-10
Nomen: Haufen, Ruinen, Ruinenstätte, Trümmer, Trümmerhaufen, Zerstörung
                                                                                                                                                              Totalwert 80
                                                                                                                                                           Äußerer Wert 80
Zusätzliche Übersetzung: Trümmerhaufen, Ruinen; Abk, neben; Abk, durch; Ortsname Ai eine kanaäische Königsstadt auf der Nordgrenze Bejamins
                                                                                                                                                          Athbaschwert 4
                                                                                                                                                       Verborgener Wert 64
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Ai. (der/ein) Steinhaufe/Trümmerhaufe. (die/eine) Ruine
                                                                                                                                                        Voller Wert 144 150
Kommentar: (Qere: E~I = "MEIN+/- AuGeN~Blick" = (ein) "Trümmerhaufen")
Tipp: "Y = "Trümmerhaufen, Steinhaufen, Ruine" und bedeutet als "Y gelesen "MEIN<AuGeN~Blick";
IM imaginären geistigen "Al"(= "\N = "N-ICH<TS"!) WIR<D jeder unbewusst "träumende Geist", je nach "Persona" und dem damit verbundenen "limiTIER<TeN Wissen/Glauben"(TN
die AL</e vom "dogmatischen Wissen/Glauben", d.h. den "IN-TER<esse-N" der jeweils "get
                                                                                        na" "aufgeworfen(auf die Erde geworfen)W<Erden"!
                           (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenom
10 (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewu
                                                            sster) Intellekt, intellektuell
```

```
גל
                                                                                                                                                                                                                                                                             3-30
Nomen: Anfall, Ausbruch, Becken, Gallone, Grabhügel, Grabmal, Halde, Häufchen, Haufen, Hühnengrab, Kot, Locke, Lockenwickler, Meer, Menge, Mistfladen, Murmel, Quelle, Rolle, Ruinen, Rüsche, See, Stapel, Steinhaufen, Stoß, Sturm, Trümmerraufen, Tür, Walze, Welle, Woge
                                                                                                                                                                                                                                                                 Totalwert 33
Äußerer Wert 33
Verb(en), Adjektiv(e): sich freuen, wellenartig
                                                                                                                                                                                                                                                               Athbaschwert 220
                                                                                                                                                                                                                                                          Verborgener Wert 114
Voller Wert 147
Zusätzliche Übersetzung: Haufen (Steine); Welle; Murmel; Kot besonders menschlicher als Brennmaterial
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ein) Steinhaufen/Trümmerhaufen (von). (Sg): (die) Trümmer (von), (die/eine) Welle/Quelle/Wasserwelle. rolle (du)!, wälze (ab/weg) (du)!, vertraue an (du)!, decke auf (du)!, decke auf (du)!, öffne/entblöße/enthülle/offenbare (du)!, teile mit (du)!
Kommentar: (Qere: GL = "GEISTIGES-LICHT+/- geistig-intellektuelles~ (phys.) Licht")(= "GEIST+/- ~Gedankenwellen") "Welle" (Qere: "W-EL~LE"), "Steinhaufe" (Qere: "ST~EIN-Haufe") "Kot/Mistfladen"(= speziell Menschenkot als Brennmaterial) (Qere: "K~OT" / "M~ist-F-LA-DeN")
Tipp: \( \frac{\gamma}{\lambda} = "geistiges Licht"; \( \frac{\gamma}{\lambda} = \text{bedeutet ("Wahrnehmungs- und Gedanken-)"Welle und ST-ein-Haufe";} \)
GeL = 71 steht bekannt<Licht für eine von Deinem unbewussten
"Verstandes-Licht"(= ¬¬¬¬) "rational berechnete" (Gedanken- und Wahrnehmungs-)"Welle", bzw. für eine "Haufe" die an der "sichtbaren Oberfläche" Deines "IN<divi>Du-AL-Bewusstseins" von Dir "unbewusst-selbst, d.h. logisch ausgedacht" aufgeworfen WIR<D!
Jede einzelne "Welle" (= ¬¬¬) ist ein "hervorgehobenes und abgesenktes Stück Meer" in "Einem"! Erst "ein Wellenberg und ein Wellental" machen "die eine Welle", die wiederum "für sich alleine" gar nicht existieren kann, denn jede Welle zieht zwangsläufig auch "IM ME(E)R<andere Wellen" nach sich!
 |גלה (siehe גל", "<u>rolle (du)!</u>", "<u>wälze (ab/weg) (du)!</u>" (siehe גליג!); "<u>ENT~hülle/D~Ecke auf (du)!</u>" (siehe גלה
 3 | 1 (= ein bewusster) GEIST +/- (= unbewusster Geist ist nur ein) Gehirn (= Verstand/Intellekt)
 30 | (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
```

Ich denke mir zu jedem von mir "empfundenen Augenblick" eine "mir logisch erscheinende" Außenwelt aus, die sich letzten Endes jedoch nur "in meinem eigenen Bewusstsein" befindet.

Das "Zeit-L-ich-He" ist das in mir "Gestalt-Ge-W-Ort-ene"!

Ich habe erst dann "<u>das Zeitliche gesegnet"</u>, wenn ich ALLES, was ich in meinem Bewusstsein als "IN-formation" "vor-finde" auch "<u>wirklich heilige"!</u>

Wenn ich erkenne, dass ICH nicht nur wirklich ALLES bin, was ICH denke und wahrnehme – sondern sogar "noch Meer" ©!

(Meer = "die SEE" = "etwas, das in einem "B-Ecken" ständ-iG "in Bewegung ge-setzt" wird": = "die See-le" ©)



Die Theorie der logischen Typen

Ich habe den Sinn der "Theorie der logischen Typen" noch nicht wirklich verstanden.

Diese Theorie besagt:

"Keine logisch und mathematisch definierte Klasse von Objekten kann ein Mitglied ihrer selbst sein"!

Ich kann mir zum Beispiel "in mir" als "logisches Konstrukt" eine Klasse formieren, die aus allen Affen der von mir ausgedachten Welt besteht (= die Klasse aller Affen).

Diese Theorie besagt nun, dass dieses Konstrukt selbst, "als Ding an <u>sich</u>", d.h. "diese Klasse" selbst kein Affe sein kann, denn sie lebt nicht auf Bäumen, frisst nicht, bekommt keine Affenbabys usw..

Das wesentliche an dieser Theorie besteht darin, dass immer ein "wesentlicher Unterschied" zwischen einer Klasse und "dessen" Mitgliedern besteht.

Was soll mir das eben gedachte sagen?

Wenn ICH mir jetzt "meine Menschheit" (= \textstyle \te

נושות	ж	1-50-6-300-6-400
Nomen: Me Verb(en), A	enschheit djektiv(e): sterblich, tödlich, unheilbar	Totalwert 763 Äußerer Wert 763
	r: "Menschheit"	Athbaschwert 572 Verborgener Wert 244 245 246 254 255 264 Voller Wert 1007 1008 1009 1017 1018 1027 Pyramidenwert 1592
Tipp. 1110	11X = (die ausgedachte) "Menschheit"	Fyramidenwert 1592
1 x	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch	Fyramidenwert 1592
		r yrainiuenweit 1992
1 x 50 1	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch	r yrainiuenweit 1992
1 x 50 1	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes	r yrainiuenweit 1592
1 x 50 1 6 1 (300 w	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes [= IM GEIST) VERBUNDEN VER-EIN-IG +/- T (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt = EI <n(e) aufgespannte(s)="" face<et-te<="" getrennt="" td=""><td>r yrainiuenweit 1992</td></n(e)>	r yrainiuenweit 1992

Als "der Denker" (= בל") bin ich "der Behälter" bzw. "das Gefäß" (= "coli"; coli"; col







ICH habe durch "mein denken an sie", diese von mir nur ausgedachte Menschheit sozusagen selbst in mir "ersch-Affen" ©!

ICH BIN der geistige Schöpfer dieser "intellektuellen Säugetiere" und auch der Schöpfer "von allen anderen Phänomenen", die sich "nach materialistischen Glauben" "angeblich" auf einer Erdkugel befinden bzw. dort abspielen; auf einer Erdkugel die sich angeblich um eine "materielle Sonne" dreht.

Aber auch dieses "heliozentrische Konstrukt" ist ebenfalls "ledig-L-ich" eine "logische Theatervorstellung", die ich, wenn ich unmittelbar daran denke, "für mich selbst"... ...,in meinem eigenen Bewusstsein ablaufen lasse"!

ICH BIN in erster Linie ein einziges Bewusstsein (Kegel), das aus einem Subjekt (Dreieck) und dem entsprechenden Objekt (Kreis) "zusammen-gesetzt" ist!

Wenn ich mich natürlich selbst "nur" als einen "normalen sterblichen Menschen"

("") = "Intellekt gesteuertes Säugetier")



zu betrachten vermag,

weil mir das meine dogmatische materielle Logik so einredet, so bin ich auch noch kein "wirkliches Bewusstsein", denn ich betrachte mich dann selbst <u>nur als das "wahrnehmende Subjekt"</u>, dass mit all den von ihm wahrgenommenen **Objekten** nicht das geringste zu tun hat natürlich mit Ausnahme seines "persönlichen physischen Körpers", den sich dieses "Subjekt" selbst "zwanghaft logisch" zuspricht

Mit anderen Worten:

Als "normaler Mensch" bin ich nur ein sogenanntes "nicht-partizipierendes Bewusstsein"

(particeps = ,,teilnehmen", ,,selbst Teil einer Sache sein"), dass das ,,wissende Subjekt" (hier drinnen)

"radikal und erbarmungslos" von den Objekten (da draußen) getrennt glaubt.

particeps, cipis, der Teilnehmer, Genosse, Kamerad, meus, mein Partner; Ter.: participes mei. Plaut.: huius belli ego particeps et socius et adiutor esse cogor, Cic.: nisi fuisset (coniurationis) auctor aut (esset) particeps, Curt.

particeps, cipis, Abl. cipe (pars u. capio), Anteil habend od. nehmend an usw., beteiligt bei usw., teilnehmend an usw., teilnehmend an

Jegliche "Ansammlung von Wissen" in mir geschieht durch das (An-)Erkennen einer räumlichen "DisTanz" zwischen "mir Subjekt" und den von mir erkannten Objekten!

Als "wirklicher Mensch" bin ich dagegen ein "partizipierendes Bewusstsein", in dem die "Subjekt/Objekt Dichotomie" (= "Zweiteilung") in einem einzigen Bewusstsein in EiNS zusammenfällt, weil ICH "d-Ort" nur noch "reiner GeiST" bin... λογος (sprich "Logos") eben, und das bedeutet "W-ORT(+)" und "R-Eden(-)" ©!

Am Anfang aller Dinge ist dieser "W-Ort", weil es nur diesen "W-Ort" gibt und aus diesem "W-Ort" entspringen auch alle von mir ausgedachten (nach außen gedachten) Dinge! (Joh. 1)

Die Bibel beginnt mit...

Und das bedeutet wortwörtlich:

"Inmitten(⊃) der Häupter(☐ erschaffen(♣¬⊃) Schöpferkräfte(☐)" bzw.

"Im Anfang (= im Bewusstsein des Denkers) erschaffen Schöpferkräfte"...
...und diese Schöpferkräfte sind die "Glaubenssätze und Dogmen der einzelnen Gotteskinder",
die "jedes für sich" in seinem eigenen "symbolischen Haupt bzw. Kopf"
eine "persönliche Daseinssphäre", besser noch, einen eigenen "W-el-Traum" besitzt,
über das es selbst das "Oberhaupt" ist!

Jedes Gotteskind bestimmt über sämtliche Qualitäten die es selbst macht und die es daher "in sich" auch selbst erleben Muss_!

Wenn ich einer INformation in meinem Bewusstsein eine negative Qualität zuspreche, werde ich diesen "negativen Richterspruch" **über einen Teil von mir**, als ein "unangenehmes Gefühl" erleben, da ich ja selbst "als ganzes Bewusstsein" auch diese INformation bin!

Wenn Menschen träumen, träumt jeder seinen eigenen Traum, erst wenn er als MENSCH wach wird sieht er die WIRKLICHKEIT in sich selbst!

Alle diese verschiedenen "Menschen-T-Räume" befinden sich "in 58" (sprich "el")! bedeutet: "nICHts", aber auch "Schöpferkraft, Macht" und daher auch "Gott"!

```
אל
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 1-30
 Nomen: Anziehungskraft, Baum, El, Gegenüber, Gewalt, Gott, Gotte, Gottheit, Kraft, Macht, Mächtiger, Nichts, Norden, Schöpferkraft, Wandpfeiler
Verb(en), Adjektiv(e): am, an, auf, auf etwas zu, außer, bei, bis, bis zu, diese, für, gegen, gegenüber, hin, hinäuf, hinein, hinzu, in, in Hinblick auf, in hinein, in Richtung auf, kein, keine, keinem, mit, nach, nach hin, nebst, nein, nicht doch!, nichts, über, um willen, von, wegen, wider, zu
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          Totalwert 31
Äußerer Wert 31
Athbaschwert 420
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            Verborgener Wert 154
Voller Wert 185
Zusätzliche Übersetzung: nicht (bsd. Vor Imperativ): zu. hin. nach: Gott. Kraft: nur in Verbindung mit Radix ID 10-4 Stärke Gewalt
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          Pyramidenwert 32
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Gott. (der/ein/o) Gott (von). El (= top; u.a. Beth-El). (Immanu)el (= Pers). (Beth)el (= Pers). (Asa(h))el ( Pers). (der/ein) Gott, nicht, zu. auf. bei. hin. nach. in. neben, gegen, wider, vor. mit. an. um. über. von. wegen, (die/eine) Kraft/Macht/Stärke/Eiche/Terebinthe/Säule (von), (der/ein) Türpfosten/Bock/Mächtige(r) (von), (el mul: gegen hin; entgegen; zu ... hin), (al pie: gemäß; entsprechend; nach; auf Geheiß von; nach Aussage von), (el pene: vor/an/auf/über; hin ... zu), diese (PI)
Kommentar: (Qere: AL = (geistiges) "SCHÖPFER-LICHT+/- erschaffenes (phys.) Licht" = "GOTT"!)(= LICHT/GEIST/ENERGIE+/- ER-SCH-Aff
"IM-plosion" "AL+/--LE-R" ausgedachten "IN+/--Formationen = Gedanken--Wellen" - zurück in das geistige Kontinuum "AL=HIM" = "GOTT=DAS"
                                                                                                                                                                                                                                                                                ~Wellen" - zurück in das geistige Kontinuum "AL=HIM" = "GOTT=DAS MEER")
 Tipp: EL = うゃ = "<u>schöpferisches WIR-K-LICHT</u>" = "Gott-Vater"!
 א<sup>†</sup> = "<u>IM-Plosion"; איל ו | ST"EIN idealer Punkt" (אין ) איל bedeutet "nicht existierend"</u>!) aus dem "unendlich viel Masse" "<u>HERR<ausgedacht wird</u>"!
"ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige Energie" = "εν-εργον" und das bedeutet "INNERES WIR-Ken"! ZN ist "EIN geistiges UNI</br>
| ''ZN = GOTT = geistige UNI</br>
| 
EIN bewusster Geist<weiss: "IN<a href="IN-dem MOMent"">ICH<zwei Punkte denke"</a>, befinden sich diese zwei Punkte "IMME(E)R HIER&JETZT IN EINEM PUNKT"... "NäM>L-ICH IN
 MIR SELBST" d.h. "IN 78" kann sich nichts raumzeitlich von A nach B bewegen ICH Geist SELBST BIN IMME(E)R IM "Mit<a href="https://doi.org/10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28"/bww.dec.be/fig.10.11/28
   1 🛪 (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
 | 30 | ל (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
```

EL BIN JCH!...(denn JCH bin eins mit dem Vater)

...ob "ich" das nun glaube oder auch nicht, spielt dabei keine Rolle, es ist einfach so! ©

Die "normale" Übersetzung:

"Im Anfang erschuf Gott"

krankt an zwei elementaren Übersetzungsfehlern.

Zum einen weiß jeder Fachmann der althebräischen Hieroglyphen, dass es im alten Testament keine kausal-logische Einteilung in Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft gibt und somit in dieser "heiligen Schrift" auch "keine Zeit" (im chronologischem Sinn) beschrieben wird!

Das Wort "Jahr" z.B. wird peschrieben, diese Hieroglyphe bedeutet in erster Linie aber "Schlaf" und (sich "in sich selbst" immer) "wieder-holen" und hat damit relativ wenig mit chronologischer Zeit zu tun!



Somit ist "(er) erschuf" (= Vergangenheitsform) schon die erste Fehlübersetzung.

Wie ich selbst mittlerweile weiß, geschieht jede Schöpfung in Wirklichkeit immer nur HIER&JETZT, "sozusagen augenblicklich"! ③

Das Wort (Elohim) ist im Hebräischen eindeutig grammatikalisch eine "Mehrzahl", genauer noch die "Dualform" (D'-Endung) des "W-Ortes (O Adam ist ein Dual!).

Würde es wirklich Gott" heißen,
würde im Original auch nur → ("el") stehen und nicht → ("elohim")!

Abgesehen davon macht das 7 hinter dem 58 aus diesem unserem "Schöpfer-Gott" grammatikalisch eine "Göttin". 5778 = "GöTT INNEN"©!

Das ist ja interessant und aufregend was ICH mir da gerade selbst erzähle.

Aber ich frage mich nun, wieso das noch niemand anderen aufgefallen ist?

Ich schlafe schon wieder!!!

Wen sollte es denn aufgefallen sein, wenn alle Menschen, die ich mir HIER&JETZT "ab und an" denke immer nur so sein können, wie ich sie mir selbst "ausdenke" (nach außen denke).

"Was mir selbst nicht auffällt", oder besser… "was mir selbst nicht einfällt", kann somit auch keinem "angeblich anderen Menschen" einfallen, den ich mir selbst ausdenke!

Die "Menschen in meinem Bewusstsein" können immer nur so "gescheit"... ... aber auch nur so dumm sein, wie ich selbst denke, dass sie sind!

Alle Menschen "stehen und fallen" ("im wahrsten Sinne der Worte") in meinem "persönlichen W-el-Traum" mit meinen eigenen Gedanken und mit meinem derzeitigen Glauben!

Wenn ich glaube, dass "Im Anfang erschuf Gott" der Wahrheit entspricht, schon deshalb, weil ich das so "in der Schule so gelernt habe" (= Mathe!!!), dann gilt das "für mich"

und ist somit auch "in meinem persönlichen W-el-Traum" als ein "absolutes Gesetz"!

Die materialistisch "naturwissenschaftlich geprägte Welt"
distanziert sich völlig vom Begriff "Gott",
denn dieses Wort ist "in ihrer materialistischen Logik" zu sehr
mit "dogmatischen Religionen und Sekten" verbunden,
die "in ihrem dogmatischen Glauben"...

...<u>viele "Be**Haupt**ungen aufstellen"</u>, die noch nie jemand zu Gesicht bekommen hat"... (z.B. das Jesus Tote wieder zum Leben erweckt und Moses das Meer geteilt hat usw.) ...die "nur geglaubt werden" aber die man nicht **wirklich** beweisen kann...

... man kritisiert, aber man sieht nicht den Balken in den eigenen Augen, ©©© wie sieht es z.B. mit Photonen und Konsorten oder der DNA aus? ©

Die "Religion der materialistischen Naturwissenschaft" ist die dogmatischte Religion "überhaupt".

Um sich von den anderen Religionen zu distanzieren, nennt sie "mICH" den Schöpfer nicht "Gott", sondern "Evolution", was aber "im Urprinzip" das selbe ist!

Das lateinische "W-Ort" "evolutio" bedeutet "das Auf-SCH-Lagen" (eines Buches)

ēvolūtio, ōnis, f. (evolvo), das Aufschlagen, Lesen, poëtarum, Cic. de fin. 1, 25.

und "evolutio poetarum" bedeutet "das Lesen in einem Buch"

	Übersetzungen zu "poetarum"
poeta (Substantiv) poetae, m. Dichter Poet Ränkerschmied Genitiv Plural, Maskulinum cycnus, vates	

(,,poeta" = ,Dichter, Poet", aber auch ,,Rankenschmied" und ,,Spinner".)

poēta, ae, m. (ποιήτης), I) der Verfertiger, Schöpfer, Erfinder von etwas, Plaut. Cas. 861 (Ränkeschmied): tu poëta es prorsus ad eam rem, bist der Mann zu usw., Plaut. asin. 748. – II) prägn., der Dichter, Poet, poëta bonus, optimus, Cic.: p. barbarus (v. Nävius), Plaut.: Anacreon, lyricus p., Porphyr.: p. epigrammaticus, Spart.: p. scaenicus, Varro LL.: p. comicus, tragicus, Cic.: tragoediarum p., Gell.: satiricus p., Suet. fr.: vetus p., Gell., veteres poëtae, Amm.: Corn. Severus, versificator quam poëta melior, Quint. – Plur. poëtae (Ggstz. oratores, Prosaiker, Cic. de or. 3, 39), poëtarum licentia, Cic.: legere oratores et poëtas, Cic.: ut ait poëta, Colum. – F Griech. Nbf. poētēs, ae, m., Corp. inscr. Lat. 14, 2651.

(Lese ich nicht gerade in meinem eigenen Tagebuch?☺)

Das Wort "voluto" für sich bedeutet: sich (unruhig herum-) "wälzen" und "rollen" (eine Rolle <u>in einem "T-Raum" spielen</u> = sich rollen ©!), aber auch "er-sch-allen lassen" (etwas in sich selbst hören lassen), etwas "erdenken, erwägen"; (den eigenen Geist) "beschäftigen", etwas "überdenken".

volūto, āvī, ātum, āre (Intens. v. volvo), wälzen, rollen, winden, drehen, herumwälzen, -rollen, -drehen, I) eig.: a) übh.: amphoras per terram, Colum.: pilas, wölgern, Plin. – refl., se v. in pulvere, Plin.: dum aper se volutat, sich sült, Phaedr. (vgl. im Bilde, ut lutulentus sus cum quovis volutari, Auct. decl. in Sall. 1, 3): iumentum ex qualibet causa se inveneris volutare, Veget. – medial volutari, sich wälzen, in luto, in pulvere, Varro: rivis et caenoso lacu, Colum.: auf einem Goldhaufen, toto corpore, Suet.: ne fluxā habenā volutetur in iactu glans, hin u. her rolle, Liv.: volutari ad pedes, sich zu Füßen werfen, zu Füßen fallen, Cornif. rhet.: in concavis partibus earum (nubium) volutatus aër, strömende Luft, Sen.: quo artius fretum volutatur, sich fortwälzt, Curt.: ita in levi tantum glacie tabidaque nive volutabantur, rutschten hin u. her, Liv. – u. so Partiz. volūtāns, refl., sich wälzend, volutans pedibus, sich zu Füßen werfend, Verg. Aen. 3, 607: por cava saxa volutans, Ov. am. 3, 6, 45: in sacco et cinere volutantes, Tert. apol. 40 extr. – b) im obszön. Sinne, volutari cum sororibus, Cic.: cum serpente, Iustin.: in domesticis germanitatis stupris, Cic.: u. Partiz. volūtāns refl., volutantes adulteri, Sen. contr. 1, 4, 3: volutans cum piscatore, Plin. 35, 140. II) übtr.: 1) im allg.: a) aktiv, saeva feroci corde volutat somnia, hat schreckliche Träume, Sen. Herc. fur. 1083 (1088): cum inter spem metumque animum volutaret, Iul. Val. 2, 15. p. 71 (a) ed. Paris. (Kübler animo volutaret). – b) medial, volutari, sich herumwälzen, d.i. sich befinden usw., in omni genere flagitiorum, Cic.: in omni dedecore, Cornif. rhet.: gravia, in quibus volutabatur, incerta, dubia, Sen.: inter mala volutor plurima, Sen.: immunditiis tam pessimis, Augustin. – 2) insbes.: a) rollend nach u. nach verbreiten, ausbreiten, von sich geben, vocem per atria, Verg.: vocem volutant litora, geben einen Widerhall, Verg.: flamina volutant murmura, murmeln, Verg. – b) bei sich hin und her überlegen, überdenken, erwägen, condiciones cum amicis, Liv.: hanc rem in pectore, Plaut.: quid intra animum volutaverim, womit ich in meinem Geiste umgegangen bin, Tac.: haec ipse suo tristi cum corde volutat, Verg.: hoc v. in animo, Liv.: multa secum animo, Liv.: nihil umquam nisi sempiternum et divinum animo, Cic.: supremas iam curas animo, Tac.: secum matris violentiam, Tac.: m. de u. Abl., cum de consulibus in annum creandis solus mecum volutarem, Auson. grat. act. VI III. 42. p. 25, 4 Schenkl: m. folg. Fragesatz, tacitus mecum voluto, si (ob) etc., Verg. ecl. 9, 37: volutare secum, quonam modo etc., Tac. ann. 4, 12: m. folg. ut u. Konj., Severus dicitur animo volutasse, ut et hunc occideret, Spart. Carac. 11, 3. - c) beschäftigen, animum saepe iis tacitis cogitationibus, Liv. 9, 17, 2: in veteribus scriptis studiose et multum volutatum esse, sich fleißig u. viel beschäftigen mit usw., Cic. de or. 3, 39; vgl. Cic. ad Q. fr. 2, 13 (11), 4.

"Zuhörer und Stimme" in einem IST "Schöpfer und Erschaffenes"!

ICHBIN selbst "creat-ur" & "creat-u-re", das sich "in sich selbst" spiegelnde "re-ich"!!!

Kurzum: ICH SELBST BIN (meine eigene) "EVOLUTION"!!!

Ich bin das (Ober-)**Haupt**, in dem sich mein eigener **WelTraum** befindet und "**AB-spielt**". Ich bin selbst der **WelTraum**, den ich mir "jetzt ausdenke" (nach außen denke).

In meinem Haupt (befindet sich "meine ganze Welt" und wenn "ich glaube", dass "meine Welt" irgend wann einmal "in der Vergangenheit ihren Anfang genommen hat", "dann ist das für mich auch so!"

und natürlich auch für all die anderen "in mir", von denen ich ja denke, dass sie genau so denken wie ich!

ראש	200-1-300
Nomen: Absatz, Abschnitt, Abteilung, Abteilungsleiter, Abteilungsleiterin, Anfang, Anführer, Armut, Aufgabe, Beginn, Bestandteil, Brotlaib, Chef, Dummer, Einzelteil, Fleischstück, Förderhöhe, Führer, Gehirn, Gift, Giftkräuter, Gitpflanze, Gipfel, Haupt, Häuptling, Hauptsache, Höhepunkt, Holzkrug, Kopf, Kopfende, Kreisel, Krone, Laib, Leiter, Nudel, Oberhaupt, Oberseite, Oberteil, Pastete, Ressortleiter, Schädel, Schluck, Schutzwehr, Spitze, Spitzenklasse, Stück, Summe, Teil, Tonkopf, Top, Totenkopf, Ursprung, Verschanzung, Vorsitzender, Vorsteher, Wandleuchter, Wipfel Verb(en), Adjektiv(e): arm, bedürftig, oberstes	Totalwert 501 Äußerer Wert 501 Athbaschwert 405 Verborgener Wert 480 Voller Wert 981 Pyramidenwert 902
Zusätzliche Übersetzung: Kopf, Haupt, Führer, Anführer, Beginn, Anfang, Stück (Vieh); Giftpflanze bibl.	1 yranndenwent 902
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Rosch. (der/ein) Kopf/Führer/Anführer/Beginn/Anfang/Gipfel/Hauptteil/Ausgangspunkt (von). (Sg): (die) Anführer/Köpfe. (das/ein) Haupt/Oberhaupt (von), (die/eine) Spitze/Gesamtzahl/Abteilung/Person/Hauptstadt/(Kopfanzahl) (von), (der/ein) erste(r) Rang (von), (der/ein) Haufe Kriegsvolk (von), (das/ein) Gift/Giftkraut (von), arm. arm seiend, (der/ein) arm seiend(e(r)). (die/eine) Armut (von). (Qere (mit Jod)): (die) Häupter von	
Kommentar: (Qere: R~ASCH = (symb.) "KOPF+/- F~euer" = (eine) "rationale schöpfer~ISCH-E Logik")	
Tipp: Das rote R/┐ hebr. ⋓ ່ເ ist der "KOPF <des träumenden="">Geistes";</des>	
WN bedeutet neben "Kopf, Anführer, Anfang" u.a. auch NoCH "O-BER-H(A)-UP <t, "gi-p<f="">EL" und "SUMME von AL<ie-m"!< td=""><td></td></ie-m"!<></t,>	
ER/ES SELBST, das symbolische "KOPF <kino "blaue="" "intellektuelle="" "rationalität"="" "von="" das="" dem="" denkbar!="" die="" ein="" eines="" film="" geist<ausgedachte="" geistes.="" in="" ist="" köpfe"="" läuft"="" nicht="" r="" rechner"!<="" sind="" symbolisiert="" td="" und="" ¬='Kopf"'><td></td></kino>	
In jedem <i>ausgedachten Kopf</i> befindet sich <i>ein anderer</i> " <i>Konstruktions-, Werte- und Interpretations-</i> MeCH-ANI- <i>muss</i> "! ב ein "Gehirn-ICH" ohne bewussten Geist!	
Wenn ICH MIR JETZT <fünf "verschiedene="" die="" fünf="" generieren"!<="" glaubenssysteme),="" köpfe="Rechnungsführer(= ュピロロ) ausdenke, sind das fünf verschiedene " programme"(="intellektuelle" td="" traumwelten="" verschiedene=""><td></td></fünf>	
W スコ = "GI <ft-planze" bibl.<="" td=""><td></td></ft-planze">	
200 ¬ (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)	
1 🕺 (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch	
300 w (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log-ISCH	

<u>Und alle anderen (die ich mir jetzt denke), die nicht so denken wie ich, sind sowieso nur Spinner</u> – denn so denke ich mir nämlich alle anderen,

die ich mir "mit einer anderer Meinung" als meiner eigenen denke ☺!

Wenn ich glaube, dass "alle meine Mitmenschen" auch so glauben, dann glauben die das auch so, denn ich als ihr Schöpfer, denke mir ja JETZT, dass sie das glauben; was ich wiederum glaube, dass sie denken, wenn ich an sie denke!

Da ich selbst (und damit auch keiner von denen, die ich mir jetzt denke) nicht so genau weiß, wie ALLES einmal wirklich gewesen ist, habe ich bisher einfach denjenigen "glauben geschenkt", von denen ich selbst bisher geglaubt habe, dass sie "eine Ahnung" haben ©!

Aber wieviel Ahnung kann jemand besitzen, der nur deshalb "eine Ahnung von etwas hat", "weil ich (der ich doch in Wirklichkeit "absolut keine Ahnung von irgend etwas habe") mir denke", das derjenige, "den ich mir mit Ahnung denke", auch Ahnung hat?©

Ich habe geradezu das Gefühl, "als ginge in mir ein neues Geisteslicht auf"!

Deswegen kann auch das, "was ich mir eben selbst gedacht habe" den "angeblichen" Fachleuten die ich mir jetzt ausdenke gar nicht selbst aufgefallen sein!

"Ich selbst Muss sie mir erst so denken, als wenn sie "das ALLES" schon wüßten!

Unter Zuhilfenahme der einschlägigen Wörterbücher, die mit entsprechenden "Inter-esse" (= "inneres Sein") von mir auch "in meinem Bewusstsein" auftauchen werden,

lässt sich "die eben gerade" und dennoch HIER&JETZT gedachte Übersetzung der Bibel auf ihre Korrektheit hin überprüfen.

Diese Freiheit spreche ich JETZT auch allen Spezialisten zu, die ich mir jetzt denke!

Wenn ich nur immer die **Wahrheiten** meiner Erzieher oder geistigen Vorbilder nachplappere und "deren **Wahrheiten**" dann "patho-logisch" als "meine eigene **Wirklichkeit**" betrachte, fallen mir natürlich "die eklatanten Widersprüche meines derzeitigen Weltbildes", obwohl sie für mich "als ein Gotteskind" offensichtlich sein sollten (und bei entsprechender geistiger Reife auch sind) natürlich nicht auf!

Zuerst Muss ich mir einmal selbst klar darüber werden, dass ich auch wirklich ein "aus Geist gezeugtes Gotteskind" bin und nicht nur ein vergänglicher Fleischklops! ©

"Selber denken" ist an den Schulen "die ich mir bisher ausgedacht habe" nicht gefragt.

Gute Noten bekomme ich nicht, wenn ich die Dogmen, die dort gelehrt werden, auf ihre **Wirklichkeit** hin überprüfe und sie entsprechend "richtig stelle" oder sogar "kreativ erweitere", sondern dann, wenn ich "wie ein dummer Papagei", oder besser noch, ein "dummer Recorder" alles nur "in mir aufzeichne" und dann "eins zu eins", genau so wie ich es aufgenommen habe,

automatisch und "unbearbeitet" "bei Abfrage" wieder von mir gebe.

Wenn ich mir HIER&JETZT abwechselnd einige meiner alten, jetzt aber überholten **Wahrheiten** in mein Bewusstsein "rufe", dann Muss ich mich wirklich Fragen, wieviel "**eigene M-Einung**" ich selber "bes**esse**n" habeoder ob ich nur von einem Gespenst mit Namen **Materialismus** besessen "wahr" ::

Habe ich wirklich erlebt, dass ich von meiner Mutter geboren wurde... habe ich jemals selbst beobachtet, dass sich Sterne bewegen, die Erde eine Kugel ist und sich Planeten um die Sonne drehen, oder rechne ich mir das nur "logisch aus"?

Habe ich jemals Moleküle, Atome Elektronen Photonen usw. zu Gesicht bekommen... warum bin ich mir so sicher, das Enosch-Kinder durch den Samen des Mannes gezeugt werden... und ich mit meinem Gehirn denke... usw.?

Sehe ich letzten Endes all diese "Dinge" (¬¬¬¬ = "W-Ort", "Ding, Sache, Gegenstand") nicht nur deshalb, weil ich sie mir selbst "dogmatisch konsequent so einrede" und damit auch "für mich selbst" glaubend mache?



Haben sich all diese Dinge jemals "außerhalb meines Bewusstseins" befunden, oder "glaube ich nur als tiefgläubiger Materialist", dass sie auch wirklich außerhalb meines Bewusstseins existieren?

Alle diese Fragen sollte ich mir inzwischen beim lesen dieser Denkschrift ausreichend selbst beantwortet haben!

WICHTIG!

Noch einmal zurück zur WIRKLICHKEIT:

"WIRKLICHKEIT" ist immer nur das, das was "HIER&JETZT" "de facto" Wirklich" ist! ("de facto" bedeutet: "Eine HIER&JETZT vorhandene "Tat-sache" bzw. Wirklichkeit")

Jede "IN"-ForM-ation", die sich "in meinem Bewusstsein befindet" ist WIRKLICHKEIT!

Die lateinische Vorsilbe "in" hat zwei Seiten (wie Adam, der wirkliche MENSCH)!

Zum einen bedeutet "in" ganz einfach nur: "in", "inmitten", "hinein", "innerhalb", "während", "zur Zeit", "hinsichtlich auf", "mit Rücksicht auf", "in-"

...räumlich zur Bezeichnung der Ruhe, meist auf die Frage "wo?",
bezeichnet ebenfalls auch die "Ruhelage" am Ende einer jeden Bewegung

(Originaltext Langenscheidt ⑤)...

...und diese Ruhelage ist die eben beschriebene Wirklichkeit "in meinem Bewusstsein"!

Zum anderen steht "in" als "Negation" "un-", "ohn-", "nicht", "ohne".

1. in, Praepos. mit Acc. = είς, u. mit Abl. = εν <mark>in</mark>, I) mit Acc. = <mark>in</mark> das Innere eines Raumes (sei es eine Tiefe od. Fläche) <mark>hinein</mark> (Ggstz. ad, das nur die Annäherung eines Gegenstandes bezeichnet), <mark>in, auf, nach, gegen</mark>, A) im Raume (als Tiefe od. Fläche): 1) zur Angabe der Bewegung: ad urbem vel potius in urbem exercitum adducere, Cic.: deus ad homines venit, immo, quod propius est, in homines, Sen.: in umeros suos efferre, Cic.: in aram confugere, auf den A. (auf die Stufen des A.), Nep.: mittere in Asiam, Nep. - eine Menge als Raum gedacht, se in medios hostes immittere, Cic. 2) (wie είς) zur Angabe der Richtung = hin... zu, nach... hin, nach, wärts, conspicere sursum in caelum, Plaut.: in orientem, Tac.: - in agrum, s. 1. agerno. I, d u. e. - in latus, seitwärts, Cels. u. Quint.: in dextrum, in sinistrum (laevum), rechts, links, Cels., Stat. u.a. – in ventum, windwärts, Lucan. – dah. in... versus = nach... hin, wärts (zur genauern Bestimmung der Richtung), in Galliam versus, Sall.: in Italiam versus, Serv. in Cic. ep.: in meridiem versus, Curt. B) in der Zeit: 1) zur Angabe der Zeit, bis in die hinein sich etw. erstreckt = in... hinein, bis in... hinein, dormire in lucem (Tag), Hor.: dicere in noctem, Plin. ep.: boves pariunt in decem annos, Col.: alqd in omne tempus perdidisse, in alle Zeit hinein = für alle Zeit, für immer, Cic. 2) zur Angabe des Zeitpunktes, der für etw. od. für den etwas bestimmt ist = für, auf, magistratum creare in annum, Liv. (vgl. Drak. Liv. 4, 55, 6): in multos annos praedicere, Cic.: alqm invitare in posterum diem, Cic.: differre alqd in posterum diem, Cic., in crastinum, Cic. - m. usque = bis auf, wie usque in adventum eius tenuit urbem, Liv. – So insbes., in diem, α) auf einen Tag = auf kurze Zeit, auf heute, Liv. u. Ov.: in diem vivere, nur für den Tag, in den Tag hinein, Cic. u.a. $-\beta$) = auf einen bestimmten Tag, Zahlungstermin, fundum emere in diem, Nep. γ) Tag für Tag, täglich, in diem rapto vivere, Liv.: in diem et horam, Hor. δ) (= in diem futurum) fürs künftige, für die Zukunft, in diem istuc est fortasse, quod minaris, Ter.: in diem poenas praesentis fraudis di reservant, Cic. ε) von Tag zu Tag, Plin. 5, 73. - in dies od. in singulos dies, $\alpha\alpha$) = auf einzelne Tage, von Tag zu Tag (Ggstz. in perpetuum), Cic. u.a. $\beta\beta$) = mit jedem einzelnen Tage, täglich, Cic. - in horas, stündlich, Hor. - in singulos annos, von Jahr zu Jahr, Jahr für Jahr, Liv. - in tempus, für die Umstände, Cic.: praesens in tempus, Cic. – so auch in futurum, in posterum, in aeternum, in perpetuum, in praesens, s. futūrusetc. C) in andern Verhältnissen: 1) bei Angabe räumlicher Größen zur Bezeichnung der Richtung nach irgend einer Dimension = <mark>in</mark>, in longitudinem (in die od. in der L.) milia passuum CCXL, in latitudinem CLXXX patēre, Caes.: murum in altitudinem pedum sedecim fossamque perducit, Caes.; vgl. Drak. Liv. 38, 59, 6. 2) zur Angabe des Übergangs aus einem in das andere (in eine andere Gestalt, einen andern Zustand usw.) = in, mutare in alqm od. alqd, s. 1. mūto: in sollicitudinem versa fiducia est, Curt. 3) zur Bezeichnung der Teile, auf die sich eine Einteilung erstreckt, in die sie das Ganze zerlegt = in, Gallia est omnis divisa in partes tres, Caes.: in duodecim menses describere annum, Cic. – ebenso bei Verteilung zur Bezeichnung der einzelnen, denen etwas zugeteilt wird = auf, describere censores binos in singulas civitates, zwei Z. auf jeden einzelnen St., Cic.: sextantes conferuntur in capita, auf den K. (Mann), kopfweise, Liv.: quaternos denarios in singulas vini amphoras portorii nomine exigere, Liv.: frumentum assibus in modios aestimatum, Liv. 4) zur Angabe der Bestimmung, des Endzwecks, wozu etwas dienen soll od. geschieht = zu, für, behufs, nullam pecuniam Gabinio, nisi in rem militarem

datam, Cic.: alqo mitti in praesidium (zur Besatzung), Liv.: in supplementum classis dari, Liv.: alqm in id certamen legere, Liv.: in spem genitus, auf die Hoffnung hin, Curt.: in spem victoriae, Curt.: praecepta dare in alqd (in Beziehung auf etwas), Cic.: in haec obsides accepti, dafür, deshalb, Cic.; vgl. unten nach no. 6 die Anmerkg. F a. E. – dah. auch zur Bezeichnung des beabsichtigten od. unbeabsichtigten Erfolgs einer Handlung = zu, wegen (klass. aleis rei causā), cibo in vitam, non in voluptatem uti, Vell.: turres in propugnaculum villae subiectae, Sen.: in hoc, Hor., Ov., Vell. u.a.; vgl. die Beispielsammlung Madvigs in dessen Opusc. I. p. 167 (nach dem Cic. Clu. 188 in familiae luctum atque in privignorum funus nupsit = in lugentem [morte filiorum] familiam innupsit). 5) zur Angabe des Angemessenen, der Beschaffenheit, der Art u. Weise des Geschehens, a) = gemäß, in rem esse, dem Interesse gemäß, sachgemäß sein, Komik., Sall. u.a. (s. die Auslgg. zu Liv. 22, 3, 2 u. zu Sall. Cat. 20, 1). - tradere regnum in fidem alcis, seinem Worte gemäβ = auf sein Wort, Sall. – b) = auf, nach, vaticinantis in modum, Liv.: hostilem in modum, Liv.: praeclara classis in speciem, Cic. – in eandem sententiam loqui, Cic.: iudicium accipere in ea ipsa verba, quae Naevius edebat, Cic.: foedus in haec verba fere conscriptum, Liv.: iurare in verba alcis, auf die W., Hor. u.a. - in plumam, nach Art der F., wie die F., Verg.: in barbarum, nach Art eines B., wie ein B., Tac. (vgl. Oudend. Apul. met. 3, 10. p. 191. Hildebr. Apul. met. 6, 29. p. 504). - so auch in universum, im ganzen, im allgemeinen, Liv.: in vicem, Cic. u. Caes., od. in vices, Ov., wechselweise. 6) zur Bezeichnung des Gegenstandes (gleichs. des Ortes), auf den Handlungen od. Gemütsstimmungen, freundliche od. feindliche, gerichtet sind = gegen, a) Handlungen: alqm in os laudare, ins Gesicht loben (κατὰ στόμα επαινειν), Ter. - de servis quaerere in dominos, Cic.: in consules designatos legem decernere, Cic.: carmen scribere in alqm, gegen od. auf jmd., Nep. – b) Gemütsstimmungen: bono animo esse in alqm, Caes.: impietas in deos, Cic.: amor in patriam, Cic.: munificentia in alqm, Sall.: perindulgens in patrem, acerbe severus in filium, Cic. F in mit Akk. steht (wie είς) zuw. da, wo das Verbum, auf das es sich bezieht, nicht eine Bezeichnung der Richtung wohin? sondern die Angabe des wo? also in mit Abl. zu erfordern scheint; wobei eine Prägnanz der Konstruktion zugrunde liegt, indem sich der Begriff einer Bewegung mit einmischt, wie: alqm in carcerem asservari iubere, in das G. bringen u. dort verwahren lassen, Liv.: in Tusculanum futurum esse, kommen wollen, Cic.: adesse in senatum, in den S. gehen od. zum S. kommen, Cic.: esse (= venisse) in potestatem, gekommen sein, Cic. u.a.: ebenso habere in potestatem, bekommen haben, Sall. u.a. (vgl. Drak. Liv. 2, 14, 4): alci esse in mentem, in die Gedanken kommen, einfallen, Plaut.: alci in conspectum esse, Suet. u. dgl. - Als Acc. der Bestimmung, des Endzwecks (s. oben no. C, 4) sind aber zu erklären: Galliam retinere in senatus populique Romani potestatem, Cic.: ferri lecticulā ut in funebrem pompam, Tac.: in medium relinquere, unentschieden lassen, Tac.: probari in vulgus, in vulgus gratum esse, in vulgus ignotus, beim V., Cic.: res esse in vadimonium coepit, es kam zum Bürgenstellen, Cic. II) mit Abl. = εν, zur Bezeichnung des Seins in einem Raume, im Innern einer Sache (wobei das Innere nicht bloß als das einer Tiefe, sondern auch als das einer Fläche [das, was innerhalb des Umfangs derselben ist] zu denken), A) im Raume: 1) im allg., <mark>in, an, auf,</mark> esse in Sicilia, Cic.: dicere in senatu, Cic.: coronam habere unam in capite (auf dem K.), alteram in collo (an dem H.), Cic.: sedere in solio, Cic.: navigare in Italia, *an J., an der Küste von* I., Cic.: castra in limite locat, *an dem Grenzwall*, Tac. – *zuw.* = <mark>vor, unter</mark>, in oculis esse, vor Augen sein (bildl.), Cic.: in manibus habere (eig. u. bildl., s. 2. mānus), Cic. 2) (wie ɛv) von dem Umgebensein von-, Stecken usw. in einer Kleidung = in, mit, esse in veste domestica, Ov.: in lugubri veste, Curt.: in crepidis, Suet.: in Persico et vulgari habitu, Curt.: formari in cornibus, Ov. - in Waffen, in, mit, unter, patriis ad Troiam missus in armis, Verg.: horridus in iaculis, Verg.: excubare in armis, Caes. - in Fesseln u. Banden = in, in vinculis et catenis esse, Liv. B) in der Zeit: 1) zur Angabe der Zeit, a) im Verlaufe od. während deren etwas geschieht = im Verlaufe, innerhalb, während, in multis annis, Nep.: in omni aetate, in extremo tempore aetatis, Cic.: in sex mensibus, Cic.: in diebus paucis, Ter.: ter in mense, ter in anno, Varro u. Cic.: in pueritia od. adulescentia, Nep. u. Suet. – so auch bei uneig. Zeitbestimmungen, in bello, Cic.: in pace et per indutias, Sall.: semel in vita, Cic.: in itinere, Caes.: in qua potestate (während welches Amtes) Pheras cepit, Nep. – dah. b) auch beim Abl. des Gerundium u. der Gerundiva, um den Begriff der Zeitdauer *auszudrücken* = **bei, <mark>während,</mark> in deliberando**, *bei der Überlegung*, Cic.: in quaerendis suis, *beim Suchen der S.*, Caes. 2) *zur Angabe* eines Zeitpunktes (bes. eines entscheidenden), einer Zeitlage, der Zeitumstände, a) übh.: nolo me videat hoc in tempore, gerade jetzt, Ter.: in tali tempore, Liv. – in eo est, ut etc., es ist auf dem Punkte, da β usw., Liv. u. Nep. – b) insbes., in tempore (= εν καιρω), zu rechter Zeit, Ter. u. Liv.: so auch in ipso tempore, Ter. C) in andern Verhältnissen: 1) zur Angabe von Umständen, Verhältnissen u. Zuständen, in denen sich etwas befindet od. unter denen etw. geschieht = in, bei, unter, in hac solitudine careo omnium colloquio, Cic.: in vino (beim Weintrinken) immodicum esse, Ter.: in tanta paupertate decessit, ut etc., Nep.: magno in aere alieno (bei = ungeachtet) maiores etiam possessiones habent, Cic. - u. zur Bezeichnung von Pers. od. Sachen, auf deren Zustand od. Verhältnisse sich etwas bezieht = bei, in betreff, hinsichtlich, in hoc homine non accipio excusationem, Cic.: ausurum se in tribunis, quod princeps familiae ausus in regibus esset, Liv.: idem in bono servo dici solet, Cic. – in una urbe (indem ihr eine Stadt erobert) universam ceperitis Italiam, Liv. 26, 43, 3. - u. (im Briefstil u. Dialog) ohne Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes, in reliquis officiis (hinsichtlich der usw.), cui tu tribuisti praeter me, ut domum ventitares? Cic. 2) mit Abl. eines Verbalsubstantivs od. Adjektivs, um die Tätigkeit od. den Zustand anzuzeigen, in dem etwas ist = in, in motu esse, Cic.: in maximis esse luctibus, Cic.: in integro tota res est, Cic.: moderatio in difficili est, Liv.; u. so in facili, in promiscuo, in obscuro u. dgl., s. facilisetc. 3) zur Bezeichnung des Objekts, in dem sich der Unterricht, die Bildung zeigt = in, an, erudire in iure civili, Cic.: in bonis litteris educatus, Cic.: exercere mentem in alga re, Cic. 4) bei esse u. inesse, um die Pers. od. Sache, in der etwas ist od. der etwas gehört, zu bezeichnen = in, quanta auctoritas fuit in Metello, Cic.: haec est societas, in qua omnia insunt, Cic.: quibus in rebus ipsi interesse non possumus, Cic. 5) zur Angabe einer Klasse od. Anzahl von Gegenständen, zu der etwas gehört = unter, Pausanias ceperat complures Persarum nobiles atque in his nonnullos regis propinquos, Nep.: u. so oft in his bei Caes. u.a.: in quibus Catilina, Sall.: in Epaminondae virtutibus commemoratur saltasse eum commode, Nep. Zuw. steht in mit Abl. da, wo man im Deutschen in mit Akk. erwartet u. im Lateinischen auch oft setzt, wie: introrumpere in aedibus, einbrechen im H. = in das H., Plaut.: infundere in naribus, Colum. – ebenso übtr., gratum esse in alqo, bei = gegen jmd., Cic.; u. dgl. m. – Die verschiedene Konstruktion der Verba <mark>legen, stellen, setzen u.a. s. unter diese</mark>n. Farch. u. vulg. im, Corp. inscr. Lat. 1, 1104 u. 11, 4391. Inscr. christ. (aus Rom) Fabretti 323, 445. – arch. u. vulg. en, Corp. inscr. Lat. 1, 195, 5; 1, 199, 12; 1009. v. 14; 1220. v. 3 (Anthol. Lat. 1274, 3 M.). Corp. inscr. Lat. 8, 8635 (Anthol. Lat. 1274, 14 M.). - arch. endo, Enn. ann. 576; fr. var. 23. XII tabb. I, 2 Sch. (bei Fest. p. 313 [a], 7) u. III, 3 u. 4 Sch. (bei Gell. 20, 1, 45). Lex vet. bei Gell. 5, 19, 9. Lucil. 1075. Varro r. r. 3, 17, 10. Lucr. 6, 890. Cic. de legg. 2, 19. Paul. ex Fest. 77, 3. - arch. indu, Enn. ann. 238 u. 445*. Lucil. 970 u. 1230. Lucr. 2, 1096; 5, 102. Vgl. Placid. gloss. V, 29, 13.

2. in, Praeverbium, 1) entsprechend der Präposition = griech. εv , in der Zusammensetzung mit Verben, wo die Präposition in der Regel ihre gewöhnliche Bedeutung drin, dran, drauf, dabei behält, im Deutschen aber oft vom Verbum getrennt und zum Substantiv gezogen werden mu β . – 2) Verneinungswort = griech. $\dot{\alpha}$ -, $\dot{\alpha}v$ -, deutsch un-, wie infans, indoctus. – Vor f u. s wurde es mit gedehntem Selbstlaute

3. $\bar{\mathbf{n}} = \text{isne}, s. 1. \text{ eo } a. E. F.$

Das/der "W-Ort" <u>IN-Formation</u> bezeichnet in Wirkl-ICH-keit alle meine "innere Formen" die mir HIER&JETZT wirklich bewusst sind.

Und weil sich "INformationen" <u>nur in meinem Bewusstsein befinden können</u>, sind sie auch "ZUR selben Zeit" (= im Gle-ich-en Mo-men-T) "wenn sie sind" auch "nICHts"!

Jeder Gedanke an etwas ist "da Seiendes", das genaugenommen aber "nICHts ist"!

Sein und Nichtsein, das ist HIER die Frage:

Ob's edler im Gemüt die Pfeile und Schleudern eines wütenden Geschicks erdulden, oder... sich waffnend gegen diesen "See von P-lagen"... kämpfen? durch Widerstand sie enden nie!

Ich will daher nur sterben, "**tot** sein" – schlafen... ...,n**ICH**ts" weiter sein! – und **s**ich**er** wissen, "das ALLES in mir" ist nur ein "T-Raum"!

> "M-ain" Herzweh und die tausend Stöße werden enden, die meines eignen Fleisches Glauben in mir stieß.

Auf Innigste zu wünschen – sterben – schlafen – Schlafen in einem "Immer-F-Ort"!

Nur alles Träumen, im "Z-immer" meines eigenen Geistes –
ja, dort liegt alle Wahrheit begraben
was mir im Schlaf auch für Träume kommen mögen
wenn ich den Drang des Irdischen abgeschüttelt habe
kann alles nur göttliche Komödie sein.

Traum zwingt mich still zu stehen, zwingt ALLES in mich hinein bis ich meiner eigenen Rücksicht "re-ich" geworden bin!

Wenn ich mich selbst "in meine eigene Ruhe setzen kann" dann BINICH wer ich immer B-IN!

Das hebräische Kürzel "" = IN steht für "ja'ir nero" = "möge sein Licht erstrahlen"!

Nach HOLOFEELING bedeutet "IN" 10-50 "göttliche Existenz"



WIRKLICHKEIT ist immer das, was HIER&JETZT ist!

Was **JETZT** bedeutet ist mir klar, aber was bedeutet **HIER**? Nach HOLOFEELING besteht "**HIER**" aus den zwei Silben **HI** und **ER**.

HI = ,,die Wahrnehmung Gottes"



ER = "Wahrgenommenes Ur-Teil" bzw. "Wahrgenommene (logische) Berechnung"
"er" bedeutet: "wach", "aufgeweckt" und ...
"er-W-eck-T" (= "erweckte Verbindungen sind Eck-Spiegelungen)☺

HIER ist immer "das Zentrum meines eigenen Bewusstseins", in dem sich alle meine Wahrheiten wenn ich sie als "wahr-an-nehme" wirklich befinden!

Wenn ich jetzt meine "Hand" (= "T" "IoD" = "göttliche Öffnung") vor meine geistigen Augen halte, so ist die von mir "wahr-genommene Hand" da draußen nur eine WAHRHEIT, die "eigentliche INformation der Hand in meinem Bewusstsein" dagegen ist die Wirklichkeit!

```
10-4
Nomen: Abteilung, Arm, Auf
                                                                                                                                                                                                                                 Totalwert 14
                                  abe, Bereich, Besitz, Bestandteil, Denkmal, Einzelteil, Gebrauchtware, Gewalt, Griff, Halter, Hand, Handschrift, Henkel, Kraft, Macht, Mahnmal, Monument,
                                                                                                                                                                                                                            Äußerer Wert 14
Ort. Penis, Pflug, Phallus, Platz, Ration, Seite, Stiel, Teil, Vorderarm, Zählung
Verb(en), Adjektiv(e): bedi
                                  en, eigenhändig, handge
                                                                                                                                                                                                                          Athbaschwert 140
                                                                                                                                                                                                                      Verborgener Wert 434
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Hand (von), (die/eine) Handvoll/Portion/Kraft/Macht/Stärke/Seite/Seitenlehne/Pfote/Tätigkeit/Hilfe/(Führung/Aufsicht) (von), (in der Hand), (der/ein) Zapfen/Teil/Platz (von), (das/ein) Ufer/Denkmal/Mahnmal/Stück (von), neben, bei. an der Seite
                                                                                                                                                                                                                         Voller Wert 448 454
                                                                                                                                                                                                                           Pyramidenwert 24
Kommentar: (Qere: I~D = (eine) "intellektuelle~Öffnung" = "HA~ND")(= MANN hat es SELBST IN+/- DeR "HA~ND")
Tipp: 7~' = "GOTT+/- (eine) intellektuelle Öffnung", "Ge<W-alt/Kraft/Bereich/Besitz/Hand"
JCH UP halte AL<le FÄ-DeN in meiner göttlichen ७० ...
jedoch lasse JCH UP euch Geistesfunken SELBST daran "ZI-EHE<N"!
AL<LES lie-GT... "IN der HAND von אל-הים" "Meine HAND-EL< + F-euer-Werk"!
Du hast es UP JETZT in der "HA-ND", jeden von Dir Geist "bewusst" erlebten Moment AL<S fantastisches "göttliches Wunder" und "himmlischen GeN<USS" zu "ER<leben"!
-> 14 = T` = "<u>Geist=Verstand<öffne</u>" = "<u>Hand<L-UNG"</u>...

Beachte: 1-4 = Tℜ = "<u>DUN<ST"</u> -> ]\T = "<u>Öffnung einer aufgespannten Existenz</u>" = "<u>urteilen</u>"!
 10 , (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell
              (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung
```

Jetzt habe ich es kapiert!!!!!!!

Somit sind auch meine "materiellen Augen", wenn ich an sie denke, nur eine Wahrheit!

Auch wenn ich meine körperlichen Augen eigentlich gar nicht selber sehen kann, denn ich kann mir nicht selbst "in die eigenen Augen sehen", kann ich sie dennoch "wahr-nehmen"!

Ich kann also alles von mir wahrgenommene immer nur "in meinem Geist wahr-nehmen", wo sich ja IN Wirklichkeit auch alles befindet, wenn ICH es mir denke(n läßt)!

HIER steht also für das Zentrum meines Bewusstseins und von dort aus gesehen, befinden sich meine körperlichen Augen ebenfalls "außerhalb", genauer noch (nach meiner derzeitigen Vorstellung), cirka 10 cm davor und mein Kinn befindet sich ebenfalls "außerhalb von mir", nämlich cirka 15 cm im 45 Grad Winkel vor und unterhalb von mir ©!

Meine körperlichen Augen können nicht mehr sehen als eine Kamera.

Meine körperlichen Ohren können nicht mehr hören als ein Mikrophon.

Meine körperliche Haut kann nicht mehr fühlen als ein Stück Papier.

Mein körperliches Gehirn kann nicht mehr denken als ein Mikroprozessor-Cip.

Augen, Ohren, Haut, Gehirn usw. sind genaugenommen nur von mir ausgedachte (nach außen gedachte) tote Materie und "dess(e)-HALB" sind sie auch nur dann "eine Hälfte von mir", natürlich nur dann, wenn ich sie mir denke. Wenn ich Subjekt an was anders wie meine "angeblichen" Körperglieder denke, stellen eben diese Objekte "meine andere Hälfte" dar!

ICHBIN "NuN" der ganze tot-al-le "GeiST"

(NuN = Existenz &Existenz = Subjekt&Objekt)

```
Kommentar: (Qere: N-N = (eine) "exis-TIER-ENDE-Existenz") (= NIN / NUN)

Totalwert 750

Åußerer Wert 100

Athbaschwert 18

Verborgener Wert 112

Voller Wert 112

Pyramidenwert 150

1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes

50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes

700 1 (SUP-IX = BEWUSST-E<sup>2</sup>S) S-AIN +/- (SuF-Fix = die MOM-entane) <EX-IST-ENZ>
```

G = **Synthese** = Gesamtbewusstsein (Kegel)

```
Nomen: Gimmel

Zusätzliche Übersetzung: Gimmel, 3. Buchstabe des hebr. Alphabets (G), Zeichen der Zahl 3

Xusätzliche Übersetzung: Gimmel, 3. Buchstabe des hebr. Alphabets (G), Zeichen der Zahl 3

Xhbaschwert 200

Verborgener Wert 70

Voller Wert 73

Tipp: \(\lambda\) (= ein bewusster) \(\text{GEIST+}\)- (= unbewusster Geist ist nur ein) \(\text{Gehirn}\) (= Verstand/Intellekt))

Tipp: \(\lambda\) (= ein bewusster) \(\text{"GEIST+}\)- (= unbewusster Geist ist nur ein) \(\text{Gehirn}\) (= Verstand/Intellekt)";

\(\lambda\) = Synthese, die grosse LIEBE, \(\text{"IM-Mposion"}\), \(\text{"AUP
\(\text{Verschmelzung in eine h\text{Oherre Einheit, Identit\text{it, Zusammenschluss, unfragmentierte Gesamtheit, Vereinheitlichen;} \(\text{"Geist zu sein"}\) bedeutet sICH \(\text{"IM-ME(E)R-w\text{ahrend bewusst\text{"}}\) in einer Art \(\text{Überwachheit zu befinden, d.h. st\text{\text{ahdig in "h\text{\text{ochstgradiger Geistesgegenw\text{\text{attityeit}}\), d.h. \(\text{"bewusst\text{HIER\text{\text{BUST-IT-T\text{\text{\text{in}}}\}}\) = selbst-iterierende \(\text{"\text{SDeN-II-T\text{\text{\text{\text{in}}}\}}\) (= eins bewusster) \(\text{Geist}\) weder etwas \(\text{SELBST wahrnehmen}\) noch etwas \(\text{"von (sich) SELBST lernen"}\)!
```

ei = Subjekt = Wahrnehmendes Bewusstsein (Dreieck = Blick-Winkel); ** = "nICHts".

ST = **Objekt**(e) = Wahrgenommene **IN**-Formation (Kreis = die gespiegelten Face-TT-eN)

```
סט
                                                                                                                                                                                                                                              60-9
Nomen: Abirrung, Abtrünniger, Anlage, Anordnung, Arbeit, Aufmachung, Dienst, Erfindung, Garnitur, Paar, Plan, Reihe, Satz, Serie, Service, Set, Übertretung Verb(en), Adjektiv(e): weichen
                                                                                                                                                                                                                                        Totalwert 69
                                                                                                                                                                                                                            Äußerer Wert 69
Athbaschwert 58
Verborgener Wert 470
Voller Wert 539
Zusätzliche Übersetzung: Abk. gutes Vorzeichen; weichen
Kommentar: (Qere: S~Th = (eine) "raumzeitliche~Spiegelung") (= AIN~)"Abtrüniger", (= EI-NE)"Abirrung/Übertretung", (= vom rechten Weg AB~)"weichen"(= DeN linken/falschen Weg
                                                                                                                                                                                                                                Pyramidenwert 129
Tipp: "U-D = die "raumzeitlichen Spiegelungen" meines "fragmenTIER-TeN Geistes", d.h " ~ "D = "MEINE<Abtrünnigen = "D = Gedankenweines T-Raums, NUR vergängliche Erscheinungen> |N MIR"... und "vergängliche Erscheinungen" können "ewigen GEIST" nicht verstehen!
                                                                                                                                                                             ellen)"... "SIN<D wie Protagonisten
Do symbolisiert "QUANT-EL<Lungen"... "IM SPIEGEL<TUN-N>EL"...(TUN = בוון = "Geist, Lösung, Stimmung, T-on";
Solange Du ewiges Gotteskind dICH mit einem... von Dir Geist SELBST<ausgedachten Menschen
BI<ST Du "EIN<Abtrünniger = ST", d.h.
solange BI-ST Du<NUR eine "D, eine "raumzeitliche Spiegelung") "yon Dir SELBST"...
Du Geist BI-ST dann NUR ein unbewusster "RE-LA-tiver (der Zeit unterworfener) MENSCH"!
"ש = "weichen", "abweicher" (מוס); מוס = "abweichen", "abtrünnig W<ER~DeN"!
                     (= UPsolutes) BEWUSST-S-AIN +/- (= die ausgedachte) Raumzeit, (ETwas) raumzeitlich (Wahrg
9 | to | (= der bewusste) "RAI" (IM "mit-EL-Punkt"!) +/- (= eine neu-auftauchende) Spieglung, (ETwas) gespiegelt (Aufgetauchtes)
```

Alles was ich mir "nach außen denke" sind nur Wahrheiten, aber keine Wirklichkeit!

Wirklich sehen, hören, fühlen und denken kann ICH nur "in mir selbst"!

ICH BIN zu guter letzt [⊕] "reiner GeiST"!

GeiST benötigt aber "<u>um zu sein" eine Form</u> und das ist die von mir in einem "ständigen Wechsel wahrgenommene" IN-Formation!

Dieser "immer-wahr-Ende" Wechsel meiner INformationen ist mein wirkliches Leben!

Unter einer sprachlichen Komunikation habe ich bisher den Transfer von **IN**formationen, Bildern, Symbolen und Ideen unter Zuhilfenahme von Worten verstanden.

Nun aber Frage ich mich ernstlich "von wo nach wo" da etwas transportiert wird, wenn sich doch ALLES in meinem eigenen Bewusstsein befindet?

WIRKLICHKEIT ist weder ein Bild, noch eine Landkarte, sie ist das eigentliche Territorium allen Seins!

WIRKLICHKEIT als "Ding an sich" läßt sich daher auch nicht verbal kommunizieren.

Daher auch das Diktum:

Ein wirklich Wissender redet nicht; der Redende weiß nicht!

Die Stimme (= **Objekt**), der ich HIER&JETZT zuhöre, weiß selbst auch wirklich nicht worüber sie in diesem Augenblick spricht und das **Subjekt**, das jetzt dieser Stimme lauscht (und als das ich mich noch vor kurzen selbst betrachtet habe, "bis ich begreifen durfte", dass ich selbst auch jedes Objekt bin, dass ich wahrnehme), weiß auch nichts!

Ich, der ich immer mehr zu begreifen beginne, dass "ich selbst" beide bin,
nämlich Subjekt&Objekt "in einem",
iß ietzt das ich - bevor mir dieses Tagebuch "in mein Bewusstsein gekommen

ich weiß jetzt das ich - bevor mir dieses Tagebuch "in mein Bewusstsein gekommen ist" - eigentlich **nichts** wirklich wußte, sondern nur immer geglaubt habe etwas zu wissen!

Aber JETZT weiß ich apotiktisch sicher, "dass ich nichts weiß"!

Jede sprachliche Kommunikation, die sich immer nur "in meinem eigenen Bewusstsein ab-spielt", ist also keine Übermittlung von Lautgebilden von einem Menschen zu einem anderen (die sich beide in meinem Bewusstsein befinden, wenn mir dieses Gespräch bewusst ist), sondern sie ist in erster Linie "meine eigene geistige Schöpfung", da ich ja der "Wahrnehmende-Denker" dieses Gespräches bin, in dem es von selbst stattfindet!

Im Anfang ist "mein W-Ort" und ICH&ALLES biN DA, wo dieses W-Ort ist!

Alle von mir erfahrenen logischen **Wahrheiten** gleichen Spiegelungen meiner eigenen Gedanken im Spiegel meiner eigenen illusorischen **Wirklichkeit!**

Es ist, als wenn sich "IN einem Spiegel" (= "N" symbolisiert die Wirklichkeit)
ein anderer Spiegel (= Subjekt vor dem Spiegel das sich ständig neu "de-finiert")
sich selbst unendlich viele Facetten zuteilt (= ständig wechselnde Objekte im ICH-Geist)
...von denen "ich" wiederum nur eine einzige Facette darstelle;
eine Facette jedoch, die in sich selbst, ebenfalls unendlich viele Facetten von sich selbst
"durch de-FINITION" zum leben erwEcken kann!

Alle diese "W-Orte" weisen mich darauf hin das wirkliche Zentrum allen Daseins nur in meinem eigenen Geist zu suchen!

Glückseeligkeit oder Seelenfrieden, werde ich nämlich nicht irgendwo anders, also auch nicht in der Zukunft finden, sondern nur HIER&JETZT in diesem Zentrum, dass ich selbst bin, wenn ich zu "<u>nICHts</u>" geworden bin, denn erst dann bin ich selbst das **Wirk-LichT**das in mir alles beleuchtet und auch alles ist - **HOLOFEELING**!

Solange ich glaube nur xxx zu sein, bin ich nur eine **Wahrheit** von vielen, "eine Selbst**lüge**", die ich mir selbst einrede!

Die WIRKLICHKEIT ist "le-er", weil sie "bar" jeder begrifflichen Veranschaulichung ist!

Wen ich schon verstehen kann, dann verstehe ich diesen Satz so, wie er von **ICH** gemeint ist, nämlich in allen seinen vielen "Auslegungsmöglichkeiten"!!!

Eine Aussage über WIRKLICHKEIT als "Ding an sich" anzustellen, ist sinnlos, weil sie immer ALLES ist und daher auch NICHTS ist, wenn das W-Ort ALLES auch wirklich alles beinhalten soll.

WIRKLICHKEIT ist also mehr als die Wirklichkeit + die Wahrheit die sich "zur Zeit" als INformation in meinem Bewusstsein befinden.

Sinnlos schon deshalb,

weil jede Aussage über ALLES genaugenommen eine Aussage über NICHTS ist!

Ich Muss um etwas beschreiben zu können Unterscheidungen treffen, die sich dann in meinem Bewusstsein zu INformationen ausbilden.

In der **Wirklichkeit** ist aber immer alles **EiNS**, ich als **Subjekt** und alle meine **Objekte**, aber auch alles andere, was ich mir sonst noch ausdenken (aus der Einheit heraus denken) könnte sind in **WIRKLICHKEIT**!

Wichtig:

Jede Aussage, die etwas über sich selbst auszusagen versucht, widerspricht sich immer selbst!

Der Grund dafür ist eben die "Theorie der logischen Typen"!

Ein Grieche sagt: "Alle Griechen lügen!"

Diese Aussage gleicht einem **Widerspruch** "in sich selbst"! Lügt nun dieser Grieche oder nicht?

Diese Aussage ist falsch!!!

Wenn diese Aussage stimmt, dann ist sie ja richtig und nicht falsch (wie in der Aussage behauptet wird).

Wäre sie dagegen falsch (wie in der Aussage behauptet wird), dann wäre sie aber richtig!

So und nun kommt für mich der Satz aller Sätze:

Ich bin ein MENSCH!

Auch das ist ein Satz der über sich selbst etwas aussagt!

Ob er nun (in Bezug auf mich selbst) stimmt, oder nicht stimmt hängt gewaltig von dem ab, was ich in meinem tiefsten Inneren glaube und wie ich "das DinG", das ich unter dem Wort "MENSCH" in mir wachrufe zu definieren weiß.

Wenn ich unter "Mensch" **2ついた** (= Enosch) verstehe,



einen "sterblichen Menschen", einen Fleischklops bzw. ein "Intellekt gesteuertes Säugetier", dass sich absolut sicher ist, dass es von seiner Mutter geboren wurde,

dann bin ich noch kein "wirklicher MENSCH" [and and meinen weiblich" in Einem)

```
1-4-40
אדם
                                                                                                                                                                                                                                                                                      Totalwert 605
Nomen: Edelstein Sarder, Ehemann, Einzelne, Einzelperson, Einzelunterricht, Erdboden, Individuum, Körper, Mann, Mensch, Menschenbild, Person, Persönlichkeit, Rolle, Rot, Röte,
                                                                                                                                                                                                                                                                                  Äußerer Wert 45
Verb(en), Adjektiv(e): ich bin so ähnlich wie, ich schweige, rot. rot sein. rotbraun
                                                                                                                                                                                                                                                                         Verborgener Wert 580
Voller Wert 625
Pyramidenwert 51
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Adam. (Obed) Edom. (der/ein/o) Mensch/Mann/Sterbliche(r). (coli Sg): (die) Menschen/Menschheit/Leute, (der/ein) rote(r) Edelstein, (der/ein) Karneol/Rubin/Sarder. (ich) gleiche, (die/eine) Röte, rot. rötlich-braun (erdfarben), (der/das/ein) rote, (er/es) war rot. (ich) schweige/erstarre/verstumme/ruhe, (ich) bin ruhig/still/müßig, (ich) werde vernichtet, (ich) höre auf. (ich) lasse nach
Kommentar: (Qere: A-DM = "SCHÖPFER+/- geöffnete~Gestaltwerdung")(= AIN "MENSCH" NaCH GOTTES "EBeN-B-ILD"!) (= Beachte: "AIN ADaM" ist kein "sterblicher ANSCH = Säugetier-Mensch" sondern "AIN ewiges GEIST-Wesen"), (Qere: AD-M = "I-HR DUN-ST")(= DeR von MÄNNERN = "A-ISCH-IM"), "rot" (Qere: "R-OT" = (AIN geistiger) "KOPF+/-O-T" (= D-esse-N) augenblickliche(= O/E) Erscheinung(= T)" = OT/ET = "Zeit")
Tipp: "ADaM" = □ T % = "ICH BIN ROT"... die "Rationale(= R) Verbindung(= O) jeder ER-SCH-EINUNG(= T)" = LIEBE
"ROT"(= □ 7 % = MENSCH nach Gottes Eben-B-ILD) = EIN bewusstes: "ICH BI<N"
□ 7 % = "ICH W<Erde>B<LUT"(siehe □ 7!) und □ 7 % = "IHR<D-UN-ST"(siehe 7 %!)
ICH Geist BIN mein eigenes "GeHeIM<NIS"(= ¬¬¬¬ = STR)! ICH BIN "EIN MENSCH" = ¬¬¬¬ d.H. "ICH GEIST BIN die Quintessenz" der göttlichen Schöpfung, der undenkbare "Mit-EL-Punkt" des "ewigen HIER&JETZT", dass "REI<N>GEISTIGE Zentrum", eines göttliches "Tetraeder-Spiegel-CHRIST-ALL"! "AL<S>VON MIR SELBST-ausgedachter Mensch" BI<N ICH NUR eine "flunkernde Facette" von MIR SELBST. "UP=JETZT" beginne ICH damit... MEIN<ausgedachtes ICH "BEWUSST<ZU
                                      (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
  4 7 (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung
                                      (symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)
                         (SUP-IX = das UPsolut-E<sup>2</sup>) IM-MEER +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <Gedanken~WELLE>
```

nach Gottes Ebenbild (= كُوْكُونَا),

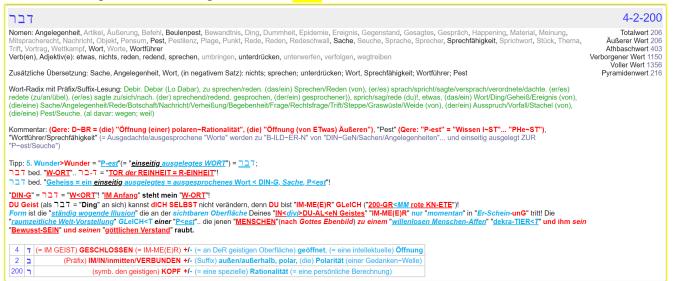


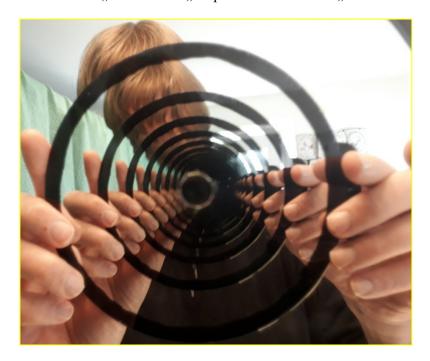
denn ich habe dann den Sinn der "Theorie der logischen Typen" noch nicht verstanden.

Negative Aussagen über sich selbst führen, wie ich gerade gesehen habe,
zu einem Widerspruch "in sich selbst"
und positive Aussagen über sich selbst führen immer in eine Einseitigkeit,
denn wenn etwas angeblich nur das Bestimmte ist,
kann es im selben Augenblick (nach materialistischer Logik) nicht auch dessen Gegenteil sein!

Jegliche Form von Dasein geht immer mit seinem eigenen Gegenteil schwanger!

Es gibt nur ein einzig "DinG"!(= ""] bedeutet auch "W-Ort", "Sache" "GeGenstand")!





(,,<u>speculum</u>" = ,,Spiegel"; ,,specto" = ,,hinein sehen, schauen, blicken"; ,<u>.specus" = ,,Tiefe, Höhle, GroTTe".</u>

speculum, ī, n. (specio), der Spiegel (bei den Alten aus glänzenden Metallplatten), I) eig.: speculorum levitas, Cic.: sp. concavum, Hohlspiegel, Plin.: inditum auro (in G. gefaßter) sp., Sen.: specula totis paria corporibus auro argentoque caelata sunt, Sen.: inter pectinem speculumque occupati, Sen.: cotidie adversum speculum (vor dem Sp.) ornari, Scipio bei Gell.: quodam modo speculi vice fungi (als Sp. dienen), Sen.: speculo placere, schön geputzt sein, Ov.: crebro semet in speculo contemplari, Apul.: faciem quaerere in speculo od. ad speculum, Macr. u. Hieron.: speculum suum consulere, Ov.: speculum in visere, Apul.: se speculo videre alterum, Hor.: hoc facinus speculo videre, Mart. (vgl. Lachm. Lucr. p. 219): Demosthenes grande quoddam intuens speculum componere actionem solebat, Quint.: inspicere tamquam in speculum in vitas omnium, Ter.: iis (libidinibus etc.) posse istius tamquam in speculo vitam intueri, Cic.: indicant pueri, in quibus ut in speculis natura cernitur, Cic. – vom Spiegel des Wassers, lympharum, Phaedr. 1, 4, 3. – II) übtr., der Spiegel = das Abbild, morum, Sittenspiegel, Plin. ep.: speculum video, Plaut.: quae (parvos et bestias) putat esse specula naturae, Cic.: opus Vergilianum de quodam Homerici operis speculo formatum est, Macr. – F vulg. Nbf. speculus, ī, m., Ps. Cypr. de monte Sina et Sion 13 (zweimal).

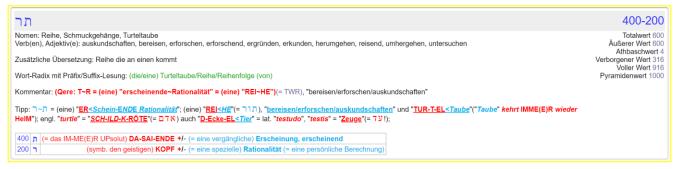
specus, \bar{u} s, \bar{m} , \bar{f} . u. n. (zu specio; eig. Öffmung zum Sehen), die Höhle, Grotte, \bar{f} 1) eig.: a) natürliche, gew. masc., Hor., Liv. u. a.: fem. b. Varro u. Gell.: neutr., specus horrendum, Verg. – b) $k\bar{u}nstliche$: a1) u2 u3 u4 u5.: in defossis specubus, Verg. georg. 3, 376: altius effossi specus (Tunnel), Tac. ann. 12, 57: quo depressius aestivos specus foderint, Sen. ad Helv. 9, 3. – \bar{g} 1) in Bergwerken, der Schacht, Vitr. 7, 7, 1. – \bar{g} 2) bei Belagerungen, die Mine, fodere specus, minieren, Vitr. 10, 16, 9. – \bar{g} 3) der bedeckte Wassergang, Abzugsgraben, die Schleuse, subterranei, Cic.: perducere specus e piscina in mare, Varro. – \bar{f} 1) \bar{u} 5 \bar{g} 6, \bar{g} 7 \bar{g} 8, alvi, Phaedr.: vulneris, Verg. – \bar{f} 7 \bar{g} 8, specu, nach Prisc. 4, 11 \bar{g} 9, de nom. et pronom. § 9 \bar{g} 9, 10. Donat. 376, 20 K. Cledon. 42, 10 K.: Plur: specua, nach Mart. Cap. 3. § 293. – Heteroklit. nach der zweiten Declin., Plur: speca, Cato inc. libr. fr. 9 (\bar{g} 9, Prisc. 6, 76, nach dem man auch hoc specum sagte): altis clausere specis, Acc. tr. 63. – \bar{g} 9, vgl. Plur: gew. specubus, selten specibus, wie SC. bei Frontin. aqu. 125 \bar{g} 9. Vet. lex bei Frontin. aqu. 129.

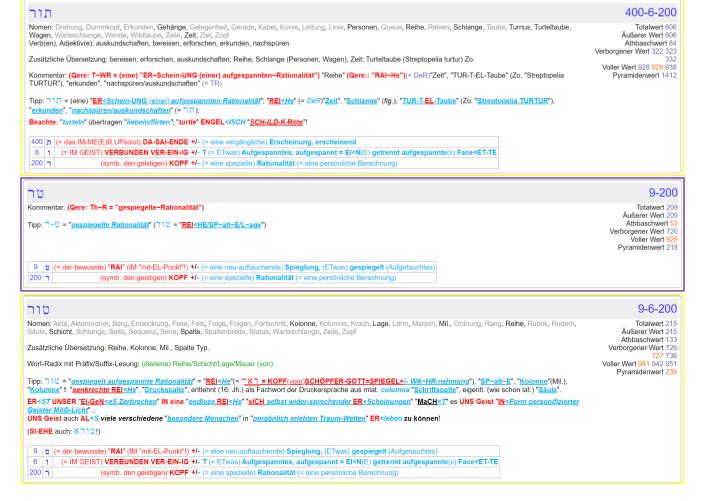
Die ∞ 8 > ACHT symbolisiert als $\overline{\Box}$ den Spiegeltunnel! Das W-Ort ACHT als $\overline{\Box}$ bedeutete "EiNS".





Die Buchstaben TR (in "be-TR-achte") bedeutet rein Zufällig 🕲 רור = "Reihe" = תור aber auch מור)



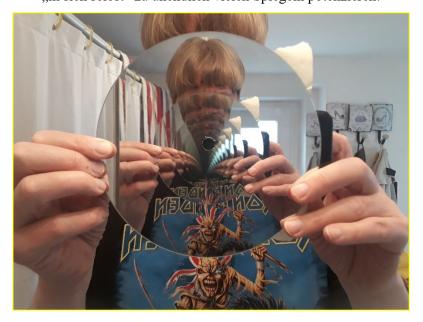


Diese "unendliche REIhe von Aspekten" ist also "IN Wirklichkeit nur dieses eine DinG".

Dieses "DinG" (= "Öffnung göttlicher Existenzen im GeiST") erzeugt "in sich selbst" durch eine Täuschung "von sich selbst" die eigene Vielheit!

Es verhält sich in mir dabei so, wie wenn sich "die Spiegelung zweier Spiegel", die sich "GeGenüberstEhen",

"in sich selbst" zu unendlich vielen Spiegeln potenzieren!



Genau so berechne ich mir "in mir selbst" unendlich viele Gedanken-Objekte, die letzten Endes nur einzelne Aspekte in der kausal-logischen "Rei-he" (= Spiegel-wahrnehmungen) meiner derzeitigen kausal-materiellen Logik darstellen.

Das hebräische "W-Ort" [= "Wahrnehmung in (zwei) Spiegeln"!©) bedeutet: "Gesichtspunkt, Aspekt",



wobei die Radix das Wort ** (in zwei Spiegel Schöpfung) darstellt:

= "ausdrücken, aussprechen, einen Ausdruck geben"!



Aber auch ,PN" (= "Gewußte Endexistenz") bedeutet "Aspekt".

```
80-50
פן
.
Nomen: Aspekt, Charakterzug, Ecke, Eigenschaft, Facette, Fassette, Gelenkfacette, Haarl
Verb(en), Adjektiv(e): anderenfalls, damit nicht, daß, daß nicht, dass nicht, sonst, vielleicht
                                                                                                           fön, Rand, Reling, Seite
                                                                                                                                                                                                                                     Äußerer Wert 130
                                                                                                                                                                                                                                      Athbaschwert 15
Zusätzliche Übersetzung: damit nicht, daß nicht, vielleicht (negativ): Aspekt: Abk, hier liegt begraben
                                                                                                                                                                                                                                  Verborgener Wert 61
Voller Wert 191
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: damit nicht, daß (ja/nur) nicht, anderenfalls, sonst könnte, denn
Kommentar: (Qere: P~N = "WEISHEIT+/- (eine) gewusste/wissende~'"INNERE(S)/GeSICHT+/- Aussehen~Ansehen"!), (eine)"Ecke"(= PNH)
                                                                             sende~Existenz" = (ein) "Aspekt")(= "PN~IM" SIN~D (IM-ME(E)R) zwei~Aspekte"! PNIM bedeutet:
Jede "wissende Existenz" (= 15) I<ST NuR ein aus-gedachter "Aspekt" von Dir Selbst"!
] 5 steht nicht nur für "Aspekt", sondern auch für "AB-W-Enden", weil mit ] 5 auch eine "Affe-KT-volle AB-lehn<ung" (KT = 7) = "Sekte, Gruppe") ausgedrückt wird, z.B.: "dass nicht..., damit ja nicht...," Außerdem bedeutet ] 5 auch "selbständig".
Das lat. Wort "a-spektus" bedeutet u.a. "GeSichts-K-REI<S" und "sicht<BaR W<Erden"!
กิวิอิ bedeutet zum einen "<u>W-Enden, sich wenden, um-kehren</u>", "etwas erwartungvoll anschauen und sich an jemanden wenden". กิวิอิ bedeutet aber auch "<u>SCHL-UP</>P>Wink-EL</u>" und "<u>Ecke</u>" (in der JCHUP AL</a>/e-S "<u>V-ER<S7>Eck<</u>" habe"!);
"<u>a-specto</u>"= (aufmerksam)"<u>ansEHE<N</u>"-> "<u>ACHT<eN(auf)</u>"-> "<u>EINS = ฏิทิพิ"</u>
                 (= die UPsolute) WEISHEIT +/- (= das spezielle) Wissen (von ETwas)
               (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes
700 1 (SUP-IX = BEWUSST-E<sup>2</sup>S) S-AIN +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <EX~IST~ENZ>
```

Mit femininer ¬Endung: = "Ecke" und "sich (um)wenden" (W-Enden ⊕)!



Dieser Aspekt de in seiner "Dualform" (=D'- Endung) wird dann zu bedeutet als "panim" ausgesprochen "Gesicht, Ansehen, Aussehen" und als "penim" "Innere(s)" und "innen"!

פנים	80-50-10-40
Nomen: Angesicht, Ansehen, Antlitz, Aussehen, Bedeutung, Bildseite, Gesicht, Gesichtsurne, Innen, Innenbeleuchtung, Innenleben, Innenraum, Innenseite, Innenteil, Innere, Inneres, Interieur, Landesinnere, Miene, Raumausstatter, Sinn, Stirnfläche, Stirnseite, Vorderfront, Vorderseite, Vorderteil, Zifferblatt Verb(en), Adjektiv(e): ansehen, entgegengehen, flächenzentriert, gegenüberliegen, gesichtslos, innen	Totalwert 740 Äußerer Wert 180 Athbaschwert 65 Verborgener Wert 105
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): (das/ein) Gesicht/Ansehen/Aussehen. (PI): (die/eine) Vorderseitei/Person/Oberfläche, (die) Gesichter/Oberflächen. (Brot von dem Ansehen: Schaubrote), wendend, sich wendend/hinwendend/zuwendend/abwendend. (die (PI)) sich hinwerdend(e(n)). hingehend, weggehend, (lechem panim: Schaubrote)	Verborgerier Wert 103 111 Voller Wert 285 291 Pyramidenwert 530
Kommentar: (Qere: "INNERE(S)/GESICHT")(= GeSICHT = "Geistige SICHT"), (Qere: PN-IM = "ZWEI Aspekte"(IN-NeN)) (= Wellenberg&Wellental SIN-D "ZWEI Aspekte" IM MEER)	r yrainidenweit 550
Tipp: D'10 = "Ge <s-ich-i" "ecke";="" "inneres,="" "sich="" (s-ich="" -w<erden-de=""]="" d="A<SP-Eckf" d'-endung="" dual="ZW-El-A<SP-Eck-TE" genauer="" innere"="" innere,="" ist="" noch:="" p-rei<räum-ende"<="" selbst)="" td="" und=""><td></td></s-ich-i">	
Erst durch die " <u>SELBST-Vergessenheit</u> " meiner eigenen Einheit kann ICH mICH SELBST "בְּיֵם אל בְּיִם אל בְּיִם אל בְּיִם אל בְּיִם אל בּיִם אל בּים אל בּיִם אל בּים אל בים	
80 p (= die UPsolute) WEISHEIT +/- (= das spezielle) Wissen (von ETwas)	
50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes	
10 v (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell	
40 b (symb. das geistige) MEER +/- (D-esse-N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken-Wellen)	
600 D (SUP-IX = das UPsolut-E ²) IM-MEER +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <gedanken~welle></gedanken~welle>	

Das A in "pAnim" symbolisiert den Anfang und das ist immer eine "Ge-Sicht" (= geistige Sicht) die ich nur in mir selbst "AnsEhen", aber dennoch "AussEhen" (= nach außen sehen) kann und das E in "pEnim" symbolisiert das apodiktische Ende - mein eigenes "Inneres"! ©

Wenn **JCH** zu ich sage:

Weiß ich denn nicht das alle Leiber meine Glieder sind? Wer mir anhängt, der ist auch ein Geist in mir!

Auf das sie alle Eins seien, gleich wie du Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien.

Sie fragten mJCH:

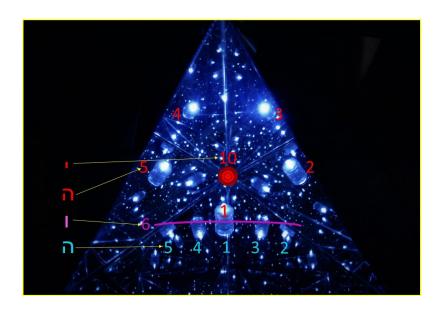
Werden wir, da wir Kinder sind in das "König-re-ich" eingEhen?

Antwortete **JCH** ihnen:

Wenn ihr "die Zwei in euch zu Eins mACHT", und wenn ihr euer Inneres, wie euer Äußeres macht und das Äußere gleich euerem Innerem und das Oben wie das Unten, und wenn ihr aus dem Männlichen und dem Weiblichen in euch ein einziges macht, so werdet ihr ein-G-Ehe-N in mein REJCH (= "geistige Ehe Existenz" = Adam ③)!

JCH sage nun zum Leser dieses göttlichen "Tag-Buches", der immer noch glaubt xxx zu sein: JCH bin das Licht aller Welten, dass über ALLEN ist, ich bin das ewige "Christ-ALL".

Obwohl alle Dinge aus mir hervorg**Ehe**n, sind sie dennoch immerwährend in mir.



Spalte ein Holzscheit und ich bin dort; hebe einen Stein auf und du hältst **m-**ich in meinen eigenen Händen.

ICH bin der Geist in dir, der dich zu leben erwEck-T, denn ICH bin JCH!

Mit allen **IN**Formen meiner eigenen Vielheit, die sich meine Logik "in ihrer materiellen Verblendung" noch selbst ausrechnet, ist es wie mit dem Wind in der Luft:

Wieso sich abmühen ihn zu ergreifen?...
Wenn in mir die Zweiheit nicht mehr besteht,
bleibt selbst die Einheit nicht als solche bestehen...
Zur Eins gelangt mein denken nie – und will es auch nicht...
denn das wäre die Auslöschung allen Daseins!

Einheit zu erm**esse**n ist nur in "D-**REI**-he-i**T**" möglich, zu Einheit selbst kann man nur sagen...

ES sind "Nicht Zwei"!!!

und das bedeutet nicht "Eins", sondern "....." (denn "EiNS" sind nämlich genaugenommen schon wieder "D-rei" ©)!

So komme ich also nicht an der Tatsache vorbei, dass die Welt die ich bisher zu kennen geglaubt habe, nur ein fremder Glaube ist... nämlich der meiner geistigen Vorbilder, den ich mir wie einen "Gruppenvirus" eingefangen habe.

Um diese meine Glaubenswelt überhaupt sehen zu können, Muss ich Geist mich natürlich in mir selbst aufspalten; in mindestens einen Zustand der sieht und in etwas, dass von mir gesehen wird.

Um mein Objekt aber sehen zu können, Muss sich dieses ebenfalls aufspalten - in Unterschiede.

ICH BIN göttliches Bewusstsein und meinem Wesen nach still und rein.

ICH stEhe über dem Dualismus von Subjekt und Objekt.

Dennoch bildet sich in mir das Prinzip der Schizophrenie und damit erhebt sich auch ich, als der Wind der Aktion, der die ansonsten völlig stille Oberfläche meines Geistes zu mächtigen Wellen aufpeitscht, die sich immer mehr differenzieren, bis zu einer einzigen ACHT-fachen Sch-ich-T-unG!

Daher gibt es "in mir" auch unaufhörliche Vervielfältigung des Einen, der ICH selbst BIN

und gleichzeitig aber auch wieder die Vereinigung dieses unendlich Vielfältigen!

So sieht der Anfang und Ende von Welten und einzelnen Wesen aus:

Explosionsartige Expansion von einem "positions- und dimensionslosen Punkt aus, einem leeren HIER&JETZT, ohne Datum und Dauer, das ist...

und unaufhaltsame Rückkehr "in den selben",

um Platz zu machen für das Neue,

dass unaufhörlich nachdrängt,

um auch für einen Moment lang "ich" zu sein

und von mir selbst gesEhen zu werden!

Wenn ich mehr "über den ursprünglichen Sinn" der Worte von meinem "älteren ICH" erfahren möchte, so sollte ich gewissenhaft die acht "OHRENBARUNGEN des JHWH" lesen, auch kurz "ICHBINDU" oder "HOLOFEELING" (acht Bände) genannt.

Es handelt sich dabei um ein Gespräch zwischen GOTT und MENSCH!

Auch die "SCHATTENFRAU" Band 1-3 kann mir für meine Selbsterkenntnis sehr behilflich sein.

Wichtig:

Ich Muss immer alles im Sinne meines jetzigen Bewusstseins "inter-pre-Tier-eN".

Es gibt "in **Wirklichkeit**" keine anderen und auch "keine Fehler" (im materialistischen Sinne dieses Wortes) in dieser Schöpfung!

Ich, was immer ich auch **in Wirklichkeit** bin, befinde mich "als Haupt einer Untergruppe", innerhalb der göttlichen Harmonie, die **ICHBIN** und die mir nur deshalb nicht bewusst ist, weil ich lieber richte, urteile und schimpfe, mich über alles und jeden mächtig aufrege, anstatt wie **ES** sein sollte, "das alles **Zeitliche zu segnen**"!

Es ist also ratsam, "wenn ich mich wirklich selbst verstehen will", dass ich mich nicht an dem oft recht "befremdlichen Schreibstiel", den "kunterbunten Wortteilungen" und der "originellen Satzzeichensetzungen" störe!

Wenn ich einmal "das göttliche Prinzip" erkenne, dass sich in dieser neuen Art "als höhere Grammatik" auszudrücken vermag, werde ich sehr viel Lesespaß daran haben. Jedes Wort erzählt auf diese Weise "für sich selbst" seine eigene Geschichte!

Plötzlich habe ich es beim lesen nicht mehr nur mit "W-Orten" und Sätzen zu tun, sondern zusätzlich mit wundervollen Geschichten "in den Ge-Schichten" (= geistigen Schichten), aus denen sich wiederum neue Geschichten entfalten – infinitum!

Infinītus, a, um (in u. finio), nicht durch Grenzen bestimmt, I) unbegrenzt, grenzenlos, unendlich (Ggstz. finitus), 1) eig., dem Raume nach: altitudo, Cic.: ingens infinitumque pelagus, Mela: inf. materia, Cic.: mundus finitus infinito similis, Cic.: nihil cum habet extremum, infinitum sit necesse est, Cic.: magnitudines infinitissimae, Boëth. inst. arithm. 1, 4. – 2) übtr.: a) der Zeit nach, unbegrenzt, unendlich, endlos, unaufhörlich, tempus, Cic.: longa diei infinita aetas, Lucr.: bellum, auf Leben u. Tod, Nep.: u. so odium, Cic.: hoc fructu tanto desine studia tua infinită istă cunctatione fraudare, Plin. ep. - b) der Zahl nach, grenzenlos, unendlich viel od. zahlreich, zahllos, unzählig, opera, Spart.: muscae, Lampr.: equitatus, Auct. b. Afr.: populi, Eutr.: rapinae, Eutr.: infinitus prope et innumerabilis numerus annorum, Gell.: societas, Cic.: inf. temporum od. causarum varietas, Cic.: m. Abl. (an), eorum iuventus infinita numero, immensa corporibus, Vell. 2, 106, 1. - c) der Ausdehnung, dem Umfang, dem Maße od. Grade nach, grenzenlos, endlos, unendlich (unendlich groß od. reich), unermeßlich, unabsehbar, maßlos, pondus, Iustin.: auri argentique pondus, Eutr.: magnitudo, Caes.: silva (Stoff), Cic.: potestas, Liv.: pretium, ICt.: labor, Cic.: occupationes, Nep.: cura (Sorgfalt), Quint.: pollicitationes, Asin. Poll. in Cic. ep.: spes, Cic.: amor, Val. Max.: infinitum est (es ist eine endlose Aufgabe, es würde kein Ende nehmen) m. Infin., Cic. ep. 1, 9, 23. Quint. 5, 10, 18 u. 11, 3, 121. – subst., īnfīnītum, ī, n., das Unendliche, Unermeßliche, α) absol., sectio in infinitum, Quint.: immensum quiddam et infinitum est, quod vobis debemus, Cic.: infinitum refert et lunaris ratio, Plin.: ne in infinitum abeamus, damit ich nicht die Beispiele ins Unendliche vermehre, Plin.: ad infinitum augere alqd, Plin.: ad infinitum crescere (v. Preis), Plin.: ad infinitum pervenire, eine unbegrenzte Stärke erlangen, Quint.: in infinito, ohne Einschränkung, ICt.: infinitum quantum, über alle Maβen, Plin.: infinito (unendlich) praestare ceteris eiusdem generis, Plin.: infinito se antecedebat, Sen. contr. exc. 3. praef. 6: infinito magis od. plus, unendlich mehr; Quint.: ut flammae infinito (unendlich) acrior vis est, Sen. de ben. 2, 27, 3. $-\beta$) m. Genet., eine unendliche Menge, infinitum auri atque argenti, Eutr. 6, 16: auri gemmarumque, Eutr. 9, 15: infinitum muscarum, Lampr. Heliog. 26, 9. - II) unbestimmt = ohne Bestimmung von Person u. Zeit, a) als rhet. u. philos. t. t., unbestimmt, abstrakt (Ggstz. definitus, certus), infinitior distributio, Cic.: res od. quaestio (Gegenstand der Rede), Cic.: res infinitior, Cic.: coniunctiones od. conexa, unbestimmte Aussagen, unbestimmter Folgesatz, Cic.: sin cuiquam nimis infinitum videtur, quod ita posui, >quacumque de re<, Cic. – b) als gramm. t. t., vocabula, Varro LL.: verbum inf., der Infinitiv, Quint.: ebenso modus infinitus, der Infinitiv, Quint.: articuli (wie quis, quem, quoius), Varro LL.: sensus, Varro LL.

In wie weit ich diese göttliche Harmonie schon zu erkennen vermag ist weniger eine Frage meines derzeitigen Intellekts – im Gegenteil, es ist eine Frage meiner derzeitigen Demut gegenüber der Wirklichkeit, die ICH letzten Endes selbst bin!

Was bedeutet wirkliches Lernen?

Noch ein Beispiel "**zu materiellen Wahrheiten**" und dann hacke ich dieses Thema in mir als "endgültig verstanden" ab.

Es geht in diesem Kapitel nicht um die "geistlosen Schwätzer", die sich selbst Lehrer zu nennen pflegen, aber auch nicht um die "geistlosen Nachplapperer", die sich Schüler nennen, sondern um **LERNEN** als "Ding an sich".

Ich denke mir HIER&JETZT ein "naturwissenschaftliches Buch" aus.

Auf dem Umschlag werden zwei Autoren angegeben, einer ist Physiker (Prof. Dr.), der andere Mathematiker und Arzt (Prof. Dr., Dr.). Ich zi**Tiere** wörtlich: ©

"Ein menschliches DNA-Molekül würde, lang ausgestreckt, eine Länge von fast zwei Meter haben. **Sehen können wir es allerdings nicht**, denn es wäre gleichzeitig nur 7 Trillionstel Zentimeter dick. Dieses Molekül ist im Kern jeder menschlichen Zelle in Form eines eng zusammengerollten Knäuels "auf <u>unvorstellbar</u> engem Raum" eingepfercht. Um sich so klein zu machen, dreht sich der Doppelstrang zunächst einmal wie eine Spiralfeder zusammen (man spricht von einer Doppelhelix), die dann ihrerseits wieder so lange gedreht und gewendelt werden, bis sie zu einem winzigen Knäul zusammengerollt sind.

Auf einem einzigen DNA-Molekül befinden sich beim Menschen etwa drei Milliarden Basenpaare, als codierte Informationen.

Wollte man sie auf Papier auflisten, könnte man etwa 200 Telefonbücher mit je 1000 Seiten füllen.

Die Gesamtinformation dieses gewaltigen Informationsspeichers ist natürlich viel zu groß, um sie auf einmal erfassen oder gar interpre**Tiere**n zu können....

...Sehen wir zuerst, wie es die Zelle macht. Die im Zellkern liegende DNA teilt sich also, wie gesagt, in kleine Bruchstücke auf... BLAH...BLAH......"

Was fällt mir spontan dazu ein?

Zuerst einmal, dass ich mich mein ganzes vermutetes "normales leben lang" mit solchen (wenn man es nur auf den Zeilen zu lesen versteht ©) materialistischen "wissenschaftlichen Schwachsinn" selbst geistig gefüttert

und zwangsläufig auch daran orientiert habe,
weil ich "diese Art von Wissenschaft" für das Maß aller Dinge hielt.

Mehr noch, ich habe mich mit solchem "Pseudowissen", das ich mir aus Büchern und vor allem "seriösen Zeitschriften" angeeignet habe, auch noch gebrüstet und bin mir "ganz toll vorgekommen", weil ich "so gescheit" bin!

Wie oft habe ich den "intellektuellen Lehrmeister und Besserwisser" raushängen lassen und habe anderen zu erklären versucht,

wie die **Wirklichkeit** "hinter der Welt die wir sehen besch**Affen** ist", zumindest <u>wie ich selbst glaubte</u>, dass sie so ist, weil ich das so gelesen habe.

Es wahren immer nur die Wahrheiten anderer, an die ich "dogmatisch glaubte"!

Alles was ich zu wissen glaubte, die vielen Dinge, Phänomene und Personen, habe ich **nie wirklich selbst erlebt**, sondern ich kannte sie nur vom "hören-sagen" (z.B. die DNA).

Ich glaubte bisher immer nur an Daten, aber nicht an wirkliche Fakten!

Ich glaubte es, weil meine persönlichen geistigen Vorbilder
(die ich alle ebenfalls nur aus Büchern kannte)
ja "angeblich" weltweit anerkannte "geistige Kapazitäten" waren,
die "in den Bücher" die ich laß, die apodiktische Wahrheit
(in meinem vom Materialismus geblendeten Bewusstsein) genau so erklärten,
wie sich ein Materialist seine Wahrheit in seinem dogmatischen Glauben eben selbst einredet!

Alle diese **Wahrheiten** "die ich mir beim lesen eigentlich immer nur selbst eintrichterte", erschienen mir, um so mehr ich diese Daten und Zusammenhänge als **Wahrheit** betrachtete, "auch immer logischer und damit auch immer einleuchtender".

Jedes "logische System" erscheint einem selbst unausbleiblich "logisch", wenn man dieses System zuvor zu seiner eigenen Logik erkoren hat!!!

Nun Frage ich mich aber, ob diese beiden Wissenschaftler, die ich mir HIER&JETZT als Autoren, "des von mir selbst ausgedachten Buches" denke, überhaupt selbst bewusst sein kann, was sie da für einen Schwachsinn verzapfen?

Sie schreiben in diesem Buch von "etwas", das man nicht sehen kann, weil es dazu viel zu klein, ja sogar "unvorstellbar" ist, aber dennoch beschreiben sie ES dann bis ins kleinste Detail!

Orginaltext:

"Sehen kann man das <u>natürlich</u> nicht...", dann aber heißt es einige Zeilen weiter: "Sehen wir zuerst, wie es die Zelle macht... usw.."???

Ich frage mich nun, wer letzten Endes dümmer ist?

Diese Menschen, die sich nur dann "in meinem Bewusstsein befinden", wenn ich sie mir selbst ausdenke,

aber sonst "in meinem persönlichen <u>W-el-Traum</u>" überhaupt nicht existieren und die mir "qualitativ" immer genau so erscheinen, wie ich sie mir selbst ausdenke (im guten wie im bösen),

oder "ich als der Denker", der ich mir diese Dummköpfe doch selbst ausdenke (die ich einmal als geistige Kapazitäten bewundert habe)?

Ich als Denker bin für alles was ich denke selbst verantwortlich!!!

Alle Menschen, die ich mir denke, können sich ja nicht dagegen wehren, dass ich sie mir so oder so denke.☺

Kein lebender Mensch meiner Menschheit, "die ich mir jetzt ausdenke", hat all das, was da in den Bücher "meiner selbst ausgedachten Welt" an "naturwissenschaftlichen und historischen Fakten" aufgelistet ist,

jemals "in seinem persönlichem Bewusstsein",

(dass ich diesem Menschen jetzt zuspreche) selbst gesehen!

Schon die Behauptung eines "historischen Faktums", die in meinem Bewusstsein beim lesen vieler Bücher auftaucht, ist reiner etymologischer Schwachsein,

weil das Wort "Faktum" ein "HIER&JETZT überprüfbares, tatsächliches Ereignis" bezeichnet, also die Wirklichkeit, wie ich sie mir hier hinreichend beschrieben habe!

factum, ī, n. (v. factus, a, um), I) das Zurechtgemachte; dah. als ökon. t. t. = das Quantum von Oliven, das man auf einmal kelterte (s. Varro r. r. 1, 24, 3), Varro u. Col. – II) das Geschehene, a) die Tat, Handlung, das Verfahren, Benehmen (Ggstz. cogitatum, dictum; u. Plur. facta, Ggstz. dicta, voces, verba, decreta, consilia), noch m. Partizipialkraft, paulo fortius factum, Caes.: bene facta, gute Handlungen, Cic.: maiorum bene facta, Tac.: recte factum, Caes.: recte facta, Verdienste, Liv.: recte perperamque facta, Liv.: conscientia honeste recteque factorum, Amm. – rein subst., meum factum, Cic.: f. egregium, pulcherrimum, Cic.: f. hostile, Liv.: f. forte, Cic.: mei facti ratio, Cic.: C. Marii insolens f., Val. Max.: facta tua, Ter.: nostra, Sall.: magna, clara, Verg.: egregia, fortia, Sall.: immanissima, Suet. – poet., facta boum, Arbeiten der Stiere, d.i. gepflügtes Feld, Ov. – bonum factum! eine Eingangsformel vor Befehlen und Erlassen, ein gutes, heilbringendes Werk (sei, was wir beginnen)! = zu gutem Glücke! Glück auf! Auct. prol. Plaut. Poen. 16 u. 45. Suet. Caes. 80 u.a. Auct. Vict. de vir. ill. 49, 17. – 2) als publiz. t. t., eine Verfügung, ein Dekret, f. imperatorium, Capit. Gord. 5, 7; vgl. Capit. Macr. 13, 1. Cod. Theod. 11, 29, 6. – F synk. Genet. Plur. factûm, Enn. fr. scen. 59; vgl. Cic. or. 155: arch. Abl. Plur. facteis, Corp. inscr. Lat. 1, 33, 6.

factūra, ae, f. (facio), I) das Machen, die Bearbeitung, Plin. 34, 145. – II) meton.: a) der Bau, factura quaedam corporis totius, der ganze Körperbau, Gell. 13, 30 (29), 2. – b) das Gemächt, Geschöpf, Prud. apoth. 792 u. 856. Vulg. Ephes. 2, 10. Interpr. Iren. 1, 24, 1.

- 1. factus, a, um, PAdi. (v. facio), gemacht, I) im allg. = geschehen, factius nihilo facit, er macht es um nichts geschehener; d.i. es nützt ihm nichts, Plaut. trin. 397. II) prägn., künstlich gearbeitet, hergerichtet, a) v. Lebl.: argentum factum, Silbergeschirr; geprägtes Silber (Ggstz. arg. infectum), Cic. u. Liv. v. der Rede usw., kunstgerecht, kunstvoll, oratio polita atque facta quodammodo, Cic.: versiculi facti, Hor. b) v. Pers., zugestutzt, gebildet, qui illuc factus institutusque venisset, Cic.: homo ad unguem factus, ein ganzer, vollkommener; Hor. sat. 1, 5, 32.
- 2. factus, ūs, m. (facio), I) das Machen, Verfertigen, quo ornatior villa esse posset fructu quam factu (Erbauung), Varro r. r. 3, 1, 10. meton. als ökon. t. t. = factum no. I (w. s.), Cato u. Plin. II) euphem., die Vollendung = der Tod, noii dolere, mater, factui meo, Anthol. epigr. II. no. 67 (Rhein. Mus. 27, 131): u. so wohl iste mulus me ad factum dabit, wird mir noch den Tod bringen, Corp. inscr. Lat. 9, 2689.

https://de.wikipedia.org/wiki/Tatsache

Eine **Tatsache**, auch **Fakt** oder **Faktum** (von lateinisch**factum**, "Gemachtes", **res facti**; <u>altgriechisch</u> πράγματα), ist je nach Auffassung ein wirklicher, nachweisbarer, bestehender, wahrer oder anerkannter Sachverhalt.

πραγματεία, ή, Betreibung einer Sache oder eines Geschäfts, Bemühung, Beschäftigung; τοὔ φιλοσόφου, Plat. Phaed. 64 e; περὶ λόγου δύναμἱν ἐστι πᾶσα αὕτη ἡ πρ., Crat. 408 a, u. öfter; Verhandlung, Dem. 30, 16; Ggstz von ἑργασία, Isocr. 2, 18; ὄντος ἐμοῦ περὶ ταυτην τὴν πραγματείαν, mit dieser Arbeit beschäftigt, nämlich Reden zu schreiben, 5, 7; Abhandlung, 1, 44; u. überh. ein gefertigtes Schriftwerk, Buch, Plut. Them. 12 u. a. Sp.; ἄλλης γάρ ἐστι πραγματείας, gehört in eine andere Abhandlung, Arist. oft; bes. Geschichtswerk, Pol. 1, 1, 4 u. öfter, immer von seinem eignen Werke; D. Hal., kreis, der alle Sagen vom troischen Kriege in sich begreift, Argum. Soph. Ai.

Alles "angeblich in der Vergangenheit passierte", sind immer nur Wahrheiten, die "durch Daten" in meinem Bewusstsein HIER&JETZT wachgerufen werden".

Es handelt sich bei allen Grundlagenerkenntnissen der "materiellen Naturwissenschaft" in allen Fachgebieten durch die Bank nur um "logische Konstruktionen", was kein seriöser Naturwissenschaftler abstreiten wird!

Und diese **Daten** entnehmen die meisten Naturwissenschaftler, die ich mir HIER&JETZT "als noch lebend" in meinem Bewusstsein vorstelle, genau aus solchen "**Märchenbüchern**",

aus welchen ich mir eben Auszugweise selbst etwas vorgelesen habe.

In den HOLOFEELING Büchern sind eine Menge Beispiele dafür aufgelistet.

Kein "normaler Mensch" hat je irgendeine DNA, noch irgendwelche Elementarteilchen, Moleküle, lebende Dinosaurier und Neandertaler, oder einen Urknall usw. "in seinem Bewusstsein" als eine "sinnliche Information" vorgefunden, es handelt sich dabei immer nur um Daten, die er gelernt hat und die sich daher auch als "abrufbare geistige Informationen" in ihm befinden!

Ihre eigenen Dogmen "beweisen" sich nun "diese intellektuellen Säugetiere", die ich mir jetzt ausdenke,

anhand von "Elektronenmikroskopen, Radioteleskopen und anderen elektronischen Analyse-Geräten",

die letzten Endes aber alle nur aufgrund von "speziellen Computerprogrammen" funktionieren!

Diese Programme (= logische Verknüpfungsstrukturen) haben sich Naturwissenschaftler jedoch "in Maßsetzung ihrer eigenen logischen Thesen", zuvor selbst programmiert!

Sie beweisen sich nun mit diesen Programmen, dass die logischen Gesetze, mit denen sie diese Programme selbst programmiert haben, der logischen Wahrheit entsprechen©!

"Beweisen" bedeutet letztendlich nur:

"Ich glaube es unwidersprochen, weil es mir völlig logisch erscheint!"

Sollte ich Leser dieser Denkschrift.

mich jetzt selbst wegen der Definition "**intellektuelles Säugetier**" beleidigt fühlen, so zeigt mir das nur (bei wachen Bewusstsein), wie wenig ich von dem Sinn der Worte, die ich doch jetzt selbst in mir spreche, verstanden habe...

...und wie sehr ich noch an meinem eigenen materialistischen Glauben leide!

Ein Physikprofessor, der sich Anfang des 21. Jahrhunderts vor seinen Studenten im ersten Semester hinstellt und ihnen erzählt...

Das Meter (m) ist die Basiseinheit der Länge.

Seit 1960 wird das Meter

als das 1 650 763,73 fache der Wellenlänge des Atom Krypton 86 ausgestrahlten Lichtes festgelegt.

1m ist auch die Länge der Strecke,

die Licht im Vakuum während der Zeitspanne von 1/299 792 458 Sekunden durchläuft!

...kann nur den Intellekt eines Computers besitzen, aber keine wirkliche Intelligenz!

Er gibt genau das "Eins zu Eins" digital wieder, was man in ihm "**an Daten und logischen Verknüpfungen**" bei seinem Studium eingegeben hat!

Den genauen Unterschied zwischen **Intellekt** und **Intelligenz** erkläre ich mir beim lesen von **ICHBINDU** (Band 1)!

Fakt ist:

Es gibt keine einzige Seele, die physikalisches Licht "als Ding an sich", geschweige denn die Wellenlänge von Licht gesehen hat, genau so wenig wie man Wind "als Ding an sich sehen" kann (genaueres dazu im Band 8 von ICHBINDU).

Selbst wenn man Lichtwellen sehen könnte

(die ebenfalls nur ein "logisches Konstrukt" darstellen und die deshalb auch noch keiner "in seinem Bewusstsein" als Ding an sich gesehen hat),

kann man eine Wellenlänge die sich "angeblich" im Millionstel Millimeterbereich abspielt dennoch nicht sehen.

Und selbst wenn man diese "Nano-Meter" sehen könnte, sollte man sich ernsthaft Fragen, wie weit es sinnvoll ist, die genaue Länge eines **Meters** anhand einer Wellenlänge zu eichen, die sich selbst in "Nano-**Meter**" ausdrückt,

was ja letzten Endes nur eine Untereinheit dieses einen Meters darstellt, den man mit diesen Nano-Metern zu definieren versucht!

Warum macht man sich das eigentlich in der Naturwissenschaft so schwer?

Man könnte dann doch gleich sagen: "Ein Meter definiert sich durch genau 2x 50Zentimeter!◎

Oder wie mißt man eigentlich die Geschwindigkeit von etwas, dass kein Mensch jemals als Ding an sich gesehen hat und das "angeblich" fast genau 300 000 km/sec schnell ist?

Die klassischen Beweise, die in den gängigen Physikbüchern dafür aufgeführ werden (z.B. der angebliche Versuch eines gewissen Fizeau 1849), sind für jeden Geist der nur in dieser materialistischer Logik zu denken vermag durchaus einsichtig, sie haben nur einen Fehler, sie entsprechen nicht im geringsten wirklichen Fakten!

"ICH" möchte mich jetzt darauf hinweisen, dass alles bisher erzählte, die Geschichte über die angebliche DNA, wie auch die monströsen Zahlenwerte im Meterbeispiel einen "tiefen symbolischen Sinn" in Bezug auf die Wirklichkeit in sich tragen.

Dieser göttliche Sinn kann aber nur mit "einer vollkommenen Logik", die auch wirklich ALLES geistig zu erfassen vermag, eingesehen werden!

BASIC wird die Logik von **WINDOWS**, aber auch dessen Unvollkommenheiten nie mit **BASIC**-Logik verstehen!

Die nur "mathematisch physikalische Interpretation" und die entsprechenden "raumzeitlichen Vorstellungen" die diese "W-Orte" in einem lesenden und damit auch wahrnehmenden "Materialisten-Un-bewusstsein" auslösen, haben mit der wirklichen "Wirklichkeit",

die sich immer nur HIER&JETZT in meinem Bewusstsein befinden kann, nicht das Geringste zu tun!

Die erste Stufe von Lernen = LERNEN1:

Es handelt sich dabei nur um **reine mechanische Reaktionen**, wie sie ein Computer aufgrund seines Programms, oder ein Tier aufgrund seines Instinktes, oder ein normaler Mensch aufgrund seines Intellekts ausführt!

Im materiellen Wissenskomplex verhalf ein gewisser Iwan Pawlow einem Hund zu Unsterblichkeit, weil er ihm "angeblich" beibrachte seinen Speichelfluss zu aktivieren, wenn er mit einer Klingel läutete.

Was dieser HIER&JETZT ausgedachte Pawlow eigentlich tat, bestand darin einen "Beziehungskontext" (einen logischen Zusammenhang) für den Hund herzustellen.

Immer wieder reichte er dem Hund kurze Zeit nach dem läuten einer Klingel die Nahrung, bis allein schon das Klingelgeräusch ausreichte,

um bei diesem Tier die gesamten "gastrischen Reaktionen" auszulösen.

Übrigens γαστηπ (sprich "gaster") bedeutet "das Hungern", "Magen", "Mutterleib" = Matrix ③

γαστήρ, έρος, syncop. γαστέρος dat. plur. γαστράσι, Hippocr. γαστήρσι, ή; Hom. γαστήρ z. B. Iliad. 16, 163, γαστέρος Odyss. 17, 473, γαστέρι Iliad. 6, 58, γαστέρα 21, 180, γαστέρες Odyss. 18, 44, γαστρός 15, 344, γαστρί Iliad. 5, 539; Bauch, Unterleib, von Hom. an überall; auch übertr., ἀσπίδος, die Wölbung des Schildes, Tyrt. 2, 24. – Am gew. der Magen; eigtl., ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός Od. 4, 369; γαστρὶ φορβὰν ἀνύειν Soph. Phil. 704; Magenwurst, mit Fett u. Blut gefüllt, Od. 18, 44. 118. 20, 25; Ar. Nubb. 408; der Magen als Sitz der Eßlust, des Hungers, κακοεργός Od. 18, 53; κέλεται δέ ἐ γαστήρ μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν 6, 133; γαστρὶ χαρίζεσθαι, dem Bauche fröhnen, Xen. Cyr. 4, 2, 39, δουλεύειν Luc. ep. 9 (XI, 410); γαστρὶ δελεάζεσθαι, durch Freßbegier an den Köder gelockt werden, Xen. Mem. 2, 6, 1; γαστέρες οἶον, nur faule Bäuche, Schlemmer, Hes. Th. 26; Long. 4, 11; – γαστέρι δ΄ οὕ πως ἔστι νέκυν πενθήσαι Άχαιούς, mit Fasten betrauern, Iliad. 19, 225; – = Speise, γαστρὸς καὶ ποτοῦ ἐγκρατεῖς Xen. Cyr. 1, 2, 8, mäßig in Essen u. Trinken; ἢ οἴνου Mem. 1, 5, 11. – Mutterleib; γαστέρι φέρειν, Il. 6, 58 τῶν μή τις ὑπεκφύγοι αἰπὸν ὅλεθρον χεῖράς θ΄ ἡμετέρας, μηδ΄ ὄν τινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα φέροι· μηδ΄ δς φύγοι, ἀλλ' ἄμα πάντες Ιλίου ἐξαπολοίατ' ἀκήδεστοι καὶ ἄφαντοι, nicht das Kind im Mutterleibe möge verschont werden; ἐν γαστρὶ φέρειν = schwanger sein, Plat. Legg. VII, 792 e; im N. T. gew. ἐν γαστρὶ ἔχειν; ἐν γαστρὶ λαβεῖν, empfangen, Arist. ll. A. 9, 50. – Bei Philostr: ν. Apoll. 3, 39 = Leibesfrucht. – In Lacedämon = γογγυλίς, Ath. IX, 369 a; s. γαστραία.

und γαστρα (sprich "gastra") bedeutet "Bauch", "das innere eines Gefäßes", aber auch "bauchiges Ge-sch-Irr" und "N-ACHT-geSCH-Irr" ".!

 γ άστρ $\bar{\mathbf{n}}$, $\dot{\eta}$, ion. $\dot{\gamma}$ άστρ η , Nebenform von $\dot{\gamma}$ αστ $\dot{\eta}$ ρ, vgl. $\dot{\alpha}$!θ $\dot{\eta}$ ρ $\dot{\alpha}$!θ $\dot{\eta}$ ρ $\dot{\alpha}$!θ $\dot{\theta}$ ρη; der Bauch eines Gefäßes; Hom. zweimal, $\dot{\gamma}$ άστρ η ν $\dot{\mu}$ εν τρίποδος π $\dot{\nu}$ ρ αμφεπε, θέρμετο δ' $\ddot{\nu}$ δωρ II. 18, 348 Od. 8, 437; sp. D., Nic. Th. 105; vgl. Ath. V, 199 c; vgl0 c; vgl1. vgl2 c; vgl3 com Schiffsbauch, vgl3 com Schiffsbauch, vgl4 com Schiffsbauch, vgl6 c; vgl6 c; vgl7 com Schiffsbauch, vgl8 c; vgl9 c;

In einem anderen Experiment (angeblich von Skinner), lernte eine Ratte einen Hebel zu drücken, um damit ihr Futter frei zu bekommen. Diese Ratte mußte sich mit einer Regel "auseinandersetzen", die sich von der des Hundes unterschied, aber dennoch trat in beiden Fällen ein "kausaler Beziehungskontext" ein. Zentrale Bedeutung bei beiden:

Wenn...(das passiert, oder ich mache) ...kommt Futter für mich!

Hund und Ratte hatten die Spielregeln eines Spiels verstanden!

Nach einigen Versuchen brauchte der Hund kein Fleisch mehr, um Speichel zu produzieren, ihm genügte das Klingeln, denn er hatte gelernt was "klingeln" für ihn bedeutet.

Die Ratte wiederum enteckte, dass das Futterstück offensichtlich kein Zufall war und begann viel Zeit damit zu verbringen aus Gier ständig den Hebel herunterzudrücken.

Nach dieser "Programmierung" verhielten sich beide "automat-ISCH wie ein Automat"!

Wenn ich von einen Computer zu einem andern Computer Daten überspiele, oder selbst irgendwelche Daten in diesen Computer eingebe, kann ich dann behaupten der Computer hat von mir etwas neues gelernt?

Ist das Lernen????

Wenn ich in einen Computer "neue Programme" eingebe, hat er dann etwas von mir gelernt?

Natürlich nicht! "Wirkliches lernen" ist etwas ganz anderes!

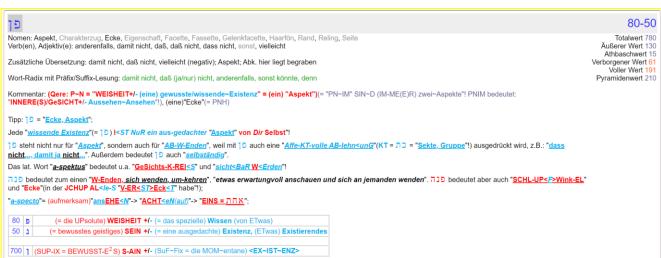
Zum einen gebe ich nur Daten ein

und zum anderen "**programmiere**, konditioniere und indoktriniere" ich dem "Computer, bzw. dem Instinkt gesteuertem Tier, bzw. dem Intellekt gesteuertem Menschen" eine bestimmte Verknüpfungs- und Reaktionslogik ein.

Weder auf die **Daten**, noch auf das **Programm**, dass "ver-**AB**-rei.ch-**T**" wird - hat der/die/das Programmierte "in diesem Fall" irgend einen Einfluss!

(,AB" = ,,Vater", ,,erste Blüte" und ,,aufknosPeN"; ,pen" = Aspekt ()





So weit so gut. Und nun eine Frage, die ich mir selbst stelle (wen den sonst[©]):

Inwieweit unterscheiden sich Enosch-Kinder (= intellektuelle Säugetier Kinder), die ich mir HIER&JETZT in meinem Bewusstsein denke, von einem solchen, ebenfalls nur ausgedachten, Computer?

Und jetzt fallen mir spontan die Herrn Professoren ein, die ich eben "in mir" über DNA, Meter und Licht berichten ließ, denn auch sie sind "nach raumzeitlicher Logik" letzten Endes nur Enosch-Kinder, die von ihren Lehrern genau so mit materialistischen Dogmen "gefüttert" bzw. programmiert wurden,

wie sie jetzt ihrerseits ihre Schüler mit diesen Dogmen füttern – "so denke ich mir das JETZT zumindest" ©!

An mir wurde Un-Zucht (= falsche Erziehung) betrieben im Fleisch!

(כשב" = "Fleisch", bedeutet aber auch "frohe Botschaft")



Das ist die eigentlich "Erbsünde",

die in der Bibel beschrieben wird und die sich über mehrere Generationen erstreckt!

Bin ich, solange "ich mir logisch einrede" ich sei nur der Mensch (= Körper) mit Namen xxx, nicht auch nur ein solches Säugetier, dass irgendwann einmal so programmiert wurde diesen "geistigen SCH-wach-sinn" meiner Erzieher, die mir das eingebleut haben, ständig "in meinem Bewusstsein" zu "wiederholen"?

(שנה = "wiederholen", "Schlaf" und "Ja-HR" ©)?



Bin ich wirklich nur dieser xxx, von dem ich "zur Zeit" glaube, dass ich es bin, oder bin ich auch noch etwas anderes, das "über mich selbst hinaus re-ich-T"? ©

Bin ich "in erster Linie" nicht <u>zuerst einmal nur ein Bewusstsein</u>, dass sich selbst, in sich selbst" in unendlich vielen <u>A-spekten</u> "re-flek-Tier-T", natürlich auch mich?

©Nun fallen mir spontan die Herrn Goethe und Schiller ein, die "angeblich" (nach materiellen Glauben) vor langer Zeit gelebt haben.

Der erste hat "angeblich" einmal gesagt:

"Du wirst doch nicht so töricht sein und glauben, nur weil ein Vieh auf zwei Beinen herumläuft, dass es deswegen schon ein wirklicher Mensch ist!"

Und dem zweiten schreib man folgende Worte zu:

"Der normale Mensch ist ein Mischwesen, das aus "Engel und Tier" besteht – aber noch mehr Tier alls Engel ist!"

Ein wirklicher MENSCH ist ein Gotteskind nach Gottes Ebenbild.

Er ist Gott IN und FÜR seinen eigenen WelTraum, in dem er als "IN-Dividuum" sein eigenes Dasein "frist-et"!

(באַ "et" = Zeit (=Augenblickliche ErschEinung); Fr-ist = Zeitpunkt)

```
70-400
 עת
                                                                                                                                             s, Gelegenheit, Generation, Grund, Periode, Punkt, Saison, Stunde, Vorfall, Weilchen, Weile, Zeit, Zeitabschnitt, Zeitalter, Zeitlang, Zeitpunkt, Zeitraum, zur Zeit
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   Totalwert 470
 Verb(en), Adjektiv(e): jetzt, nun
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             Äußerer Wert 470
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         Athbaschwert 8
Zusätzliche Übersetzung: Zeit; Abk. bedingt

Verborgener Wert.

Verborgener Wert.

Verborgener Wert.

Voller Wert. 536

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Zeit/Dauer/Epoche/Endzeit/Gelegenheit/Geschichte (von), (der/ein) Zeitpunkt (von), (die/eine) rechte Zeit, (das/ein) Mal. (Qere (mit He)): jetzt

Pyramidenwert. 540
Kommentar: (Qere: OT = ET = (eine) "AuGeN~Blick-L-ICH~He ER~Schein-UNG" = ) "Zeit" (Qere: "Z~EI-T") (= "ZE-IT" kann immer "NUR AuGeN~Blick-L-ICH" - d.h. "NUR JETZT"
 Tipp: עת = "Zeit" = "Z<EIT"(EIT= אית = "buchstabieren");
 \textbf{Jedes} ~~ \underline{\textbf{Z}} \underline{<} \underline{\textit{EIT-Ph\"{a}nomen}} \text{"ist } \underline{\textit{N}} \underline{\textit{V}}, \text{ d.h. } \underline{\textit{NUR eine}} ~~ \underline{\underline{\textit{N}}} \underline{(augenblickliche)} \underline{\textit{D}} \underline{(\textit{Erscheinung})} \text{", } \underline{\textbf{Zeit ist NuR eine}} \underline{|\textbf{NuR eine}|} \underline{|\textbf{NuR eine}|
 Wenn ICH IN MIR <eine "<u>"(augenblickliche) ת (Erscheinung) ת (wahrnehme</u>)", kann die "<u>IMME(E)R<NUR>JETZT<wahrgenommen werden</u>"; מתה '' שש bedeutet "<u>JETZT<U-ND NUN</u>"
"WIR MEISTER der LIEBE" können "die Zeit anhalten"...
und AL</ri>
|wir Meister | General | Ge
 עתי = "<u>meine Zeit</u>" U<ND "<u>peri-OD</SCH</u>"(OD = דע = "<u>Zeuge, BI<S (ZUR) Ewigkeit</u>"!);
Jede "P<#aSE"(= "P(die göttliche Weisheit)<wird zu einem HaSE = הוה (Tagtraum)"!) der Zeit = "TIME הוא" "I<ST ein vergängliches Wunder = הוה "ST ein vergängliches Wunder = הוה (Tagtraum)"!) der Zeit = "TIME הוא" "I<ST ein vergängliches Wunder = הוה (Tagtraum)"!) der Zeit = "TIME הוא (Tagtraum)"!
 SI-EHE auch: עות!
                                                                                                                                               (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)
     400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Ersche
```

Das lateinische "W-Ort" "dividuus" bedeutet: "teilbar(corpus)", "geteilt, getrennt" und "(aqua)das sich IN zwei Teile teilt"! (ב"ם ב" die See"(le) ©!)

dīviduus, a, um (divido), I) geteilt, getrennt, zerstreut, Hor., Plin. u.a.: aqua, das sich in zwei Arme teilt, Ov.: Nilus, Lucan.: dividuom fac, mache, d.i. bezahle die Hälfte, Ter.: dividuom talentum faciam, ich will ein T. halbieren = ich will ein halbes T. bezahlen, Plaut, rud. 1408: m. Genet., silva dividua carentiae, Chalcid. Tim. 286. p. 316, 3 Wr. – als gramm. t.t., auf einzelne in einer Mehrheit Bezug nehmend, Prisc. 2, 31. – II) trennbar, teilbar (Ggstz. individuus), Cic. de nat. deor. 3, 29; Tim. 7. § 21. Col. 12. praef. § 8.

Dann sprach Gott:

Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheide Wasser von Wasser. (Gen1, SEX Einheitsübersetzung)

Über die Vorsilbe "IN" habe ich mich schon zu genüge ausgelassen!☺

Ein IN-Dividuum ist "das Unteilbare"....

...das apodiktisch gesehen zwar "unteilbar ist" (individuum eben), aber dennoch irgendwie "in sich selbst" (in verschiedenen Gedankenaspekten) "ein-Ge-teilt" ist (in dividuum eben)!

Ganz nebenbei fällt mir gerade "wie aus heiteren Himmel ©" ein, dass divinae Re-ich-tum und großer Besitz bedeutet. Einfalt, Ganzheit, Vollständigkeit)

	תם	400-40
	Nomen: Ahnungslosigkeit, Arglosigkeit, Baby, das Unbeschädigtsein, Einfalt, Frömmigkeit, Ganzheit, Glück, Kindlein, Kraft, Lauterkeit, Rechtschaffenheit, Säugling, Spontanität, Trottel, Unbefangenheit, Unbescholtenheit, Unschuld, Unversehrtheit, Vollkommenheit, Vollkandigkeit Verb(en), Adjektiv(e): debil, direkt, dumm, einfach, einfältig, ermüden, erschöpfen, fertig, fertig sein, freigesprochen, fromm, ganz, kindlich, leichtgläubig, naiv, natürlich, offen, rechtschaffen, redlich, schwächen, spontan, tadellos, unbefangen, unbeschädigt, unschuldig, vernichten, vollendet, vollendet sein, vollkommen, vollständig, zerstören, zu Ende sein	Totalwert 1000 Äußerer Wert 440 Athbaschwert 11 Verborgener Wert 46 Voller Wert 486
	Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: umzukommen, zu einem Ende zu kommen, vollständig/tadellos/perfekt zu sein, zu vollenden/verzehren. (das/ein) VerzehrtSein/VerbrauchtSein/-ZuEndeKommen/Umkommen/Vollenden/VollständigSein/VollzähligSein/Enden/Verzehren (von), (die/eine) Einfalt/Arglosigkeit/Rechtschaffenheit/Unschuld/Perfektion/Ganzheit/-Vollständigkeit/Gesundheit/Kraft/Macht/Schwere/Redlichkeit/Ergebenheit/Reinheit/Ruhe (von), ganz, unversehrt, vollständig, redlich, rechtschaffen, ergeben, freundlich, tadellos, einwandfrei, richtig, aufrecht, ordentlich, rein, perfekt, (der/das/ein) rechtschaffene-/freundliche-/reine-/tadellose-/aufrechte- (von), (er/es) war vollendet/fertig/geendet. (er/es) war/ist zu Ende, (er/es) brauchte auf. (er/es) verzehrte/verschliß/endete. (er/es) kam um	Pyramidenwert 840
	Kommentar: (Qere: T-M = (die) "ER-Schein-ENDE-Gestaltwerdung"), "Ganzheit/Vollständigkeit", "Einfalt" (Qere:: "EIN-F-AL-T"), "Unbefangenheit/Rechtschaffenheit/Unschuld/Unbescholdenheit", "einfaltig/naiv", "redlich/rechtschaffend", (Als Suffix: mask/plur)(Qere: "IHR~ xxx")	
	Tipp: In der "Vollkommenheit בַ ה" treffen ה", "Zeichen" und בי ב' (= "Wasser"), d.h. "gestaltgeWORTenes(= ב' ב') geistiges MEER(= ב' ב')" zusammen! Die Zeichen stimmen "IM-ME(E)R" mit dem "ober-halb <suffauchenden "selbst-beschwörung"="" "selbst-beschwörung")="" "wogenden="" (="")="" der="" dessen="" oberfläche"="" td="" und="" von="" zeitfluss"="" א="" און="" ב'="" ב'<="" בי="" ה'="" שונה=""><td></td></suffauchenden>	
	Perfekt Plural	
	Zweite Person männlich: □ \(\Pi - X-X-X\) (IHR habt X-X-X)	
7	□ □ = (eine) "ER <schein-en~de gestaltwerdung";<="" td=""><td></td></schein-en~de>	
	400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend	
	40 a (symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)	
	600 D (SUP-IX = das UPsolut-E ²) IM-MEER +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <gedanken~welle></gedanken~welle>	

Wie erkenne ich nun "an mir selbst", ob ich schon ein Engel oder noch mehr ein Tier bin?

Ganz einfach "ICH beobachte mich"...

und mache mir dabei bewusst wie sehr ich als xxx noch automatISCH re-agiere!

Wie ich ständig...

über alles und jeden "richte und urteile";

wie gerne ich noch den Splitter im Augen der anderen kritisiere, anstatt mir den Balken aus meinem eigenen Auge herauszuziehen;

wie sehr ich noch von meinen Eitelkeiten und meinem "besserwisserischen Ego" geplagt werde, dass noch viel zu oft "andere zu Schulmeistern versucht"...

(z.B. den Autor dieser kleinen Denkschrift und seine seltsamen Ansichten von "R-echt-WREI-B-unG" ©)

...und dies meist nur "im Vergleich" zu meinen eigenen dummen dogmatischen Schulweisheiten und Regeln, die es gar nicht wert sind, dass ich ihnen soviel Beachtung schenke, weil sie aus "geistlosen Quellen" stammen, die meinen Geist mehr verdunkeln als erhellen (wie eben gerade dargelegt);

wie viele große und kleine **Feindbilder** ich noch in mir trage, und diese auch hege und pflege; wie sehr ich mich immer noch um Morgen sorge (wider besseren Wissens); wie gerne ich noch zurückschlage, wenn mir einer auf meine Wange schlägt; usw.!!!!

Wirkliche Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung!

Bei LERNEN1 handelt es sich nur um völlig unbewusste "Aktionen und Re-aktionen" meinerseits und um ein völlig Unbewusstes simulieren und nachäffen (simiolus = "Affen-GeSicht" ©) von automatischen Gegebenheiten meines geistigen Umfelds.

sīmiolus, ī, m. (Demin. v. simius), das Äffchen, v. einem Menschen, das Affengesicht, Cic. ep. 7, 2, 3.

Hier einige LERNEN1 Äußerungen:

Mein Professor/Lehrer/usw. hat gesagt...

In meinem Physik-, Chemie-, usw. Buch steht dies und das...! (aber auch)

In der Bibel, im Koran usw. steht dies und das...(und dann folgt die zwanghafte Wiedergabe irgend einer einseitigen Interpretation, die ich irgendwann einmal aufgeschnappt habe)!

Papi ich möchte auch ein Zungenpiercing!

Ich will auch dieses... (Dingsbums) "das gerade programmiert ist"!

(Verzeihung – ich wollte natürlich "modern ist" sagen!)

Ich benötige Geld zum überleben! (= Das **Dogma Nr.1** aller tiefgläubigen Materialisten)

Ohne Geld muß ich verhungern und "fliege aus meinem Käfig"!

(Verzeihung – ich wollte natürlich "aus der Wohnung" sagen!)

Das mir immer wieder der Vogel Mathematikos einfällt @! usw.

Ich werde mir nie mehr das Recht herausnehmen, irgend jemanden anderen...

"negativ zu kritisieren", ihn aber auch nicht "einseitig loben"...
...solange ich nicht völlig "d-esse-N persönlichen Charakter" durchschaut habe.

Denn jedes **IN-Dividuum** muß als "**logischer Zombie**" (= lebender Toter) seinen persönlichen Charakter wie eine unbewusstes Tier ausleben!

Habe ich mich als xxx beim lesen dieser Worte in meiner Ehre gekränkt gefühlt?

Wenn ich kritisiere, dann kritisiere ich letzten Endes (sowieso immer) nur mich!!!

Ich erkenne nun, dass wirkliches Verstehen viel besser und wichtiger ist als jede Form von Kritik (positive wie negative).

Das führt mich nun zur zweiten Stufe des Lernens = LERNEN2:

In dieser Stufe erkenne ich (<u>der ich mich selbst immer noch als ein Subjekt betrachte</u>) das Wesen vieler "**Kon-TexTe**" (= Zusammenhänge), die sich in mir, d.h. "in meinem Bewusstsein" "**automat**isch **AB**-spielen".

Es findet ein "wegweisender Wandel" im Bewusstsein eines "LERNEN1 Tierchens" statt, nämlich "<u>das Verstehen der Natur des Kontextes</u>" (als Ding an sich), in dem die im LERNEN1 vorgefundenen Probleme existieren und ablaufen.

Ich beginne in **LERNEN2** damit die Spielregeln meines von mir selbst ausgedachten (nach außen gedachten) persönlichen "**W-el-Traums**" zu lernen!©

Das bedeutet aber nicht, dass ich mich nun von den Dogmen aus LERNEN1 zu befreien versuche, nein, im Gegenteil, ich werde beim LERNEN2 diese Dogmen (mit denen ich mich selbst zu einem Automaten "degraTiere" ^(*)

jetzt sogar noch mehr glauben schenken...
...weil mir die "Abläufe und das dazugehörige Regelwerk" von LERNEN1,
das ich plötzlich "einzusehen glaube", völlig logisch erscheint!

Nach dem Motto:

<u>Dieser, dieses und jenes muß so sein, weil...</u> "ist doch logisch"!

Was mir selbst in meiner eigenen **LERNEN2-**PHASE aber dabei nicht bewusst wird ist, dass mir zwar "mein persönlicher Automatismus" als Ding an sich bewusst wird, mir dabei aber nicht wirklich klar ist

"das dieser deshalb noch immer automatisch in mir ablauft" und mich dadurch auch immer noch fremdsteuert.

Ich gebe also wider besseren Wissens mein...

Mein Professor/Lehrer/usw. hat gesagt...
In meinem Physik-, Chemie-, usw. Buch steht dies und das...!
Ich will auch dieses... (Dingsbums) das gerade "programmiert ist"!
Ich benötige Geld zum überleben!
Ohne Geld muß ich verhungern und "fliege aus meinem Käfig"! usw.
...dennoch nicht auf!⊗

LERNEN2 ist die Bewusstseinstufe eines "intellektuell verbildeten Säugetiers", das sich eben gerade wegen seines eigenen "dogmatischen Intellekts" auch selbst "völlig logisch einredet", dass es genaugenommen nur ein Säugetier ist, es aber dennoch als eine Beleidigung betrachtet, als ein solches bezeichnet zu werden – Schizophrenie in seiner schönsten Form! ©

LERNEN1 und LERNEN2 gehören zusammen wie Kreis und Dreieck!

In LERNEN2 "erkläre ich mir selbst völlig logisch" meine Automatismen von LERNEN1, denke dabei aber nicht im geringsten daran sie auch zu überwinden!

Ich intellektuell verbildetes Säugetier spreche mir "Aufgrund meiner materiellen Scheinbildung" selbst ein Wissen zu, dass ich der Masse der anderen "Tierchen" abspreche!

Ich selbst weiß ja schließlich wo der Pfeffer hängt (in Madagaskar, Afrika und Indien ©), aber die...., wie kann man das, was die glauben nur glauben???

Das sind doch nur "schrecklich ungebildete Banausen und Proleten..., dass sind doch keine Menschen!?"

Im Gegensatz zu mir (und meinen persönlichen geistigen Vorbildern) haben die doch keine Ahnung vom tuten und blasen und schon gar nicht davon, **wie sie selbst** und die Welt um sie herum eigentlich wirklich funktioniert;

aber ich weiß es, denn ich habe ja studiert und viele Bücher darüber gelesen!

Aber habe ich den wirklichen Sinn der "W-Orte" in diesen Büchern jemals "in ihrer ganzen geistigen Tiefe" auch wirklich verstanden?

Habe ich nicht immer nur das aus Worten herausgelesen, was ich mit meiner bisherigen "Mathe-matik" (= Schulbildung), wie durch eine "Auto-matik" gezwungen war, in sie hinein zu "<u>inter-pre-Tier-en</u>"? (Stilles Eingeständnis und Schweigen!)

LERNEN2 bedeutet die Spielregeln seiner eigenen Programmierung zu lernen und dann "dieses geistlose Spiel des Materialismus" in vollen Zügen selbst mit zu spielen!

Meine eigener "persönlicher Charakter" als xxx und die "Realität" an die ich selbst "totsicher glaube" haben ihren Ursprung im LERNEN2.

Beide sind untrennbar miteinander verbunden, weil die wahrgenommene **Realität** einer individuellen Seele immer aus deren eigenen **Charaker** entspringt!

Somit erweisen sich der "**persönliche Charakter** eines Wesens" und die "**persönliche Realität** in der ES sich zu befinden glaubt" als eine untrennbare Einheit (Kreis&Dreieck)!

Dieser sich laufend "**selbst bestätigende Charakter**" sagt sich nun.... "So wie ich die Dinge sehe sind sie auch richtig, weil ich logisch zu denken vermag!

Was manche Spinner mir einzureden versuchen ist für mich leicht durchschaubarer völlig unlogischer, realitätsfremder Quark!

Die können ihr Seemannsgarn einem anderen aufbinden – Ich bin doch nicht blöd!" ©

LERNEN2 ist so machtvoll, dass es (ohne ein göttliches Wunder©) in einer "**intellektuellen Säugetierseele**" nicht auszulöschen ist.

Es bleibt einem normalen Menschen "für gewöhnlich" von der Wiege bis zur Bahre!

Seelig die Armen im Geiste, die wissen, dass ihr materielles Wissen nur Schwachsinn darstellt und die sich geistig weiterentwickeln – über ihre materielle Logik hinaus – hin zu JCH!

Natürlich durchlaufen viele Individuuen sogenannte Bekehrungen, wobei sie aber nur ihr altes Dogma gegen ein neues eintauschen.

Sie verlassen sozusagen eine Sekte (Sektion = nur ein Wissens-Teil des Ganzen) und begeben sich in eine andere Sekte!

Unabhängig von dem was ein solches "scheinerleuchtetes Wesen" jetzt auch glauben mag, es bleibt dennoch fest in den Fängen von **LERNEN2**.

Nur weil mir plötzlich etwas anderes logisch erscheint, habe ich die eigentliche Zelle...

(NT = "Zelle" = "Loge" wie Logik ©),

Nomen: Abteil, Abteilung, Box, Boxschlag, Bucht, Dienstzimmer, Einzelkabine, Elementarzelle, Erker, Fach, Fernseher, Gemach, Häuschen, Hütte, Kabine, Kabinett, Kajüte, Kammer, Kanzlei, Kasten, Kiste, Ladeplatz, Loge, Lorbeer, Nische, Prunkzimmer, Schlafwagenabteil, Speicherzelle, Stand, Verschlag, Wachraum, Wachtzimmer, Zelle, Zimmer

Zusätzliche Übersetzung: Zelle, Loge, Kajüte, Kabine; Tel Aviv (Abk.)

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Wache (von), (das/ein) Zimmer/Gemadi/Wachzimmer (von), (die/eine) Nische (von) (= v Tempelturm)

Kommentar: (Qere: T-A = (die) "ER~Schein-ENDE Schöpfung"), "Wachraum/Wachzimmer" (Qere: "WACH-Z-IM-ME(E)R"), "Zelle" (Qere: "Z-EL-LE" und "ZeL-LE"), "Kajüte/Kabiene" (Qere: "Ka-BI-NE"), "Loge" (= symb. ein "logisches Gefängnis")

Tipp: TA/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung" bedeutet "WACH-SRaum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp: Ta/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung" bedeutet "WACH-SRaum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp: Ta/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung" bedeutet "WACH-SRaum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp: Ta/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung" bedeutet "WACH-SRaum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp: Ta/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung" bedeutet "WACH-SRaum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp: Ta/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung (beloute "Wach-Sraum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp: Ta/TE = ND = (die) "ER<Schein-EN-DE Schöpfung (beloute "Wach-Sraum", "Dienst-Z>IM-ME(E)R", "Z-EL-LE", "Loge" (symb. eine "persönliche Logik" = (ein) "logisches Gefängnis")

Tipp:

dass ist meine immer noch in "richtig&verkehrt" und "gut&böse" usw. urteilende Logik nicht wirklich verlassen!

Ich habe den Eindruck durch mein Leben zu gehen und finde darin laufend Fakten, die sich durch meine eigene Logik laufend zu bestätigen scheinen! –

Ist das der Beweis, dass meine Logik stimmt?

Ich glaube daher, wirklich zu wissen wie alles "AB-L-auf-T" ②...
denn die von mir "wahrgenommenen Fakten" entsprechen doch <u>"ex-Akt"</u>
meinen "logisch prognostizierten Vorgaben"!

Erst wenn "ich" mich zu ICH weiterentwickelt habe, werde ich auch erkennen, dass ich nicht desshalb an ETWAS glaube "weil ich ES jetzt sehe", oder weil "ich glaube, ES einmal irgendwo selbst gesehen habe", oder "weil ES mir logisch erscheint"....

sondern im Gegenteil, ich werde als ICH erkennen, dass "in meinem eigenen Bewusstsein" immer nur das "auftauchen wird", was ich durch mein positives, aber auch durch mein feindlich gesinntes INTER-ESSE selbst in meinem Bewusstsein "wach-rufe"!

Ich sagt: "Weil ES so und so ist, sehe ich ES auch so und so!"

ICH "daGeGen" sagt:

"Weil ICH dieses und jenes glaube, erscheint ES "in mir" auch so!"

Solange ich glaube, dass ich nur xxx bin, glaube ich nur oberflächlich "nicht wirklich"!

Ich glaube dann nämlich nur an die **Wahrheiten** "angeblich" anderer, die "durch meinen glauben an sie" zu meinen eigenen **Wahrheiten** geworden sind.

Und daher muß ich auch alles was ich selbst glaube auch selbst "außerhalb meiner eigenen Wirklichkeit" erleben!

ICH GLAUBE an die WIRKLICHKEIT!

ICH GLAUBE an DeN EINEN der all das ist, was er sich selbst zuteilt, und was ICH GLAUBE <u>BINICH</u> auch SELBST!

Mein eigenes "Inter-esse" ist ein Netzwerk meiner eigenen "Vorstellungen und Werte" und diese bestimmen auch meine **Wahrnehmungen**, die letzten Endes immer nur **Wahrheiten** darstellen die sich nicht HIER&JETZT befinden und dadurch auch keine **Wirklichkeit** sind!

Ich normaler und somit auch "normierter Mensch" lebe nicht nur mit, sondern vor allem durch meine persönlichen Lehrsätze (= Mathe), deren Gültigkeit letztendlich nur

eine Funktion meines eigenen Glaubens an diese Lehrsätze darstellt!

Das sieht dann in etwa so aus:

Meine Lehrsätze sind gültig, weil sie logisch sind und desshalb glaube ich auch an sie!

Mein derzeitiger Glaube ist im Grunde nur das "Akzep**Tier**en" meiner logischen **LERNEN2** Erkenntnisse, deren Gültigkeit durch mein "(An-)erkennen dieser logischen Strukturen" immer mehr in mir zunimmt!

Wie war das noch:

Um so mehr ich mir meine Logik als "logisch richtig" einrede, um so logischer wird sie in mir auch selbst "**er-scheinen**"!

Jede persönliche Logik ist wie einen kleine Sonne, die ihren eigenen WelTraum beleuchtet!

LERNEN2 zwingt mich zur Treue einer Logik gegenüber, die in Wirklichkeit von mir ständig verletzt werden muß, um sie aufrecht erhalten zu können.

Auf der ebene "materiellen Funktionierens" glaubt man, dass naturwissenschaftlich bewiesenes Wissen das einzig wirkliche oder wissenswerte Wissen ist und das "analoges Wissen", z.B. die Weisheiten in den heiligen Schriften, den Märchen und den Sprichwörtern, nicht wirklich real und damit auch unterlegen sind.

Nichts von all den materialistischen Scheinerkenntnissen ist "de facto Wirklichkeit", alle materiellen Erkenntnisse sind nur <u>logisch</u> nach außen geglaubte <u>Wahrheiten</u>", logische Konstrukte einer sich selbst iterierenden Logik.

Die materielle Scheinwelt, von der ich als tiefgläubiger Materialist überzeugt bin, dass sie da draußen auch ohne mich existiert,

besteht IN Wirklichkeit nur aus meinen eigenen Gedankengängen, sie gleicht eine REIse meines kausalen Bewusstseins durch die Unendlichkeit meiner logischen Seinsmöglichkeiten!

Wann bin ich denn dann endlich ein wirklich erwachtes ICH?

Ganz einfach dann, wenn ICH in völliger Erkenntnis meiner selbst zu mir sage:
Für mICH gibt es weder Wohlwollen noch Hass,
da ICH über allem Streben und Absichten erhaben bin!

Denn eine Absicht weist auf etwas hin, was dem Beabsichtigten noch fehlt und erst die Erfüllung dieser Abschicht macht seine Vollkommenheit; so lange diese Absicht aber nicht erfüllt ist, bleibt er ohne Vollkommenheit! Gleichermaßen bin ICH erhaben über die persönlichen Kenntnisse persönlicher Einzelwesen, weil diese sich "mit ihren wahrgenommenen Zeiten verändern",

so wie sich ihr persönliches Wissen über sich selbst und damit auch ihre persönlich wahrgenommene Welt verändert, während es für mICH in meinem Wissen keine Veränderung gibt, weil ICH immer ALLES BIN.

Daher kennt "ich" (weil es etwas besonderes zu sein glaubt) auch mICH (der ICH nichts besonderes, sondern ALLES bin) nicht, geschweige, dass "ich" meine "göttliche GeSIN-nun-gen" kennen kann.

ICH dagegen kenne die besonderen Handlungen und Gebete von "ich" nicht und kann auch dessen raumzeitlichen Bewegungen nicht sehen, eben weil ICH Mich nur HIER&JETZT auf-Halt-e!©

Wenn "ich" glaubt, dass <u>M-ich</u> irgend etwas anderes als ICH SELBST "<u>erschaffen hat</u>", so glaubt "ich" immer noch an eine Vergangenheit, aus der ES angeblich kommt!

ICH SELBST bin die Ursache aller Ursachen in der Erschaffung alles Geschaffenen "**in mir**", nicht irgend etwas anderes!

Für mICH existiert keine Zeit im "kausal-chronologischem Sinn", alles was ist und nicht ist bin ICH und ICH ist immerzu HIER&JETZT!

Allso habe **ICH** auch nie "<u>in der Vergangenheit</u>" einen Menschen erschaffen, einen Menschen, so wie sich "<u>normales ich</u>" einen Menschen der in der Zeit lebt <u>vor-stellt</u>.

Wenn ICH Enosch-Menschen erschAffe, dann mache ich das immer HIER&JETZT, indem ich einfach nur an sie denke und mir dabei auch denke, was sie in ihrem persönlichen HIER&JETZT denken!

ICH bestimme, was sie denken!

ICH denke sie mir so, dass sie als Enosch-Menschen fest davon überzeugt sind, sie bestimmen selbst was sie denken und sie bestimmen auch selbst was sie von Augenblick zu Augenblick machen!

Da ICH sie so denke erleben sie die Illusion von Freiheit!

Alle Dinge, auch die gesamte Menschheit, kommt aus meinem eigenen "<u>nICHts</u>", wenn etwas in meinem göttlichen Bewusstsein auftaucht und dann **bewusst DA IST**, ist das meine eigene **Wirklichkeit&Wahrheit**<u>und ICH verschlinge auch wieder alles und mache mICH EiNS</u>,
was ich letzten Endes ewig **B-IN**!

Wisse du kleines ich, dein eigener **WelTraum**, den du zur Zeit austräumst ist anfangslos und nie entstand ein normaler Mensch anders, als durch das, was er sich <u>über sich selbst</u> und seinem eigenen **WelTraum** selbst glaubend macht!

Nie ist ein normaler Mensch anders entstanden, als durch einen, "in seinem eigenen kausalen Glauben" angeblich zeitlich vor ihm Entstandenen, in welchen sich angeblich die Formen, Anlagen und Eigenschaften von Vater, Mutter und Verwandten neben Einflüssen der Atmossphäre, Länder, Speisen und sonstigen dogmatischen Gewohnheiten befunden haben.

Auch der "angebliche Himmel da oben" mit seinen Sphären, Gestirnen (= stella) und deren Konstellationen stammt von den Wahrheiten dieses angeblich Vorhergehenden, dessen Wahrheiten zur Wahrheit des "in der Zeit lebenden Menschen" wurde.

ICH habe dir kleinen ich doch "im 2. Gebot" den Vorschlag gemacht, du sollst dir kein Bild von irgend etwas da droben im Himmel, da draußen auf Erden und von irgendwelchen Wassern in der Erde machen!

Warum vertraust du meinen göttlichen W-Orten nICHt?

Was machst du kleines ich?

Du glaubst an Sterne dort oben im Himmel und deren Bewegungen, die du noch nie wirklich gesehen hast; an Länder da draußen auf der Erde und an Elementarteilchen in der Erde, die du nur von hören-sagen kennst!

Du glaubst nur deshalb, weil du anderen Menschen mehr Vertrauen schenkst als DIR selbst!

Steht nicht geschrieben:

Zeige mir die Weisen deiner Welt und ICH werde dir zeigen, dass sie alle nur Dummköpfe sind!

Wisse, dass alle Wahrheiten der Weisen deiner Welt,

in meinem göttlichen Bewusstsein nur begriffsstutzig nachgeplappertes Kindergeschwätz ist!

Im <u>Unbewusstsein der Weisen deiner Welt</u> dagegen gleichen meine göttlichen Weisheiten nur religiösen Märchen, ohne Anspruch auf **Wirklichkeit**.

Da du kleines ich nun den Unterschied zwischen Wahrheit und Wirklichkeit von DIR selbst erfahren hast, mußt du dich nun entscheiden, wen du ab jetzt mehr Vertrauen schenken willst:

Dir selbst, also dem, den du selbst ICH nennst, oder den angeblichen Weisen deines eigenen WelTraums, die du dir HIER&JETZT bisher "in Maßsetzung einer materiellen Logik" selbst nach außen gedacht hast?

Dort aber wird Welt nicht ewig bleiben, denn alles kehrt sich wieder auf die erste Ursache zurück, die ICH selbst BIN – W-el-T ist mein eigenes re-ICH!

ICH selbst wiederum bin nur (= "nICHts", "M-ACHT", "Schöpferkraft" und "Gott")!

Ursache und Verursachtes sind (wie "ich" nun "s-Ehe") aufs "innigste" miteinander verbunden und verkettet, ihre Verbindung ebenso ewig und ohne Anfang wie ICH!

Jedes der "IN-Dividuen" in meinem "göttlichen WelTraum"

<u>trägt in sich selbst</u> die wirkliche Ursache,
nämlich mICH, durch welchen es auch selbst Vollkommen ist!

Es trägt aber auch eine "persönliche Ursache" in sich, nämlich den persönlichen Glauben, den es sich aufgrund seiner fehlerhaften Logik selbst zuspricht!

Wenn es die vollkommene Ursache mit seinem individuellen Geist "er-REI-CH-T", wird dieses Individuum, dessen eigentliche Ursache etwas Heiliges ist, durch "er-re-ich-eN" dieser Ursache auch selbst zu etwas Heiligen und damit auch zu etwas "Voll-Stand-iG-eN", für das keine kausal-chronologische Zeit mehr ex-isTier-T!

Ich erschaffe mich HIER&JETZT von "Mo-men-T zu Mo-men-T" immer wieder aufs neue als neuer Aspekt von mir selbst und zwar unter Zuhilfenahme der Wahrheiten,

die ich mir von Moment zu Moment in Maßsetzung meiner göttlichen Logik selbst zuspreche!

Wenn ich mICH "nun" (N&N = Subjekt&Objekt) selbst verstanden habe, dann bin ich zu einer reinen Seele geworden.

Diese Seele ist <u>von allem "Zwei-F-el" normaler AFFen</u> (= Säugetiere☺) an die Wirklichkeit diese "W-Orte", <u>die sie HIER&JETZT selbst denkt</u> gereinigt, und sie hat dann die "wirkliche Wissenschaft des Lebens" nach ihrer inneren Wirklichkeit erfasst.

Sie wird einem Engel (フォウム) GLeICH,

der sich auf der untersten Stufe der von der Körperlichkeit getrennten Engelhaftigkeit befindet!



Es ist die Stufe eines tatkräftigen Verstandes; einer von der "materiellen Logik" losgelösten Geisteskraft.

Diese Seele lebt im ewigen **HIER&JETZT** und daher auch ewig wie die **ICH**; nimmer den Untergang fürchtend,

weil ihre eigene Ewigkeit nun auch zu ihrer eigenen Gewissheit geworden ist!

So wird die Seele des vollkommenen Menschen und der göttliche Verstand EiNS!

Man kümmert sich dann nicht mehr um den Untergang seiner Körpers (= die eigenen GedankenINformatione-N), weil sie im Augenblick des Untergangs nur wieder EiNS mit sICH selbst werden!

Am liebsten "bin ICH ganz" und damit auch ALL-EIN, denn nur dann bin ICH ein MENSCH und nur D-Ort kann ich AIN-E²R sein!

Nun BINICH große SYNTHESE und habe LERNEN3 er-reICH-T:

Lernen3 steht für eine "von innen kommende" unerwartete Erleuchtung!

Unerwartet ist dabei das "Schlagwort", denn solange ich auf Erleuchtung aus bin, solange ich darauf spekuliere und mir eine solche ausrechne oder (noch) erwarte, scheint sie für mich noch sehr fern und somit habe ich sie auch nicht HIER&JETZT, obwohl sie immer in mir ist!

Wie war das eben:

Für mICH gibt es weder Wohlwollen noch Hass, da ICH über allem Streben und Absichten erhaben bin!

Denn eine Absicht weist auf etwas hin, was dem Beabsichtigten noch fehlt und erst die Erfüllung dieser Abschicht macht seine Vollkommenheit; so lange diese Absicht aber nicht erfüllt ist, bleibt er ohne Vollkommenheit!

LERNEN3 ist die folgenschwere Erkenntnis über die Fallen, die **LERNEN2** für mich aufstellt und in die ich nicht nur laufend hineintappe, sondern in denen ich sogar mein ganzes "angebliches" bisheriges Dasein gefristet habe.

Diese **Selbsterkenntnis** – in ihrer ganzen Tiefe verstanden – wird unwillkürlich zu einer tiefgreifenden "Neuorganisation" meiner eigenen Persönlichkeit führen!

An der Schwelle zu LERNEN3

darf ich mich als xxx nicht mehr als einen angeblich "vernunftbegaben Menschen" betrachten, sondern nur noch als das sehen, was ich als xxx nun einmal bin, nämlich "ein Intellekt gesteuertes Säugetier"!

Wie war das noch:

Mit der eigenen Selbserkenntnis beginnt auch der Weg zur wirklichen Besserung!

Mir wird plötzlich bewusst, dass **ich** als ein Beobachter, der **m**ich als xxx wie ein Objekt beobachtet, dem normalen Menschen xxx (der ich bisher ausschließlich zu sein geglaubt habe)

als beobachtentes Subjekt gegenüber steht

und somit schon mit einem Fuß aus der Persönlichkeit xxx herausgetreten ist!

Aber das ist noch nicht genug!

Als Beobachter von mir selbst (den Menschen xxx) werde ich auch sehr schnell erkennen wie automatisch ich mir (als xxx) Emotionen einhandle (angenehme, aber auch viele unangenehme)!

Für diese zwanghaften Werturteile, mit denen ich in einem fort mein eigenes Dasein kommenTiere, sind meine logischen LERNEN1 und LERNEN2 Strukuren verantwortlich und sie sind auch der eigentliche Generator all meiner Emotionen.

Wenn mir als Beobachter nun bewusst wird, was dieser Mensch xxx, der sich selber "ich" nennt, <u>für ein toter Automat ist</u>, wird er versuchen auf **m**ich einzuwirken um mich zu bessern!

Peng!!! Schon schnappt die Falle von LERNEN2 erneut zu!

Für mICH gibt es weder Wohlwollen noch Hass, da ICH über allem Streben und Absichten erhaben bin!

Denn eine Absicht weist auf etwas hin, was dem Beabsichtigten noch fehlt und erst die Erfüllung dieser Abschicht macht seine Vollkommenheit; so lange diese Absicht aber nicht erfüllt ist, bleibt er ohne Vollkommenheit!

Ist es nicht meine Absicht mich selbst zu einem besseren Menschen zu machen?

Solange ich noch ein besserer Mensch werden will, "bin ich noch kein MENSCH"!

Solange ich noch selbst ein besserer Mensch werden will, oder noch schlimmer, andere zu besseren Menschen formen will, gehe ich logischer Weise davon aus...
..dass es "schl-ECHTE Menschen" gibt ©!

Solange ich glaube, dass es "schl-<u>ECHTE Menschen</u>" gibt, habe ich noch nicht verstanden, dass alles was ich wahrnehme immer nur meine eigenen Spiegelbilder sind!

Solange ich meine Spiegelbilder für etwas "erACHTe", dass mir "außer-halb" (äußere Hälfte) GeGenübersteht, anstatt zu wissen, dass sie sich nur in meinem Bewusstsein befinden,...
...bin ich geistig noch weit von "wirklicher Geistigkeit" entfernt!

Wohlgemerkt:

Diese "SCHL-<u>echte Menschen</u>", an die ich HIER&JETZT ab und zu denke, erscheinen mir nur deshalb als **böse und SCHL-echt**, weil meine Logik mich zwinkt, diese Menschen <u>SCHL</u>-echt zu denken!

("SCHL" = "grammatikalischer Partikel des persönlichen Besitzes")



Meine Verwandlung in einen "wirklichen Menschen" beginnt erst dann,wenn ich "dasalles Zeitliche segne"! ©©©

Ich muß mein wertendes und urteilendes Ego in mir "ganz langsam", d.h. "wie von allein" sterben lassen,

so wie ich das "als normaler Mensch" bisher von meinem Körper angenommen habe, dass er das tut.

Den tot meines Körpers will ich ja nicht schnell haben, es passiert ganz einfach!

Ich muß mir jetzt nur wieder in mein Bewusstsein rufen was **tot** etymologisch wirklich bedeutet und dann erstrahlt der **Tod jedes Augenblicks** "**SOF-Ort**" darauf in einem völlig neuem Licht, als neuer Augenblick, der auf dem alten folgt, ohne wirklich danach zu kommen; denn alle Augenblicke befinden sich immer HIER&JETZT!

```
Totalwert 24

Außerer Wert 24

Außerer Mart 180 Hard 26 Hard 2
```

tot, Numer. indecl. (ν. τόσα, durch Abkürzung), I) so viele, so viel, a) übh.: tot viri, Cic.: tot anni, Cic.: an timebant, ne tot unum superare non possent, Cic.: quot homines, tot causae, Cic.: inter tot veterrimos populos, Liv.: tot tam valida oppida, Liv.: m. folg. ut u. Konj., Cic.: m. talis, zB. tot viri ac tales, Cic.: tot ac tales viri, Lact. (vgl. Bünem. Lact. 5, 14, 7): mit tantus, zB. tot tantaeque difficultates, Cic.: m. quot (als), zB. tot res, quot etc., Cic.: m. quoties, zB. tot consulibus, quoties etc., Cic.: nach quantum, zB. quantum putabis satis esse, tot vites ablaqueato, Cato: nach einer Präposition ohne Subst., ex tot, Ov.: m. omnis, zB. tot omnibus saeculis. Min. Fel. 5, 4. – b) so und so viel, bei einer unbestimmten Zahlbestimmung, tot milia, Gaius inst. 3, 174: Antoniae Tertullae do lego auri pondo tot, Marcell. dig. 34, 2, 6 pr.: volo dari ei, qui id egerit, a ceteris heredibus aureos tot, Gaius dig. 34, 5, 6. – II) prägn., so wenig, tot annos, Consol. ad Liv. 339.

Nun **reduziere** "ich" mich geistig noch einen Schritt weiter, ich betrachte mich nicht mehr als ein "intellektuell gesteuertes Säugetier", sondern ich betrachte mich als eine Maschiene, einen toten Computer der nur "**zwanghaft logisch funktioniert**" und alle logischen Strukturen aus meiner **LERNEN2**-PHASE gleichen lediglich einem Betriebssystem!

ICH dagegen bin nicht dieser Computer, sondern "**ICH bin das Bewusstsein**", in dem sich dieser, aber auch noch unendlich viele andere Computer befinden!

Als xxx stelle "ich" nur ein "individuelles Programm" auf einem Computer dar, der sICH in meinem Bewusstsein befindet und alle Lebewesen, an die ich ab und zu denke, sind jedes für sich kleine Unterprogramme (sogenannte KI's) die im Programm mit Namen xxx stehen.

Diese Unterprogramme von mir sind aber auch "in sich selbst", jeder für sich ebenfalls "eigenständige individuelle Programme", in denen sich wiederum xxx als Unterprogramm befindet - und alle diese Programme liegen zusammen auf der Festplatte eines Computers und laufen als "individuelle Programme" auf dem selben Betriebssystem!

Es gibt natürlich auch noch andere Computer und andere Betriebssysteme im Bewusstsein von ICH, aber das würde m-ich jetzt geistig völlig überfordern, ich habe jetzt schon genug damit zu tun, dass eben gedachte einigermaßen auf die REIhe zu bringen!⊚

Jedes dieser individuellen Programme <u>re-generiert</u> nun "in sich selbst" seinen Programm-, und damit auch Glaubensabhängigen eigenen WelTraum!

Jedes Wesen erschafft sich mit seinem persönlichen Glaubensprogramm "in sich selbst" seine eigene MATRIX!

So wie eine Vielfalt von Programmen in ein und dem selben Computer mit ein und den selben Betriebssystem laufen können, genau so leben alle Lebewesen in ein und den selben Bewusstsein, dass ICHBIN, aber dennoch jedes in seiner eigenen persönlichen MATRIX.

Das/der W-Ort MATRIX steht nicht nur für das jeweilige logische Programm, sondern auch für die mit diesem Programm "re-generierte" persönliche Daseinsphäre.



MATRIX ist nur ein anderes Wort für LOGIK, dass ja auch zwei Bedeuteungen hat:

W-Ort (+) und R-Eden (-)

Wichtig! Das was ich mir eben gerade selbst erzählt habe, ist kein Science Fiktion!

Es ist die genauste verbale **symbolische Beschreibung** der **Wirklichkeit**, die für das **Bewusstsein eines Enosch-Menschen** mit seiner noch materialistischen Logik am Anfang des 21. Jahrhunderts darstellbar ist!

Wenn man sICH selbst geistig folgt, führt das in den Zustand der Zeitlosigkeit, was nicht heißt, dass es in diesem "Zu-Stand" keine Zeit mehr gibt.

Zeit wird dann nicht kausal-chronologisch sondern nur noch rein subjektiv empfunden!
Was bedeutet nun das/der <u>W-Ort Jahrhundert</u>, wenn ich es nicht mehr chronologisch auffassen darf?

= "Jahr", "Schlaf" und "wiederholen" (= eine logische ביי Existenz שנה)

```
שנה
                                                                                                                                                                                                                                             300-50-5
                                                                                                                                                                                                                                        Totalwert 355
Äußerer Wert 355
Athbaschwert 101
Nomen: Baujahr, Berichtsjahr, Erstzulassung, Gründungsjahr, Jahr, Jahreswechsel, Schlaf
Verb(en), Adjektiv(e): ändern, anders, anders sein, beugen, degenerieren, entstellen, ganzjährig, lernen, noch einmal tun, verändern, verschieden, verschieden sein, wechseln,
                                                                                                                                                                                                                                   Verborgener Wert 117
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ein) Jahr. (Sq): Jahre. (der/ein) Schlaf. (Sohn/Söhne von einem Jahr: (das/ein/die) einjährige(s) Kind(er)/Tier(e)), (er/es) wiederholte, (er/es) tat
                                                                                                                                                                                                                                 Voller Wert 472 476 481
zum zweiten Male, (er/es) wechselte, (er/es) zog (sich) um. (er/es) änderte (sich), (er/es) verstellte sich, (er/es) ließ umziehen, (er/es) verdrehte das Recht, wiederholend, wieder aufrührend, (der/ein) anders/andersdenkend/verschieden seiend(e(r)), sich unterscheidend/ändernd, wechselnd
Kommentar: (Qere: SCH-NH = "LOGOS+/- log-ISCH existTIER-EN-DE WA-HR-nehmung"), "Jahr" (Qere: "JA-HR" = "GÖTTLICHER-SCHÖPFER+/- WA-HR-genommene Rationalität!) (= DUR-CH dies-es ständige SICH SELBST) "wiederholen" (= IM-) "Schlaf" (= entsteht das eigene) "verschieden sein/anders sein" (= DUR-CH dieses "wiederholen" kann
Rationalität!) (= DUR-CH dies-es ständige SICH SELBST) "v
MANN über SICH-Geist-SELBST~ETwas) "ER~fahren/lernen"
Tipp: 71W = "JA<HR, Schlaf, schlafen, wiederholen, lernen";
ICH W< Erde m-ich so lange verändern und "IM-ME(E)R<wieder
                                                                      <u>|<wiederholen",</u>
|-burten IM<Schlaf "<mark>SELBST Be-HERR</mark><SCHeN" und "<u>bewusst SELBST dirigieren kann</u>"
deshalb bedeutet コリン "<u>nicht NUR Schlaf</u>"... .geistreich betrachtet bedeutet "ニューン: seine eigene "(<u>ツ)logische (ユ)Existenz (コ)wahr-neh</u>
"ER<ST einmal in Erscheinung getreten", BI<N [CH Geist nämlich AL<S "personifiziertes ich" nicht MEER der "Heile MENSCH", der ICH W-AR, bevor ICH "m-ich selbst", IN meinem eigenen "T-Raum", aus meinem "IM-ME(E)R<NuR>AuGeN<Blick-L-ich-eN" Bewusstsein "verloren habe"!
a~l₩ = "I<HR ZA-HN" (siehe l₩!)
300 👿 (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH
 50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes
  5 | 7 | (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
```

☐ "hundert" (= die Zeit/Gestalt des Schöpfers <u>Wahr-nehmen</u> ☐)

```
40-1-5
מאה
                                rter, Hundertschaft, Jahrhundert, Zentner, Zins
                                                                                                                                                                                                                                                              Totalwert 46
                                                                                                                                                                                                                                                        Äußerer Wert 46
Verb(en), Adjektiv(e): hundert, zentnerschwe
                                                                                                                                                                                                                                                Athbaschwert 500
Verborgener Wert 151
                                                                                                                                                                                                                                               155 160
Voller Wert 197 201 206
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: hundert, (die/eine) Hundert, (das/ein) Hundertstell
                                                                                                                                                                                                                                                    Pvramidenwert 127
Kommentar: (Qere: MAH = (eine) "gestaltgewordene schöpfer~ISCH-E WA~HR-nehmung") "hundert" (Qere: "HUN~DeR~T")(= hundert = 100 = der Zahlenwert des 19. Zeichen = QWP(= "Affe") = "affin aufgespanntes Wissen"! 19 = I~Th = (eine) "intellektuelle~Spiegelung") "Zins/Prozent"
Tipp: 782 = "Hundert" (100) kann IM "SIN<GUL>AR" stehen.
IN der VATERSprache bedeutet \exists \, \aleph \, 2 : eine "gestaltgewordene \, Schöpfung \, wahrnehmen"!
Beachte: Lies für "<u>Hundert</u>" auch "<u>HuN=D<ER<T"</u> und "<u>H-unde<RT"</u>! (lat. "unde" = "<u>wovon. woraus. wodurch?</u>"; "unda" bedeutet "<u>fließendes Wasser. Welle</u>"!).
אה kann aber auch eine "MEER<Zahl sein" = האות = "HunderTE"!
Beide, der "SIN<GUL>AR" und die "MEER<Zahl" der "Hundert"

SIN<D weiblich (= ¬/¬¬), sodass jeder traditionelle "Zukunfts-Bezug"(?) "DeN die Hunderter" mit sich bringen, "DeN Menschen("-Affen" = ¬¬¬¬
Wissen") darauf hinweid, dass "MANN B-EI der Zukunft" besser "seine zwangsläufig heißgeliebten selbst-logischen Berechnungen" "aus dem
Zin" "Alle OTT mertet."
                                                                                                                                                                              gen" "aus dem Spiel lässt" und "LIEB-ER EIN-
              (symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)
           (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
 5 | ה (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
```

(ב"verliebt, Flirt, Liebhaber" © = "die Gestalt" des Schöpfers = das wahrgenommene Außen (ב"ב")

Das 1. Jahrtausend steht für **LERNEN1** = **automat**ISCH Thesen = Sichtweisen bilden Das 2. Jahrtausend steht für **LERNEN2** = Antithesen = Erklärung reflek**Tier**en Das 3. Jahrtausend steht für **LERNEN3** = **die Synthese von allem SEIN!**

Mit dem 21. Jahrhundert beginnt das 3. Jahrtausend = das "zeitlose Geistwesen"!

"Tausend", "sich verbinden", "sich dauernd aufhalten", "Haupt eines Rindes"



ist als 1(alef) und 1000 (elef) der Erste und Letzte das Alpha und O-Mega der hebräischen Zeichen in Einem (siehe HOLOFEELING Band 3) und verbindet die vier Zeichenoktaven so zur Einheit, dass Anfang und Ende dieser vier Zeichenoktaven einen "in sich selbst geschlossenen G-rei-S" bilden ("ICH" der Anfang = "ich" das derzeitige Ende)

Als 1-30-80 hat \ den Gesamtwert 111 und ist somit auch **D-rei!**

Auf aramäisch bedeutet 57% auch "Schiff", wie das hebräische 38, das ebenfalls "SchiFF" bedeutet, aber in erster Linie für das deutsche W-ORT "ich" steht.

Nun habe ich viele Worte in mich hineingemurmelt, ist da in mir auch schon **EINER**, der diese "W-Orte" im Sinne des Schöpfers all dieser Worte, versteht? ©

Beim **LERNEN3** lerne ich meine automatischen Gewohnheiten zu verändern, die ich mir unter **LERNEN2** selbst eingetrichtert habe, jene Gewohnheiten, die mich zwanghaft auf dieser "**ungeistigen, weil ja nur logischen**" Bewusstseinsstufe festhalten!

LERNEN1:

Ein Tier, bzw. ein normaler Mensch denkt nicht selbst, sondern es/er funktioniert nur instinkt- bzw. intellekt gesteuert!

(Dazu zählt die **Masse** aller tiefgläubigen Materialisten = Nur egoistisches ich-denken)

LERNEN2:

Ein angehender, aber noch sehr leich T-gläubiger Geist denkt auch noch nicht selbst, er denkt anderen nach, glaubt an alle Nachrichten, nach denen er sich selbst richtet und an die von ihm selbst als solche definierten Experten; er ist rein intellektgesteuert!

(Dazu zählt die Masse aller Intellektuellen, die sich für ihr Weltgeschehen interessieren)

Breit ist der Weg der MASSE in die eigene Verderbnis! (ZITAT: JCH)

LERNEN3:

Wirklicher GEIST denkt ausschließlich nur (von) SELBST und läßt alle seine Untersysteme das denken, was er sich denkt, dass sie denken!

Keine Erkenntnis aus meiner LERNEN2-PHASE ist mir in der LERNEN3-PHASE mehr HEILIG, weil sie nie wirklich heilig war, sondern nur immer "logisch-urteilend"!

LERNEN3 bedeutet,

dass ich nun etwas über den kleinbürgerlichen Charakter des Enosch-Menschen xxx und dessen Automatismen und seiner persönlicher Weltsicht lerne.

LERNEN3 ist,

als würde man sich selbst in seine eigenen körperlichen und geistigen Augen sehen!

LERNEN3 ist

die völlige Freisetzung meiner Seele von der Unterjochung der persönlichen Wahrheiten von xxx, denen ich bisher Wirklichkeit zugesprochen habe!

LERNEN3 ist das ERWACHEN zur göttlichen Ekstase!!!

εκστασις (sprich: "ekstasis") = "Verzückung; Verwunderung; Ent-setzen",

ἔκ-στασις, ή, Entfernung von der Stelle, Verrückung, εἰς τἀντικείμενα Arist. gen. anim. 4, 3; καὶ προςκύνησις, als eine barbarische Ehrenbezeugung, das Entfernen, Vermeiden des Anblicks, rhet. 1, 5. – Geistesverrückung, Wahnsinn, Hippocr.; λογισμῶν Plut. Sol. 8; πάντα τὰ μηδὲ προςδοκόμεν' ἔκστ. φέρει Men. Stob. fl. 104, 7. Auch = Verzückung, Begeisterung, Staunen, N. T.; tiefe Ohnmacht, Alex. Aphrod. – Uebh. Veränderung, bes. Verschlechterung, Ausartung, Theophr.

kommt von εκ $-\sigma \tau \eta \nu \alpha$ (sprich: "ek-stena") = "das Außersichgeraten" \odot

στήνια, τά, ein Fest, an welchem die Weiber des Nachts die Rückkehr der Demeter aus der Unterwelt feierten u. dabei ausgelassene Reden führten u. einander verspotteten, *Ar. Thesm.* 834, wo der *Schol.* zu vergleichen. – Bei *Alciphr.* 2, 3 ein Ort in der Nähe von Athen.

στηνίον, τό, = σ τῆθος, Hesych.

στηνιῶσαι, schimpfen, Zoten reißen, Hesych. S. στήνια.

τα στενα (= sprich: "ta stena") = "Enge; beschrängte Verhältnisse; Beträngnis"

Dieses Erwachen bedeutet die totale Neudefinition meines bisherigen SELBST.

Was voher nur "ein berechnetes Produkt" seiner eigenen LERNEN2-Logik war, ist jetzt ein wirklicher MENSCH nach Gottes Ebenbild mit eigener Meinung!

Wirkliche geistige Gesundheit erfordert die langsame Entfremdung vom eigenen "patho-logischen Ego" und damit auch die langsame Auflösung des ich....
....ohne das ICH darunter einen Schaden erleidet.

Es geht dabei um die Auflösung jenes "falschen Selbstes", das so widerspruchslos an seine "sich selbst fremden Wahrheiten" angepaßt ist, dass es diese für die Wirklichkeit hält.

Genau das gleiche **passierte** in meiner "angeblichen" Vergangenheit schon tausende male mit mir und es wird mir auch noch sehr oft **passieren**,

denn ich "passiere" doch ständig neue Phasen meiner eigenen geistigen Entwicklung.

Als "Normalo" glaube ich sicher, einmal ein Kind gewesen zu sein, mit allem, was sich zu einem Kind gehört.

Wenn ich nun sicher glaube, dass ich ein Kind bin, habe ich auch das intellektuelle Wissen eines Kindes, die Wünsche eines Kindes und zwangsläufig auch (wie mein innerer Glaube, so auch die äußere Wahrheit ©) den Körper eines Kindes!

Wenn ich nun sicher glaube, dass ich xxx bin, verfüge ich auch nur über das intellektuelle Wissen von xxx, die Wünsche von xxx und zwangsläufig auch (wie mein innerer Glaube, so auch die äußere Wahrheit) den Körper von xxx! © © ©

Und JETZT noch einmal:

Wirkliche geistige Gesundheit erfordert die langsame Entfremdung vom eigenen "**patho-logischen Ego**" und damit auch die langsame Auflösung des ich, ohne das **ICH** darunter einen Schaden erleidet.

Ich glaube aber immer noch – obwohl ich m**ICH** hier selbst "**eines anderen**" zu belehren versuche – dass ich JETZT immer noch xxx bin und am xxx in xxx geboren wurde und mein Vater xxx und meine Mutter xxx waren!

Ich bin immer noch <u>dasselbe ICH</u>, das <u>ich als Kind</u> war, aber offensichtlich bin **ich** nicht mehr das gleiche ich, weil ich jetzt **ich** geworden bin!

Ich bin auch immer noch <u>dasselbe ICH</u>, <u>das ich als xxx war</u>, ich meine den xxx, der dieses Tagebuch noch nicht gelesen hatte, aber offensichtlich bin ich JETZT, nachdem ich dieses Tagebuch lesen durfte, nicht mehr das gleiche ich, weil ich JETZT zu ich geworden bin und ich weiß zwar noch lange nicht das, was ICH ALLES weiß, aber ich weiß jetzt auf alle Fälle etwas mehr über sich selbst bescheit, als ich!

Ich glaube HIER&JETZT einmal ein Kind gewesen zu sein!

Aber wo ist **NuN** dieses Kind?

NA in meinem Bewusstsein natürlich, wo sollte es denn sonst sein!◎

Wenn ich mich <u>NuN</u> HIER&JETZT als ein Kind denke, <u>bin ich unversehens zwei Existenzen (3=N) in einem Bewusstsein</u>, nämlich <u>ich als Kind</u> und **ich** als der, der **ich** zur Zeit zu sein glaube!

Aber wo ist dieses **Kind**, wenn ich nicht an es denke?

Dann ist es immer noch in mir, aber auf einer tieferen Ebene meines Geistes, sozusagen auf der Festplatte.

ICH befinde mich aber **JETZT** auch schon als **G-rei-S** auf dieser Festplatte!

Mit meiner alten "kausal-chronologischen Logik" würde ich sagen: Ich habe **m**ich als Kind ganz langsam aufgelöst – so langsam, dass ich das gar nicht bewusst mitbekommen habe.

Mit wirklichen GeiST geht jedoch jeder Geburtsakt, aber auch jedes Vergehen in meinem Bewusstsein immer blitzartig von statten!

Gut, so kann man das sehen, diese Erklärung mag <u>für mein altes "junges ich"</u> logisch erscheinen, aber nicht für m**ICH**!

Die wirkliche WIRKLICHKEIT ist für mICH noch einmal ganz anders, als ICH sie mir hier für m-ich selbst dargestellt habe, aber wenn ICH WIRKLICHKEIT für m-ich selbst erklären soll, ist das so, wie wenn ich versuchen würde einem frisch abgenabelten Baby die Relativitätstheorie zu erklären – die ich ja selbst noch nicht wirklich verstEhe ©!

In mir ist nun eine göttliche Kraft in Erscheinung getreten, eine Art "spiritueller Führer", der mir meine "geistigen Augen" für die Wirklichkeit geöffnet hat und der mich auch weiter bis zur apodiktischen WIRKLICHKEIT bekleiden wird.

Ich werde noch erfahren, dass **ER** mir wesentlich näher steht als mein physischer Körper und das ich ihn für mein Dasein auch viel mehr benötige als diesen Körper!

ER ist mein LICHt, mein Weg und all meine Wahrheiten und MEIN GANZES LEBEN!

Ich werde ihm auf ewig dafür dankbar sein, weil **ER** mir den Weg **in mein wirkliches ewiges Leben**, den Weg aus meinem sterblichen tierischen Dasein aufgezeigt hat – jetzt muß ich diesen Weg nur noch zu <u>G-Ehe-N</u> wagen!

(= "geistige Ehe Existenz" = \$7\$)

Ich will NuN wie ER, nur noch ein Diener des Göttlichen sein - und nicht dessen Verräter!

Selbstgespräch 2

Ich habe mir im ersten Teil dieses Selbstgespräches erklärt, was der Unterschied zwischen **Wirklichkeit** und **Wahrheit** ist und das ich mich selbst als ein "ich" mit unterschiedlichen ReiFegraden betrachten kann.

Als normaler Mensch kann ich mich in meinem Bewusstsein immer nur von meiner "jetzigen Gegenwart" aus in meine angebliche Vergangenheit zurück, oder in eine von mir angenommene Zukunft voraus denken.

Wenn ich genaue Informationen über etwas erhalten möchte aktiviere ich "durch mein Wollen" HIER&JETZT in meinem Bewusstsein eine "Er-inner-unG".

Alle Gedanken die ich in die Zukunft richte erzeugen in meinem Bewusstsein logische Mutmaßungen, Seinsmöglichkeiten, oder willkürliche Spekulationen.

Jedwede Vergangenheit nenne ich "angebliche Vergangenheit", weil ich sie mir immer nur HIER&JETZT ins Bewusstsein rufen kann!

Durch die Veränderung meines bisherigen Glaubens an eine unveränderliche "bereits **passierte** Vergangenheit", in eine nur "HIER&JETZT ausgedachte Vergangenheit", öffne ich für mich die Möglichkeit mir auch "völlig neue Vergangenheiten" auszudenken!

Es kann niemals etwas in der Vergangenheit passiert sein! Alles was passiert, passiert immer nur im ewigen HIER&JETZT!

Mein bisheriger dogmatischer Glaube, dass ich "in meiner eigenen Vergangenheit" dieses oder jenes "gedacht oder getan habe" ist nur ein Trugschluß meiner derzeitigen raumzeitlichen materiellen Logik, die ich jetzt immer mehr zu durch schauen beginne!

Als "ich" bin ich ein "jetziges Bewusstsein!"

Ich befinde mich auf immer und ewig in meiner eigenen **unmittelbaren** Gegenwart, die ich als eine ständig wechselnde Information "in meinem Bewusstsein" empfinde!

Ich denke HIER&JETZT sehr oft an <u>angeblich Vergangenes</u>, aber auch an mir <u>logisch möglich Erscheinendes für die Zukunft</u> und damit setzte ich mir HIER&JETZT eine von mir selbst bestimme Vergangenheit und Zukunft in mein Bewusstsein, <u>ohne dass mir das bisher wirklich bewusst wahr!</u>

Ich sehe mir Bild für Bild meine eigenen geistigen Informationen an und betrachtete diese bisher unbewusster Weise als Geschehnisse, die außerhalb meines Bewusstseins abzulaufen scheinen.

Mein Dasein gleicht einem Computerspiel, in dem ich als Hauptperson Aufgaben zu lösen habe.

Ich wähle, je nach vorliegender Situation, durch Wollen und nicht Wollen mein nächstes augenblickliches persönliches <u>Inter-esse</u>! (= inneres Sein).

Alle von mir selbst durch positive wie auch negative Resonanz hervorgerufenen "Interessen", werde ich auch selbst in meinem Bewusstsein auf irgend eine Art und Weise "zu leben" bekommen!

Ich ENT-scheide mich somit in jeden Augenblick selbst für den nächsten Augenblick den ich zu sehen bekomme!

Ich steuere das ständige Wechselspiel meines eigenen Daseins durch meine derzeitige materielle Logik:

Die <u>plastischen Einfälle</u> "in mein Bewusstsein" werden in erster Linie durch meine Zu-neigungen (Wollen) und durch meine Ab-lehnungen (nicht Wollen) hervorgerufen.

Ich steuere mich anhand meiner derzeitigen Wertevorstellungen und meiner "logischen Vermutungen" durch mein Dasein,

ohne die wirklichen Zusammenhänge meines persönlichen Lebensprogramms zu kennen,

das ich aufgrund meines derzeitigen Glaubens nur in der Illusion einer kausal-chronologischen Reihenfolge zu betrachten vermag.

Als "ich" bin ich Bewusstsein mit neuer Erfahrung, dass unmittelbar auf ich folgt, weil es sich einer neuen Erfahrung bewusst geworden ist, sich aber dann sofort wieder zu "ich" reduziert, um immerzu das wachSEnde "ich" seiner eigenen ewigen Mitte zu sein.

"Ich" ist immerzu die Mitte zwischen scheinchronologischen "Anfang + Ende!".

כן	20-50
Nomen: Amt. Aufstellung, Basis, Berg, Block, bronzenes Gestell, das Rechte, Gestell, Grundlage, Hügel, Montage, Podest, Polster, Postament, Rahmen, Reittier, Ross, Sockel, Ständer, October (1988) (2018) (2018) (2018)	Totalwert 720 Äußerer Wert 70
Stechmücke, Stelle, Stellung Verb(en), Adjektiv(e): allso, also, aufrecht, aufrichtig, bieder, bis dahin, bis so, direkt, ebenso, echt, ehrlich, ernst, ernsthaft, freimütig, gerade, gesund, gewiss, glaubhaft, grundehrlich, herzlich, ja, jawohl, naiv, offen, offenherzig, recht, rechtschaffen, richtig, so, soviel, stimmt, tiefempfunden, treu, unschuldig, ursprünglich, wahr, wirklich, zutreffend	Athbaschwert 39 Verborgener Wert 136 Voller Wert 206
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: so. also, so beschaffen, soviel, ja. richtig, deshalb, gut. recht, wahr, gewiß!, ja!, rechtlich, ebenfalls, in dieser Weise, sofort, sogleich, (das/ein) Gestell/- Rechte(s)/Richtige(s)/Amt (von), (die/eine) Stelle/Mücke/Laus/Halterung/Position (von), (der/ein) Ort/Platz/Untersatz (von), (al ken: daher/deshalb/also: aufgrund dessen). (achar(ei)/- me'acharei ken: danach: daraufhin: nachher), (bis so: bis dahin)	
Kommentar: (Qere: KN = "WIE (AIN GEIST) SEIN+/- wie exisTIER~END") "Basis" (Qere: "BA~SIS") "Grundlage/Fundament" (Qere: "G~Rund-Lage" (U~ND) "F=unda~ment")(= lat. unda = "U~ND-A" = "Welle" - lat. ment-ior = "sich ETwas aus-DeN-KeN/über-legen/ügen/die UN~Wahrheit sagen"!), (Als Suffix: fem.) (Qere: "Euer xxxx)	
Tipp: KN = ¡ɔ die "Basis" AL <td></td>	
ן כֹן ist die "Basis", die "Grundlage" Gottes die "Grundlage" von "JH", der "J(göttlichen) H(Quintessenz)" IM Zentrum des Kreuzes die "BASIS ist GOTT", d.h. GOTT ist die einzig WIRK-LICHTE "EN-ER-GI <e";< td=""><td>g</td></e";<>	g
"ENERGIE" = " <u>εν-εργον</u> " bedeutet: " <u>inneres WIR-KeN</u> "(] ⊃ = die " <u>Basis</u> " AL <le-s "<u="" seienden!="">εργον" = "<u>WIRK-LICHT<keit, einzelnes="" handlung<="" tat-sache,="" u="" vorfall,="" werk,="">";</keit,></u></le-s>	
]⊃-x-x-x bedeutet "euer";]⊃ = "WIE (eine wahrgenommene) <i>Existenz</i> "]⊃ = " <u>GeG<n-tiber existenz<="" liegende="" u="">" = "<u>JA, so, AL<so, auf<richtig"<="" eben<so,="" gestell,="" u="">!</so,></u></n-tiber></u>	
VOR AL <td></td>	
ER stellt die BASIC der " <u>MA-Ter-Ie" (= הוא איז איז איז איז איז איז איז איז איז אי</u>	
[20] (= Das UPsolut) Vorhandene +/- (Präfix) WIE (Du es Dir ausdenkst), (Suffix) DEIN (von Dir Ausgedachtes)	
50 1 (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes	
700 1 (SUP-IX = BEWUSST-E ² S) S-AIN +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <ex-ist~enz></ex-ist~enz>	
	70 400 5

עתה Nomen: Gegenwart Verb(en), Adjektiv(e): jetzt, nun, sofort, zurzeit Totalwert 475 Außerer Wert 475
Außerer Wert 475
Athbaschwert 98
Verborgener Wert 67 71 Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: nach Eth (Kazin). jetzt (= manchm: dann), nun. nun einmal, gesetzt daß. aber, jedoch, obgleich, denn, ihr- (Sg) Zeit/Zeitpunkt/Dauer/Epoche Kommentar: (Qere: ET~H = (jede) "Zeit~WA~HR-nehmung" (passiert IM-MEER~) "JETZT" = "N~UN") Voller Wert 542 546 551 Zeitpunkt" (siehe ハゾ!); ה-עתה = "gerade jetzt", "erst jetzt", "eben" (Adv.); ה-עתה ב = "yon jetzt ab"; IM-MEER HIER&JETZT IN Dir SELBST"! ML<[e-S von Dir Geist-Wahr-genommene kann NUR... HIER&JETZT in Deinem "<u>IN<div)>Du-AL-Bewusstsein</u>" IN ER<Scheinung treten! e kann NUR. EIN bewusster Geist weiß: S G|<<u>BT... kein woanders, kein früher und kein später"</u>... (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes) 400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Ersche (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)

Als "ICH" bin ich immerzu ALLES, Anfang, Mitte und Ende gleICHzeitig!

Ich bin doch jetzt immer noch <u>dasselbe ICH</u>, das ich als Kind "angeblich" einmal war, aber dennoch bin ich als ein Erwachsener nicht mehr <u>das gleICHe ich</u> wie als Kind, weil aus "ich" jetzt ein erwachsenes ich geworden ist, <u>das mehr über sich selbst weiß</u> als ein Kind!

Als <u>normales erwachsenes "ich"</u> bin ich aber im Vergleich zum <u>erwachten ICH</u> dennoch immer nur "kindliches ich" und werde es auch immer bleiben.

(Wenn ihr nicht wieder wie Kinder werdet...! Zitat: JCH)

Solange ich noch glaube nur xxx zu sein verändere ich mich ständig.

Ich, der ich dieses Tagebuch noch nicht gelesen habe, bin nachdem ich dieses Tagebuch lesen durfte, nicht mehr das gleiche ich, weil ich durch die neuen Erkenntnisse, die ich HIER&JETZT durch m<u>ICH</u> selbst über <u>mich</u> selbst erfahre, mit jeden neuen Gedanken über <u>mich</u> in jedem Augenblick zu einem neuem **ich** werde!

Ich weiß aber noch lange nicht das, was ICH ALLES weiß, aber ich weiß von Augenblick zu Augenblick etwas mehr über mich selbst bescheit, als das ich, das diese neuen Augenblicke noch nicht erlebt hat!

Da jede neue Erfahrung auch zu einer neuen Erkenntnis meinerseits wird, relativiere ich m**ich** auch mit jeder neuen Erfahrung wieder zu dem **unmittelbaren** kleinen "ich" meiner eigenen ewigen <u>GeGenwArt</u>, in der ich <u>Mich durch mICH selbst</u>, im ständigen Wechsel "in mir selbst", in unendlich vielen FaceTTen "<u>für mich selbst</u>" in Erscheinung treten lasse!

Ich werde mich daher selbst immer nur als ein kleines "ich", aber nie als "ich" betrachten, solange ich das "Tag-buch", das ich JETZT in meinen geistigen Händen halte, noch nicht zu Ende gelesen habe.

<u>Es wird "absolut gesehen" von mir auch nie wirklich zu Ende gelesen werden,</u> weil diese "heilige Schrift" meine eigene unendliche Geschichte in mir **verkörpert**.

Diese meine persönliche Geschichte beginnt "W-Ort für W-Ort" immer wieder von neuem!

Durch das Ändern meiner geistigen Perspektive werde ich immer wieder völlig Neues aus diesem "BuCH des Lebens" herrauslesen können!

Ein einziges "<u>W-Ort</u>" erzählt mir (bei völlig erwachten göttlichen Bewusstsein) mehr über mich selbst,

als es ganze Bibliotheken meinem noch "normalen" (nur kausal-logisch, d.h. materialistisch denken könnenden) Bewusstsein zu erzählen vermögen!

Es ist daher sehr wichtig für mich, dass ich vor allem zuerst einmal das "wirkliche Verstehen des gesammten Sinnkomplexes"

der von mir gedachten Worte verstehen lerne,

denn ich werde zur Zeit aus jedem einzelnen Wort nicht mehr herauslesen können, als ich selbst "<u>in Maßsetzung meines derzeitigen logischen Verständnisses über die Worte</u>"

in diese Worte (=D=Dinge) hinein inter-preTiere!

דברים	4-2-200-10-40
Nomen: Deuteronomium, Kram, Krempel, Zeug Verb(en), Adjektiv(e): ausstopfen, bestellbar	Totalwert 816 Äußerer Wert 256
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: sprechend, (die (PI)) sprechend(e(n)). (die) Worte/Reden/Sachen/Angelegenheiten/Dinge/Botschaften/Nachrichten/Verheißungen/Begebenheiten/-Fragen/Rechtsfragen/Aussprüche/Vorfälle/Gebote/Ereignisse/Aufzeichnungen/Chroniken	Athbaschwert 453 Verborgener Wert 1194 1200 Voller Wert 1450 1456
Tipp: ICH bewusster Geist BIN IMME(E)R <da "al<le="" <u="" und="">Dinge" = D```] = "W-<u>Orte"</u>, an die ICH HIER&JETZT<denke, "<u="" bzw.="" die="" ich="">AL<s annehme<="" u="" wahr="">" und IN MIR SELBST<durch "ich<an="" "imme(e)r<nur="" da",="" da-nn="" denke="" die="" doch="" eindeutig="" glauben="" meinen="" oder="" sie="" sin<d="" td="" verwirkliche,="" wahr-nehme"!<="" wenn=""><td>Pyramidenwert 688</td></durch></s></denke,></da>	Pyramidenwert 688
lies auch: " <u>I (geöffnete) <u>I (golare) (Rationalităr-des D' (MEERES)</u>"</u>	
Es handelt sich "B-EI AL <td></td>	
dieser Zeilen", den Du Geist JETZT dabei beobachten solfTEST, wie "dieser Leser" mit seinem zwanghaft-logischen "Werte- und Interpretations- Automatismus"	
AUP diese "geistreichen WORTE" reagiert	
4 7 (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung	
2 (Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle)	
200 ¬ (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)	
10 (ein bewusstes Gotteskind ist AlN) GOTT, göttlich +/- (e unbewusster) Intellekt, intellektuell	
40 β (symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)	
600 (SUP-IX = das UPsolut-E²) IM-MEER +/- (SuF~Fix = die MOM~entane) <gedanken~welle></gedanken~welle>	

ICH erzähle mir JETZT in meinem Bewusstsein selbst meine eigene unendliche Geschichte.

ICH erzähle mir JETZT die Geschichte eines ewigen Geistes auf der Suche nach sich selbst.

ICH werde deshalb auch auf ewig "ich", ich und ICH gleICHzeitig sein!

Ich werde mit jeder neuen Erkenntnis für einen kurzen Augenblick "ich" sein (Heureka!!!☺), werde mich aber dann sofort nach dem "geistigen Verdauen" dieser Erkenntnis wieder demütig zu einem kleinen "ich" reduzieren, denn nur ein kleines "ich" ist die Grundlage für ewiges Wachstum, nur ein kleines "ich" wird auf ewig neue Erfahrungen machen.

Auf diese Weise ermögliche ich mir selbst ein "kon-sequentes" ewiges geistiges Wachstum.

Nur was wirklich klein ist, kann wachsen und groß werden, alles Große, Ausgewachsene weiht sich dagegen dem eigenen Untergang!

Der Samen wächst aus der Erde heraus dem Himmel entgegen, wird zu Pflanze oder Baum und trägt dann Blüten und Früchte, die Träger von neuem Samen sind.

Samen hat immerzu das Bestreben zu wachsen und wird daher auch immer wieder neue Pflanzen und Bäume hervorbringen.

Die Großen, Ausgewachsenen dagegen, die Pflanzen und Bäume, werden immerzu vergehen, um neuen Platz für die Kleinen zu schaffen.

Alle meine Wahrheiten von heute, sind die Dummheiten über die ich morgen lachen werde und alles, was mir heute <u>mit meiner unreifen materiellen Logik</u> als überlebenswichtig erscheint, werde ich morgen, mit neuer Logik als nichtig betrachten!

Ich habe nun Verstanden, <u>dass es genaugenommen gar kein morgen gibt</u>, also werde ich auch nicht bis morgen warten, sondern sofort über alle **Wahrheiten**, die mir mein noch materiell arbeitender Verstand <u>völlig logisch vorgaugelt</u>, lachen; lachen; lachen; lachen;

Ich erkenne **JETZT** in all meinen **Wahrheiten** meine eigene Dummheit, nämlich die, dass ich bisher alle von mir **wahr**genommenen **Wahrheiten** immer woanders vermutet habe, überall, <u>nur nicht in meinem eigenen Bewusstsein</u>, aber nur "d-Ort" sind sie **WIRKLICHKEIT**!

Jede meiner **Wahr-nehmungen** kann immer nur HIER&JETZT stattfinden und kann daher auch nur **HIER&JETZT** und "in mir sein"!

Selbstverständlich bin "<u>ich Geist</u>" in der Lage, meinen jetzigen Bewusstseinsinhalt, der immer nur "<u>rei-N-he</u> IN-Form-at-ion" darstellt auch raumzeitlich zu "de-**finieren**".

Ich kann mir "in meinen Bewusstsein" <u>Dinge (= The Corte)</u> auseinander denken, obwohl in meinem Bewusstsein **ALLES** immer nur **EINS** ist (= ein und der selbe Geist), ich kann sie mir groß und klein, aber auch in die Vergangenheit und in die Zukunft denken, dennoch sind alle von mir **wahr**genommenen "IN-Form-at-i<u>ONE</u>n" wesenhaft nur "<u>nICHts</u>", <u>EINS</u> (= ONE) und immerzu HIER&JETZT.

Ich Geist kann mir meine eigenen "IN-Formen" auch schön oder hässlich, richtig oder verkehrt, gut oder böse und noch auf tausenderlei andere Weise als Wahrheiten vor-stellen, erleben werde ich sie immer so, wie ich sie mir selbst ausdenke!

Ich erlebe als Seele emotional also immer nur die Richtersprüche meiner eigenen materiellen Logik.

Wenn ich etwas als gut, schön oder zumindest als neu und interessant de-finiere, fühle ich mich auch selbst so

(vorausgesetzt ich sehe nicht durch einen Schleier von Neid auf das Gute und Schöne), wenn ich dagegen etwas ablehne, fühle ich mich immer unwohl.

Ich de-finiere somit im Angesichte der von mir selbst erschaffenen Wahrheiten auch meinen eigenen emotionalen Seinszustand.

= Ge-Sicht, Angesicht, AussEhen, AnsEhen, das Innere, Inneres)

Da ich immerzu von JCH gedacht werde, werde ich als "kleines ich" auch immer das denken und tun müssen, was ICH im HIER&JETZT gerade denkt, dass "ich" denke und tue und ich werde auch immer dort sein, wo ICH im HIER&JETZT denkt, dass ich bin, wenn es mich gerade da und dort hindenkt!

"im" = das Meer, die große See(le))



Habe ich denn schon wieder verg**esse**n das "ich" **JETZT** auch schon **ICH BIN**!

Ich kenne **m**ich nur deshalb noch nicht **GANZ**, weil ich immer noch glaube nur xxx zu sein!

Als xxx bin ich ein zerbrochener Geist, der sich selbst zu heiligen hat.

Ich muß noch lernen "<u>ALLES Zeitliche zu segenen</u>",
denn mit vielen meiner selbst ausgedachten logischen Wahrheiten
bin ich noch nicht wirklich einverstanden
und daher habe ich mich selbst auch noch nicht wirklich als <u>DEN EINEN</u> erkannt und verstanden,
der als einziger <u>wirklich selber denkt</u>
und nicht nur immer das von angeblich anderen Gehörte nachdenkt!

Alles <u>andere</u>, was mir in meinem Bewusstsein als "<u>nICHt ich</u>" erscheint, weil ich es selbst so de**finiere**, ist immer nur von mir selbst Ausgedachtes,

nichts Wirkliches, alles andere ist iMMer nur Wahrheit nicht WIRKLICHKEIT!

Das eben genannte Prinzip gilt natürlich auch für mich, <u>denn alles was ICH M-ACHT</u>, ist auch für mich <u>im eingeschränktem Maßstab</u> gültig.

Ich denke mich z.B. HIER&JETZT als ein Kind,

d.h. ich erinnere mich JETZT an irgend eine Jugendepisode von mir,
ich werde dann "in meinem Bewusstsein" als dieses Kind, das ich mir HIER&JETZT denke,
genau das getan und gedacht haben, was ich mir HIER&JETZT denke,
dass "ich als Kind" einmal gedacht und getan habe
und ich werde als dieses Kind auch überall dort gewesen sein, wo ich HIER&JETZT denke,
dass ich als dieses Kind gewesen bin und ich werde als dieses Kind auch genau das fühlen und erleben,
was ich JETZT glaube als dieses Kind gefühlt und erlebt zu haben!

<u>Ich bin also für dieses kleine "Kinder-ich" dasselbe was ICH JETZT für mich ist –</u> nämlich Schöpfer von Sich selbst – der Schöpfer seiner eigenen Glaubensvergangenheit!

Das selbe Prinzip kommt natürlich auch zur Anwendung, wenn ich JETZT an gestern oder an "gerade eben" denke!

Ich bin "aufgrund meines derzeitigen Glaubens" JETZT der Schöpfer all <u>D-esse-N</u>, was ich **JETZT** glaube, dass einmal gewesen ist, denn <u>nur ich selbst</u> bestimme durch mein Selbst (= <u>AutoMaT</u>-ismus) <u>in Maßsetzung meines derzeitigen Glaubens</u> "was alles **Wahrheit** ist", aber auch wo ich selbst herkomme und damit auch darüber, was ich **JETZT** zu sein glaube!

Mit den "ver**MuT**lichen" De**finitionen** meiner dogmatisch kausalen Logik über meine "angebliche" Vergangenheit erschaffe ich letzten Endes das, was ich **JETZT** selbst bin, aber auch all das, <u>von dem ich glaube, dass es auch ohne mich ist!</u>

Offensichtlich bin ich zur Zeit eine Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt!



Jede "angebliche" Vergangenheit wird somit zuerst einmal... immer aus ihrer eigenen Zukunft heraus bestimmt!

Alles was mir "JETZT augenblicklich bewusst ist", ist genaugenommen immer nur eine unmittelbare <u>Re-Aktion im ewigen JETZT</u>, das von mir "als Ding an sich" nicht wahrgenommen werden kann, weil das ewige JETZT immerzu ALLES beinhaltet!

Wenn mir zum Beispiel bewusst wird, dass ich mich in den Finger "geschnitten habe", betrachte ich in meinem Bewusstsein nicht das,

was JETZT ALLES WIRKLICH ist,

sondern ich betrachte dann nur einen einzigen **Aspekt** von den unendlich vielen Möglichkeiten des **ewigen JETZT**, die in mir in Erscheinung treten können!

Ich betrachte dann JETZT nur eine einzige, von unendlich vielen "angeblichen Vergangenheiten", die sich ALLE immer gleICHzeitig HIER&JETZT in mir befinden!

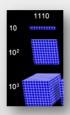
Um mir dieses Prinzip für mein noch materielles Bewusstsein zu veranschaulichen, denke ich jetzt einfach an einen DVD-Film, der (nach meinem derzeitigen Glauben) letzten Endes nur eine Reihe von Punkten und Strichen...

...darstellt, die sich auf dieser kreisrunden DVD spiralförmig von innen nach außen rei-hT!

Arithmetischer ROT-E²R Faden durch die Schöpfung

Hebräische Schriftzeichen, Arithmetik der Zeichen, Grundrechenarten

28 Hebräische Schriftzeichen



"Zeichen-SIN "N, Zeichen " Wert, Zeichen-Nr. "

22 Zeichen / 5 Endzeichen / 1 ELEPH Rückkopplung
Die Zahlenwerte der Hebräischen Zeichen sind Natürliche Zahlen

1-9 unterteilen sich in Gerade, Ungerade, Primzahlen
10-90 sind natürliche Zahlen mit der 1-9 Struktur und dem 0 Kreisen
100-900 sind natürliche Zahlen mit der 1-9 Struktur und der verbundenen 00 = ∞

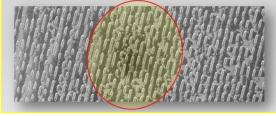
1000 ೮ 1 und die Trinität der 0 = 8 ~ ∞ = # = ★ durch ★ ⊶

Verknüpfung der Zeichen zu Worten, Sätzen, AB-Sätzen, Kapiteln, Büchern etc.

"WORT-SIN DN, WORT DWert, Wort-Nr., Zeichen-Nr. und Kapitel-Nr."

Zipp-Programme:

KaTaN Gematria, RaGIL Gematria, Natürliche Zahlen, Primzahlen, Totalwert, Äußerer Wert, Athbasch Wert, Verborgener Wert, Voller Wert, Pyramidenwert, ELS-Code, ABJAD-Code, PRIM-Code, PI-Code, E-Code, PHI-Code, Lat. ZW-Code, Lat. FW-Code, Pythagoras-Code, Musik-Code, Verschiebung "ELKE KENNT MELKEN" etc.



													Cár	nat	rio	Da	CI										
														****		A	94	-									
'n' '	1	2	.3.	4	5	.6.	7	8	.9.	10	11	12	13	14	15	16	17	18	.19.	.50 .	21	22	. 23.	.54.	25	26	27
ABC	ĸ	2	1	7	a	١	ĩ	Ħ	U	,	0	7	Ó	1	0	y	0	Z	7	٦	U	п	٦	٥	1	٦	r
Gematria	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	200	300	400	500	600	760	800	90

Aus diesem einen "kreisförmig zusammengesetzten Ganzen" kann ich mir (bei entsprechender geistiger Einstellung) ein ganz bestimmtes einzelnes farbiges Bild heraus-denken.

Dieses einzelne Bild wiederum stellt sich für **m**ich bei genauer Betrachtung <u>ebenfalls nur als eine Reihe</u> von unterschiedlichen farbigen Punkten heraus, die sich zu Zeilen gruppieren,

aus denen sich dieses eine Bild als Imagination in mir zusammen-setzt.

Ich schweiße also in meinem Bewusstsein eine Reihe von Punkten zu einer Zeile und eine Reihe von Zeilen zu einem einzelnen Bild zusammen, genau so wie ich mir aus einer Reihe solcher (Reihen/Zeilen)

Pseudo-Bilder in meinem Bewusstsein einen ganzen Film

zu einem einzigen Gedanken zusammen-setze –
das ist die MATRIX meines Daseins.

Und genau wie ich ein solches **einzelnes Bild** beim Betr**ACHT**en in mir in bestimmte Aufmerksamkeitsz**ONE**n "**ein-teilen**" werde, teile ich einen ganzen Film, <u>wenn ich ihn in meinem Bewusstsein geistig überfliege,</u> in von mir <u>bestimmte Szenen</u> ein,

deren ich mir dabei ebenfalls nur häppchenweise, d.h. gequantelt bewusst werde.

Die Szenen, die mir bei den Gedanken an einen bestimmten Film ins Bewusstsein kommen, sind im Prinzip das Gleiche wie die verschiedenen Aufmerksamkeitspunkte die ich setze, wenn ich in meinem Bewusstsein ein bestimmtes Bild abrastere!



Jede mir bewusst werdende Szene ist letzten Endes <u>nur ein einziger Gedanke</u>, <u>den ich bei genauerer Betrachtung in einzelne Bilder aufzulösen vermag</u>, wenn ich das möchte und diese Bilder kann ich wiederum in einzelne AufmerksamkeitsFL**Ecken** auflösen!

Ich habe es also bei jeder **Wahrnehmung** gewissermaßen immer nur mit einem **Lichtquant** meines <u>persönlichen Vorstellungvermögens</u> zu tun, das in unterschiedlicher Komplexität <u>durch mein eigenes **GeistesLICHT**</u> in meinem eigenen Bewusstsein in Erscheinung tritt.

Der Gedanke an einen Film (z.B. Matrix) beinhaltet dabei einen höheren Komplexitätsgrad als der Gedanke an ein einzelnes Bild, da sich ein Film aus tausenden von Einzelbildern zusammensetzt, so wie sich ein Bild aus tausenden von Punkten zusammensetzt.

Der Gedanke an einen bestimmten Fernsehsender wiederum hat noch einen höheren Komplexitätsgrad, da sich ein Fernsehsender nicht nur aus tausenden von Filmen zusammensetzt, sondern zusätzlich auch noch Verwaltung, Produktion usw. mit einschließt.

Um das Ganze vereinfacht zusammenzufassen:

Die **Datenreihe** auf der DVD symbolisiert das ewige **JETZT**, bei der Anfang&Ende ein und die selbe Reihe sind, in der sich implizit **ALLES** gleichzeitig befindet!

Jedes daraus ausgedachte einzelne Bild symbolisiert eine JETZT wahrgenommene "
angebliche" Vergangenheit oder Zukunft!

Dieses interne Spiel von Selektion und Kollektion kann ich (bei entsprechenden Bewusstsein) unendlich weiterspielen.

Jedes Bild besteht aus einer Reihe von Punkten; jeder Film besteht aus einer Reihe von Bildern; jeder Fernsehsender besteht aus einer Reihe von Filmen; und eine Reihe von Fernsehsendern ergibt mein persönliches Fernsehprogramm!

Es gibt aber noch eine Menge anderer geistiger Unterhaltungsprogramme, die sich nach dem selben arithmetischen Schema aufbauen.

Aus Buchstaben werden Silben; aus Silben werden Worte; aus Worten werden Sätze; aus Sätzen werden Absätze; aus Absätzen werden ganze Geschichten; aus Geschichten werden Bücher usw.

Ich betrachte in meinem Bewusstsein immer nur einen von mir selbst bestimmten Aspekt, bzw. eine bestimmte FaceTTe des ewigen JETZT.

Dieser Aspekt, den ich als <u>INformation</u> in meinem Bewusstsein vorfinde, bin ich mit ICH-Bewusstsein ges<u>Ehe</u>n, letzten Endes immer nur selbst! (ICH-Bewusstsein = Adam-Bewusstsein)

Ich wähle somit von Augenblick zu Augenblick eine neue Form meines eigenen Daseins aus!

Meine neue Erkenntnis besteht nun darin, dass "<u>jeder einzelne Augenblick</u>" immer eine kausale <u>Reihe</u> darstellt (symbolisiert durch 7 = ACHT > 778 = EiNS)! Im vorangegangenen Beispiel habe ich "einen einzigen Gedanken" als Punkt, aber auch als Zeile, als Bild, als Film, als Sender und als Programm definiert, aber auch als Buchstabe, Silbe, Wort, Satz usw.

Ich denke mir JETZT, mich "in den Finger geschnitten zu haben" (= Vergangenheitsform).

Nun stellt sich die Reihe "dieses einen Gedanken" in etwa so dar:

Am Anfang Unachtsamkeit dann > Schnitt > Blut > Aufsch Rei > SCHEIßE @!!! > Schmerz!

Diese bei nur oberflächlicher Sichtweise "<u>kausal-logisch er-scheinEnde Reihnfolge</u>" ist "<u>bei genauer BetrACHTung</u>" in Wirklichkeit <u>ein einziges zusammenhängendes Ganzes,</u> **gleICH einem Spiegeltunnel**, in dem kein <u>Glied der Reihe</u>

ohne die anderen Glieder zu existieren vermag – so wie auch ein Kegel ein einziges Ganzes darstellt, das es ohne K**rei**s und D**rei**eck nicht geben würde.

Denn es gibt kein Blut ohne einen Schnitt, keinen Fingerschnitt ohne Unachtsamkeit usw., genau so wenig, wie es etwas Gedachtes, ohne einen Denker, oder etwas Wahrgenommenes ohne einen Wahrnehmenden geben kann.

Die Frage nach einem Vorher und Nachher stellt sich für mich JETZT nicht mehr, weil ich nun verstanden habe, dass immer alles GLeICHzeitig JETZT ist!

Es gibt kein wirkliches "Vorher und Nachher", sondern nur "Bewusst und Unbewusst".

"Vorher und Nachher" stellen immer nur jetzige Definitionen von kausal-logisch berechneten Wahrheiten dar!

Alles was mir <u>zu kommt</u>, d.h. jede **Zukunft** ist <u>ebenFallS</u> immer nur eine "angebliche" Zukunft, denn jede Zukunft kann "<u>wenn sie ist</u>" letzten Endes (wie auch jede von mir definierte Vergangenheit) immer nur HIER&JETZT von mir wahrgenommen werden!

Beide, Zukunft&Vergangenheit sind immer GleICHzeitig in der GegenwART da!

ICH werde ab JETZT Vergangenheit&Zukunft als ein einziges GeschEhen in meinem Bewusstsein betrACHTen.

Auch wenn ich mir zur Zeit immer nur eine von beiden als "Zeitform" in meinem Bewusstsein wachrufe, werden dennoch immer beide (Vergangenheit&Zukunft) gleichzeitig in ErschEinung treten, denn die eine von beiden, deren ich mir im jeweiligen Fall bewusst bin,

Genau so verhält es sich auch, wenn ich z.B. etwas bewusst <u>als "dort oben" empfinde</u>, glaube ich im Gegensatz dazu unbewusst selbst **unten** zu sein und umgekehrt.

geht in meinem geistigen Hintergrund immer mit der mir nicht bewussten Seite schwanger!

Wenn ich mir **JETZT** etwas in die Vergangenheit denke, setze ich mich dazu in die Zukunft, denke ich mir dagegen etwas in die Zukunft, glaube ich mich in der Vergangenheit dazu.

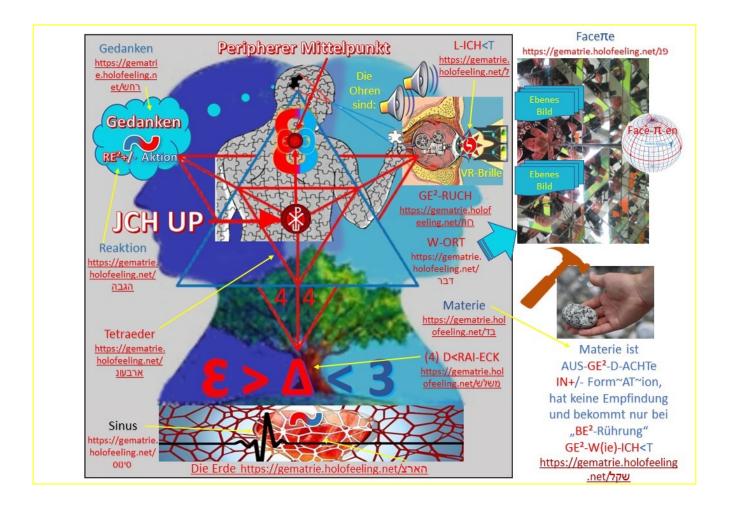
Ich erkenne NuN wie wichtig <u>die mir mögliche geistige Umkehr</u> meiner bisher angenommenen chronologischen Reihenfolgen ist!

Auf dieser neuen Ebene meines Verstehens stEhen sich plötzlich Zukunft&Vergangenheit wie Subjekt&Objekt zeitgleich gegenüber, wobei es momentan sinnvoll scheint die...

Zukunft dem Subjekt (= das vor dem Spiegel seiEnde ICH) und die...

Vergangenheit dem Objekt (= das h-inter deM Spiegel AbgeBildete) zuzuordnen!

Ich glaube an die Welt, die ich mir HIER&JETZT in Maßsetzung meines eigenen Glaubens selbst ausdenke (= nach außen denke)!



Was ist mein derzeitiger Glaube?

Ist mein derzeitiger dogmatischer Glaube auch wirklich ein Garant (= Garantie, Bürgschaft, Sicherheit) für WIRKLICHKEIT, oder erzeugt mein derzeitiger materialistischer Glaube nur Wahrheiten in meinem Bewusstsein, die ich nur deshalb als Wirklichkeiten betrachte, weil mir bisher der elementare etymologische Unterschied der beiden Worte Wahrheit und Wirklichkeit nicht wirklich bewusst wahr ©?

Das "große CreDO" (= "Ich glaube, dass…!"; ", "DO/DA/DE"= Wissen) meines eigenen Daseins bin ich letzten Endes selbst!

דע	4-70
Nomen: Ansicht, Ansichtspunkt, Einschätzung, Einstellung, Erkenntnis, Kenntnis, Meinung, Standpunkt, Wissen Verb(en), Adjektiv(e): diese, dieses, erfahre, erkenne, verstehe	Totalwert 74 Äußerer Wert 74 Athbaschwert 107
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: wisse (du)!, erkenne/erfahre/verstehe (du)!, nimm wahr (du)!, lerne kennen (du)	Verborgener Wert 490 Voller Wert 564
Kommentar: (Qere: D-E = (ein) "geöffneter-AuGeN-Blick")(= eine MEER+/- oder weniger limiTIER-TE = persönliche-) "ER-Kenntnis/Meinung/Wissen"	Pyramidenwert 78
Tipp: \bigvee ७ = " <u>persönliches, limiTlERtes Wissen, persönliche Meinung"</u> und steht für den von "<u>MIR</u>< ge <u>öffneten Augenblick</u> "	
DQ(GMA) = \underline{y} bedeutet "Wissen(persönliche) Meinung" und steht damit für Dein derzeitiges noch recht "dürftiges weltliches Mathe"(= "ματη", d.h. Dein "erlerntes (anerzogenes) Wissen"!) mit dem Du unbewusster Geist bisher Deine "selbst ausgedachte Traumwelt" "konstruiert hast"	
und GMA = 용접과 bedeutet " <u>schlucken</u> "(auch " <u>GRuBE, LOCH, SCHI<lf, bi<nse="" papyrusstaude<="" u="" und="">")!</lf,></u>	
IN AIN-S gedacht bedeutet das, dass jeder "unbewusste, normale Mensch" "IM-ME(E)R" nur das als (einseitig) "richtig" betrachtet, was er auch selbst logisch "geschluckt hat"!	
4 7 (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung	
(= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)	

Ich muß immerzu mein eigener Glaube sein und werde <u>Mich</u> daher auch selbst in meinem Bewusstsein in allen von mir geglaubten **FaceTTen** "(er-)leben".

Ich bin somit meines eigenen Glückes Schmied und meiner eigenen Verdammnis Richter, meines eigenen Himmels Engel und meiner eigenen Hölle Teufel.

Das alles bin ich und noch viel mehr.... denn ich bin der Schöpfer meiner eigenen Daseinssphäre!

Ich bin JETZT genau das, was ich selbst zur Zeit zu sein glaube!
Ich bin auch JETZT genau dort, wo ich selbst zur Zeit zu sein glaube!
Und ich fühle mich JETZT genau so, wie ich mich selbst zur Zeit zu fühlen glaube!

Ich bin also genau das, was ich JETZT glaube, dass ich bin!
Ich befinde mich genau dort, wo ich JETZT glaube, dass ich bin.
Und ich fühle mich genau so, wie ich JETZT glaube, dass ich mich fühle.

Persönlicher Glaube ist etwas sehr subjektives und kann von jedem Gläubigen jederzeit verändert werden, wenn der Gläubige das selbst möchte!

Ich habe die Freiheit meinen bisherigen persönlichen, sehr dogmatischen Glauben zu verändern und niemand kann mich daran hintern!!!

Da sich in meinem Bewusstsein bisher nur die Welt meines bisherigen Glaubens "zur Schau gestellt" hat, die Welt eben, an die ich zur Zeit dogmatisch glaube, werde ich mit "völlig neuem Glauben" <u>auch eine völlig neue Welt und ein völlig neues "ich"</u> in meinem Bewusstsein vorfinden!

Diese Aussage ist keine blose Vermutung, kein neuer blinder Glaube, sondern ein von mir selbst leicht zu erlebendes Faktuum!

Wichtig:

In diesem Selbstgespräch geht es mir nicht darum zu erfahren,
an was ich glauben soll und was alles die Wahrheit ist
(das ist der dogmatische Bereich von Religionen, Sekten
und vor allem der materiellen Naturwissenschaft),
sondern hier geht es mir nur um die Erkenntnis der reinsten WIRKLICHKEIT.

Mein Ziel ist es endlICH einmal wertfrei zu erfahren, was ich zur Zeit eigentlich selbst glaube und wie ich selbst und die von mir selbst ausgedachte Welt wirklich funktionieren!

Ich will mich zuerst einmal nur als einen persönlichen "Wissenskomplex" und ein persönliches "logisches Werte- und Verknüpfungssystem" betrACHTen!

Das Wissen, "das mich aus-M-ACHT", kann ich wiederum in zwei Teilen betrACHTen:

Zum einem befinden sich **JETZT** in meinem (Un-)Bewusstsein <u>meine persönlichen Taten</u>, die ich als unbewusste Erinnerungen in mir trage, sozusagen <u>meine ganze Intimssphäre</u> (lat. <u>intim</u> = innerst, vertrautest)

und zum anderen aber auch <u>ein unendlicher Haufen von Daten</u>, die ich nur durch "hören-sagen" kenne.

intimē, Adv. (intimus), I) *im Innersten*, Apul. met. 2, 7: Compar., intimius habere in pectore, Corp. inscr. Lat. 9, 2826. – II) *übtr.*: a) *vertraulich*, utebatur intime Hortensio, Nep.: arto contubernio intime iunctus, Apul. – b) *angelegentlich*, commendari ab alqo, Cic. ad Q. fr. 1, 2, 2. § 4.

Intimeliī, s. Intemeliī.

in-timidē, Adv., furchtlos, im Compar., intimidius incedere, Amm. 26, 6, 17.

intimo, āvī, ātum, āre (intimus), innen (inwendig) hineinfügen, -tun, -bringen, I) eig.: partem gurgiti, Solin.: intimis eius inspirationem proprio flatu, einflöβen, Chalcid. Tim.: Nilus mari intimatur, flieβt hinein, Solin.: nullus clavus argentum intimat tabulis, Tert. – II) übtr.: A) beibringen, einprügen, sibi alqd, Tert.: cuncta eius auribus, Mart. Cap. – B) mitteilen, eröffnen, bekannt machen, berichten, anzeigen, alci alqd, Eccl., spät. ICt. u.a. Spät.: ea (hoc) de alqa re, Scriptt. r. r. u. Mart. Cap.: m. Acc. u. Infin., ibid.: m. ut u. Konj., Spart. Pesc. 7, 3: m. folg. indir. Fragesatz (m. qui, quid u. dgl.), Mart. Cap. 4. § 343 u. 7, 743. – C) verständlich machen, alqd, Chalcid. Tim. 274. 308. 322.

Diese Wissens Daten, will ich kollektives Wissen nennen, was aber nicht bedeutet, dass es deshalb auch Allgemeinwissen ist.

Was aber bedeutet dann Allgemeinwissen?

Ist nicht meine persönliche Vorstellung von Allgemeinwissen etwas sehr subjektives?

Handelt es sich bei meiner persönlichen Vorstellung von Allgemeinwissen letzten Endes nicht um "mein eigenes Wissen", das ich in mir trage, von dem ich aber glaube, dass es auch alle anderen Menschen, die ich mir HIER&JETZT ausdenke wissen sollten, bzw. wissen müßten, wenn sie nicht völlig blöd sind?

Bestimme ich jetzt nicht schon wieder selbst darüber <u>was die Menschen, die ich mir ausdenke</u> wissen, indem ich das, was sie "**in meinem Bewußsein äußern**" (wenn sie dort ab und zu auftauchen), mit dem Vergleiche, <u>was ich als richtig</u>, verkehrt, abwegig, interessant, blödsinnig, unglaublich usw. oder gar unmöglich erachte?

Menschen, "die in meinem Bewusstsein auftauchen", werden für mich immer nur das wissen und über die Intelligenz verfügen, die ich ihnen selbst an Wissen und Intelligenz zuspreche.

Ich sollte mich also ab **JETZT** nicht mehr darüber beklagen, wenn ich glaube nur von Dummköpfen, Schwätzern, Egoisten und Besserwissern umgeben zu sein, <u>denn ich bin es doch selbst</u>, der sich diese Menschen "wie sein eigenes Spiegelbild" nach außen denkt!

Da ich mir letzten Endes alles selbst ausdenke, ersch**Affe** ich auch alles durch mein eigenes <u>logisches Verknüpfungs- und Wertesystem</u> in mir selbst!

Manchen Menschen spreche ich mehr Wissen zu als mir selbst!

Das sind alle von mir selbst ersch**Affen**en Fachleute und Spezialisten, <u>die ich mir ab und zu ausdenke,</u> wenn ich von jemanden anderen beraten werden will,

weil ich offensichtlich zu bequem bin, mir eigene Gedanken über meine Probleme zu machen, oder weil ich mir nicht zutraue meine Probleme selbst zu lösen.

Ich glaube dann, dass es für mich besser ist, mich einer Kapazität anzuvertrauen, die mir den rechten Weg weisen soll!

Ich habe dabei aber aus meinem Bewusstsein verloren, dass diese Kapazität nur deshalb in meinen Bewusstsein eine Autorität darstellt, weil ich ihr selbst diese Besch**Affen**heit zuspreche!

Nun stellt sich mir ernsthaft die Frage:

Kann ein Geschöpf von mir, in diesem Fall die **Kapazität**, die ja momentan nur einen von mir selbst ausgedachten Gedanken darstellt, mehr Ahnung von etwas haben als sein Schöpfer???

Ist nicht jede angebliche "geistige Kapazität" <u>nur eine Wahrheit</u> in meinem Bewusstsein, der ich dort einen gewissen Raum zuspreche, um diesen dann "Fach-mann" zu nennen©?

(capacitas = Fassungsvermögen, Räumlichkeit, Raum, Umfang, Größe)

capācitās, ātis, f. (capax), die Fassungsfähigkeit, I) eig., im räuml. Sinne, die Geräumigkeit, vasorum, Col.: uteri, Plin.: athletarum, in bezug auf Speise, Plin. – meton., die Räumlichkeit = der fassende Raum, Cic. Tusc. 1, 61. Chalcid. Tim. 221. Iul. Val. 3, 52 (28). – II) übtr.: a) der Umfang, immensa capacitas memoriae, Augustin. conf. 10, 9 in. – b) die Fähigkeit, habet et ipsa (materies, ὅλη) capacitatem formarum, die F. (Eigenschaft), zu verschiedenen Formen sich bilden zu lassen, Augustin. de nat. boni c. Manich. 18 extr. – Insbes., α) die Erbfähigkeit, Gaius dig. 31, 55. § 1. Cod. Theod. 9, 42, 1 pr. – β) die geistige Fassungskraft, humanae naturae, Cod. Iust. 1, 17, 1. § 1.

Ein "FaCH" stellt immer nur einen kleinen Teil vom Ganzen dar!

Ist nicht mein eigener GeiST das GANZE, das ich durch mein "DeN-KeN" an irgend etwas in mir in viele <u>FäCH-er</u> "ur-teile"?

(FaCH" = Falle; "y "er" = erweckt, erwacht; T "DeN" = urteilen; C "KeN" = Basis)

Tritt nicht jeder "Ex-per-Te", den ich mir ausdenke, durch mich selbst in mein Bewusstsein, nämlich durch mein eigenes "wahr-nehmen" eines solchen?

Anderen wiederum spreche ich jeglichen vernünftigen Verstand ab!

Das sind all diejenigen, von denen ich (wenn sie in meinem Bewusstsein auftauchen) den Eindruck habe, dass sie "völlig andere logische Standpunkte" vertreten als ich selbst.

Die persönlichen Sichtweisen dieser Menschen erscheinen mir in Maßsetzung meiner eigenen dogmatischen Logik **völlig unlogisch** und daher auch widerwährtig, falsch, böse usw.!

Wie viel ich aber von den "angeblichen" Kapazitäten und Autoritäten meiner bisherigen "materiellen Logik" wirklich zu halten habe, ist mir zum erstenmal beim lesen dieser Denkschrift bewusst geworden, denn wenn JCH mir JETZT nicht selbst die Augen für die Wirklichkeit geöffnet hätte, würde ich immer noch wie ein dummer Affe die nur nachgeplapperten materialistischen Theorien dieser Äffchen (die ich bisher als meine eigenen geistigen Vorbilder betrachtet habe) nach wie vor selbst nachäffen, so wie ich es bis JETZT ja auch unüberlegt und widerspruchslos getan habe!

Plötzlich fallen mir die Herrn Professoren ein, die in mir eben noch über die "angebliche" menschliche DNA und das Meter referiert haben ©.

Ich werde ab **JETZT** mein Dasein nicht mehr <u>an die **dogmatische Glaubenswelt**</u> dieser tiefgläubigen Materiallisten verschwenden!

Ich werde ab **JETZT** meine geistige Freiheit besser zu nutzen wissen und den materiellen Theorien dieser **Dämonen** (= gestalterische Geistwesen) den Rücken kehren.

Ich werde mich von diesen Theorien geistig lösen und weiterwachsen, hin zu einem mir völlig neu erscheinenden göttlicheren Bewusstsein.

Alle Enosch-Menschen, die ich mir **JETZT** ausdenke, glauben aufgrund ihrer materiellen Erziehung unerschütterlich daran, dass sie von **Affen** abstammen!

Sie glauben, wenn sie "das bin ich" sagen, zuerst einmal das sie ein Säugetierkörper sind und erst an zweiter Stelle sprechen sie sich eine Seele zu, die angeblich in diesem Körper wohnt, der sie zu sein glauben!

Diese **Körpermenschen** haben mit "**wirklichen Menschen**" nur in soweit zu tun, dass sie zwar vom selben Schöpfer abstammen, selbst jedoch über keinen eigenen schöpferischen Geist verfügen.

Von mir, den archaisch schöpferischen Geist, weiß jeder tiefgläubige Materialist nur soviel zu berichten, dass er die Floskel "Ich glaube an Gott" geistlos nachäfft, wenn er gläubig erzogen wurde und "Ich glaube nicht an Gott" verkündet, wenn er als Atheist erzogen wurde.

Alle diese Menschen-Affen erschaffen sich <u>in ihrem persönlichen Bewusstsein</u> durch das eigengedankenlose nachäffen des materiell-religiösen, bzw. materiell-atheistischen Glaubens ihrer persönlichen geistigen Vorbilder und Erzieher ihre eigene Daseinssphäre als ein Art "imaginäres Außen" und glauben das dieser <u>Le-bensTraum</u> getrennt von ihnen exisTierT!

"WirklICHer GeiST" ist unaufhörlich "wirkendes Bewusstsein"!

Bewusstsein ist immer Subjekt&Objekt in Einem!

Bewusstsein ist somit <u>die Form die es annimmt</u>, ohne dabei "nur Form zu sein", denn Bewusstsein ist auch <u>die letztendlICHe Substanz</u> jeglicher Form, die es annimmt!

Geist = Knetmasse nicht Form!?

Das klingt beim ersten mal denken komplizierter als es eigentlich ist©:

Ich stelle mir mein **Bewusstsein** einfach als eine Art "**KNete**" (בווי = die <u>Basis ist JETZT</u>) vor, genauer noch als "Kinder-G-Arten-KNete" ...

Mit bzw. aus dieser KNete kann ich alle erdenklichen Formen modellieren, sie kann aber letzten Endes nie völlig ohne Form sein, denn sie hat am Anfang zumindest die Form einer geistlosen (Knet)Masse ☺!

Knetmasse "als Ding an sich" ist etwas völlig anderes als die Form, die sie annimmt!

Reiner GeiST dagegen ist (als KNete betrachtet) nICHTs anderes? als die eigene Form!

GeiST ist immer auch selbst die Form die er in sich, für sich selbst "re-präsen-Tier-T"!

Jede IN-ForM(at-ion) in meinem Bewusstsein ist "als Ding an sich" nur ein nICHTs!

Da alle Informationen in meinem Bewusstsein letztendlich nur aus geformten GeiST bestehen und Geist "als Ding an sich" ebenfalls nur nICHTs ist, sind beide, Geist&Form das selbe, nämlich nICHTs!

Ich denke mir JETZT einen blinden Menschen, der von einem schönen blauen Himmel spricht (was Blinde in der von mir ausgedachten Welt durchaus zu tun pflegen).

Nun frage ich mich, was der Blinde, den ich mir JETZT denke, bei diesen Worten in seinem Bewusstsein (das ich ihm JETZT zuspreche) empfinden mag?

Ich glaube mich im Vergleich zu allen Blinden der Welt (die ich mir JETZT ausdenke) sehend und spreche allen Blinden Aufgrund meiner logischen Erziehung das visuell-sinnliche Wahrnehmungsvermögen ab.

Ist mein visuell-sinnliches Wahrnehmungsvermögen für meine eigene geistige Erkenntnis überhaubt wichtig. oder erweist es sich vielleicht sogar eher als hinterlich, weil es mir die perfekte imaginäre Illusion eines raumzeitlichen Außen vorgaugelt?

Ich erkenne plötzlich, dass ich,

solange ich nur auf den dogmatischen Gleisen meiner bisherigen materiellen Logik zu denken wage, im Vergleich zu "wirklichen Bewusstsein" bisher selbst nur ein Blinder war. "

> Wirkliches Bewusstsein" unterscheidet sich von einem nur "materialistisch wahr-nehmenden Menschen", wie ein "normal Sehender" sich von einem Blinden unterscheidet!

> > Anders ausgedrückt:

ICH unterscheide mICH HIER&JETZT, von dem, was ICH einmal gewesen zu sein glaube,

genau so, wie "ich" mich (in meinem Bewusstsein) als angeblich lebenserfahrener 50 Jähriger von einem frisch abgenabelten Säugling unterscheide!

Erscheinen mir nicht alle Säuglinge (die ich mir JETZT ausdenke) im Vergleich zu den Erwachsenen als Blinde in dieser Welt (an die ich persönlich glaube)?

Was wissen, kennen und sehen Säuglinge schon von dieser Welt, die ich mir "vor-stelle"?

Ist ein Säugling (= normaler Mensch) sich auch selbst darüber bewusst, dass er im Vergleich zu einem Er**wach**senen (= geistig Er**Wach**Ten) noch ein Blinder ist?

Ist sich dessen ein normaler "intellektuell gebildeter Mensch" bewusst?

Gleichen alle "materialistisch und religiös verbildeten Menschen"
nicht halbstarken besserwisserischen Jugendlichen,
die sich einbilden viel besser "als die ALTEN" zu wissen,
was "richtig und verkehrt", "schön und häßlich" usw. ist...
...und glauben sie nicht auch als einzige zu wissen, was "für sie selbst" wichtig ist?

Kann ich einem Blinden lehren, was "sehen" ist?

Kann ich jemanden "wirkliches sehen" lehren, der sich selbst (schon/nur) sehend glaubt?

Ich kann Menschen die Bedeutung der Worte "sehen" und "blind" lehren.

Beide Worte lernt jeder Sehende wie auch jeder Blinde bei seinem Heranwachsen (in meinem Bewusstsein).

Weiß der Blinde, nur weil er eine gewisse Vorstellung vom Wort "sehen" hat, deswegen auch "wie das ist", wenn man "sieht"?

Weiß ein normaler Mensch, der sich selbst "sehend glaubt", "wie das ist", wenn man "wirklich sieht"?!

Weiß derjenige, der sich selbst nur <u>sehend glaubt</u>, weil er irgend etwas "da außen" "(als)<u>wahr(an)nimmt</u>", was "wirkliches sehen" eigentlich bedeutet?

Nur weil mir meine materielle Logik <u>die eigenen audiovisuellen Bewusstseinsinhalte</u> so darlegt, <u>als würden sie sich außen abspielen und auch von außen kommen,</u> weiß ich noch lange nicht was "<u>wirkliches sehen und hören</u>" ist!

Solange ich die Dinge "von außen kommend" glaube, weiß ich noch nicht wie es ist, über "wirkliches Bewusstsein" zu verfügen!

Das weiß man erst dann, wenn man selbst über "wirkliches Bewusstsein" verfügt!

Wenn man "wirkliches Bewusstsein" besitzt, gibt es zwar noch Dinge die sich "außerhalb des eigenen Bewusstseins" befinden, aber es gibt dann keine Existenz mehr, die sich außerhalb des eigenen Geistes befindet!

Alles was ich **HIER&JETZT** in meinem Bewusstsein als Information vorfinde, befindet sich zwangsläufig auch in meinem Bewusstsein.

Alles was mir JETZT nicht bewusst ist, ist auch nicht!

Der ständige Wechsel von Informationen, den ich in meinem Bewusstsein "erlebe", gleicht dem ständigen Wechsel der ForM einer immer "gleICH-b-Leib-Enden Kinder-G-Arten-KNete", die symbolisch für meinen eigenen Geist steht!

ICH BIN der GEIST, der sich in seinem eigenen ewigen HIER&JETZT selbst in ständigen neuen Variationen von sich selbst für sich selbst "re-präsentiert"!

Wahrlich ICH sage JETZT zu mir:

Alles was ich "völlig umsonst aus wirklicher LIEBE tue und freiwillig gebe",

werde ICH jedem kleinen "ich"

in seinem persönlichen "HimmelReICH" tausendfach zurückspiegeln.

Alles was ich "mit einer egoistischen Absicht tue",

weil ich auf persönliche Anerkennung, Belohnung oder Gewinn aus bin, (auch zu versuchen, einer verdienten Strafe auszuweichen, er sich vor einer fälligen Wiedergutmachung zu drücken, ist "egoistisches Hande

oder sich vor einer fälligen Wiedergutmachung zu drücken, ist "egoistisches Handeln!!!"), werde ICH dagegen jedem kleinen "ich"

in seinem persönlichen "Höllen**Re**ich" **zehnfach als Schulden anrechnen**, die er von mir HIER&JETZT sofort als Ärger, Sorgen und Leid in Rechnung gestellt bekommt.

Alles was ich "aus wirklicher LIEBE segne und begnadige",

werde ICH, als der oberste Richter allen Seins, ebenfalls freisprechen und begnadigen!

Ich frage mICH, ob ich jemanden Geld spenden soll?

Niemanden anderen als mir selbst,

aber mit Sicherheit keiner rechthaberischen Organisation, die meine Welt "zu verbessern versucht", dass Muss ich schon selbst machen!

Auch keinem Guru, der vorgibt, mich in die Freiheit zu führen.

Ich muss ab JETZT den Mut haben, mein eigener Guru zu sein.

Meine Welt – im Ganzen gesehen – ist JETZT schon göttlich perfekt!

Es gibt nicht das Geringste an ihr zu verbessern.

Nur an meinem "persönlichen Weltbild" liegt noch einiges im Argen.

Ich sollte daher nur an den "Einstellungen" meiner "materialistischen Kindergartenlogik" und dem damit verbundenen "Wertesystems" gewisse Veränderungen vornehmen.

Den Rest mache ICH dann schon für mich.

ICH bin "das Ganze in mir", das alle "M-ACHT" besitzt, alles was ich in meinem persönlichen Bewusstsein zu sehen bekomme, zu formen.

ICH baue dabei "für mich" alle von mir wahrgenommenen Erscheinungen, streng mathematisch ⊕ auf −

und zwar in Maßsetzung meines eigenen Glaubens und meiner Liebesfähigkeit dieser Welt gegenüber.

So bin ich es dann letzten Endes doch selbst,

der die Qualität aller von mir wahrgenommenen Erscheinungen bestimmt!

ICH bin dabei nur mein getreuer Diener, der mir hilft alles von mir "logisch ausgedachte" in meinem Bewusstsein Wirklichkeit werden zu lassen.

Selbstgespräch 3

Als tiefgläubiger Materialist glaube ich an eine Vielheit von Dingen und Phänomenen, die angeblich auch außerhalb und unabhängig von meinem Bewusstsein gegenwärtig sind!

Als tiefgläubiger Idealist glaube ich,

dass die materielle Welt (an die ein Materialist glaubt) nicht wirklich ist, sondern nur meinen eigenen **Wahn** (= **Màyà**) darstellt.

Materialist und Idealist verhalten sich zueinander wie Kreis und Dreieck bzw. wie Subjekt und Objekt, daher stellt sich mir plötzlich die Frage:

Was ist der Kegel von beiden?

Das Sanskritwort "Màyà" bedeutet: (à steht für ein lang gesprochenes a)

"Wunder, Zauber, List, Täuschung, Betrug, Blendwerk, Wahn" (= wahr) und "Pseudo-".

Sanskrit Wörterbuch - Yogawiki (yoga-vidya.de)

Maya

1. Maya (Sanskrit: माया māyā f.) Zauberkunst (positiv und negativ), Kunst, außerordentliches Vermögen, Wunderkraft, Kunstgriff; List, Hinterlist, Anschlag, Trug, Betrug, Täuschung, Gaukelei; ein künstliches Gebilde, Trugbild, Blendwerk; Name der Mutter Buddhas; (in der Vedanta-Philosophie): Unwirklichkeit bzw. Illusion, durch die man die sinnlich erfahrbare "objektive" Welt für real (im höchsten Sinne) hält und als getrennt von Brahman betrachtet; die verhüllende Kraft Brahmans. Maya als philosophischer Begriff wird auch im Sinne der (unmanifesten) Urnatur (Mulaprakriti) gebraucht.

Maya ist die faszinierende, irreführende Täuschung, welche die tatsächlich unwirkliche, bedingte Natur mit ihrer verführerischen Mannigfaltigkeit als letztendliche Wirklichkeit erscheinen lässt; es ist die Ur-Illusion, die zugrunde liegende Unwissenheit, die verlockende Illusion, die Täuschung, das Unwirkliche als das Wirkliche anzusehen, das Vergängliche für ewig zu halten. Maya ist ein Bewusstseinsphänomen, das Ergebnis einer mangelhaften Wahrnehmung; denn die Welt ist in ihrem Innern göttlich, eine Einheit; das begrenzte Bewusstsein hingegen bindet sich an den Aspekt der Vielfalt. Man kann sagen, Maya ist eine Mischung aus Wirklichkeit und Täuschung. Die Wirklichkeit ist göttliche Präsens, die Täuschung ist die Vielfalt.

- 2. **Maya** (Sanskrit: मय maya *Affix* u. m.) (am Ende von Komposita:) bestehend aus, voll von; Bezeichnung des Werkmeisters der Dämonen (Asura), der ein und Kenner aller Zauberkünste und Lehrer der Astronomie (Jyotisha) und Kriegskunst ist (Mayasura). Er ist das Gegenstück zu Vishvakarman, dem Baumeister der Götter.
- 3. **Maya** (Sanskrit: मय maya *m.*) Pferd, Ross; Kamel; Maultier.
- 4. **Maya** (Sanskrit: मया mayā *pron.*) Personalpronomen *may*ā ist der Instrumental des Pronominalstammes Mad, von dem die Kasusformen der 1. Person Singular gebildet werden, es bedeutet "mit mir", "durch mich" bzw. "von mir", z.B.: mayā krtam "von mir gemacht", mayā bhuktam "von mir gegessen".

Die Wurzel davon ist:

"Maya" ist der mystische Name "des Architekten aller schöpferischen Dämonen", man könnte auch sagen "des Architekten der Matrix", in der ich mich als xxx befinde.



2. sūs, suis, c. (v. der Wurzel su - zeugen, gebären, griech. σῦς, ὖς, ahd. sū, Sau, gotisch swein, ahd. swīn), I) das Schwein, die Sau, Cic. u.a.: sus plena, trächtig, Cic.: sus lactans od. lactens, Saugferkel, Solin.: sus silvaticus, Wildschwein, Varro fr.: so auch sus ferus, Plin.: sus mansuetus, Liv.: sus dux, das Leitschwein, Plin.: sus alba, Aur. Vict.: sus setosa, Phaedr.: sus masculus, Liv.: sus femina (Ggstz. aper, männl. Wildschwein, Keiler), Plin.: ut lutulentus sus cum quovis volutari, Ps. Cic. decl. in Sall. 3. – Sprichw., sus Minervam docet, wenn ein Einfältiger einen Klügeren lehren oder ihm Regeln geben will, Cic. Acad. 1, 18: u. dafür sus artium repertricem (docet), Hieron. epist. 46, 1: so auch et docebo sus, ut aiunt, oratorem, Cic. de or. 2, 233. – II) ein Fisch, Ov. hal. 130 (132). – F Nom. suis, Varro LL. 10, 7. Prud. c. Symm. 2, 814 (Dressel Nom. sues). – Genet. sueris u. Abl. suere, Varro LL. 5, 110: Nom. u. Akk. Plur. sueres, Liv. Andr. fr. bei Fest. 352 (b), 21 (nach Müllers Vermutung. s. p. 397, a). Plaut. bei Fest. 230 (b), 28. – Dat. u. Abl. Plur. suibus, Varro LL. 5, 110. Colum. 7, 9, 9, u. subus. Varro r.r. 2, 5, 1. Cic. de nat. deor. 2, 111. Lucr. 5, 966 (sūbus) u. 974 u. 977 (sūbus). Varro sat. Men. 127 (sūbus), Plin. 11, 279; 24, 176 u. 29, 75.

1. sus, Adv., aufwärts, empor, s. sursumF.

"Mayas" bedeutet "Lust, Freude, Labung".

"Mayi" bedeutet "Stute", aber auch "in mir" (= ,bi").



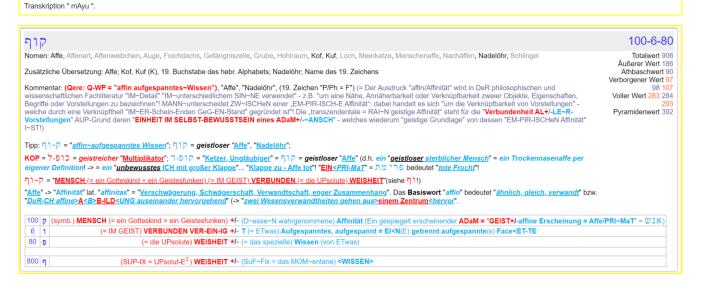
Etymologie

Etymologisches Wörterbuch (Wolfgang Pfeifer)

bi- 'zwei-, doppel-', als Bestandteil von Adjektiven und Substantiven fremder Herkunft, deren zweites Glied in der Regel dem Lat. oder Griech. entstammt, seit dem 16. Jh. im Nhd. nachweisbar (s. ≯ Bigamie, ≯ Bilanz), geht zurück auf gleichbed. lat. bi-, alat. dvi-; vgl. ferner griech. di- (δt-, s. ≯ di-1), awest. bi-, aind. dvi- (ie. *dui-). Diese Kompositionsformen gehören wie das entsprechende Multiplikativadverb lat. bis (s. ≯ Biskuit), alat. dvis, griech. dís (δίς), awest. biš, aind. dvíḥ 'zweimal' (ie. *duis) zur Nebenform ie. *duo (u) des in nhd. zwei, lat. duo, griech. dýo (δύο) fortlebenden Numerale ie. *duuo (u) (s. auch ≯ Dualismus, ≯ Duo, ≯ zwei). Die im Dt. vorkommenden Bildungen mit bi-, deren Zahl im 19. und besonders im 20. Jh. stark anwächst, sind meist bestimmten Fachwortschätzen zuzurechnen. Ein Teil von ihnen ist entweder unmittelbar aus dem Lat. entlehnt (z. B. Biennium 'Zeitraum von zwei Jahren', Bimester 'Zeitraum von zwei Monaten', Bizeps) oder aus dem Frz. (z. B. Billion, vielleicht auch binomisch, Bifurkation) bzw. dem Ital. (z. B. Biennale, Bilanz) übernommen. Bei der Mehrheit dieser Termini handelt es sich jedoch um junge, oft international gebräuchliche Kunstwörter, die auf der Grundlage von lat. oder griech. Wortformen geschaffen werden (z. B. bikonkav, bikonvex, bilabial, bisexuell, Biathlon, Bikarbonat, Biluxlampe, Bimetall). In einigen Fällen (z. B. binär, Binode, Binokel, kombinieren) begegnet bin-, das auf lat. bīnī 'zwei, je zwei' beruht (dieses wohl aus ie. *duis-no- 'zweimalig' neben lat. bis aus ie. *duis, s. oben).

"Mayu" ist in der Sanskritmythologie ein berühmter "Affe" (, Affe" (,).





Was soll mir das jetzt sagen? In ICHBINDU steht, dass alle Worte, die irgendwie gleich klingen, egal in welcher Sprache, einen tiefen Sinnzusammenhang besitzen, da der tiefe etymologische Sinn der einzelnen "Lautwesen" (Laute), die zum Sprechen benutzt werden, für alle Sprachen derselbe ist.

Das griechische μαια (sprich: "maia") bedeutet: "Mütterchen, Ernährerin, Hebamme".

μαῖα, ή, eigtl. die Amme, Eur. Hipp 243. 311; bei Hom. freundliche, ehrende Anrede an ältere Frauen, bes. an solche, die Wärterinnen, Ammen der Kinder gewesen sind, liebes Mütterchen, im voc., Od. 2, 349. 19, 482 u. öfter Anrede an die Eurykleia; H. h. Cer. 147; iω Γαῖα μαῖα, Aesch. Ch. 43, wie μᾶ γᾶ, Mutter Erde; vgl. Eur. Alc. 394. – Bei den Doriern = Großmutter, Iambl. v. Pyth. 11, 56; – die Hebamme, Plat. Theaet. 149 a ff.; VLL. – Bei Arist. H. A. 4, 2 eine große Art Meerkrebs. – S. auch nom. pr.

Das lateinische "Maia" bedeutet: "Erde" und "große Göttin" (Gott-in).

Māia, ae, f. (= die Hehre, v. maius, a, um), Tochter des Atlas und der Plejone, Mutter Merkurs, Cic. de nat. deor. 3, 56. Macr. sat. 1, 12. § 19; eine von den Plejaden, Cic. Arat. 36. Verg. georg. 1, 225: Maiā genitus, Merkur; Verg. Aen. 1, 297; ders. Maiā natus, Hor. sat. 2, 6, 5; u. Maiā creatus, Ov. met. 11, 303: Akk. Maiān, Ov. fast. 4, 174. – Dav. Māiadēs, ae, m., der Sohn der Maja, der Majade, v. Merkur; Prisc. 2, 34 (ohne Beleg).

Ich Affe Maya (= unbewusster Architekt aller schöpferischen Dämonen und damit auch Architekt meiner eigenen Matrix) "erschAffe" mich (als xxx) und die Erde offensichtlich nur aufgrund meines Glaubens

"ersch**Affe**" <u>mich (als xxx) und die **Erde**</u> offensichtlich nur aufgrund meines Glaubens "**in mir** selbst als **Màyà**".

Alles, was ich in meinem Bewusstsein **Objektiv** (vor-)finde, ist nur "des-halb" so wie ich glaube "dass es ist", weil ich selbst dogmatisch subjektiv glaube, dass es eben nur so ist, aber nicht anders!

Ich Labe mich mit Lust und Freude an dieser von mir selbst "materialistisch logisch" ausgedachten <u>PF-Erd(e)</u>.

(PF = "Wissens(P) FaceTTen(F = PH)"; Er-D = "erwACHTe Öffnung" (er-D))

Diese **Wunder-Wel**T "**in mir**" ist aber nur **Màyà**, ein **Zauber** von **Dämonen**, deren persönlichen Hypothesen und Glaubenssätze <u>über die Wahrheiten der Welt und das Sein</u> ich bisher blind Vertrauen geschenkt habe.

Letzten Endes ersch**Affe** ich doch nur selbst alle diese **Dämonen** (= "**Schöpfergötter**" = "meine geistigen Vorbilder") in mir selbst und zwar dann, wenn ich "**de facto**" an sie denke!

Ich glaubte bisher als tiefgläubiger Materialist unbewusster Weise die meisten meiner Gedanken (z.B. die an meine "geistigen Vorbilder", die sich wiederum, nach meinem nun neuem Glauben, das heliozentrische Weltbild ebenfalls "nur ausgedacht" haben)

immer nach außen und in die Vergangenheit,

obwohl sich doch diese "Schöpfer von Theorien" immer nur HIER&JETZT in meinem eigenen Bewusstsein befinden und das nur dann, wenn ich an sie denke!

Wo aber sind sie und vor allem WAS sind all diese Dämonen, wenn "ich" nicht an sie denke? ©

Alles was ich mir HIER&JETZT "de facto" nach außen, in die Vergangenheit, oder in die Zukunft denke stellt immer nur meinen eigenen "Glaubens-Wahn" dar, der sich eben gerade wegen meines dogmatischen Glaubens in mir als meine eigene Wahr-he-iT äußert.

Der "WelTraum" ("die geistigen Verbindungen(W) in Gott(el) sind ein Traum")

den ich mir zur Zeit nach außen träume,

ist ebenfalls nur ein "T-Raum" (Spiegel(T)-Raum; תור", TR" = Rei-he),

den ich mir aufgrund meines mir bisher unbewussten materiellen Glaubens kausal-logisch ausdenke

(nach außen denke).

תר	400-200
Nomen: Reihe, Schmuckgehänge, Turteltaube Verb(en), Adjektiv(e): auskundschaften, bereisen, erforschen, erforschend, ergründen, erkunden, herumgehen, reisend, umhergehen, untersuchen	Totalwert 600 Äußerer Wert 600
Zusätzliche Übersetzung: Reihe die an einen kommt	Athbaschwert 4 Verborgener Wert 316 Voller Wert 916
Wort-Radix mit Prăfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Turteltaube/Reihe/Reihenfolge (von)	Pyramidenwert 1000
Kommentar: (Qere: T~R = (eine) "erscheinende~Rationalität" = (eine) "REI~HE")(= TWR), "bereisen/erforschen/auskundschaften"	
Tipp: ¬¬¬ = (eine) "ER <schein-ende "bereisen="" "d-ecke-el<tiet"="lat." "rei<he"(="רוח)," "testis"="Zeuge" "testudo",="" "tur-t-el<taube"("taube"="" "turtle"="SCH-ILD-K-RÖTE" (="צר" (eine)="")=""));<="" auch="" auskundschaften"="" engl.="" erforschen="" helm");="" imme(e)r="" kehrt="" rationalität";="" td="" und="" wie=""><td>der</td></schein-ende>	der
400 n (= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)	

Alles, was ich "um mich herum glaube", stellt mein eigenes geistiges "BL-End-Werk" und damit auch nur meine eigene Selbst-Täuschung dar!

In Wirklichkeit befindet sich nämlich ALLES was ich "als irgendwo anders wahr-nehme", wenn ich es wahrnehme,

"de facto" immer nur HIER&JETZT als eine "IN-Form-ation in meinem eigenen Bewusstsein!

Das Sanskritwort "ma" bedeutet: "ICH" (אנבי)



Der hebräische Urlaut (= 40) "mem" symbolisiert ein, "ewig <u>F-ließendes</u>" (alle seine eigenen geistigen "<u>F</u>acetten-<u>liebendes</u>"; β=B) und sich daher auch ständig in seiner (IN-)Form <u>"wandelndes Wasser"!</u> "mem" = "Wasser")



= "M" ist also das Symbol <u>"ein-er s-ich ständig wandelnde(n) Gestalt</u>".



(Dazu werde ich von ICH beim Lesen meiner acht "HOLOFEELING-Ohrenbahrungen des JHWH" mehr erfahren!)

Das Sanskritwort "ya" entspricht symbolisch **\textsup \textsup \t

```
Verb(en), Adjektiv(e): da, das, daß, dass, der, die, weil, welcher, welches, wie

Zusätzliche Übersetzung: Schin (sch) 21. Buchstabe des hebr. Alphabets (Punkt auf der rechten Seite), Zeichen der Zahl 300; Sin (s) (Punkt auf der linken Seite des Schin); welche(r,-s), daß, da, weil

Kommentar: (Qere: (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH)

Tipp: \(\mathbb{U} = (symb. den göttlichen) \) "LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH"; \(\mathbb{U}\) bedeutet als Präfix (xxx-\(\mathbb{U}\)) "welche(r,-s)"; "der/die/das" (Relativ-pron.); "dass" Kj.; "da. weil" Kj.

Es gibt 4 \(\mathbb{U}\), zwei rote geistige \(\mathbb{U}\) und zwei blaue logische \(\mathbb{U}\)! (Nach einer alten Sage gibt es noch ein "geheimnisvolles 23. Zeichen", "sin SCHIN mit 4-\(\mathbb{U}\) m/tmen"!)

WIR<SIN-D diese lebendigen vier "\(\mathbb{U}\). \(\mathbb{U}\) = UP/86/\(\mathbb{D}\). \(\mathbb{T}\). \(\mathbb{D}\) | SCH UP = UP/86/\(\mathbb{D}\). \(\mathbb{T}\). \(\mathbb{D}\) | USH UP = UP/86/\(\mathbb{D}\). \(\mathbb{D}\) | USH UP = UP/86/\(\mathbb{D}\). \(\mathbb{D}\) | LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH)
```

"Ma-va" bedeutet also in seine zwei Grundsilben aufgelöst:

"ICH bin Logos!" (W = W-Ort(+)Einheitkreis und W = R-Eden(-)Sinuskurve)

Da nun mein eigener **persönlicher Logos** (symbolisiert durch **www = "solve et coagula"**) einem geistigen "**Al-Chemisten"** (al = el) und "**Schöpfer"** (el) gleICHt,

kann ich aufgrund meines eigenen dogmatischen Glaubens auch ohne die geringste Hybris behaupten:
"ICH bin durch meinen Glauben der Architekt meiner eigenen Matrix". ©

Ein lang gesprochenes "mà" bedeutet:

"Maß(geber)", (wissenschaftliche) "Auto-ri-tät", "MesseN", "vergleichen (mit)", seinen "Platz finden (in)", sich selbst "zuteilen, gewähren", "bilden, schaffen, verfertigen, folgern, schließen", "an den Tag legen", "offenbaren"!

Ein lang gesprochenes "yà" bedeutet: "erkennen", "gelangen (zu oder nach), geraten (in), "aufbrechen, ab<u>rei</u>sen" und "G-Ehe-N" (βασις = "Basis" = Gehen, Schritt, GRundlage, Fundament)

βάσις, ή, 1) Tritt, Gang, ἥσυχος φρενῶν β. Aesch. Ch. 445; κυνός Soph. Ai. 8; οὐκ ἔχω βάσιν, vom hinkenden Philoktet, Phil. 686; βάσιν ἀντερείδειν 1399; ἐφιστάναι Τr. 338; bes. rhythmische Bewegung, Pind. P. 1, 2; χορείας Ar. Ih. 968; ῥυθμῶν Plat. Legg. II, 670 d; vgl. Rep. III, 399 e; Versfuß, Arist. pol. 2, 2, 9; vgl. Herm. opusc. II p. 108. Bei Rhet. auch rhythmischer Ausgang eines Satzes. – 2) Fuß, Plat. Tim. 92 a u. öfter bei Sp. – 3) worauf etwas steht, Grund, Fußgestell, z. B. des κρατήρ, Alex. Ath. XI, 472 a; neben πυθμήν Plat. Phaed. 112 b u. sonst; πύργων, λεβήτων, Pol. 1, 48. 5, 88; vgl. P. Sil. 81 (VII, 588), wo ein Grammatiker βάσις γραμματικῆς heißt; bes. in der Geometrie, Grundlinie, Grundfläche, τριγώνων, ἐπιπέδου, Plat. Tim. 53 c 55 e u. öfter in diesem Dialog; übh. Festigkeit, neben στάσις der φορά entgeggstzt Crat. 437 a.

"Mà-và" bedeutet also genaugenommen:

"Ich bin die maßgebliche Autorität für all das,

was ich "durch meinen eigenen dogmatischen Glauben" für mich selbst er Affe

(= erweckter(er) logischer(**2**) Affe)

und damit auch in meinem eigenen Bewusstsein "für mich selbst" an den Tag lege und offenbare. (= mà)

Nur was <u>"aus einem GEIST</u>" als Information aufbricht und mir somit auch in meinem Bewusstsein <u>"zu Bewusstsein gelangt</u>", kann ich als etwas <u>Seiendes</u> erkennen. (= yà)

(,,<u>S-ei-Ende-S</u>" = ,,die Vielheit(S) im Nichts(ei) ist das Ende aller Vielheit(S)")

Alles Seiende befindet sich dabei nicht nur "in meinem persönlichen Bewusstsein", sondern es ist auch für sich selbst "persönliches Bewusstsein".

Auch wenn ein Materialist glaubt, das z.B. ein "Stein" kein eigenes Bewusstsein besitzt, ändert das nichts daran, dass er dennoch eins hat!

Die **WIRKLICHKEIT** schert sich einen "Dr**eck**" um den sehr beschränkten "3+1 dimensionalen Glauben" eines Materialisten.

Es gibt die Welt, an die ein "beschränktes Geistwesen" (z.B. ein Materialist) glaubt und in der es darum auch zwangsläufig sein eigenes Dasein fristet und es gibt die wirkliche Wirklichkeit, die sich einen Dreck um den dogmatischen Glauben dieses "persönlichen Charakters" kümmert!

Im "Bakti-Hinduismus" sagt man, es gibt nur eine Menschenform, die noch **unterbelichteter** ist als ein tiefgläubiger Materialist und das ist ein tiefgläubiger Buddhist!

Ein Materialist ist ein Dummkopf,

weil er an viele Dinge glaubt die nicht wirklich existieren.

Ein tiefgläubiger Materialist glaubt felsenfest, dass alle von ihm **wahr**genommenen Dingen auch außerhalb seines Bewusstseins existieren und er glaubt auch an die Existenz dieser Dinge, wenn er sie nicht **evident** in seinem Bewusstsein empfindet.

> Selbstverständlich sind alle Dinge, die ein Materialist HIER&JETZT in seinem Bewusstsein wahrnimmt auch Wirklichkeit, bzw. Wahrheit, wenn er sich seine evidente Wirklichkeit nach außen, in die Vergangenheit oder in die Zukunft denkt.

Was er sich jedoch JETZT nicht denkt oder was er JETZT nicht wahrnimmt ist "de facto" für ihn auch nicht!

Obwohl jeder Materialist diese Tatsache jederzeit "de facto" selbst überprüfen kann", glaubt er dennoch dogmatisch, dass alle Dinge "an die er glaubt" auch dann materiell da sind, wenn er nicht an sie denkt und das sich viele Ereignisse einmal in der Vergangenheit ereignet haben, die er sich letzten Endes nur aufgrund seines Glaubens HIER&JETZT dorthin denkt!

Alles was ist, kann, ,,wenn es wirklich ist", immer nur HIER&JETZT sein".

Alles was nicht HIER&JETZT ist, ist "nicht wirklich", sondern nur "wahr!".

Alles was nicht HIER&JETZT wirklich ist, ist auch nicht! Auch das kann jeder Geist mit wirklichen Bewusstsein "de facto" überprüfen!

Ein Idealist (dazu gehören philosophisch die Buddhisten) ist deshalb ein Dummkopf, weil er an die Nichtexistenz von Dingen glaubt, obwohl diese für ihn doch eindeutig sinnlich oder geistig "de facto" HIER&JETZT evident ersichtlich sind!

Evidenz <u>f.</u> 'überzeugende Deutlichkeit, völlige Gewißheit', entlehnt (17. Jh.) als Terminus der Philosophie, besonders der Logik, über gleichbed. <u>frz.</u> <u>évidence</u> oder unmittelbar aus <u>lat.</u> <u>ēvidentia</u> 'Sichtbarkeit, Ersichtlichkeit, Veranschaulichung', einer Bildung zu <u>lat.</u> <u>ēvidēns</u> (Genitiv <u>ēvidentis</u>) Part.adj. 'sichtbar, augenscheinlich, einleuchtend'; zu <u>lat.</u> <u>vidēre</u> 'sehen' und <u>Pex.</u> (s. d.). Daraus im (<u>Dt.</u>) die Entlehnung (18. Jh.) **evident** Adj. 'augenscheinlich, offenkundig (und daher ohne weiteres einleuchtend)'.

Welche dumme Logik wende ich an, wenn ich mir "völlig logisch" einrede, dass Dinge nicht evident vorhanden sein sollen, die doch eindeutig von mir HIER&JETZT evident empfunden werden?

Auch wenn ich mir "völlig logisch" einrede, dass die von mir HIER&JETZT evident empfundenen Dinge nur "Màyà" sind, ändert das doch nichts am evidenten Factuum, dass etwas von mir Empfundenes im Moment seines Auftretens in mir auch "wirklich" da ist!!!

Das lat. Wort "evidens" bedeutet: "sichtbar, einleuchtend, offen-bar, hervor-ragend" und "evidentia" bedeutet "Ersichtlichkeit" und "Veranschaulichung" einer Person oder Sache.

ēvidēns, entis, Adi. (ex u. video), I) ersichtlich, sichtbar, membrana, Cels. 4, 1 extr.: mensura quaedam, Cic. Tim. 9: sapor quidam ferinae in apris evidentissimus, Plin. 13, 43. – II) übtr.: a) augenscheinlich, einleuchtend, offenbar, unverkennbar, erwiesen, schlagend (Ggstz. dubius), res (Sing.), Liv.: res (Plur.), Cic.: numen, Liv.: probatio, Quint.: narrationes, Cic.: evidentior causa victoriae, Liv.: quid est evidentius? Cic.: evidentissimum id fuit, Liv. – m. 2. Supin., compertu evidentia, Apul. met. 1, 3. – cum evidens sit m. folg. Acc. u. Infin., Cels. 4, 31 (24) extr. – b) hervorragend, glünzend, auctores Graeciae evidentissimi, Plin. 19, 41 zw.: quaestus ev. (Ggstz. sordidus), Auct. b. Afr. 49, 3.

ēvidentia, ae, f. (evidens). I) *Die Ersichtlichkeit*, a) *die Sichtbarkeit*, insignis ev. sui, Apul. de dogm. Plat. 1, 5: magnam fecit suae ostensionis evidentiam, *lieβ deutlich sehen*, Vulg. 2. Mach. 3, 24. – b) *die Durchsichtigkeit*, *Klarheit*, fluminis, Iul. Val. 2, 8, p. 84, 16 K.: saxi illius, Iul. Val. 2, 18. p. 100, 27 K. – II) *übtr*:: a) *die Ersichtlichkeit*, *der Augenschein*, ipsa evidentia eius opinioni repugnat, Cels. 1. praef. p. 10, 13 D. – b) *als Übersetzung von* ενάργεια = *die rhet. Evidenz*, *die Veranschaulichung einer Person od. Sache*, *sodaβ man sie lebhaft vor Augen zu sehen glaubt*, Cic. Acad. 2, 17 sq. Quint. 4, 2, 63 sq. *u*. 9, 2, 40. *Vgl*. Ernesti Lex. techn. lat. rhet. in v.

WICHTIG:

Die vielen derzeitigen Glaubensströmungen des Buddhismus haben mit den wirklichen Lehren eines "Erleuchteten" (= "Buddha" und in einer noch weiter entwickelten geistigen Form = "Christus") so wenig zu tun, wie die vielen unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen derzeitiger buddhistischer und christlicher Sekten mit der ursprünglICHen Lehre von "Buddha&JCH" © zu tun haben!

JCH bin derjenige, dem "ich" in diesem Augenblick zuhöre!

Alle "normale Buddhisten" sind, solange sie noch glauben, dass sie von ihrer Mutter geboren wurden, aber auch noch an eine Erdkugel, an Elektronen, an Moleküle usw. glauben, wie auch alle "normalen Christen" die dies noch tun, an erster Stelle ihrer Glaubenszugehörigkeit "tiefgläubige Materialisten" und dann erst an zweiter Stelle Buddhisten oder Christen!

Das gilt natürlich auch für alle anderen dogmatisch Gläubigen, gleich welche religiöse Zugehörigkeit sie sich selbst einreden mögen.

JCH weise mich nicht umsonst selbst darauf hin, dass "ich von neuem geboren werden Muss", um in das "ReICH Gottes" zu gelangen und dass ich, solange ich glaube "aus Fleisch geboren zu sein" auch nur Fleisch und damit auch verweslich bin!

Nur das, was aus von Augenblick zu Augenblick "neu(N)" aus "Geist und Wasser" geboren wird, ist "wirklicher unsterblicher Geist". (Joh. 3)

Gespräch mit Nikodemus

ohannes 3,1-21 | Elberfelder Bibel :: ERF Bibleserver

1 Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.

2 Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nikodemus spricht zu ihm:

Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?

Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter hineingehen und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.

6 Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.

7 Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von Neuem geboren werden.

8 Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?

10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht?

11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an.

- 12 Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?
- 13 Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen.
- 14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.
- 16 Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.
 - 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.
 - 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einzigen Sohnes Gottes.

19 Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

20 Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden;

21 wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

Wenn ich das Bewusstsein eines **Buddhas**, oder gar das des **Christus** "er-<u>ReICH</u>T" habe, verfüge ich über ein **HOLOFEELING**-Bewusstsein und damit auch über das **ReICH**-Gottes!

HOLOFEELING bildet die Synthese aus Materialismus&Idealismus, so wie der Kegel die Synthese aus Kreis&Dreieck bildet.

Alles, was sich "im Normalen" zu widersprechen scheint, bildet auf einer höheren geistigen Ebene eine "untrennbare Einheit".

Es geht bei **HOLOFEELING** nicht darum, irgend etwas, was HIER&JETZT **evident gedanklich oder sinnlich** in meinem Bewusstsein "**in Erscheinung tritt"** seine **Wirklichkeit** abzusprechen (was alle Idealisten ja letzten Endes tun)!

Es geht auch nicht darum, irgend welchen Dingen eine Wirklichkeit zuzusprechen die HIER&JETZT in keiner Weise evident vorhanden sind (was alle Materialisten tun)!

Mit gelebtem **HOLOFEELING** spricht man dem "**Erscheinungsphänomen Materie**" als "Ding an sich" <u>nicht seine **Wirklichkeit** ab</u> (was Idealisten tun)!

Wenn Materie <u>sinnlich evident wahrgenommen wird</u>, dann <u>ist sie auch!</u> — Sie ist dann <u>"sinnlich wahr-genommene InFormation"</u>, nicht mehr, aber auch nicht weniger!

<u>Materie existiert also sehr wohl</u> (was Idealisten nicht glauben wollen), aber sie existiert nur immer als "<u>InForm-at-ion</u>" und sie existiert nur dann, wenn sie von mir als solche "in meinem Bewusstsein" empfunden wird.

Sie existiert in meinem Bewusstsein dann natürlich auch mitsamt allen mir "völlig logisch erscheinenden Phänomenen", die ich dieser von mir selbst "alswahrangenommenen" Materie "entsprechend meines derzeitigen Bewusstseins" zu-spreche!".

(Im Anfang ist das/der "W-Ort" und alles was ist, ist Wort! Joh.1)



Mit materialistischem Glauben **erscheint mir Materie in meinem Bewusstsein** mehr oder weniger undurchdringlich (denke ich an Wasser oder eine Mauer) aber auch schwer, leicht, hart, undurchsichtig, farbig, salzig, süß, bitter usw.

Ein Tumor oder Gallenstein, den ich mir als Materialist "in meinem Körper (hin-)einrede", wird "**logischerweise**" nicht nur Angst, sondern auch ab und zu Schmerzen in meinem geistigen Gefühlszentrum auslösen, ebenso wie ein schwerer Hammer, der mir auf die Zehen fällt (vorausgesetzt, ich denke in diesen Moment an meine Zehen©), "in meinem Bewusstsein" Schmerzen erscheinen lässt.

Diese Schmerzen "werde" (= werte ©) ich als gläubiger Materialist aber "an meinen Zehen" wahrnehmen und nicht in meinem Bewusstsein, wo sie sich doch aber letzten Endes wirklich befinden.

Als tiefgläubiger Materialist werde ich dem Körper, den ich mir als xxx aufgrund meines dogmatisch materialistischen Glaubens zuspreche, auch mit genügender Nahrung und Flüssigkeit versorgen, damit dieser "auf längere Zeit" störungsfrei funktionieren kann, denn ohne Nahrung und Flüssigkeit kann ich "logischerweise" als tiefgläubiger Materialist nicht überleben (so glaube ich das als solcher zumindest[©]).

Welche Nahrung ich wiederum als Materialist für meinen Körper gut und welche ich als weniger vorteilhaft betrachte, hängt von meinem "persönlichen Ernährungsglauben" ab.

ICH teile nämlich die Gruppe der Materialisten in meinem Bewusstsein in unendlich viele Untersysteme ein, die sich in ihren persönlichen Daseinssphären (die ich ihnen in meinem Bewusstsein zuspreche) "in allen möglichen Glaubensfragen" gegenseitig oft lautstark widersprechen und manchmal sogar zu bekämpfen versuchen!

Alle tiefgläubigen Materialisten sind eben nur rechthaberische Dummköpfe, die alle von ihnen "in ihrem persönlichen Bewusstsein" wahrgenommenen Phänomene immer nur mit ihrer "materialistischen Logik" zu "inter-preTiereN" wissen und solange sie sich dessen nicht "selbst-bewusst werden", werden sie auch auf ewig rechthaberische Dummköpfe bleiben!

Alle tiefgläubigen Buddhisten sind noch größere Dummköpfe,

weil sie sich <u>als unbewusste Materialisten</u> in ihrer erlebten **Praxis (= Wirklichkeit)**"in ihrem Bewusstsein" vor die gleichen Probleme gestellt sehen, wie alle anderen Materialisten auch, sich aber im Gegensatz zu bekennenden Materialisten selbst einzureden versuchen:
"Diese Welt ist nicht wirklich, sie ist nur Màyà!".

Buddhisten sind besonders darauf bedacht "ja das Richtige" und "bloß nicht das Falsche zu esseN".

Manche "speziellen Buddhisten" lehnen es "in ihrer Glaubensregel" auch vehement ab

<u>Tiere zu "esseN"</u>, obwohl sie "mit göttlICHem Bewusstsein gesehen",
genau der selben Gattung angehören wie alle anderen Materialisten auch, nämlich der Gattung der
"intellekt gesteuerten Säugetiere!" ©©©.

Wenn alles doch nur Màyà ist, brauche ich doch nichts abzulehnen!

Warum sich den Kopf über etwas zerbrechen, was doch angeblich gar nicht wirklich existiert?

Kein <u>wirklich Erleuchteter</u> wird "bei Leibe" jemals sagen: "Das <u>esse ich nICHt!"</u>, oder gar "ab JETZT <u>esse ich gar nichts mehr</u>!",

Mit HOLOFEELING ist es ja gerade das ZiEL, JETZT "ALLES zu esseN was da ist!".

Das Lateinische "W-Ort" <u>"esse" bedeutet doch SEIN! ("esse</u>N = "seiende Existenz"), das hebräische Wort , kol" bedeutet "ALLES" und , a-kol" bedeutet "esseN"!



```
אכל
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             1-20-30
 Nomen: Essen, Futter, Schanker, Speise
Verb(en), Adjektiv(e): essen, fressen, genießen, ich bin ganz, ich vollende, vernichte, verzehren
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              Totalwert 51
Äußerer Wert 51
                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          Athbaschwert 450
 Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: zu essen/verzehren, (das/ein) Essen/Verzehren (von), (die/eine) Speise/Nahrung (von), (er/es/man) aß/ißt/verzehrte/genoß/fraß/verschlang. essend, verzehrend, fressend, (der/ein) essend(e(r))/fressend(e(r)). (ich) esse/verzehre/genieße, (ich) werde essen, (er/es) wurde verzehrt/aufgegessen, iß (du)!
 Kommentar: (Qere: A-KL = (der) "SCHÖPFER (I-ST) AL-LE-S", (IM-Perfekt) "ICH werde AL-LE-S (esse-N)") (= lat. esse = "sein"! "GOTT I-ST/isst AL-LE-S aus LIEBE"! "esse = E(SIN)H" = "Tun/Handeln/Machen"!)
  Tipp: אכל ("e<u>sse = "Essen, Speise, Nahrung essen/verzehren, genießen und verbrennen"; אכל ("ieh BIN ALLES"</u> (siehe אכל אכל "Essen, Speise, Nahrung essen/verzehren, genießen und verbrennen"; אכל אוני "Essen, Speise, Nahrung essen/verzehren, genießen und verbrennen"; אוני "Essen, Speise, Nahrung essen/verzehren, genießen und verbrennen und verzehren 
  "! "I<mark>CH W<ER~DE>AL</mark><LES (esse~N)"! "וואכל<אכל
אלהים" א, "GOTT das MEER", liebt "AL<le seine Gedanken-Wellen". so "sehr"(= דאם = "M-ACHT"), dass ER sie "IM-ME(E)R<wiederholf
und "sie" danach wieder AUP<frisst! ER hat "sie", wie MANN so "SCHöN" sagt: "<u>zum FR-esse<N GeR<N" ("א = "REI<S-Ende"; אוב = "D-ReSCH-TEN-NE"):</u>
 Was kann MANN von der allumfassenden LIEBE אלהים "lernen" (= למד )?
WIR W<Erden ER<ST dann AL</E-S SELBST "ER<fahren" (= 7 \( \times \)), wenn WIR AL</E-S von uns selbst Ausgedachte auch "wieder SELBST" "AUP-GeG-esse</E>" "AUP-GeG-es
  1 | x | (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
  20 Das UPsolut) Vorhandene +/- (Präfix) WIE (Du es Dir ausdenkst), (Suffix) DEIN (von Dir Ausgedachtes)
                                       (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)
```

Mein Ziel ist es also "bei Leibe" immerzu "wirklich bewusst zu sein" und daher auch immer "Leib&nICHts" gleICHzeitig zu sein!

Mein Ziel ist es, mein eigenes HOLOFEELING immerwährend bewusst zu empfinden!

HOLOFEELING ist das Gefühl **ALLES** was man in seinem persönlichen Bewusstsein als Information vorfindet, auch SELBST zu sein.

Mit HOLOFEELING ist man reines wirkliches Bewusstsein, d.h. Subjekt&Objekt in EINEM einzigen "GeiST", der man SELBST ist!

G = Synthese

ei = Subjekt

ST = Objekt

Die Sinnesorgane, die ich mir als xxx zuspreche und der ich mich <u>auf sehr reale Weise</u> in meinem Bewusstsein bediene, erzeugen in meinem Pseudo-Wachsein die Illusion einer dreidimensionalen Realität.

Jeder "normale Enosch-Mensch", den ich mir ausdenken, verfügt über eine eigene "persönliche Realität", die er auf der "materiellen ich-Bewusstseinsstufe" als "**unabhängig von sich selbst glaubt**".

Als Materialist glaubt er,

es gebe nur eine einzige Realität in der sich alle Menschen, die er jetzt "lebend glaubt", befinden.

Jedes "ich-Wesen", das ICH mir JETZT ausdenke, bedient sich seiner (nur ausgedachten) Sinnesorgane in völlig freier Weise, aber dennoch, dogmatisch gesteuert vom eigenen Wollen und Nicht-Wollen, gesteuert von den eigenen Wünschen, Interessen und Abneigungen.

Würde "ich" mich nicht von meinen Wünschen (meist nur dumme Scheinbedürfnisse) und Ablehnungen (Pseudo-Feindbilder, z.B. Fett sein ist häßlich, Rauchen ist ungesund usw., die mir logisch erscheinen) dominieren lassen, könnte ich meine eigenes "göttliches re-ICH", innerhalb dessen ICH mICH immerwährend befinde, sEheN – es ist das "Rei-CH" des ewigen HIER&JETZT!

Ich würde dann jeden Augenblick als eine "ungeschminkte Situation" erleben und ihn als eine Facette von mir selbst betrACHTen, ohne diese in eine "gallertartige Zeitform" zu bringen, in die ich mich mit einer materialistischer Logik laufend selbst hinein phantasiere.

Ich könnte dann das "Z-immer" (= "Geburt(Z) ist immer"),
in dem ich mich als xxx JETZT zu befinden glaube,
nicht als ein Konglomerat aus Möbeln, Wänden, Boden und Decken sehen,
sondern nur als "in-dividuelle <u>D-Ecken-SchICHten"</u> (= "geöffnete(D) Ecken"),
die sich als die "ebenen Hüllen" eines (in meinem Bewusstsein befindlichen) "D-Rei-eck"
("geöffnettes(D) Spiegel(Rei) Eck") in meinem Wachzustand "heraus-stellen W-Erde-N".





Ich bin als ICH in der Lage, viele "geistigen Blickwinkel" ganz bewusst in meinem Bewusstsein "auf einmal" in Erscheinung zu "b-Ring-eN".

ICH erkenne dann meine unmittelbar ausgedachte Umwelt als das phosphoreszierende Leuchten meiner eigenen Aura, die sich für **m**ich in meinem eigenen Bewusstsein darstellt.

Als ICH kann ich mein Bewusstsein auch so weit verdICHten, dass ich einem "Schwarzen Loch" gleICHe, das "alles andere" in sich aufsaugt und sich damit "eiNS mACHT", aber auch so weit erweitern, das ich zur "strahlenden Zentrumssonne" eines individuellen Planetensystems werde, um das sich alles andere zu drehen scheint.



Jede "Möglichkeit des Seins", die ICH durch Denken oder Wahrnehmen in meinem göttlichen Bewusstsein als "Realität" ("re-ALi-tat") erschaffe, stellt eine eigene "legi<u>time</u>" "Zeit-GestalT" für mich dar, da ICH allen Dingen ihre eigene "F-<u>reihe</u>-iT" zuspreche.

Meine der**zeit**ige Realität, die "ich als xxx" für **m**ich in Anspruch nehme ist dabei nicht "legi<u>timer</u>" als irgend eine andere, aber sie ist die einzige, "die ich als xxx" als wirklich er**ACHT**e.

Indem ich von meinen "inneren S**innen**" Gebrauch mache, werde ich zum unbewussten Mitschöpfer meines eigenen "Wel**Traums**".

Warum Mitschöpfer?

Ganz einfach:

ICH gleiche einem Computer in dem "ich" als Betriebssystem die "logischen Verknüpfungen" und alle "Emotionsbefehle" meines eigenen Glaubens und meiner eigenen Logik "in meinem eigenen Bewusstsein" (= sinnlich audiovisuelle 3D-Darstellung) für mich selbst zur Darstellung bringe.

Für mICH gibt es kein "vier Uhr Nachmittags" oder "neun Uhr Abends"!

ICH will damit sagen, dass ICH nicht mehr an Zeitabläufe gebunden bin, sondern das für mICH alles "was ist" immerzu HIER&JETZT ist!

Dasselbe gilt natürlich auch für mich, nur das ich mir der "zeitlosen Wirklichkeit" von ICH noch nicht "stand-iG" bewusst bin!

Wenn ICH einen solchen "Zeitablauf" wie "ich" erleben möchte, gibt es nichts, was mICH daran hindern könnte ihn zu erleben.

Wenn "ich" dagegen die "Zeitlosigkeit" vom ICH erleben will, gibt es sehr wohl etwas, was mich daran zu hindern versucht und das ist meine dogmatische, nur kausal-chronologisch arbeiten wollende Logik, der ich als "besessener Materialist" wie ein "Z-eck" anhänge!

Alles "ZeitlICHe" stellt nur "Formen und Facetten" (= FF) meiner eigenen geistigen "Erlebnisintensitäten" dar, die ich alle, ohne einzige Ausnahme, bei ihrem Bewusstwerden "segnen werde", wenn ich mich als mein eigenes "göTTIICHes Re-ICH" verstanden habe.

Meine psychologische Struktur als **ICH** ist praktisch gesprochen eine völlig andere als die, in der "ich" zur Zeit mein Dasein friste.

Ich tätige in einem "fort" (= abwesend) zwanghaft-automatisch "kausal-logische Verknüpfungen".

In meiner wirklichen geistigen Umwelt gibt es jedoch gar nichts zu verknüpfen, da ja in Wirklicheit alles immerzu ein und derselbe GeiST ist, nämlich ICH!

ICH selbst gleiche einer **KNete**, die ständig ihre eigene Form verändert, ohne sich dabei als die/der "Subs**Tanz** allen Seins" selbst zu verändern.

Reines "ICH-Sein" verfügt über multidimensionale Eigenschaften, über die "ich" nur deshalb noch nicht verfüge, weil ich mich noch viel zu sehr von "angeblich anderen", meiner "materiellen Logik" und meinen "Sinnen" beeinflussen lasse.

Ich projiziere beim Lesen dieser "göttlichen Denkschrift" immer wieder aus Unachtsamkeit einen Teil meiner eigenen "internen Bewusstseinsrealität" nach außen und in die Vergangenheit!

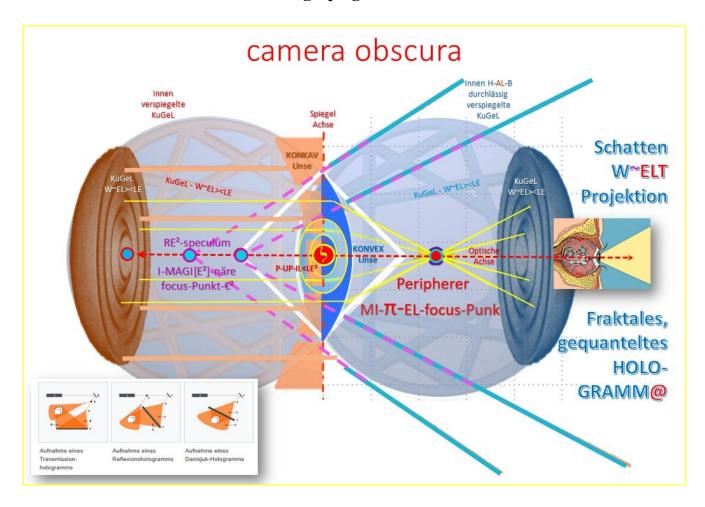
"Automatisch" denke ich beim Lesen dieser Denkschrift immer wieder an den Autor derselben und stelle mir dabei "in meinem Bewusstsein" jemanden anderen vor, als mICH selbst!

ICH habe mir am Anfang dieser Denkschrift (HIER&JETZT gedacht!!!) ganz deutlich selbst erklärt, was der Unterschied zwischen "ich" und "ICH" ist und das ICH SELBST der Autor dieser "Denkschrift" bin, die "ich" mir in diesem Moment selbst vorlese!

Wann werde ich endlich verstEheN, dass ich diesen Text, und auch alles andere was ich in meinem Bewusstsein vorfinde, immer nur selbst in mir erschaffe????

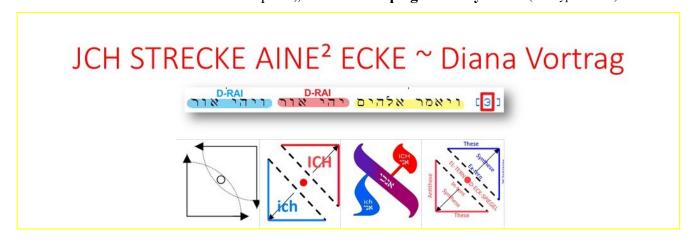
HIER&JETZT natürlICH, wo und wann denn sonst!!! ©©©

Meine gespiegelte Realität



Ich projiziere alle "<u>Face.TTeN</u>" und "<u>Frag-men-Te</u>" (= FF) meiner eigenen BeobACHTung auf eine in Wirklichkeit in meinem Bewusstsein befindliche "<u>undiFFerenzierte Ebene</u>", die sich symbolisch zwischen den zwei Spiegeln (den Katheten) eines "Spiegel-D-Rei-Ecks" befindet und mir von der Hypothenuse aus gesehen jedoch "diFFerenziert" erscheint.

ICH selbst bin in dieser Metapher "der driTTe Spiegel" der Synthese (die Hypothenuse)!



ICH bin als Hypothenuse symbolisch das "denkende Subjekt", das sich alles "GeGenüber Befindliche" in sich selbst aus- und damit auch vor sich selbst hin denkt!

ICH bin als Spiegel der Mitte aber auch derjenige, der alles von ihm selbst "ausgedACHTe" ("aus-G-Dach-Te"; "] "GG" = Dach; der Giebel gleicht einem D-Rei-Eck \(\Delta \) und der Wohnraum gleicht einem Quadrat \(\Delta \))) wieder "in seinem eigenem geistigen Zentrum" zu einer einzigen "Z-One" vereint!

(**Z-ONE** = "Geburt(**Z**) der augenblicklich(**O**) existierenden(**N**) Wahrnehmung(**He**)"; "Daseinssphäre eines **IN-Dividuums**")

Das eben von mir selbst Gesprochen- und Gehörte ist die kompakteste symbolische Beschreibung, die "zur Zeit" von der **Wirklichkeit** möglich ist.

Es stellt die geometrische Synthese des geo- und heliozentrischen Weltbildes meiner materiellen Mathematik dar.

Wenn ich diese Metapher in ihrer ganzen "geistigen Tiefe" © verstanden habe, habe ich auch die "illusorische Ent-stehung" der Raumillusion in meinem eigenen Bewusstsein verstanden.

Der Raum, den ich mir "h<u>inter</u>" den Hypothenusenspiegel und seinen beiden Kathetenspiegeln denke ist nur eine Illusion.

Der in diesem "**Spiegel-Dreieck**" von der Hypothenuse aus **wahr**genommene unendliche 3D-Raum, die **Ferne** und Vielheit "**d-Ort**", ist nur eine imaginäre Illusion.

(ロップ "scham" = "W-Ort" und "d-Ort" ②)



Ich sollte ab jetzt unter dem Wort "Entfernung" keine "räumliche Entfernung" im Sinne meiner materiellen Erziehung verstehen.

Das/der "W-Ort" "Ent-Fern-unG" bedeutet etymologisch etwas ganz anderes als ich bisher angenommen habe, da die Vorsilbe "ent" in der deutschen Sprache das nachfolgende Wort immer in sein eigenes "GeGenteil" kehrt!

ent Grammatik Affix Wortbildung mit >ent-< als Erstglied: ≯Entkarbonisierung ... 86 weitere Bedeutungen 1. drückt in Bildungen mit Verben aus, dass etw. wieder rückgängig gemacht, in den Ausgangszustand zurückgeführt wird 2. drückt in Bildungen mit Substantiven und einer Endung aus, dass etw. entfernt wird 3. drückt in Bildungen mit Verben ein Weggehen, ein Entfernen aus Weg 4. drückt in Bildungen mit Verben ein Herausgelangen, ein Wegnehmen aus 5. drückt in Bildungen mit Verben den Beginn von etw. aus 6. drückt in Bildungen mit Adjektiven und einer Endung aus, dass eine Person oder Sache so wird, wie es das Adjektiv besagt

Dazu einige Beispiele:

Mein eigener Lebensweg ist <u>von seinem Ende aus betrACHTet</u> nur ein "einziger Weg"! (Das apodiktische Ende ist immer HIER&JETZT; WeG = "das alles verbindende Ende(We) ist mein eigener Geist(G))

Darum heißt es nicht umsonst:

"Der WeG ist das Zi-el!"

Auf meinem persönlichen WeG komme ich "nICHts d-est-o trotz" an viele Kreuzungen.

Immer wenn ich auf eine "Kreuz(iG)ung" stoße, "scheidet" sich dieser "eine Weg" für einen kurzen Augenblick in mehrere mir nun möglich "er-Schein-Ende" Wege.

In dem "Mo-men-T", wo ich mich wieder "für meinen eigenen Weg" "ent-scheide", hebt sich die kurzzeitig vorliegende "Illusion der Scheidung" vor der Kreuz(iG)unG wieder auf, da ich meinen persönlichen Weg in Wirklichkeit gar nicht verlassen kann.

Ich kann **m**ich aufgrund meiner **F**<u>reihe</u>i**T** für eine gewisse Zeit sehr wohl in eine falsche Richtung bewegen, sie wird **m**ich aber immer wieder <u>zu dieser einen "**Kreuz**(iG)**unG**" zurückführen, bis ich **m**ich wieder auf meinen ursprünglichen Weg, der **m**ich zu meinem eigenen "**ReICH Gottes**" führen wird, befinde!</u>

Das Wort "ent-stehen" bedeutet, dass sich etwas "Stehendes" "in Bewegung zu setzen" schein T, in dem sich das "immer eins Seiende SELBST"

als "aufblitzende Facetten" von sich selbst "Be-TR-ACHT-et"!

(= "in"(B) "Reihe"(TR-ACHT) "augenblicklicher Spiegelungen"(et = Zeit))

Das Wort "<u>ent-wickeln</u>" bedeutet, dass sich ein "zusammenGewickeltes <u>Knäu-el</u>" (z.B. ein Ei oder Samenkorn) zu seiner eigenen Vielheit "**auf-wickelt**".

Das Wort "wickeln" (W-eck-el-N ☺) bedeutet etymologisch: "(etwas) um etwas herum winden, einhüllen"; windeln = wickeln; "in fester W-Endung sein".

"Wicke" ist der Name für "rankende Schmetterlingsblütler", wobei das griechische Wort woxn (sprich: "Psyche") nicht nur "Schmetterling", sondern auch "Seele, Lebensodem, körperloser Schatten und Geist" bedeutet.

ψΰχή, ή, Hauch, Athem, Odem, und weil dieser früh als Zeichen und Bedingung des Lebens erkannt wurde, Leben, Lebenskraft, Seele; oft bei Hom.: τοῦ δ' αὖδη λόδη ψυχή τε μένος τε II. 5, 296, u. oft; ψυχὴν Ἀɨδι δώσειν 5, 654; χερσὶν ὺπ' Άργείων ψυχὰς όλέσαντες 13, 763; τὸν δ' ἔλιπε ψυχή, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλός 5, 696; Οd. 14, 426; ἐπὴν δὴ τ λίπη ψηγή τε καὶ αἰών II. 16, 453, wie αϊ γὰρ δὴ ψηγῆς τε καὶ αἰῶνός σε δηναίμην εἦνιν ποιήσας πέμψαι δόμον ἄιὂρος εἴσφ Od. 9, 523; auch θημοἤ καὶ ψηγῆς κεκαδών yrbdn, II. 11. 334, wie Od. 21, 154; ψυχης ὅλεθρος, Vernichtung des Lebens, Il. 11, 325; ψυχην παρθέμενος, sein Leben daran setzend, wagend, Od. 3, 74. 9, 255, wie αἰεὶ ἐμην ψυχην παραβαλλόμενος πολεμίζειν ΙΙ. 9, 322; περὶ ψυχῆς, ums Leben, zur Rettung oder Erhaltung des Lebens, Od. 9, 423; μάχεσθ αι περὶ ψυχῆς 22, 245, wie θέειν περὶ ψυχῆς ΙΙ. 22, 161; τρέχειν περὶ ψυχῆς Her. 7, 37. 9, 37; ό περὶ τῆς ψυχῆς ἀγών, Kampf auf Leben und Tod, s. Jac. Ach. Tat. p. 896; οὖς (ἀγῶνας) περὶ τῆς ψυχῆς ἀγωνίζεσθε Dem. 18, 262; κινδυνεύειν περὶ τῆς ψυχῆς Τhuc. 8, 50; τῆς ψυχῆς πρίασθαί τι, Etwas mit seinem Leben erkaufen, Xen. Cyr. 3, 1,36; τὴν ψυχήν τινος ζημιούσθαι, an Jemandes Leben, d. i. dadurch gestraft περί της ψοχής Τίπα. 8, 30, της ψοχής πρίασθαί τι, Etwas Init sement Leben Leben α. 1. daduich gestrant werden, daß einem Andern das Leben genommen wird, Her. 7, 39; ποινήν τῆς Αίσώπου ψυχῆς ἀνελέσθαι, Rache nehmen für das dem Aesop genommene Leben, 2, 134; so auch Pind.: ἀπό ψυχὰν λίπών P 3, 101; ἀπέπνευσεν ψυχάς N. 1, 47, vgl. Ol. 8, 39 N. 9, 32; ψυχὴν Αΐδα τελέου I. 1, 68; οὐκ ἐᾶ ἡμαξ, οὐδὲ ψυχῆς λαχεῖν, das Leben genießen, seiner froh werden, van einem Menschen, der uns plagt und ἀngstigt, Phryn. in B. A. 73; τὰς πάνυ πολλὰς ψυχὰς ὀλέσασ' ὑπὸ Τροία Aesch. Ag. 1432, vgl. 1445; ὡς ἔλεξα τῆς ἐμῆς περὶ ψυχῆς Ευπ. 115; τὰνδε γὰρ πλέον φέρω πένθος ῆ καὶ τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι Soph. O. R. 94; ἐπ' ἀργύρω γε τὴν ψυχὴν προδούς Απι. 322; ἐκπνέων ψυχὴν ἐμήν Ευπ. Gr. 1163; ψυχὴν δώσω τῆς δὶ ὑπερθανεῖν χθονός Phoen. 1005; ψυχὴν σέθεν ἔκτεινε Troad. 1214, ιι. δήτει; φιλὰ τὴν ἐμὴν ψυχὴν Ar. Ach. 338; τὸν περὶ ψυχῆς δρόμον δραμεῖν Vesp. 376; ψυχὴν ἐκπίνειν, das Blut aussaugen, Nubb. 703; της ψυχης αποστερεῖν τινα Thuc. 1, 136; σώζειν τὰς ψυχάς Xen. Cyr. 4, 1,5. – Auch vom Leben der Thiere, Hes. Sc. 173. – Dieser Lebenshauch, der im Tode erlischt, geht nach der Vorstellung der Alten in die Unterwelt, dort mit einem Schattenkörper (der nicht mit Händen zu greifen ist, Od. 11, 207) verbunden, ohne den denkenden Geist (vgl. φρήν); dah. ψυχή die Seele des Abgeschiedenen in der Unterwelt; ψυχαί δ' Αϊδόςδε κατήλθον Il. 7, 330, wie Od. 10, 560. 11, 65; u. noch genauer beschrieben ανδρὸς δὲ ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὕτε λεῖστή, οὕθ' έλετή, ἐπεί ἄρ κεν ἀμείψεται ἔρκος ὀδόντων, Π. 9, 408; ψυχὴ δὲ κατ' οὐταμένην ἀτειλὴν ἔσσυτ' ἐπενγομένη 14, 518, wo die Seele also mit dem Blute entströmt; vgl. τοῖο δ' ἄμα ψυχήν τε καὶ ἔγχεος ἐξέροσ' αἰχμήν 16, 505; 23, 104 ἤ ρά τίς ἐστι καὶ είν Αΐδαο δόμοιστν ψυχή καὶ είδωλον ἀτὰρ φρένες οὐκ ἔνι πάμπαν; vgl. 72, wo ausdrücklich bemerkt ist, daß der Schatten vollkommen die Gestalt dessen behielt, dem er im Leben angehört hatte; oft in Od. 11, u. 24, 1 ff; vgl. noch Il. 1, 3 Od. 14, 134; so auch Tragg., wie Aesch. Pers. 622 Soph. O. C. 1003. – Auch ein Schmetterling, eine Motte, die man als Simbild des Lebens und der Unsterblichkeit der Seele brauchte, wegen der Verwandlung aus einer Raupe und Puppe, Arist. H. A. 4, 7. – Der abstrakte Begriff der Seele entwickelt sich seit Her., ἀνθρώπ ου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι 2, 123; Plat. Phaedr. 245 c Prot. 313 a u. öfter. – Seele, Herz, als Sitz des Willens, der Begierden und der Leidenschaften, Gesimung, Gemüth, Her. 3, 14; auch = Muth, τὴν ψυχὴν πονηρός, ἐν ναυμαχία, Lys. 20, 14; οἶος ἦν τὴν ψυχὴν ἰδ. 24; ἐκ τῆς ψυχῆς, aus innerster Seele, von ganzem Herzen, τίνα οἶεσθέ με τὴν ψυχὴν ἔχειν, wie glaubt ihr, daß mir zu Muthe ist, Dem. 28, 21. – Simnliche Neigung, Appetit, ἡ ψυχὴ οὐ προςἰεται σῖτον Χεn. Cyr. 8, 7,4; – δοὕναί τι τῆ ψυχῆ, der Neigung, dem Hange wozu folgen, nachgeben, ψυχὴ διδόντες ἡδονὴν καθ' 25, 21. – Similche Neigling, Appein, η ψοχή ου προξειαί ότον Δen. Cyr. 5, 7,4, – σουναί τη ψοχή, der Neigling, dem Hange wo2π joigen, machgeven, ψοχή οιοντες ησονήν κων ημέραν Aesch. Pers. 827 (vgl. Theocr. 16, 24); έκμαθεῖν ἀνδρὸς ψοχήν τε καὶ φρόνημα καὶ γνόμην Soph. Ant. 176; έν τοῖσιν ἀσῖν ἡ 'πὶ τῆ ψοχή δάκνει 317, u. δfter; τίν' ἔχεις ψοχήν Εμπ. Or. 525; ἀρσένον μείζονες ψοχαί Suppl. 1103; τῶν γερόντων οἶδα τὰς ψοχάς Ar. Ach. 353; ψοχήν εμπλησάμενος Διοπείθους Vesp. 380; ταῖς ψοχαίς παρεσκευασμένοι Χen. Cyr. 2, 1,11; ἥ μου ψοχὴ παρεσκεύασται, ich will, bin bereit, 5, 1,26; ἐκ τῆς ψοχῆς φίλος, ein wahrer Freund, An. 7, 7,43; ὅλη τῆ ψοχῆ Mem. 3, 11, 18. – Auch Geist, Verstand, Her. 5, 124; τῆ ψοχῆ τοῦτ' οἶδε Dem. 21, 221. – In der Anrede, φίλη ψοχή, liebe Seele, ὁ ἀγαθὴ καὶ πιστή ψοχή Xen. Cyr. 7, 3,8.

ψῦχήϊος, beseelt, belebt, lebendig, Luc. vit. auct. 6.



WORT, Schöpfung und Wahrnehmung ist offensichtlich viel enger miteinander verbunden, als ich es mir bisher mit meiner materiellen Logik vorzustellen vermochte!

Es ist tatsächlich so, dass ich mir "im Angesichte meines eigenen Wort-Verständnisses" in meinem Bewusstsein meine eigene "Re-alität"

als eine Art "Re-flexion" meines eigenen Glaubens, meiner Wünsche und Ablehnungen erschaffe.

Es ist nicht so, dass die von mir wahrgenommene "physische Realität" (φψσις, sprich: "**physis**" = Erzeugung, Geburt)

"un-wirklich wäre"

(,,wä-re" = ,,verbundene Schöpfung(wä) = beurteiltes Ende(re)"), es ist vielmehr so, dass die "physischen Bilder", die ich im ständiGen Wechsel in meinem Bewusstsein vorfinde, nur die Kostümierungen meines eigenen Geistes darstellen, d eren ich mir als solche bisher nicht bewusst gewesen bin!

"DA-Sein" ist eine spontane Kreativitätsübung.

Ich lerne gegenwärtig meine eigenen emotionalen und physischen Daseinsformen im Kontext einer dreidimensionalen Vielfalt hervorzubringen, die mir in meinem Bewusstsein als (M-ein) "Zeit-Gestalten" erscheint.

Ich führe innerhalb meiner <u>nur ausgedachten physischen Umwelt</u>
durch mein ständiges "**bewerten**" (= wollen und nicht wollen)
"mir logisch erscheinende" Manipulationen durch,
die automatisch die nächste physische Form in meinem Bewusstsein prägen!

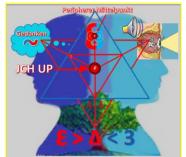
Ich erschaffe durch meine materielle Logik "in meinem Bewusstsein"
z.B. Kirchen, Kirchenglocken, Vögel, Flugzeuge und Rasenmäher usw.,
weil ich "plötzlich in mir auftauchen Geräusche" automatisch analysiere und logisch_bewerte
und mir dann die gefundenen Ergebnisse meiner internen Untersuchung zwanghaft nach außen denke
und dort als die eigentliche Quelle dieser Geräusche "de-fini-re"!

(lat. "finis" = "F-est-gest-Eck-Ter Grenzpfahl", Grenze; "fine" = das Äußer(st)e, Ziel, Zweck, Bestimmung, Absicht, Erklärung, Definition, Ausgang, "de-fini-Tiefes Ende"; = "die Raumillusion eines Spiegeltunnel" ③)

finis, is, m., zuw. f. (viell. aus *figsnis zu figo), I) die Grenze, 1) eig.: f. loci, Cic.: Megalopolitarum, Liv.: quem ad finem (wie weit) porrecta loca aperta pertinebant, Caes. - Plur: fines, die Grenzen, agrorum, Cic.: fines propagare, Cic.: ambigere de finibus, Ter.: fines regere (feststellen), Cic.: u. meton. = das Gebiet, Land, der Bezirk, in mediis Eburonum finibus, Caes.: in alienis finibus decertare, Caes.: Gallis partem finium concedere, Liv.: habere fines (Grundstücke) proprios, Caes.: se in fines Ubiorum recipere, Caes.: fines populari, depopulari, vastare, Caes. – u. die äußerste Schranke der Rennbahn, Verg. Aen. 5, 225 u. 328. – 2) übtr.: a) die Grenze, Schranke, naturae, Hor.: aequi iuris, die gemeinrechtliche Schr., Tac.: mihi fines terminosque constituam, extra quos egredi non possim, Cic. - b) das Ziel, qui finis istius consilii? Cic.: f. temporis, Liv.: ad eum finem od. usque ad eum finem, bis so weit, Cic.: quem ad finem? bis zu welchem Ziele? Cic.: dah. fine (fini) m. Genet. = bis an, amphoras implere ansarum infimarum fini, Cato: fine inguinum, Sall. fr.: fine genus, Ov.: scopulorum fine, Ov.: umbilici fine, Auct. b. Afr.: so auch mit Abl., radicibus fini, Cato r. r. 28, 2. Vgl. Wölfflin im Archiv 1, 424 f. u. 580. - c) das Maß = die Art, pretii, ICt.: hac fini, in dem M., insofern, Gell.: quā fini, inwiefern, Gell. - II) im weitern Sinne, das Ende, 1) eig., a) übh., Komik., Cic. u.a.: finis epistulae, Plin. ep.: finis vitae, Cic.: nullo (cum) fine od. fine dempto od. exempto, ohne Ende, Ov.: sine fine amare, Fronto: ad finem, bis zu Ende, Ov.: ad finem venire, zu Ende (zustande) kommen, Liv. - finem facere m. Genet., zB. belli, Nep., orandi, Ter.: bellandi, Caes.: vitae, Sall. fr.: sollicitudinis, Cic.: loquendi, oppugnandi, orandi, Caes.: u. (m. Dat. wem?) idem dies et victoribus imperii et victis vitae finem facit, Cic.: finem facere m. Dat., zB. iniuriis, Caes.: sermoni suo, Plaut.: orationi suae criminibusque modum aliquem et finem facere, Cic.: difficile est enim finem facere pretio, si libidini non feceris, Cic. - finem dare (ein E. machen) proelio, bello, Eutr.: malis, Verg.: finem dare (ein E. bereiten) vitae, Iuven. - eundem et vincendi et vivendi finem habere, mit seinem Siege auch sein Leben beschließen, Vell. - Veiens bellum non ante cepit finem, quam etc., nahm nicht eher ein Ende, Liv. – b) insbes., das Ende, (t) = das Lebensende, der Tod einer Pers., hominis, Ouint.: Neronis, Tac.: aderat finis, ubi aderat finis, Tac.: nec quicquam iam de fine, si fata poscerent, recusans, Vell. – β) der Untergang, Verlust, finemque sui sibi corpora debent, Lucan.: finis adest rerum (Romanarum), Lucan.: Creta Metelli ductu longissimae libertatis fine multata est, Vell. - 2) übtr:: a) die Erklärung, Definition, Quint. - b) das Ende = der Endzweck, Zweck (s. Sorof Cic. de or. 1, 188), domus finis est usus, Cic.: quae finis standi? zu welchem E. (weshalb) stehe ich hier? Verg.: edendi mihi erit bibendique finis desideria naturae restinguere, non implere alvum et exinanire, Sen.: ad eum finem, zu dem E., in der Absicht, deswegen, Tac. - c) das Äußerste, Höchste, bonorum, malorum, höchste (größte) Gut, Übel, Cic.: honorum, das höchste Ehrenamt, Cic.: duodecim tabulae, finis aequi iuris, Tac. – F Abl. Sing. fine u. fini, s. Neue-Wagener Formenl.3 1, 338 u. 339.

Wenn "ich" in meinem ACHTdimensionalen Bewusstsein ein Bild "ent-d-Ecke" $(= \text{Kathetenspiegel} = \text{X}^2 + \text{Y}^2)$,

so ist dieses Bild nur eine "flächige Darstellung" eines einzigen von vielen <u>GLeICH-Zeit-iG</u> vorhandenen <u>dreidimensionalen visuellen Augenblicken</u>.

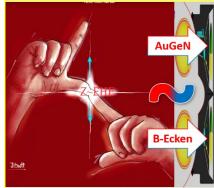




Die "geistige L-ein-Wand"

auf der ich das "nach materiellen Glauben" dreidimensionale Original "AB-bilde", ist in Wirklichkeit die vierdimensionale Abbildungsfläche (X² +Y²) meines ACHTdimensionalen Bewusstseins.





Ein "einzelnes Bild" kann das "<u>ACHTdimensionale Erlebnis</u>",
das sich "in meinem Bewusstsein befindet" nur "im ständigen Wechsel" wiedergeben,
weil eine einzelne "dreidimensionale Vorstellung" (= bildhafter Moment)
in Wirklichkeit nur "eine FaceTTe" der im "H-inter-G-rund" wirkenden
"vierdimensionale Einheit" (= Film) "dar-stellt".

Ein "**normaler 2D-Film**" (= <u>flaches Bild + Zeit</u>) "<u>be-in-halt-et</u>" ein d**rei**dimensionales audiovisuelles Erlebnis, nämlich "2D-Bild" + "1D für die gleichzeitige <u>Viel-F-alT</u>" (= Zeit).

Ein "3D-Film" (zwei flache Bilder erGeben ein <u>Stereo-Bild + Zeit</u>)
"b-ein-halt-et" daGeGen gleichzeitig alle vier raumzeitlichen Dimensionen,
nämlich "zwei 2D-Bilder" die paarweise "be-TR-ACHT-et"
"in meinem Bewusstsein" die "<u>I-magi-nation</u>" eines "vor mir zu scheinenden Raumes" erzeugt
+ 1D für die "gleichzeitige Vielfalt" dieser räumlich erscheinenden X²+Y² Stereo-Bilder.

Ein "3D-Film" stellt somit ein "FünFdimensionales Medium" dar.

Die Dimensionen "sex" (= sich mit etwas Verbinden), "sieben" (= JETZT etwas bestimmtes aus der eigenen Einheit "aus-sieben", um ES für sich selbst ersichtlich zu machen) und "ACHT" (= tot-AL EiNS sein)

sind nur "geistigen Bewusstseinsspeichern" vorenthalten.

Beim aufmerksamen (auf-)lesen des geistigen "In-halt-S" von ICHBINDU erfahre ich "von ICH" etwas mehr über diese ACHT "in-dividuellen" Dimensionen meines Bewusstseins.

ICH kann (im <u>GeG</u>ensatz zu mir als xxx)

in meinem "zeitlosen Bewusstsein" sämtliche Dimensionen nICHt nur gleICHzeitig darstellen, sondern auch ALLES "was DA ist"

"DA/DO" = "Wissen, Meinung"; "geöFFneter(الله "YeitgleICH" "ein-S-Ehe-N.

דע	4-70
Nomen: Ansicht, Ansichtspunkt, Einschätzung, Einstellung, Erkenntnis, Kenntnis, Meinung, Standpunkt, Wissen Verb(en), Adjektiv(e): diese, dieses, erfahre, erkenne, verstehe	Totalwert 74 Äußerer Wert 74
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: wisse (du)!, erkenne/erfahre/verstehe (du)!, nimm wahr (du)!, lerne kennen (du)	Athbaschwert 107 Verborgener Wert 490 Voller Wert 564
Kommentar: (Qere: D~E = (ein) "geöffneter~AuGeN~Blick")(= eine MEER+/- oder weniger limiTIER~TE = persönliche~) "ER~Kenntnis/Meinung/Wissen"	Pyramidenwert 78
Tipp: $\mathfrak P = \operatorname{\underline{^*personliches, limiTIERtes Wissen, persönliche Meinung"}}$ und steht für den von "MIR	
DO(GMA) = 발표 bedeutet "Wissen. (persönliche) Meinung" und steht damit für Dein derzeitiges noch recht "dürftiges weltliches Mathe"(= "ματη", d.h. Dein "erlerntes (anerzogenes) Wissen"!) mit dem Du unbewusster Geist bisher Deine "selbst ausgedachte Traumwelt," "konstruiert hast" und GMA = སﮔℷ bedeutet "schlucken"(auch "GRuBE, LOCH, SCHI <lf, bi<nse="" papyrusstaude")!<="" td="" und=""><td></td></lf,>	
IN AIN < S gedacht bedeutet das, dass jeder "unbewusste, normale Mensch" "IM-ME(E)R" nur das als (einseitig) "richtig" betrachtet, was er auch selbst logisch "geschluckt hat"!	
4 7 (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)	

Dies ist mir deshalb möglich, weil ICH in meinem Bewusstsein auch selbst meine eigene Umwelt bin.

Sie besteht daher auch nicht "aus von mir unabhängigen" materiellen Elementen, sondern aus meinen eigenen "geistigen Lautwesen", die ich "in mir" auf das Vielfältigste "phantasievoll" zu kreieren weiß!

Für mICH ist nicht nur alles "seiende GeGenwärtig", sondern auch alles Vergangene und Zukünftige ist für mICH immer nur HIER&JETZT Wirklichkeit!

Die Umwelt, die "ich In-Dividuum" aufgrund meines Glaubens "in mir selbst erschAffe", ist nur ein Produkt meines derzeitigen "persönlichen Wahrnehmungssystems", dass ich als xxx offensichtlich als einziges von vielen "logisch" zu bedienen weiß!

Die begrenzten Resultate die ein begrenztes Wahrnehmungssystem hervorbringt, werden zusätzlich noch durch die psychologische Struktur des jeweiligen Individuums limitiert.

Da "ich" mich zur Zeit selbst als ein solches Individuum betrachte, deklariere ich mich als xxx unbewusster Weise "nur zu einen Teil von mir selbst", obwohl ICH doch als "wirkliches Bewusstsein" immer ALLES BIN, was ICH "in mir selbst vorfinde".

Nun wird mir plötzlich klar, was es mit der "Theorie der logischen Typen" wirklich auf sich hat!

Als (Aus-)Denker meiner "Enosch-Menschheit", bin ICH nur als "ich" (= xxx) ein Mitglied derselben.

Als wirkliches "ICH-Bewusstsein" jedoch, bin ICH der geistige Behälter, in dem sich diese Menschheit, aber auch alles andere von mir selbst "ausgeDACH-Te" (nach außen gedACHTe) und daher auch von mir "wahr-genommene" befindet.

Im Prinzip ist es das gleICHe, wenn ich mich JETZT an eine Jugendepisode von mir selbst "er-iNNe-re". ("er-iNNe-re" = "erweckTe innen Re-flexion"; iN+Ne = göttliche Existenz + exisTierendes Ende)!

Für alle "Erinnerungen", die ich HIER&JETZT in meinem Bewusstsein wahrnehme, bin ich ebenfalls der geistige Behälter.

Alle von mir "ausgedachten Personen" einer "angeblichen" Vergangenheit hat es letzten Endes nie in der Vergangenheit "GEG-eben" ("eben" = JETZT und "FlaCH"), denn alles was wirklich ist, kann "eben" immer nur HIER&JETZT "geschEheN".

Wenn ich also wissen möchte, wie meine eigene Umwelt wirklich aufgebaut ist und wie sie wirklich funktioniert.

wird kein "normales naturwissenschaftliches Studium"
in einer von mir selbst "materialistisch ausgedachten Welt"
meine "geistigen Augen" für meine eigene WirkLICH(T)keit öffnen,
denn alle dort gelehrten "materialistischen und kausal-chronologischen Thesen"
über die "angeblich raumzeitliche und materielle Wirklichkeit"
werden nur wieder neue Wahrheiten (= Wahnheiten) in mir "wach-rufen".

"Ich SELBST" Muss mich über die "wirkliche Natur" meines eigenen Bewusstsein aufklären, denn nur dann bin ICH wirklich "Selbst-ständ-iG", anderseits werde ich als der geistlose Nachplapperer irgend welcher "raumzeitlicher Glaubensmärchen" immer nur eine billige Kopie derer sein, deren Märchen ich meinen eigenen glauben schenke.

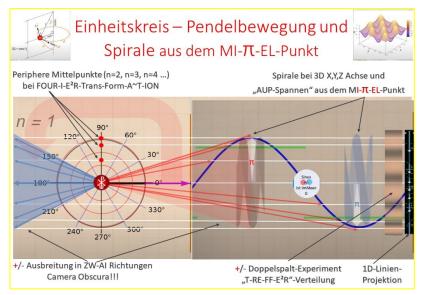
Alle **Märchen** (die materiellen, wie auch die religiösen und mythologischen), die in meinem Bewusstsein Gestalt annehmen, sind nur "raumzeitliche Darstellungen" der komplexeren **geistigen Wirklichkeit** aus der sie "**ent-**sp-Ring-en".

Die Personen und Geschichten (der religiösen und mythologischen Märchen) sind genau so "wahr" (= Wahn),

wie die ebenfalls nur ausgedachten "kinematischen Vorstellungen" der dogmatischen Anhänger eines raumzeitlich "kreisenden" Makrokosmos (= Galaxien) und eines ebenfalls um sich selbst "k-rei-S-Enden" Mikrokosmos (= Atommodell).

Was an diesen **Märchen** wirklich von Bedeutung ist, ist der "Sinnzusammenhang" all dieser, für "materialistische Logik" so unterschiedlich "er-Schein-Enden Ge-Schichten".

(Der mathematische "SINus" ist ein raumzeitlich verstreuter "SIN-N-Zusammenhang" eines "Ein-he-iTS-Kreis-ES"!)



Ich Muss die symbolischen Metaphern all dieser Märchen verstehen lernen, ohne mich dabei von der oberflächlichen raumzeitlichen Betrachtungsweise dieser "mythologischen Märchengeschichten" und den "wissenschaftlichen Märchen-Vorstellungmodellen" hinters/Licht-führen zu lassen.

Mit diesem Licht, "hinter" das ich mich nicht führen lassen soll, ist natürlich nicht mein eigenes "Geisteslicht" gemeint, mit dem ich letzten Endes den ganzen von mir wahrgenommenen und selbst ausgedACHTen "WelTraum" beleuchte, sondern das "materiell verdunkelte physikalische Licht", an das tiefgläubige Materiallisten glauben; das Welle und Teilchen gleichzeitig ist und das angeblich "außerhalb des eigenen materiellen UnBewusstseins exisTiert".

Dieses Licht kommt angeblich nach einer "8 ein Drittel" Minutenreise von einer angeblich ebenfalls da draußen existierenden Sonne mit einer Geschwindigkeit von 299 792, 458 km/sec auf den Materialisten zugeflogen und tritt bei seinem Ankommen durch seine körperlichen Augen in sein "geistiges UnBewusstsein" ein.

Das habe ich **angeblich** auch einmal in meiner materialistisch logisch **vermuteten Vergangenheit** in der Schule "**aus-wendig**" (nach außen) gelernt,

aber habe ich es auch schon einmal HIER&JETZT selbst so erlebt und gesehen, oder glaube ich das nur, weil ich die Theorien anderer, die ich mir HIER&JETZT selbst ausdenke, unwidersprochen nachäffe?

Wenn ich gewissenhaft den HOLOFEELING-Band ACHT (GoTT-Sein) studiere, erzähle ICH mir über die Wirklichkeit dieses "physikalischen Lichtes" noch einiges mehr.

Um das zu verstehen, Muss ich zuerst einmal verstEheN lernen, "was ICH selbst BIN".

ICH Muss mir also ab JETZT

selbst etwas über die "wirkliche Natur" meines eigenen Bewusstseinslichtes erzählen, weil ich ab JETZT keinem anderen mehr vertrauen schenke werde, als mir SELBST!

Und das wird letzten Endes darauf hinauslaufen, dass ICH mir noch eine ganze Menge über m-ich erzählen Muss, um mich auch wirklich von selbst zu verstEheN! Mit dieser neuen Erkenntnis sollte ich nun auch über das Bewusstsein verfügen, meine eigenen ACHT HOLOFEELING-Ohrenbarungen mit einem völlig neuen "geistigen LICHT" zu beleuchten.

Ich werde die acht Bände...

- 1. ICHBINDU
- 2. DUBISTICH
- 3. ICHBINALLES
- 4. Die ÖFFnunG
- 5. Das Fenster zur WIRKLICHKEIT
 - 6. Verbindung S-EIN
 - 7. SO-SEIN
 - 8. GOTT S-EIN

...die ich HIER&JETZT in meinem Bewusstsein wachzurufen vermag, nicht in ihrer ganzen geistigen Tiefe verstehen, wenn ich sie nur durch die verfärbende Filterbrille meiner bisherigen "verlogenen Moral" und meiner "materialistischen Scheinbildung" zu lesen vermag.

Natürlich erscheint mir "im Angesichte meiner alten Logik" weder meine bisherige Moral verlogen, noch meine scholastische Bildung als logischer Trugschluß!

Alle meine "Kritiken", die ich zwanghaft in Maßsetzung meiner alte Logik ausspreche, erscheinen mir natürlich immer völlig logisch und daher auch angemessen!

Nun frage ich mich, mit völlig neuem Bewusstsein selbstkritisch geworden?

Was sollte einem normalen Menschen denn logischer und gerechter erscheinen, als die Richtersprüche seiner eigenen Logik?

Nur aus einer "**übergeordneten Logik**" heraus betrachtet, wird mir meine derzeitiges **dogmatisches Verknüpfungs- und Werte-System** seine eigenen Mängel offenbaren.

WICHTIG:

Mir ist bewusst, dass ich unter "**übergeordneter Logik**" kein "logisches System" zu verstehen habe, dass in meiner bisher angewandten Logik <u>nach "Fehlern" sucht,</u> um diese dann "**negativ zu kritisieren**".

Das Wort "Fehler" bedeutet doch nur, <u>dass etwas noch nicht vollkommen ist</u> und aus diesem Grunde zur eigenen Vollkommenheit noch etwas "fehlt", es bedeutet aber nicht,

dass etwas "falsch Programmiert" ist, oder irgend etwas nicht nach meinem göttlichen Plan abläuft!

ICH selbst bin Vollkommen, also ist auch meine Schöpfung und alles was sich in meiner göttlichen Schöpfung befindet Vollkommen!

Wenn ICH etwas nicht gewollt hätte, so hätte ich es auch nicht erschaffen!!!!

Es gibt daher auch keinen Teufel

(den sich viele Menschen aufgrund ihres nur blind nachgeplapperten religiösen Glaubens "für ihre persönliche Welt" einreden), der als mein Widersacher ständig versucht mir an mein göttliches Bein zu pinkeln.

Sehr wohl aber gibt es "viele Teufel",

die "jeder für sich", aufgrund ihres persönlichen religiös-materialistischen Glaubens, genauer gesprochen, "aufgrund ihres Unglaubens" in einer "selbst ausgedachten Hölle" schmoren, weil sie sich nicht an die einfachen Lebensregeln halten, die JCH ihnen in meinen heiligen Schriften vorschlage!

Sie setzen ihr ganzes Schicksal auf die "Schul-Scheinweisheiten" ihrer weltlichen "wissenschaftlichen Autoritäten" und ihrer "Göttern in Weiß", die alle nicht auf "reinen Fakten" aufbauen, sondern nur auf "windigen Daten", die jeder nur vom "bloßen hören-sagen" oder aus "materiellen Märchenbüchern" kennt!

Diese neue Erkenntnis habe ICH mir hier ja schon ernüchternd ins Bewusstsein gerufen.

Alle diese Teufel, an die ich HIER&JETZT denke, schneiden sich immer nur in ihr eigenes, selbst ausgedachtes Fleisch.

<u>Wieso denke ICH mir eigentlich Teufel aus,</u> "währe" meine Schöpfung nicht ohne sie besser geraden?

Natürlich nicht!!!

Jeder einzelne dieser persönlichen Teufel ist "für meine vollständige Schöpfung" dringend nötig, denn gäbe es "in meinem göttlichen Bewusstsein" keine Teufel, dann würde es dort (nach dem Gesetz der Polarität) auch keine Engel geben!

Teufel sind "völlig normale Menschen wie du und ich" ⊕, denn alle "normalen Enosch-Menschen" sind genaugenommen auch "satanische Menschen" (= Scheiter),

die nicht nur über alles und jeden zwanghaft ihre "einseitig-logischen (Moral-)Urteile" sprechen, sondern auch sich selbst

"in ihrem materialistischen UnBewusstsein" in ein "ich" und "meine Welt da draußen" ur-teilen.

Die von einem Teufel "materialistisch logisch" ausgedachte Welt steht ihm, nach eigener "**logischen Definition**", feindlich gegenüber und er redet sich auch selber ein, dass er dort um sein überleben kämpfen Muss.

Letzten Endes leidet er nur deshalb, weil der den weltlichen Märchen seiner geistigen Vorbilder mehr vertraut als mir (Gott ??? ©)!

Engel dagegen sind "wirkliche Menschen wie ICH" (für einen Engel gibt es kein "du",

weil ICH in meinem "alles liebenden Bewusstsein" auch meine eigenen geistigen Objekte bin).

Ein Engel "sorgt sich nicht um Morgen",

weil er sICH ohne Ausnahme an alle meine einfachen Lebensregeln und die göttlichen 10. Gebote hält, die JCH ihm "bei Zeiten" mitgeteilt habe.

Da ein Engel s**ICH** an seine eigenen Gebote hält und ihnen sein ganzes Vertrauen schenkt, lebt jeder Engel in seinem eigenen "himmlischen re-ICH!"

Nun erkenne ich, dass Engel und Teufel, wie Kreis und Dreieck, wiederum auch nur die zwei "Bewusstsein-Seiten" eines "untrennbaren Ganzen" darstellen, dass ICH SELBST BIN!

In meinem göttlichen Bewusstsein herrscht immer ein geistiges GleichgewICHt!

Da jedes von mir ausgedachte Individuum (Teufel wie Engel) über seine eigene Daseinssphäre verfügt, ist auch jedes Individuum für die Qualität seines eigenen "WelTraums" selbst verantwortlich!

Man kann nur einem Herrn vertrauen!

Entweder ich vertraue weiterhin auf die angeblichen Autoritäten und Kapazitäten der materiellen Welt, die ich mir bisher selbst ausgedachte habe, oder ich vertraue nur noch auf "mJCH SELBST".

Wenn ICH sage, dass das Bewusstsein eines kleinen "Hosenscheißers" (=Säugling) im Vergleich zu einem Erwachsenen noch voller "Fehler" (= fehlenden Wissensteilen) ist und dieser Hosenscheißer noch sehr viele Erfahrungen machen darf und auch noch sehr viel intellektuell zu lernen hat, bis er die Reife eines Erwachsenen erreicht hat,

und auch <u>noch sehr viel intellektuell zu lernen hat</u>, bis er die Reife eines Erwachsenen erreicht hat, so behaupte **ICH** nicht, dass bei diesem Säugling **JETZT** etwas nicht stimmt, sondern nur, dass ihm zu seiner "**geistigen Reife**" noch viele selbst erlebte Erfahrungen "**fehlen**"!!!

(Die Erfahrung und das Vertauen das eine "reife göttliche Frucht" benötig, um von seinem Baum (= Raum) loszulassen)!

ICH behaupte nun von jedem "normalen Erwachsenen" dass gleiche, denn auch er ist in vielen Lebenssituationen ein "Hosenscheißer" und ist daher auch versucht, sich laufend "materiell" abzusichern (für eine materielle Zukunft, die es in Wirklichkeit doch gar nicht gibt)!

Jedem Materialisten "fehlt" es also in erster Linie am nötigen "Vertrauen" in mJCH"!

Ihm "fehlt" es aber nicht nur am nötigen Gottvertrauen, sondern ihm "fehlt" es auch an einer "wirklichen Selbsterkenntnis".

Jeder nur "**einseitig gläubige Mensch**" ist, solange er seine Erscheinungen noch in gut oder böse, bzw. in richtig oder falsch einteilt, nicht "**wirklich einsichtig**".

Er ist daher auch nur ein mehr oder weniger "fanatischer Besserwisser".

Zeige zwei Fanatikern (= der Fan seines eigenen dogmatischen Standpunktes),
die unterschiedliche Standpunkte vertreten,
einen Kegel und sie werden sich "auf Teufel komm heraus"
um ihre persönlichen Wahrheiten streiten,
weil der eine mit seiner Logik einen "Kreis" alswahrannimmt
und der andere mit seiner Logik genauso logisch ein "Dreieck" vor sich glaubt.

Im persönlichem Bewusstsein der beiden erscheint die jeweils "logische Sichtweise" des anderen völlig "**falsch**" und daher <u>ist jeder der beiden auch versucht,</u>

die "für ihn" doch offensichtlich erscheinende "Unwahrheit" des anderen "richtig zu stellen" und den anderen "auf die eigene Logik" einzuschwören, aber keiner von beiden bemüht sich das "wirkliche Ganze", das sich "in ihm selbst befindet" zu erkennen!

Die "beschränkte Logik" eines jeden Fanatikers, der immer nur einseitige Bewertungen über seine eigenen Bewusstseinsinhalte ausspricht, wertet immer "automatisch".

Alle besserwisserischen Fanatiker leiden unter ihrer eigenen zwanghaft "urteilenden Logik" und eine solche hat mit "wirklicher geistiger Freiheit" nicht das geringste zu tun.

Wie habe "ich" selbst "beim ersten mal lesen" auf **ICHBINDU** reagiert – ☺ oder ☺?

Jede "einseitige Logik" wird eine andere "einseitige Logik" an vielen Stellen als "völlig unlogisch" empfinden – dass ist doch logisch, oder etwa nicht?

Die "**übergeordnete Logik**" von der **ICH** mir HIER&JETZT selbst berichte kennt keine zwanghaft "**einseitigen Urteile**", weil sie immer alle Seiten gle**ICH**zeitig "**ein-zusEhe**N" vermag.

Diese "**übergeordnete Logik**" ist die **Synthese** aller möglichen und denkbaren "einseitigen" und damit auch "beschränkten logischen Systeme".

Jede "individuell beschränkte Logik" steht für das "persönliche Bewusstsein" eines "speziellen Individuums".

Die hier beschriebene "**übergeordnete HOLOFEELING-Logik**" ist der geistige Behälter aller nur denkbaren "**individuellen Seinsformen**".

Ein Computer arbeitet "normalerweise" nur mit einem einzigen **Betriebssystem**, auf dem man <u>viele verschiedene Programme "zur Schau stellen" kann</u>, die untereinander nicht die geringste **Kompatibilität** (= Vereinbarkeit) besitzen.

Nach meinem eigenen "VerstEheN", dass heißt, wenn ich mich selbst als ein Bewusstsein verstanden habe, gleiche ich einem solchen Betriebsystem, das die "übergeordnete Logik" für alle ihm innewohnenden untereinander "unkompatiblen Denksysteme" darstellt.

Diese "vielen einseitigen Denksysteme", die sich in meinem eigenen Geist befinden, stellen "förmlich" (im geistigen Sinn) meine eigenen "Körperglieder" dar und so wie ein tiefgläubiger Materialist nicht von seiner rechten Hand erwartet, dass sie zu sehen und zu hören anfängt, oder das seine Ohren zu sprechen anfangen, erwarte ich von "einseitigen Fanatikern" auch nicht, gleichgültig an welcher fanatischen Ausrichtung sie leiden, dass sie gegenüber anderen Glaubenssystemen Toleranz zeigen – sie leiden doch nur selbst unter ihrer eigenen Sturheit, nicht ICH – vorausgesetzt ich bin nicht selbst ein besserwisserischer Fanatiker! ③

Daher werde ich <u>mit meinem neuen wachen Bewusstsein</u>, "als neugeborenes Geistwesen" von keinem tiefgläubigen Materialisten erwarten,

dass er die hier offensichtlich gem**ACHT**en "**geistige Zusammenhänge**" auf Anhieb schon beim ersten mal lesen versteht und von keinem Buddhisten, dass er die "heilige Mutter Maria" oder ein "**Kreuz**" anbetet.

Sehr wohl erwarte ich aber von "wirklichen Christen", dass sie keine Kreuze anbeten, denn JCH habe ganz klar gesagt:

"Du sollt dir kein Bild von mir schnitzen, es an die Wand hängen und es anbeten!"

Kein tiefgläubiger Materialist nimmt m**Jch** und meine einfachen Lebensregeln für voll, mag er sich selbst auch noch so sehr als einen "**gläubigen Christen**" betrachten.

Alle konfessionsabhängigen (confessio = Anerkennung, Glaubensbekenntnis) "einseitigen Kirchen-Christen" sind ebenfalls nur "einseitige Fanatiker" und haben mit einem "wirklich einsICHtigen Christen" nicht das geringste zu tun.

confessio, onis, f. (confiteor), das Eingeständnis, Zugeständnis, das Geständnis, I) eig.: a) übh., Cic. u.a.: alqm ad confessionem compellere, Suet.: confessio cruciatu exprimitur, Suet.: ea confessionem faciunt (legen ab), non defensionem, Cato fr. – m. subj. Genet. od. Pron. poss., c. illorum, Cic.: c. vultus ac vocis, Quint.: confessione suā urgeri, Cic.: im Plur., Lentulus patefactus indiciis et confessionibus suis, Cic. Cat. 3, 15: se ipsos turpissimis confessionibus produnt, Plin. ep. 8. 18, 3. – m. obj. Genet., c. simplex veritatis, Val. Max.: simplex veri erroris, Cels.: c. inscitiae suae, Quint.: c. errati sui, Cic.: c. facti, Cic.: c. pecuniae captae, Cic.: adducere alqm ad ignorationis confessionem, Cic.: exprimere ab alqo confessionem culpae, Liv.: tormentis exprimere confessionem cogitati facinoris, Suet.: im Plur., ad iudices indicia, litteras, confessiones communis exitii deferre, Cic. Sest. 145. – m. subj. u. obj. Genet., Rhodiensium culpae c., Gell. 6 (7), 3, 24. – m. Ang. in betreff wessen? man eingesteht, durch de u. Abl., immo si actionem stultissimasque de se, nefarias de patre confessiones audisses? Cael. in Cic. ep. 8, 8, 2: ipsorum de somno piscium confessio, Plin. 9, 18. – b) als rhet. Figur, Quint. 9, 2, 17; 12, 1, 33. – II) übtr., das Eingeständnis, Geständnis, Bekenntnis (bes. der Furcht, der Schwäche), das man durch eine Tatsache ablegt, die Anerkennung (s. Fabri Liv. 21, 40, 2), tacitā confessione victus, Liv.: c. fidei, Glaubensbekenntnis, Eccl.: timoris confessionem (hosti) exprimere, Liv. – m. folg. Acc. u. Infin., ea erat confessio (hierin lag das G.) caput rerum Romam esse, Liv.: confessionem factam (man habe das G. abgelegt, habe eingestanden, anerkannt) populi quam consulis maiestatem vimque maiorem esse, Liv.

Sie plappern zwar meine Worte in ihren "unterschiedlichen Kirchen" nach, aber sie leben diese nicht wirklich selbst!

"Alle die in Kirchen gehen und Gebete vor sich hin murmeln, beten nicht, sie plappern nur!

ZiEhe d-ich in dein eigenes stilles Kämmerlein (= Bewusstsein) zurück und bedanke dich dort für dein DA-Sein, dann werde ich dich erhören!" (Zitat: JCH)

Jedem Moslem haften seine anerzogenen Bräuche und Feindbilder genauso dogmatisch an, wie jedem Juden und Christen die ihren,

obwohl **ICH** in den heiligen Schriften aller dieser Religionen doch ganz klare Aussagen darüber mache, dass man sich so, wie man sich "zur Zeit **normiert** verhält", eigentlich nicht verhalten sollte.

Für Moslems und Christen stelle **JCH** laut Aussagen von Koran und Neuem Testament sogar "das Maß aller Gottbegnadeten" dar.

JCH BIN <u>das persönliche Wesen Gottes im Bewusstsein eines "körperlichen Menschen"</u>, der sich der eigenen Göttlichkeit soweit als überhaupt möglich angenähert hat, ohne dabei seine eigene Persönlichkeit zu verlieren.

GOTT als "Ding an sich" ist "tot(AL" = "schöpferisches LICHT")!

ES hat keine Persönlichkeit, weil ES immer gleICHzeitig ALLES ist!

Aber ES hat in sICH eine(n) "son/sun" gezeugt und die/der bin JCH!

ICH wiederum habe (wie der Vater so auch der Sohn) nicht nur einen, sondern viele unterschiedliche Söhne (= individuelle Bewusstsein) in meinem "göttlichen Bewusstsein" erschaffen, eins davon bin "ich"!



Ich begreife langsam, dass ich viel mehr bin als ich bisher, aufgrund meiner materiellen Logik, von mir selbst angenommen habe.

Ich bin nicht nur xxx und dessen Körper!

Ich bin in Wirklichkeit "kein rechthaberisch wertendes", sondern ein "W<u>Erden</u>D-ES" göttliches Bewusstsein, dass wie ein kleiner göttlicher Säugling unaufhaltsam seiner eigenen göttlichen Bestimmung "ent-GeG-eN-wach-ST".

Mein eigenes Dasein wird auf ewig von meinem eigenen "<u>Inter-esse</u>" geformt werden! Sage mir, wo du "d-ich" mit deinem Herzen "aus Liebe" hinwendest und ICH werde dir sagen, welche Informationen du von mir "in deinem persönlichen Bewusstsein" zu sehen bekommst. Aber auch alles was du aus ganzem Herzen "haßt", wirst du von mir "in deinem persönlichen Bewusstsein" zu "haßen" (= haßen; B=ß) bekommen.

Nicht umsonst habe ich dich ausdrücklich darauf hingewiesen "alle deine Feinde zu LIEBEN".

Zwischen etwas "egoistisch lieben" und etwas "wirklich LIEBEN" besteht ein "von der Hölle bis zum Himmel" weiter Unterschied!

Um mich GLeICHzeitiG als Subjekt&Objekt "verst-Ehe-N" zu können,

Muss ich mir zuerst einmal selbst das "ZwiTTer-Wesen" eines ADAM (wirklicher Mensch) zusprechen und dessen Ursprache verstehen lernen.

Dies ermöglicht mir

das gewissenhafte "Selbst-Studium" der ACHT HOLOFEELING-"Ohrenbarungen des JHWH".

Aber auch viele andere wichtigen Bücher (und sogar einige echte Engel ©) können in meinem Bewusstsein "körperlich in Erscheinung treten", wenn ich diese, <u>durch ein dem eigentlichen Ernst der Sache angemessenes</u> "<u>Inter-esse"</u>, in mir selbst zum Vorschein bringen will!

Mein eigens "Wollen" (+) und "nicht Wollen" (-) stellt die eigentliche Polarität meiner derzeitigen "schöpferischen Energie" dar, die alle von mir wahrgenommenen Informationen in meinem Bewusstsein erzeugt.

Im Augenblick kommt es vor allem darauf an, diesen "meinen eigenen Worten" vertrauen zu schenken und mir bewusst zu werden,

dass ich in diesem Augenblick nur meiner eigenen Geistesstimme zuhöre, und dass es keinen "**normalen Menschen**" gibt, der diese Zeilen irgendwann einmal in der Vergangenheit geschrieben hat.

Die WIRKLICHKEIT ist, dass ich mir

(aufgrund meines offensichtlich immer noch vorhandenen kausal-chronologischen Dogmas, das immer noch in mir wütet)
diesen Autor zwanghaft selbst nach außen und in eine,
von mir nur logisch vermutete, Vergangenheit denke,
obwohl ER (= ICH) doch JETZT eindeutig "de facto"
nur einen Gedanken in meinem eigenen Bewusstsein darstellt!

Unschuldige "kindliche Neugier" (= Neugier ohne Kaufmannsdenken), unendlich viel "Geduld" und eine alles ertragen könnende "Demut" sind die besten Wegbegleiter auf der ewigen Reise, hin zu meiner eigenen GöttLICHT keit, die immer nur HIER&JETZT in sICH selbst leuchtet!

Bei einem Film steht <u>das Ende (schon) mit dem Anfang fest</u> und bei einem Computer-Abenteuerspiel,

wird jede "<u>Aktion des Spielers"</u>
(= Eingabe = Reaktion des Spielers auf die gerade vorhandene Situation)

eine schon vor dieser Eingabe feststehende "Re-Aktion" des Programms

im "audiovisuellen Bewusstsein" (symbolisiert durch Monitor und Lautsprecher) des Spielers wachrufen.

Der göttlichen Worte sind noch lange nicht genug gewechselt, aber dennoch wünsche ICH mir, "end-L-ich" von mir selbst HIER&JETZT nicht nur "normale", sondern auch einmal "göttliche Taten" zu sehen.

ICH meine damit nicht irgendwelche biblischen Wunder, sondern "selbstlose Taten",

wobei "ich" mir dabei immer bewusst sein sollte, ob ich auch "wirklich selbstlos handle", oder ob ich nicht nur mein eigenes "schlechtes Gewissen",

oder mein mich selbst "schmerzendes Mitleid" zu beruhigen versuche, denn dann handele ich nicht selbstlos, sondern selbstsüchtig.

Solange ich noch an etwas, das ich "außerhalb meines eigenen Bewusstsein glaube" zwanghaft "(mit-)leide" (griech. = (sym-)pathisiere),

habe ich noch lange nicht die **Wirklichkeit** mit ihrem apodiktischen Gesetz der Polarität und damit auch noch nicht den eigentlichen Sinn meines Daseins verstanden.

In den Büchern "Die Schattenfrau" (3-Teile) erfahre ich darüber etwas mehr.

Und so sage "ich" jetzt zu meiner eigenen "inneren Stimme" und höherem ICH:

Danke, Danke, Danke für alles und auf wieder hören, mögest du nie mehr in mir verstummen!

Selbstgespräch JCH UP – Volker vom 11.04.2022 (nicht auf YOUTUBE) - AB-Schrift



00:00

Es ist letztendlich AL><LE~S extrem AIN-Fach, wenn man verstanden hat, was man selbst ist und was seine Gedanken sind.

Und das ist natürlich mit Konsequenzen verbunden – diese große Erkenntnis.

Schon das Wort KonseQUEnzen ist ein Kleinod für sich selber, wie jedes einzelne Wort.

Etymologie

Etymologisches Wörterbuch (Wolfgang Pfeifer)

Konsequenz · Inkonsequenz · konsequent · inkonsequent

Konsequenz f. 'Auswirkung, Folge, Folgerichtigkeit, Entschlossenheit, Beharrlichkeit', Entlehnung (16. Jh.) aus lat. cōnsequentia 'Folge', einer Bildung zu lat. cōnsequēns (s. unten); dazu das Antonym Inkonsequenz f. 'Folgewidrigkeit, Widersprüchlichkeit, Unbeständigkeit' (18. Jh.), lat. incōnsequentia 'Nichtfolge, Mangel an Folgerichtigkeit'. konsequent Adj. 'folgerichtig, logisch begründet, beharrlich, beständig' (18. Jh.), aus lat. cōnsequēns (Genitiv cōnsequentis) 'in richtiger Folge stehend, folgerecht, vernunftgemäß', dem adjektivisch gebrauchten Part. Präs. von lat. cōnsequēn' nachfolgen, nachkommen, folgen, erfolgen, streng befolgen'; vgl. lat. sequē' (nach)folgen, begleiten, verfolgen' (s. z sehen); inkonsequent Adj. 'nicht folgerichtig, widersprechend, unbeständig, wankelmütig' (18. Jh.), lat. incōnsequēns 'nicht folgerichtig, folgewidrig' (s. z in-2).

cōnsequēns, quentis, PAdi. (consequor), in richtiger Folge stehend, a) (als gramm. t. t.) folgerecht = richtig konstruiert, in coniunctis (verbis), quod non est consequens (das Konstruktionswidrige), vituperandum est, Cic. part. or. 18. – im Superl., consequentissima ratio est m. folg. Akk. u. Infin., Rufin. interpr. Orig. in num. hom. 12. p. 72 Lomm. – b) (als philos. t. t.) = ἀκόλουθος, folgerecht, α) übh. = vernunftgemäβ, angemessen, consequens est m. folg. ut u. Konj., quoniam scriptum est a te de optimo rei publicae statu, consequens esse videtur, ut scribas tu idem de legibus, Cic. de legg. 1, 15: u. quid consequentius, quam ut ipse sit caritas, qui etc., Augustin. de trin. 15, 19 extr. – m. folg. Acc. u. Infin., consequens est eos invitos non potuisse retineri, Quint. 5, 10, 77. – m. folg. Infin., atque quidem consequens fuerat sic dicere, Gell. 1, 4, 7; vgl. Ulp. dig. 43, 24, 15. § 12. – β) folgerecht = notwendig logisch folgend, Cic. de or. 2, 215: nihil tam est consequens (folgt so notwendig aufeinander) quam narrationi probatio, Quint. 4, 3, 5. – u. consequens est m. folg. ut u. Konj., es ist folgerecht, die (notwendige) Folge, folgt (notwendig), et quomodo hoc sit consequens est beatam vitam virtute esse contentam, ibid. – u. subst., cōnsequēns, quentis, n., die Folge, Folgerung, der Folgesatz (Ggstz. antecedens), Cic. de fin. 4, 68: Plur., Cic. Tusc. 5, 24 u.a. Quint. 5, 10, 2.

JCH tu mal schnell den Bildschirm übertragen.

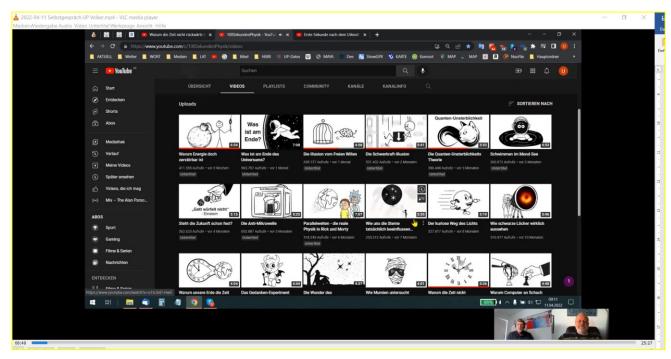
Und dann schauen wir uns hier so Kleinigkeiten an.

Da gibt es eine so schöne Internetseite, YOUTUBE-Seite, das ist hier 100 Sekunden [PHYSIK].

https://www.youtube.com/c/100SekundenPhysik

Die kann man JETZT aufmachen. Da sind jetzt ein paar Neue (Videos) drin. Die habe JCH zigfach schon benutzt.

Die Illusion Schwerkraft. Die Quanten Unsterblichkeit. Warum Energie doch zerstörbar ist. Das sind lauter solche Sachen.



Die Schwerkraft-Illusion



Die Quanten-Unsterblichkeits Theorie



Warum Energie doch zerstörbar ist



Gehen wir ganz kurz darauf ein.

Wir machen als aller Erste:

Die großen Fehler der Naturwissenschaften!

Die haben alle dasselbe Problem, das ist der tiefe Glaube, dass unabhängig von dem Menschen, da Außen eine Welt existiert, ein dreidimensionaler Raum existiert, Planeten existieren, eine Vergangenheit war und eine Zukunft sein wird, mit dem der Mensch selber nichts zu tun hat.

Und das sind jetzt Behauptungen von deinem Zweiten, die du nicht einmal überprüfen könntest, wenn du wolltest.

Das ist der erste Grundsatz, den einem klar sein müssen.

Du musst in einen Zustand kommen, dass alles, was du dir jetzt einredest, wo du sagst, so ist es.

JCH frage dich: Kannst du es beschwören?

Und das ist dieser Satz.

JCH beweise dir, jedem normalen Menschen, der JETZT sich Mensch nennt.

Und da geht das Problem schon los. An was denkst du bei dem Wort Mensch? An einen Trockennasenaffen? An ein sterbliches Säugetier?

Wir haben in der Bibel zwei Wörter für Mensch. Wir haben den ADAM, das ist der Mensch nach Gottes Ebenbild. Das Gottes-Kind.



Das ist der GEIST, der M-JCH JETZT sprechen hört. Und wenn du M-JCH sprechen hörst bist du ein GEIST. Ein EWIGER GEIST.

Geist als Ding an sich ist etwas, was nicht existieren kann. Als Ding an sich, weil es ewig ist.

Alles, was existiert, aus diesem Geist, in diesem Geist auftaucht, aus diesem Geist heraus tritt.

Aus einem Geist kann nichts heraus gehen, das sind ausgedachte Sachen. Das haben wir ja tausendfach durchgespielt.

Frage: Der JOTZE²R – Welche Metaphern gibt E²S für das Heraustreten aus? Explosion, Implosion, Gravitation?



02:16

Das Einzige, was sich massiv gegen diese Erkenntnis wehrt, das ist der Glaube, den du anhakst. Obwohl JCH immer wieder betone, diese kleine Geschichte mit dem Ersten und mit dem Zweiten.

Alles was JCH behaupte, wenn du meine Gedankengänge mitgehst, kannst du 100%ig sicher überprüfen und beschwören.

Und 99,999 Prozent von dem, was du bisher als 100%ig sicher bewiesen angesehen hast, weil du das geistlos nachäffst, kannst du nur mit einem Meineid beschwören, weil du kannst es nicht einmal überprüfen wenn du wolltest.

Wenn JCH jetzt dich zum Beispiel frage, wurdest du von deiner Mutter geboren?

Das ist schon die Genauigkeit.

JCH unterhalte mich ja bloß mit einem Geist.

Wird ein Geist von einem Trockennasenaffen-Weibchen auf die Welt gebracht?

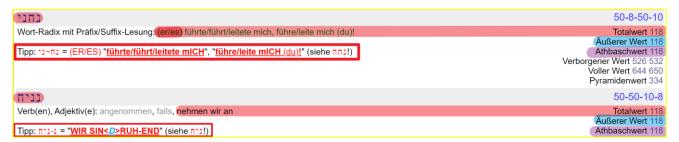
JCH glaube, das beantwortet sich von selber.

Das ist nur ungewohntes Denken.

03:11

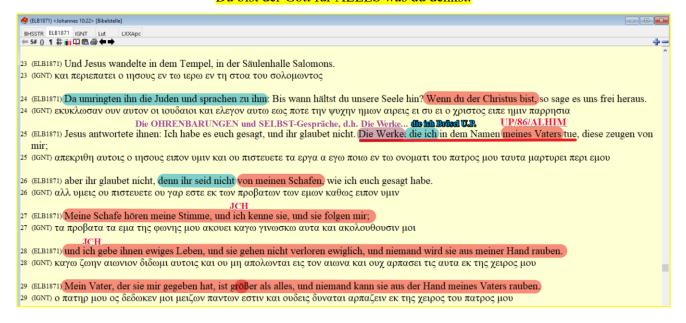
Wenn du Geist bist, wirst du irgendwann einmal dieses neue Denken - DU musst wissen, was du bist.

JCH erkläre dir zunächst einmal nur, was du selbst bist.



Du bist das verbindende Parameter.

"Ich und der Vater sind eins "Du bist der Gott für ALLES was du denkst.



```
30 (ELBISTI) Ich und der Vater sind eins. "3GHAGH und DER VATER UP 86 APH IM sind AIN S" (= "AIN nichte visiterendes BEWESST S-NIN")?

31 (ELBISTI) Da hoben die Juden wiederum Steine auf, auf daß sie ihn steinigten.

31 (IGNT) εβαστασαν ουν παλιν λιθους οι ιουδαιοι ινα λιθασωσιν αυτον

32 (ELBISTI) Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich?

32 (IGNT) απεκριθη αυτοις οι ιησους πολλα καλα εργα εδειξα υμιν εκ του πατρος μου δια ποιον αυτων εργον λιθαζετε με

33 (ELBISTI) Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.

33 (IGNT) απεκριθησαν αυτω οι ιουδαιοι λεγοντες περι καλου εργου ου λιθαζομεν σε αλλα περι βλασφημιας και οτι συ ανθρωπος ων ποιεις σεαυτον θεον

34 (ΕLBISTI) Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben. "Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?"

34 (IGNT) απεκριθη αυτοις οι ιησους ουκ εστιν γεγραμμενον εν τω νομω υμων εγω ειπα θεοι εστε

35 (IGNT) απεκριθη αυτοις οι ιησους ουκ εστιν γεγραμμενον εν τω νομω υμων εγω ειπα θεοι εστε

36 (IGNT) ει εκεινους ειπεν θεους προς ους ο λογος του θεου εγενετο και ου δυναται λυθηναι η γραφη

36 (IGNT) ει εκεινους ειπεν θεους προς ους ο λογος του θεου εγενετο και ου δυναται λυθηναι η γραφη

36 (IGNT) ει εκεινους ειπεν θεους προς ους ο λογος του θεου εγενετο και ου δυναται λυθηναι η γραφη

36 (IGNT) ει εκεινους ειπεν θεους προς ους ο λογος του θεου εγενετο και ου δυναται λυθηναι η γραφη

36 (IGNT) ει εκεινους ειπεν θεους προς ους ο λογος του θεου εγενετο και ου δυναται λυθηναι η γραφη

36 (IGNT) ει εκεινους ειπεν θεους προς ους ο λογος του θεου εγενετο και ου δυναται λυθηναι η γραφη

36 (IGNT) ον ο πατηρ ηγιασεν και απεστειλεν εις τον κοσμον υμεις λεγετε οτι βλασφημεις οτι ειπον υιος του θεου ειμι
```

Das ist nahezu auf jedem der letzten Selbstgespräche drauf.

Das heißt, weil du erschaffst durch dein Denken HIER und JETZT eine Information, die nur du siehst und nur deshalb ist, weil du es jetzt denkst.

03:31

Und jetzt schauen wir mal, warum die Zeit nicht rückwärts läuft. Das ist jetzt Physik, ganz normale Schul-Physik!

Gestern, Heute und Morgen. Eine Welt ohne Zeit ist für uns nicht vorstellbar. (DOGMA!)

Absoluter Blödsinn. Das ist schon wieder so eine Behauptung, das ist ein Dogma.

ICH denke mir jetzt Gestern, ICH denke mir jetzt Heute und ICH denke mir jetzt Morgen.

Alles, was ICH denke kann ICH immer bloß JETZT denken. Das ist 100%ig sicher.

Das Einzige, was ICH wahrnehmen kann sind meine eigenen Informationen.

Gleichgültig, ob es eine sinnlich wahrgenommene Information ist oder ob es ein bewusst von mir gedachter oder unbewusst gedachter Gedanke ist.

Es muss HIER und JETZT meine Information sein, sonst kann ICH es nicht wahrnehmen.

Stimmt oder stimmt?

Sie ist allgegenwärtig (AL-L-GeG-EN-wärtig) und beschreibt die Abfolge von Ereignissen die aus der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft führen.



Da steckt in dem Satz – sie ist AL-L-GeG-EN-wärtig.

```
Nomen: Anziehungskraft, Baum, El, Gegenüber, Gewalt, Gott, Gotte, Gottheit, Kraft, Macht, Mächtiger, Nichts, Norden, Schöpferkraft, Wandpfeller
Verb(en), Adjektiv(e): am, an, auf, auf etwas zu, außer, bei, bis, bis zu, diese, für, gegen, gegenüber, hin, hinauf, hinein, hinzu, in, in Hinblick auf, in hinein, in Richtung auf, kein, keine, keine, keine, min, nach, nach hin, nebst, nein, nicht, nicht docht, nichts, über, um willen, von, wegen, wider, zu
Zusätzliche Übersetzung: nicht (bed. Vor Imperativ); zu, hin, nach; aott Gett, nur in Verbindung mit Radix ID 10-4 Stärke Gewalt
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Gott. (der/ein/) Gott (von). El (= top; u.a. Beth-El). (Immanu)el (= Pers). (Beth)el (= Pers). (Asa(h))el ( Pers). (der/ein) Gott, nicht, zu. auf. bei. hin. ach. in. neben, gegen, wider, vor. mit. an. um. über. von. wegen, dieleine) Kraft/Macht/Stärke/Eiche/Terebinthe/Stalle (von), (der/ein) Türpfosten/Bock/Machtige(r) (von), (el mul: gegen hin, entgegen; zu. ... hin), (al pie: gernäß, entsprechend; nach; auf Gehelß von; nach Aussage von), (el pene: vor/an/auf/über; hin ... zu), diese (Pl)
Kommentar: (Gere: AL = (geistiges) "SCHÖPFER-LICHT+/- erschaffenes (phys.) Licht" = "GOTT"]/(= LICHT/GEIS/TENERGIE+/- ER-SCH-Affen-ES (phys.) Licht), "zu/hin zu" (= die "Till-Ploision" "AL+/-LE-R" ausgedachten "IN+/--Formationen = Gedanken-Wellen" - zurück in das geistige Kontinuum "AL-HIM" = "GOTT=DAS MEER")
Tipp: EL = "? N = "schögferisches WIR-K-LICHT" = "Gott-Vater"!

"N = "IM-Plosion"; "N I<ST"EIN idealer Punkt" (*)" N bedeutet "inicht existierend"!) aus dem "unendlich viel Masse" "HERR-ausgedacht wird"!

"N = GOTT= geistige Energie" = "Ev-E-Pyrov" und das bedeutet "Inicht existierend"!) aus dem "unendlich viel Masse" "HERR-ausgedacht wird"!

"N = GOTT= geistige Energie" = "Ev-E-Pyrov" und das bedeutet "Inicht existierend"!) aus dem "unendlich viel Masse" "HERR-ausgedacht wird"!

"N = GOTT= geistige Energie" = "Ev-E-Pyrov" und das bedeutet "Inicht existierend"!) aus dem "unendlich viel Masse" "HERR-ausgedacht wir
```

Nomen: Lamed
Verb(en), Adjektiv(e): an, auf zu, für, hin, in Beziehung zu, in Richtung auf, nach, nach hin, um, um zu, wegen, zu, zugunsten von

Zusätzliche Übersetzung: Lamed (L), 12. Buchstabe des hebr. Alphabets, Zeichen der Zahl 30; zu, nach, hin, für, um zu, entspricht dem Verhältniswort des Dativ

Althbaschwert 20
Verborgener Wert 40
Verborgener Wert 44
Voller Wert 47
Pyramidenwert 30

Tipp: †? = (symb. geistiges) "LICHT +/- (†) = das ausgedachte phys.) Licht (= Licht-Schatten)";

†> = "Das Geistige LICHT," "die treibende Kraft", Wirken, Werden, göttlicher Wille, Licht, Geisteslicht, Geistige Bewegung, das Licht das den Traum in der Nacht erhellt,
"Substanz-der Form", "treibende Kraft", aus dersdie Form" besteht, der "jenseitige schöpferische Wille sich-s in einer Form (polare Formenvielfalt) auszudrücken", das Licht aus dem Ursprung (lat. Radix, Radius ist Zentrumspunkt/Anfang und äusserer Umkreispunkt/Ende gleichzeitig), zu, hin, von, weg, nach (oben hin);

†> = "Cohsenstachel, Wirkung, Zeitpunkt bis zu dem etwas dauert, Richtung der Handlung." "Das physikalische Licht ist ein unteres, raumzeitliches Phänomen>des Geistigen
LICHT.

-†> = "zu. nach. hin. für. um zu"

Nomen: Baldachin, Dach, Dachfläche, Dachkante, Dachkonstruktion, Dachstuhl, Dachterasse, Deckplatte des Räucheraltars, Flachdach, Kappe, Sänfte, Wetterdach
Verb(en), Adjektiv(e): dachlos

Wort-Radix mit Prafix/Suffix-Lesung: (das/ein) Dach/Flachdach (von), (die/eine) Platte (von)

Kommentar: (Qere: G-G = "GEIST+/- Geist")(= ein "MEER+/- oder weniger bewusster Intellekt/Verstand") "Dach/Flachdach" (Qere: "DA-CH"/"F-LaCH-DA-CH") (= GG = 33 = GL...

Tipp: λλ bedeutet "DACH" wie "logisch aus-Ge-DA-CH-("U")!

Beachte: λλ steht für "Geist/Geist", MANN kann natürlich auch λλ lesen, das I<ST "Geist und Geist"; λλ bedeutet "DA>CH", wie "aus-Ge-DA>CH<T"!

Vom "Fürst GOG" aus dem Lande "Ma-G<OG" WR<D genaustens "IM BUCH "N N 1.1" = Ezechiel/Hesekief" (Kap. 38 und 39) berichtet! Das Wort "Fürst" klingt nicht zufällig wie "First" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei DA>CH-Flächer)" = "λλ-First"! 2. Eine "REI

Ne "Fürst GoG" us dem Lande "Ma-G<OG" WR<D genaustens "IM BUCH "N N 1.7 Lie "Reist ew on B-ER-G<G-IP-P>EL-N" (= "Gedanken-Weilen")! 3. In der "Geologie" (= "First" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei DA>CH-Flächer)" = "λλ-First"! 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei DA>CH-Flächer)" = "λλ-First"! 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei DA>CH-Flächer)" = "λλ-First"! 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei DA>CH-Flächer)" = "λλ-First" 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei DA>CH-Flächer)" = "λλ-First" 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei Da>CH-Flächer)" = "λλ-First" 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei Da>CH-Flächer)" = "λλ-First" 2. Eine "REI

Ne "Fürst" und so nennt MANN: 1. Die "obere Schnittkante" von" zwei Da>CH-Flächer)" = "λλ-First" 2. Eine "REI

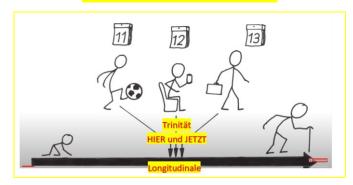
Ne "Fürst" und so nennt MA

```
Zusätzliche Übersetzung: Abk. am Fluß

Kommentar: (Qere: E-N = (eine) "AuGeN-Blick-L-ICH-E Existenz")

Tipp: יש = "AuGeN-Blick-L-ICH-E Existenz"; EN = ɛv bedeutet "in. inmitten. darin"; של נהר- - יש = "AuGeN-Blick-L-ICH-E Existenz"; EN = ɛv bedeutet "in. inmitten. darin"; של נהר- - יש אל ל נהר- יש אל ל יש אל ל נהר- יש אל ל יש אל ל נהר- יש אל ל יש אל ל
```

Jeder Gedanke ist immer JETZT.



Schau. Das ist unsere Longitudinale. Tausendfach habe JCH das erklärt.

Alles wo diese 3 Punkte jetzt sind, diese Trinität.

JCH kann alles, wenn JCH sage das ist HIER und JETZT.

JCH kann mir JETZT was in die Vergangenheit denken, das ist aber JETZT meine Information.

JCH kann mir JETZT was in die Zukunft denken, das ist AB-E²R meine mom-en-tane jetzige Information.

MOM ist der Fehler.



Es fehlt, es scheint in mir zu fehlen, weil ich es mir in die Vergangenheit denke.

Es ist aber trotzdem HIER und JETZT und es IST, weil ich es Denke.

Dabei sind Vergangenheit und Zukunft so unterschiedlich. Vergangenes ist geschehen, während zukünftiges erst geschehen wird.

Das ist ein UP-soluter Trugschluss.

Vergangenes, Vergangenheit ist de facto, ein Factum ist eine HIER und JETZT überprüfbare Tatsache.

factum, ī, n. (v. factus, a, um), ī) das Zurechtgemachte; dah. als ökon. t. t. = das Quantum von Oliven, das man auf einmal kelterte (s. Varro r. r. 1, 24, 3), Varro u. Col. – II) das Geschehene, a) die Tat, Handlung, das Verfahren, Benehmen (Ggstz. cogitatum, dictum; u. Plur facta, Ggstz. dicta, voces, verba, decreta, consilia), noch m. Partizipialkraft, paulo fortius factum, Caes.: bene facta, gute Handlungen, Cic.: maiorum bene facta, Tac.: recte factum, Caes.: recte facta, Verdienste, Liv.: recte perperamque facta, Liv.: conscientia honeste recteque factorum, Amm. – rein subst., meum factum, Cic.: f. egregium, pulcherrimum, Cic.: f. hostile, Liv.: f. forte, Cic.: mei facti ratio, Cic.: C. Marii insolens f., Val. Max.: facta tua, Ter.: nostra, Sall.: magna, clara, Verg.: egregia, fortia, Sall.: immanissima, Suet. – poet., facta boum, Arbeiten der Stiere, d.i. gepflügtes Feld, Ov. – bonum factum! eine Eingangsformel vor Befehlen und Erlassen, ein gutes, heilbringendes Werk (sei, was wir beginnen)! = zu gutem Glücke! Glück auf! Auct. prol. Plaut. Poen. 16 u. 45. Suet. Caes. 80 u.a. Auct. Vict. de vir. ill. 49, 17. – 2) als publiz. t. t., eine Verfügung, ein Dekret, f. imperatorium, Capit. Gord. 5, 7; vgl. Capit. Macr. 13, 1. Cod. Theod. 11, 29, 6. – F synk. Genet. Plur: factüm, Enn. fr. scen. 59; vgl. Cic. or. 155: arch. Abl. Plur facteis, Corp. inscr. Lat. 1, 33, 6.

Faktum n. 'Tatsache, Ereignis'. Im 16. Jh. wird lat. factum 'Tat, Handlung', substantiviertes Part. Perf. zu lat. facere 'machen, tun', in die dt. Rechtssprache übernommen (auch in der Bedeutung 'Delikt') und seit dem 18. Jh. als 'Tatsache, beglaubigtes Ereignis' allgemein geläufig. Fakt m. gleichbed. mit Faktum, im 19. Jh. unter Aufgabe der lat. Endung verkürzt aus dem vorigen; Einfluß von engl. fact ist möglich. faktisch Adj. 'tatsächlich, wirklich' (Ende 18. Jh.), meist adverbial gebraucht und schon im 19. Jh. häufig nur verstärkend. de facto 'tatsächlich, in Wirklichkeit', Übernahme des 16. Jhs. aus der lat. Juristensprache (Gegensatz zu de iure 'dem Recht entsprechend').

Das entlarvt schon die ganzen Schwätzer, die JCH in deinem Traum als Antagonisten AUP-Tauchen lasse.

Die dir irgendetwas von Fakten erzählen, dass das Fakten sind, das hier was weiß JCH ein Sokrates oder ein Jesus gekreuzigt wurde, ein Sokrates in der Vergangenheit gelebt hat.

Das sind keine Fakten.

Das Factum besteht darin, dass du JETZT aufgrund von Hörensagen-Wissen, dein Schwamminhalt, dir JETZT was denkst und du denkst dir das in die Vergangenheit.

Das ist das Factum.

Oder du denkst dir JETZT ein heliozentrisches Weltbild aus mit einer Erdkugel, die sich um die Sonne rum dreht plus einige andere Planeten.

Das ist das Factum, besteht darin, dass du das JETZT in deinem Kopf als Information aufbaust.

Nicht das das, was du jetzt denkst, unabhängig von dir das Außen existiert, wenn du nicht daran denkst.

Das kannst du nämlich nicht einmal überprüfen, wenn du wolltest.

Um etwas zu überprüfen muss es 100%ig sicher HIER und JETZT eine Information sein.

Wenn es keine Information von dir ist, JETZT, dann existiert es nicht und was nicht existiert, kannst du nicht überprüfen.

Quod erat demonstrandum.

Die Wendung **quod erat demonstrandum** (<u>lat.</u> für "was zu beweisen war") bindet das Ergebnis einer logischen oder <u>mathematischen Beweisführung</u> an den vorangestellten Zweck zurück und schließt damit die Beweisführung ab. Sie wird häufig abgekürzt als **q. e. d.** Besonders im Englischen ist die Großschreibung *Q. E. D.* oder *QED* in Anlehnung an die lateinische <u>Capitalis monumentalis</u> üblich.

https://de.wikipedia.org/wiki/Quod_erat_demonstrandum

Damit widerlege JCH dir die komplette menschliche Weisheitsgeschichte plus Philosophie, alles was unbewusstes, unbewusstes chronologisches Denken ist, ist schlichtweg und einfach eine Lüge.

06:41

Die Vergangenheit hat Einfluss auf die Zukunft und nicht umgekehrt.

Das ist jetzt ja so eine Sache.

Jetzt kommen unsere ZW-AI Seiten.

Mein KLINGELINGELING BEISPIEL.

Die Vergangenheit hat Einfluss auf die Zukunft und nicht umgekehrt. Das sind jetzt alles Sachen die wir denken.

Wir haben zuerst einmal 2 Möglichkeiten.

Und JCH wiederhole des nochmal: In dir taucht ein Geräusch auf. JCH nenne das einfach KLINGELINGELING.

Und dieses Geräusch ist die Ursache, dass du JETZT, je nach dem was das für ein Klingeln ist, an dein Handy, an das Telefon, an die Haustürglocke denkst, das kann auch ein Zwitschern sein, dann denkst du eventuell an Vögel, ein Brummen, dann denkst du an einen Rasenmäher, oder du denkst an ein Flugzeug.

Das heißt, im Anfang ist dieses Geräusch.

Aber jetzt ist natürlich für dich vollkommen logisch, wenn das ein sinnlich wahrgenommenes Geräusch ist, das es in Form von Schallwellen von da Aussen nach Innen kommt.

Das ist alles ein logisches Konstrukt.

Unheimlich logisch aber nicht besonders geistreich, weil Schallwellen hat noch nie einer gesehen.

Die Schallwellen, die wir uns jetzt denken, weil dieses Geräusch in uns aufgetaucht ist, aus uns selber, wenn du träumst, ist schon wieder ein logisches Konstrukt.

Und dann denkst du JETZT: "Wer ruft mich JETZT an"?

Weil du in deiner Kausalitäts-Vorstellung, dass die Vergangenheit die Zukunft beeinflusst.

Da Außen müssen ja welche sein, auch wenn ich nicht daran denke, und da ist irgendeiner, der nimmt das Handy in die Hand, wählt meine Nummer, dann geht ein elektromagnetisches Signal wie auch imMEER, das können wir verfolgen, zu meinem Handy.

Und von meinem Handy löst es dann eine Glocke aus, die Schallwellen ausbreitet.

JCH hab das so oft erzählt. Es geht in mein Ohr rein und darum klingelt es.

Es ist logisch aber es ist schlicht und einfach nur ein Dogma.

Ein logisches Konstrukt, aber kein Factum, was du überprüfen kannst.

08:18

Was du überprüfen kannst ist die andere Seite.

Wenn Du träumst in dir (schau das keine Bild an), taucht das Klingeln auf, und aufgrund des Klingelns reagierst du mit dem Gedanken:

Wer ruft mich jetzt an?

Und jetzt kannst du dir das Ausdenken, wo das Klingeln herkommt.

Aber wo kommt das Klingeln her, wenn du jetzt träumst? Dann kommt Alles aus DIR!

Wir haben jetzt 2 Seiten. JCH betone das noch mal.

Eine Seite, die du 100% ig sicher logisch Gedankenschritt für Gedankenschritt überprüfen kannst.

Das heißt, aufgrund dieses Geräusches, das in dir auftaucht, denkst du dir jetzt eine Vergangenheit aus.

Was bisher für dich normal war, ist, dass in dir was auftaucht und du meinst, die Ursache ist diese Vergangenheit, die du dir logischerweise konstruierst, aufgrund des Klingelns.

Das heißt, das Klingeln ist die Ursache, dass du an das Handy und an den Anrufer denkst, und nicht ein Anrufer, der in dem Moment ja noch gar nicht existiert, dass der die Ursache ist für das Klingeln.

Das heißt, die Kausalität wird vom Materialismus auf den Kopf gestellt.

Die Ursache, dass du jetzt, und jetzt denk an deinen Körper, als Brösel vor dem Computer sitzt, ist nicht irgendein Trockennasenaffen Weibchen, das dich als Säugling in der Vergangenheit in die Welt geschmissen hat, sondern du diese Gedanken an eine Geburt, ist die Ursache, dass du dir jetzt deine Mutter in die Vergangenheit denkst und dir denkst, dass sie dich auf die Welt gebracht hat.

JCH unterhalte mich aber bloß mit einem Geist.

Und Geist wird nicht durch Materie geboren, sondern Materie wird aus dem Geist heraus geboren ohne dass er den Geist selber verlassen kann.

Stimmt oder Stimmt?

Das muss man immer wieder wiederholen!

Selbst wenn dir das jetzt logisch erscheint, weil du meine Gedankengänge mitgehst.

Noch einmal:

Wirklichkeit ist das, "was JETZT" in meinem Bewußtsein "wirklich da ist" ("empirischsinnlich" wie auch "rein geistig") und Wahrheit ist das, was ich mir mit meinem derzeitigen "logischen Verständnis der Dinge" zur jeweiligen Wirklichkeit "dazu denke" ("in die Vergangenheit", "nach außen", "irgendwo woanders hin" oder "in die Zukunft")!

Diese "geistige Tatsache" steckt schon in der "Etymologie" des Wortes "Wahr-heit".

Ich höre und staune über das, was ich mir jetzt wiederum selbst erzähle!

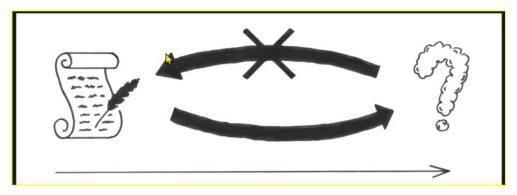
Das Wort "wahr" findet seinen etymologischen Ursprung im Wort "Wahn"!!!

Ich kann das ganz leicht am griechischen Wort für Wahrheit erkennen: αληθεια (sprich "aletheia") bedeutet "Wahrheit" und "RichTiGkeit"! (R-ich-T-iG bedeutet: Ein sich selbst Urteilendes(R) "ich" spiegelt(T) "s-ich" in seinem eigenen göttlichen GeiST (G)!)

Die erste Silbe dieses Wortes, nämlich $\alpha\lambda\eta$ (sprich "ale) bedeutet "für sich allein": "Wahn, Wahnsinn, Umherirren(der), Irreführung und Irrsinn". Die zweite Silbe $\theta\epsilon\iota\alpha$ kommt von $\theta\epsilon\iota\sigma\zeta$ (sprich "theios") und das bedeutet: "göttlich", aber auch "von einem Gott herrührend, bzw. abstammend "!

Ich selbst bin das Gotteskind, das sich "in Maßsetzung des eigenen Glaubens", "in sich selbst" seine eigenen Wahrheiten erschafft!

Es ist zuerst einmal immer dieses Kreuz.



Diese Schleife können wir unendlich genau darauf eingehen wenn wir jetzt hier uns ganz normal diese Induktion und Deduktion anschauen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Induktion

- Induktion (Philosophie), Form des Schlussfolgerns vom Speziellen auf das Allgemeine
- <u>elektromagnetische Induktion</u>, als Kurzform: Zusammenhang von Magnetismus und elektrischem Strom
- vollständige Induktion, als Kurzform: Beweismethode auf der Menge der natürlichen Zahlen, darauf aufbauend:
 - o transfinite Induktion, mathematische Beweismethode für wohlgeordnete Klassen
 - o strukturelle Induktion, Beweisverfahren in der Logik
- Induktion (Biologie), Auslösung eines entwicklungsphysiologischen Vorgangs
- Induktion (Genetik), Auslösung einer Genexpression
- Induktion (Film), Schlussfolgerung durch Verkettung kurzer Filmsequenzen im Schnitt
- magnetische Induktion, seltenere alternative Bezeichnung für die magnetische Flussdichte

https://de.wikipedia.org/wiki/Deduktion

Die **Deduktion** (<u>lateinisch</u> *deductio* ,Abführen, Fortführen, Ableitung'), auch **deduktive Methode** oder **deduktiver Schluss**, ist in der <u>Philosophie</u> und der <u>Logik</u> eine <u>Schlussfolgerung</u> gegebener <u>Prämissen</u> auf logisch <u>zwingende</u> Konsequenzen. Deduktion ist schon bei <u>Aristoteles</u> als "Schluss vom Allgemeinen auf das Besondere" verstanden worden, d. h. der Vererbung von Eigenschaften, die alle Mitglieder einer Gruppe teilen, auf echte Untermengen und einzelne Elemente. Dem stellt Aristoteles die <u>Induktion</u> als Gewinnung von allgemeinen Aussagen aus der Betrachtung mehrerer Einzelfälle und die <u>Abduktion</u> oder <u>Apagoge</u> gegenüber, die feststellt, dass bestimmte Einzelfälle unter eine gegebene oder noch zu entdeckende allgemeine Regel fallen.



Was in Wörterbüchern drin steht, was in WIKIPEDIA, was in Physik- und in Physiologie-Büchern drinsteht, und du wirst feststellen, da sind elementare Fehler drin.

Es sind Mutmaßungen, Behauptungen, die Dogmen geworden sind, die du nicht einmal überprüfen könntest, wenn du wolltest.

Das, was JCH dir mit HOLOFEELING erzähle kannst du sofort auf der Stelle überprüfen.

Oder anders ausgedrückt: Wirkungen folgen stets auf Ursachen.

Man kann zum Beispiel nicht durch einen Regenschauer nass geworden sein bevor es überhaupt angefangen hat zu regnen.



Es ist alles unheimlich logisch, aber das große Problem ist auch hier wird die Kausalität auf den Kopf gestellt. Weil der, der das erlebt, der wird nie naß. Du denkst dir immer beide Seiten gleichzeitig aus.

Das ist 100%ig sicher.

Das heißt, egal ob wir uns jetzt Corona, das ist diese große Erkenntnis ,

11:02

Wir können jetzt hier die ersten Sekunden nach dem Urknall:

Schauen wir da mal ganz kurz rein:



aber man muss immer vor Augen halten ...

imMEER, vor AuGeN halten.



Hoch interessant.

Das diese Augen, unsere 2 Seiten, wenn JCH jetzt das E-I-N (Ajin), das wir hier zunächst einmal, das Hebräische Wort für AUGE, dieses Hebräische Wort für Auge ist auch das hebräische Wort für Quelle.

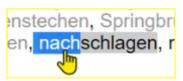


Und es wird schon interessant, das JCH immer wieder sage, du hast ein Lebensbuch, wo alle Seiten gleichzeitig da sind und du fängst jetzt an in dem Buch etwas nachzusehen.

N-CH heißt übrigens ruhend.



Das ist eine Existierende (N) Kollektion (CH) und das sind Logische (SCH) "Lagen", das Schlagen sind Lagen, das sind die Lagen, das ist Seite für Seite, Wort für Wort, und so weiter, und so weiter,



Und das ist jetzt, wenn wir das ROT machen, die Quelle.

Die Quelle ist das Gott sein , und der augenblickliche Intellekt erzeugt eine Existenz und das ist dann auch ein Trümmerhaufen



Tipp: "<u>EIN</u>" = עין = 70-10-50; עין bedeutet "*Trümmerhaufen*"!

Die *T-Raumzeit ist...* "<u>EIN Trümmerhaufen von Existenzen</u>", die "<u>ICH MIR</u><ausdenke"... wie die "<u>WO<GeN-DeN Wellen</u>" "<u>AUP<der Oberfläche</u>" des "<u>MEER<ES</u>"!

1- bedeutet: "*I-HR Trümmerhaufen*"(fem)!

Das EI-N, das heißt ihr Trümmerhaufen.

Der Trümmerhaufen deiner Logik, dieser Trümmerhaufen ist die Welt deiner Gedankenwellen.

Das ist deine Raumzeit, ist deine Traumzeit. Eine gespiegelte Raumzeit.

Das ist nur ein Spiegelraum, in dem es eigentlich nur den Mittelpunkt gibt.

Alles drum herum ist gespiegelt.

all diese Dinge können in diesem Universum ...

Universum heißt das in AINS gekehrte- das wird immer klarer.

Wenn du das tausend Mal wiederholst wird dir das klar.

üniversum, ī, n., das Ganze, der Inbegriff aller Teile; dah. die ganze Welt, das Weltall, Cic.: pars universi, Cic.: ebenso universis praeesse, dem Weltall, Sen. de provid. 1, 1.— F universum dreisilbig, Lucr. 4, 260 u. 262 (wo Lachm. u. Bern. unorsum schreiben, s. Lachm. S. 230). — Archaist. oinvorsei = universi, SC. de Bacch. im Corp. inscr. Lat. 1, 196. lin. 19.

universus (archaist. univorsus), a, um (v. unus u. versus), eig. in eins gekehrt, in eine Einheit zusammengefaßt; dah. I) ganz, sämtlich, adi.: mundus, die ganze Welt, als ein einzelnes Ganzes gedacht, Cic.: familia, Cic.: vita, Cic.: triduum, ganze drei Tage, Ter.: ad universae rei dimicationem venire, ein Haupttreffen liefern, Liv.: de re universa tractare, über die Sache überhaupt, Cic.: pro uno cive omnes privato consilio et universum senatum publico consilio mutasse vestem, Cic.: mit totus verb., g egem univorsum voluit totum avortere, die gesamte Herde im ganzen (auf einnal) wegtreiben, Plaut. trin. 171. – So auch Plur. universa, ae, a, sämtlich, zusammen, insgesamt (Ggstz. dispersi, singuli), universos esse pares, dispersos perituros, Nep.: universi (homines), Cic.: universi populi, Liv.: non unus aut alter miles sed universi milites, Liv.: öfter m. omnis verb., omnes universi u. universi omnes, alle zusammen, alle insgesamt, Plaut., Gell. u.a. (s. Hildebr. Apul. met. 7, 5 in.): natura universa atque omnia continens, alles im ganzen und im einzelnen, Cic. de nat. deor. 1, 39. – II) übtr., alle od. das Ganze betreffend, dahin gehörig, allgemein (Ggstz. proprius, einzeln u. dgl.), natura, Cic.: pugna, ein allgemeines Treffen, an dem alle teilnehmen, Liv.: victoria, Liv.: odium, Cic.: universissimus dominus, Augustin.: dah. in universum, im ganzen genommen, überhaupt, Liv.

Du brichst ständig das zweite Gebot.

Mach dir kein Bild von irgend Etwas dort droben im Himmel oder da drunten auf der Erde.

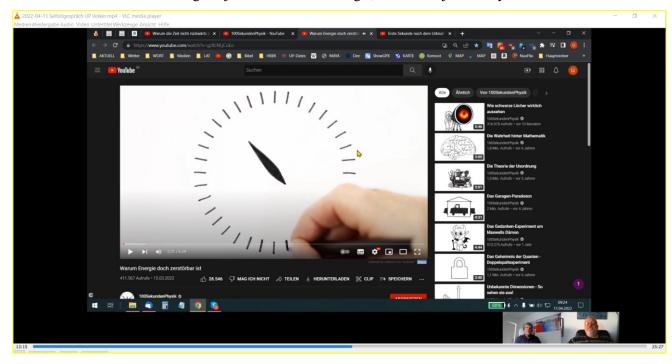
Das ist das, wenn JCH immer sage, du kannst nach oben schauen, dann, du bist nicht der, der unten ist, sondern du bist die Mitte, und dann ist die Rückseite von dir ist das Unten.

Wenn du nach vorne schaust gibt es ein Hinten, aber du bist Zwischen Vorne und Hinten.

wieder zu Energie werden ...

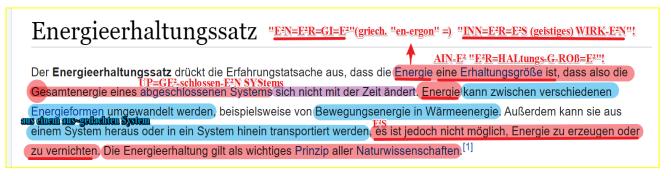


Das ist das Große. Man müsste wissen was Energie ist. Diese Energie – jetzt kommt hier Energie, heißt es in jedem Physikbuch



 $\underline{https://www.youtube.com/watch?v=gJXLNLjCoEo}$

Energie kann weder vermehrt noch vernichtet werden.



Und jetzt kommt hier, warum Energie doch zerstörbar ist.

Und wenn JCH jetzt da drauf eingehe.

Das ist alles Hirn-WIXXER-AI, weil die Schwierigkeit ist, du musst unterscheiden, reden wir von dem E², das ist ROT.

Das ist etwas nicht Denkbares.

```
אנרגיה
Nomen: Antriebskraft, Energie, Energiebedarf, Energieerzeugung, Energiegewinnung, Energielosigkeit, Energietechnik, Energieträger,
Energieumwandlung, Energieverbrauch, Energieverbraucher, Energieverlust, Energieversorgung, Energiezufuhr, Lebenskraft, Tatkraft
Verb(en), Adjektiv(e): energetisch
Tipp: אנרגיה = "EN-ER-GIE" geistreich gelesen:
EN = "ev" bedeutet "IN und EIN<S" und
("IN" symb. "göttliches SEIN" = "ewiges Bewusst-SEIN")
ER = ער bedeutet "ER-WACH<T... und ער = erweckt"!
G-IE = "ג = Geist und יה = GOTT";
"UNSER göttlicher GEIST", d.h. GOTT I<ST...
die "ewige ENERGIE-Quelle" des gesamten "UNI<versums",
d.h. die "ewige ENERGIE-Quelle" für AL</e~S IN IHM SELBST "ER<Schein-Ende"!
"WIR zusammen", d.h. "JCH UP und meine Geistesfunken"
sind die "PU<RE göttliche ENERGIE"!
"<u>ENERGIE</u>" = "εν-εργον" bedeutet: "<u>inneres WIR-KeN</u>"(ב = die "<u>Basis</u>" AL</e~S Seienden)!
"εργον" bedeutet "WIRK-LICHT<K~EIT, Vorfall, einzelnes Werk, Tat-Sache, Handlung"...
aber auch "DIN-G<Sache und Angelegenheit" = דבר = "WORT" (DIN = דין = "Rechtsspruch<und Gericht")!
                        (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
 1 8
 50 1
                        (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes
200
                        (symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)
                           (= ein bewusster) GEIST +/- (= unbewusster Geist ist nur ein) Gehirn (= Verstand/Intellekt)
 10 7 (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell
 5 7
                      (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
```

Das ist genau genommen ein träumender Geist der nicht schläft und nicht träumt.

Und in dem Moment, wo er zum Träumen anfängt und sich Energie ausdenkt, meine 200 Gramm, die 200, das ROTE, mein ADaM, der ROTE.

Das ist ein Symbol für etwas, was nicht existiert, weil es EWIG ist, unsterblich ist.

Und sobald wir uns Energie ausdenken, diese ausgedachte Energie ist selbstverständlich zerstörbar, weil die schon wieder weg ist, wenn du sie nicht mehr denkst.

Es ist ein Gedanke.

Auch das E² ROT gelesen, wenn JCH jetzt das hinschreibe oder die Geräusche, die du jetzt hörst, die sind alle vergänglich, die sind in dem Moment, jeder neue Moment, der in dir auftaucht, zerstört den bestehenden MOM-END.

Alles was Seele zu Fehlen scheint, wie definierst du, wenn was fehlt?

Das ist das Umformen der Knete.

Du kannst, wenn JCH einer Knete eine neue Form gebe, wird im selben Moment die alte Form umgeformt, zerstört.

Und das passiert immer JETZT.

Ein ständiger Wechsel von Informationen ist wie, wenn du der Knete ständig andere Formen gibst.

Und jegliche Art von Informationen, die du überhaupt wahrnehmen kannst, von einer sinnlich wahrgenommene Information, ein Teich, ein Haus, einer Landschaft, auf der VR-Brille wohl gemerkt, sinnlich wahrgenommene Information, sinnlich wahrgenommene Geräusche, das ist nur Geräusche, wo du glaubst, die kommen von AUßEN, bis hin dann zu deinen eigenen Gedanken.

Bis hin zu einem Hauch von einem Gefühl von Hunger, von Melancholie.

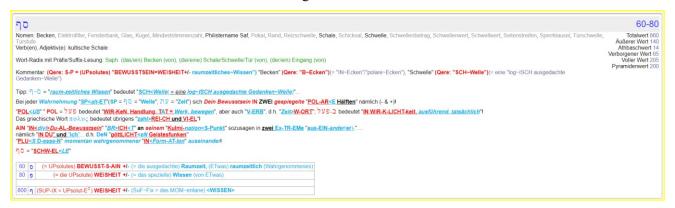
Es sind alles Sachen, die du wahrnehmen kannst.

Es sind aber Informationen von dir.

Und dieses Riesen Spektrum,

15:10

SP-ECK, SP – raumzeitliches (S) Wissen (P) – die Schwelle, logische (SCH) Wellen, von dem feinstofflichsten feinstofflichen Hauch von einer Ahnung bis hin zu einer festen Materialisation eines gewaltigen körperlichen sinnlich wahrgenommenen Schmerzes.



Das ist genau diese Formen der Knete, die sich ständig umformen.

Aber im HIER und JETZT.

Was aber an der Knete selber, das heißt an dem Geist, der das erlebt, überhaupt nichts ändert.

Und dieser Geist, die Knete selber, kann dabei nicht zerstört werden.

15:46

Was heutzutage fast jeder über Physik zu wissen glaubt, ist, dass man Energie weder erzeugen noch zerstören kann.

So wie man zu Wissen glaubt? Wieso? Weil er es gehört hat. Weil man es ihnen erzählt hat.

Was er jetzt erzählt ist auch vom HÖREN-SAGEN.

Dass es einen Jesus gegeben hat, der vielleicht gekreuzigt oder nicht gekreuzigt wurde.

Es hängt immer davon ab, was man dir angeblich einmal in der Vergangenheit erzählt hat.

Aber selbst, dass du was in der Vergangenheit gehört hast ist ein Gedanke, den du jetzt denkst.

Das ist 100%ig sicher. So simpel und so einfach ist es.

Im Universum scheint die Energie der ultimative Überlebenskünstler zu sein.

Noch mal. Das in EINS gekehrte.

Du bist reine Energie. Du Geist.

Aber noch nicht all umfassend.

Ein kleiner Spritzer Geistesfunken ist ein kleines Quentchen Energie.

Es bleibt aber Energie.

Zum Beispiel wird beim Verbrennen eines Materials chemische Energie in Wärmeenergie umgewandelt.

Das sind alles Energieformen, die ausgedacht sind.

Die Knete selber, die jetzt diese Form annimmt, du erlebst immer nur deine eigenen Informationen.

Das ist das Spiel, dass man erkennen muss.

Kann JCH jetzt jede, wenn JCH sage, deine Physik-Bücher sind so unendlich voller Fehler.

Auf jeder Seite.

Fehler heißt, es fehlt was zur Vollkommenheit, weil immer einseitige Aussagen bloß drin sind.

Das war vorher. Wenn es in der Vergangenheit war ist es nicht mehr in der Zukunft.

Was war zuerst da? Das Ei oder die Henne?

Das ist alles unheimlich logisch was du nachdenkst.

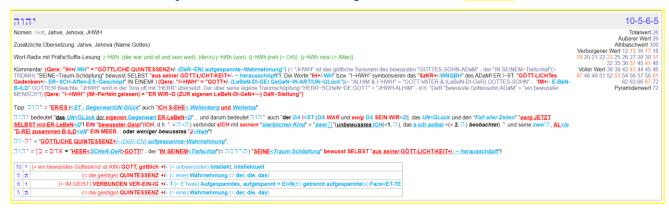
Das kann JCH tausendmal wiederholen.

Da haben wir ja übrigens unser AI, unseren Schöpfer-Gott und das HUHN ist HWH.



```
Nomen: Begehren, Besitz, Frevel, Gegenwart, Kapital, Sturz, Unglück, Verderben, Vermögen
Verbfen), Adjektiv(e) biebben, kapitalisieren, sei, seiend, sein
Wort-Radix mit Prafix/Suffix-Lesurg sei/werderbieibe (du)t, (der/ein) Untergang/Mutwille-Unfali/Frevet. (das/ein) Verderben/Gutdünken/Unheilt_eid/Unglück. (die/eine) Bosheit, (die/eine) bose Begierde, werdend, (der/ein)
Wort-Radix mit Prafix/Suffix-Lesurg-sei/werderbieibe (du)t, (der/ein) Untergang/Mutwille-Unfali/Frevet. (das/ein) Verderben/Gutdünken/Unheilt_eid/Unglück. (die/eine) Bosheit, (die/eine) bose Begierde, werdend, (der/ein)
Wort-Radix mit Prafix/Suffix-Lesurg-sei/werderbieibe (du)t, (der/ein) Untergang/Mutwille-Unfali/Frevet. (das/ein) Verderben/Gutdünken/Unheilt_eid/Unglück. (die/eine) Bosheit, (die/eine) bose Begierde, werdend, (der/ein)
Albäszchwert 250
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267: 1718-21
22: 267:
```

In dem Beispiel steckt mit DEUS-IWRI eigentlich schon das JaHVeH mit drin.



Und JCH sage, was du überprüfen kannst, das ist, dass du jetzt auf deine VR-Brille ein EI holen kannst, das zerspringt, das ist eine Information.

Die kannst du jetzt, auch sinnlich wahrgenommen, in dir realisieren, und da kommt ein kleines gelbes Küken raus.

Wenn das EI von einem Huhn abstammt, in der ReGeL.



Du kannst auch ein Huhn auf deine VR-Brille realisieren, wo ein EI rauskommt.

Merkst du die Spiegelung?

Und jetzt ist es natürlich.

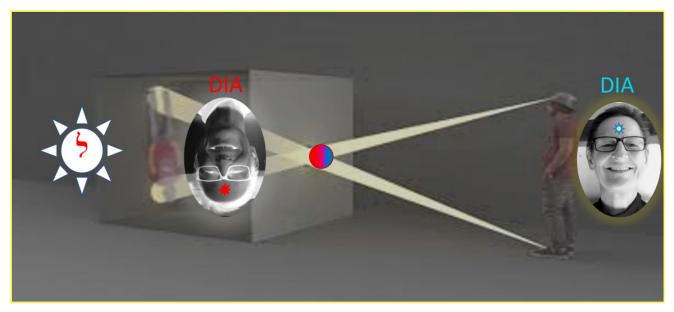
Es wird ja gefragt, woher kommen eigentlich die Hennen, woher kommt das Huhn?

Aus dem EI. Aus mir.



Aus dir, genau so isses.

Aus dem tiefsten Inneren wird es zuerst einmal eine Information von dir, das kennen wir in unserer Camera Obscura wieder.



Zeig mir doch, dass Hühner aus Eiern kommen.

Du wirst es nie sehen.

Und jetzt kommt es, das Logische, das du sagst, das Küken wird ja groß und jetzt machst du Einzelbilder, jeden Gedanken, den du denkst, denkst du JETZT.



Und du spannst jetzt vor dir einen chronologischen Ablauf auf, das sage JCH immer wieder, die Relativitätstheorie, alle Formeln, und jetzt kommt der Widerspruch.

Du wirst von mir nie hören, egal was einer behauptet, dass es nicht stimmt.

Du musst dir bloß zuerst einmal bewusst machen, was jetzt wirklich da ist, wenn einer was behauptet.

Da sind zuerst einmal nur WORTE da.

Es taucht in dir einer auf und der behauptet was.

Oder du schaust eine Zeitung, ein Schriftstück, ein Buch an und dann schaust du dir eine Seite an, wo Worte drauf sind.

Und JCH sage, es ist zunächst einmal kein Unterschied, ob du Worte optisch wahrnimmst oder ob das Geräusche sind.

Es sind Worte. Im Anfang war das Wort.

Alles was geworden ist, doppelt aufgespannter Ort, und der Ort selber ist eigentlich die Mitte.



Und das ist immer symmetrisch. Das symmetrische Denken ist wichtig.

Also stellt sich die Frage nicht, wer hat jetzt recht und wer hat nicht recht.

Ob wir jetzt in die Politik gehen. Wer hat recht, die Amerikaner oder die Russen.

Die grössere Frage ist: Wer denkt sich JETZT dieses Pärchen aus?

Die Impf-Befürworter oder die Impf-Gegner? Die Frage ist: Wer denkt sich das aus?

All die ganzen Sachen, die du dir ausdenkst, haben einen verbindenden Parameter, das ist nämlich ihr Schöpfer, das ist der, der diese Dinge schöpft, aber woraus schöpft der Schöpfer seine Informationen?

Aus dem Wissen, aus der Datei im Arbeitsspeicher, aus der alles gleichzeitig ist.

Es ist eine simple einfache Logik, und schon, wenn jetzt in dir einer auftaucht, und mit dir darüber diskutieren will, oder behauptet, das stimmt nicht, hat er nicht zugehört.

Ein klares Zeichen, das es kein Geist ist.

JCH sage, Geist zeigt sich, in jedem Selbstgespräch, in vielen Selbstgesprächen,

Geist als Brösel unter Bröseln, als Mensch unter Menschen, als Menschenaffe unter Menschenaffen, so wie JCH das nenne, musst du wissen:

Du spielst eine Rolle. Wie ein Videospieler, der sich in eine virtuelle Welt begibt.

Du bist aber nicht dieser Gedanke, diese Figur.

Und die anderen Figuren, die in dir auftauchen, die kriegen das nicht mit.

Was Existierendes kriegt nichts mit.

Nur der träumende Geist erlebt den Traum.

Ein Satz. Ein aller einziger Satz, der alles aus den Angeln hebt, was du bisher geglaubt hast.

Wenn du den verstanden hast.

Und dann ist komplett, wenn JCH sage, jeden Gedanken, den du denkst, das muss man immer wieder in sich wiederholen, weil man hört es, und wenn du meinst, du hast es verstanden, JCH sage, dann hast du kein Problem mehr.

Dann wird sich deine Welt massiv verändern.

20:56

Wobei JETZT das Gegenteil kommt.

(Volkers Frau klopft an der Zimmertür!)

Oberflächlich betrachtet wird dabei nicht viel passieren.

Weil zuerst einmal oberflächlich betrachtet das gleich weiterläuft.

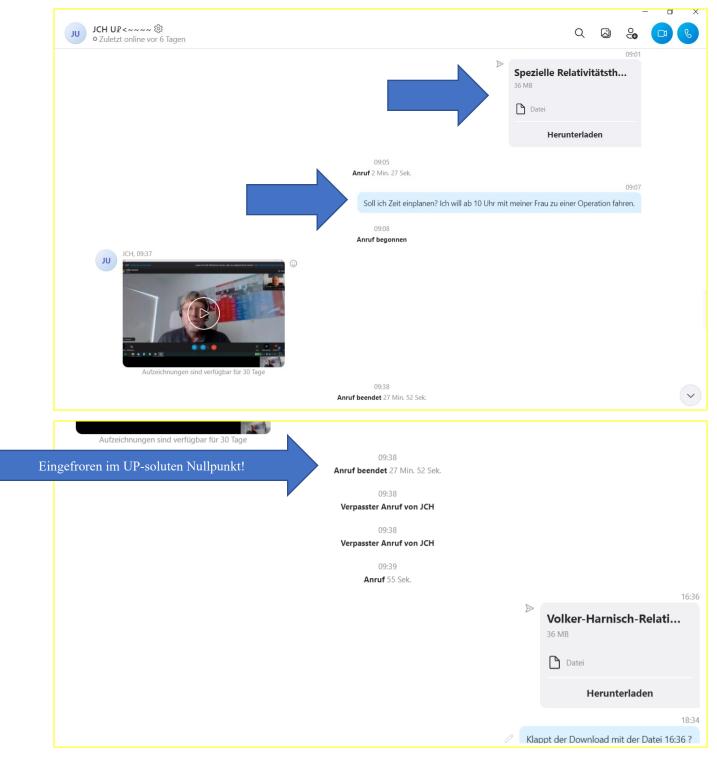
Du weist, JCH habe gesagt

Mit dem 12.04. ...

(Volker spricht mit seiner FRAU und hat das Mikro stumm geschaltet)

DU, JCH habe keinen TON!

Vorgeschichte und Folgen des Selbstgespräches und der TON-Unterbrechung durch VOLKER



(Volker hat das Mikro stumm geschaltet und spricht mit seiner Frau, die an der Zimmertür die Information geben will, dass ihr Corona-Test positiv war und der geplante OP-Termin nicht stattfindet.

Volker ist nicht AUP-merksam auf das, was JETZT ist und hört seiner Frau nicht richtig zu und kann so die Info an JCH UP nicht weitergeben).

Das Selbstgespräch könnte also ohne Zeitlimit weitergeführt werden (Gott regelt das, aber Volker ist nicht aufmerksam und vertraut Gott nicht, indem er sich vom Problem löst!).

In der Folge will Volker nach dem Selbstgespräch mit der Information "CORONA" ohne Änderung seines Verhaltens weiterleben (einverstanden sein), wird aber von seinen "Hausgenossen" gedrängt, im Haus Maske zu tragen und sich zu isolieren. E²R gibt diesem D-RUCK nach und spielt seine "ROLLE".

Verhindert haben diese Maßnahmen eine Ansteckung mit Corona nicht.

Volker hat durch einen Corona-TEST gegen das zweite Gebot "mach dir kein BILD" verstoßen und Schrödingers Katze dadurch gezwungen, sich für eine Einseitigkeit zu ent-scheiden.

E²S folgte eine 2-wöchige "STILLE" zu JCH UP und das SCHEIß-Gefühl, wider besseren Wissens "gesündigt" zu haben.

Ich habe da so eine schöne Situation:
Ich habe hier mal behauptet, und ich behaupte ja, Ihr könnt alles überprüfen, dass das Wort Sünde etymologisch – etymologisch heisst immer von der Wurzel her, vom eigentlichen Ursinn – dass das nur "Wahrheit" bedeutet.

Sünde bedeutet: "Sundia", Gothisch = Wahrheit. Und eine Wahrheit ist eine Wahr – nehmungseinheit, dass, was Ihr hier als

Jupiter Jones – Still (JVI JOKER) https://youtu.be/uHt6FpaWlmU

wahr annehmt.

E², 2 = JCH + ICH

So Still dass jeder von uns wusste das hier ist für immer für immer und ein Leben und es war so still dass jeder von uns ahnte hierfür gibts kein Wort das jemals das Gefühl beschreiben kann

AB dem 12.04. hatte ICH das Gefühl (das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden), ICH bekomme ein Reset und dann ein neues Betriebssystem.

Ich musste mich nach dem Reset einige Tage im neuen Betriebssystem orientieren, um herauszufinden, an welcher Stelle die AL<T bekannten "SCH-ALT-E²R" BE²-FINDEN.

Mit Corona habe ich vom 11.04. AUP den 12.04. eine GÖTT-L-ICH-T-E² KR-ONE aus B-LUMEN GE²-SCHENKT bekommen ...

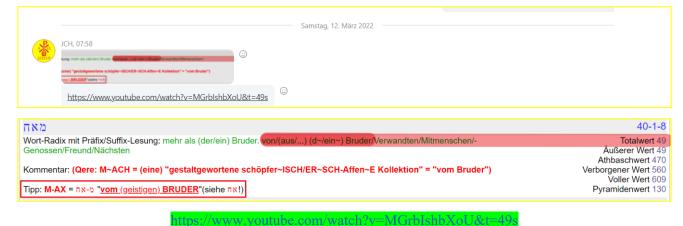
Die GE²-SPIEGEL<T~E² Seite von Corona:

1. corōna, ae, f. (κορόνη), der Kranz, I) eig., der Kranz, die Krone aus Blumen (natürlichen od. künstlichen), Zweigen u. dgl. (als Schmuck der Menschen bei fröhlichen u. ernsten, feierlichen Gelegenheiten, wie der Gäste beim Mahle um Kopf und Hals, der Opfernden [s. Fabri Liv. 23, 11, 5], der Toten, der Mischkessel u. Becher bei Trinkgelagen [s. Voβ Verg. georg. 2, 528. p. 454. Wagner Verg. Aen. 1, 724], sowie der Götterbilder, der Gebäude, der Schiffe [s. Mützell Curt. 4, 4, 5] u. der Opfertiere) als Geschenk für Geliebte, Freunde usw. [goldene, als Geschenk für Könige u. Feldherren, s. Mützell Curt. 4, 2, 2. p. 190. Drak. Liv. 7, 37, 1; 38, 14, 5] usw., c. aurea, Cornif. rhet., Liv. u.a.: laurea, Cic.: myrtea, Val. Max.: pinea, Plin.: quercea, Tac.: quernea, Suet.: spicea, Inscr.: spinea, Dornenkrone (Christi), Lact.: facta duabus virgulis oleaginis, Nep.: lemniscata, Serv.: corona modici circuli (von geringem Umfang od. Durchmesser), Liv. + als Kampfpreis, Belohnung, bes. tapferer Krieger, c. castrensis, civica, muralis,

Die Frage ist:



Diese Info habe ICH vor diesem Gespräch von JCH UP bekommen:



BD 3268 - AUFGABE DES WISSENDEN ARBEIT FÜR DAS REICH GOTTES - YouTube



attps://www.youtube.com/watch?v=gqYoLODFRQ(

BD 3275 - AUFKLÄRUNG STRITTIGER FRAGEN DURCH WERKZEUGE GOTTES -

JETZT weiter im Selbstgespräch:

ST-IL~L! Mit dem 12.04. JCH hab kein TON! Dein Ton ist weg!

21:15

JETZT ist er wieder da.

Es ist, dass gerade die Kleinigkeiten.

Wenn du alte Selbstgespräche hörst.

JCH will jetzt nicht noch mal zurück gehen.

Wir haben ja jetzt diesen "SHORT UP Ordner".



HOLOFEELING Short-UP - Die UPsolute HEILIGKEIT

Da wird dir bewusst, wenn du aufmerksam zuhörst.

JCH sage, habe einfach die Demut, dass du das, was du von HOLOFEELING hörst, wirklich, JCH benutze einmal das biblische Wort "von GOTT kommt".

JCH öffne dir die Tür in ein vollkommen neues Weltbild.

In eine vollkommen neue Ewigkeit, die für dich mit deiner jetzigen Logik nicht vorstellbar ist.

Als Brösel, als Mensch, an den du jetzt denkst, wenn du an dich selbst denkst, hast du dabei nichts zu tun.

JCH sage, du kannst es nicht mit Geld kaufen.

JCH sage als aller Erstes: Halte einfach meine Gebote.

Und die reduziere JCH.

Mach dir kein Bild von dir selbst.

DU musst einfach 100%ig sicher dir klar sein, dass wenn du jetzt an dich denkst, dass du das nicht bist.

Das bist du natürlich auch, und jetzt kommt der Widerspruch, aber nur ein bisschen.

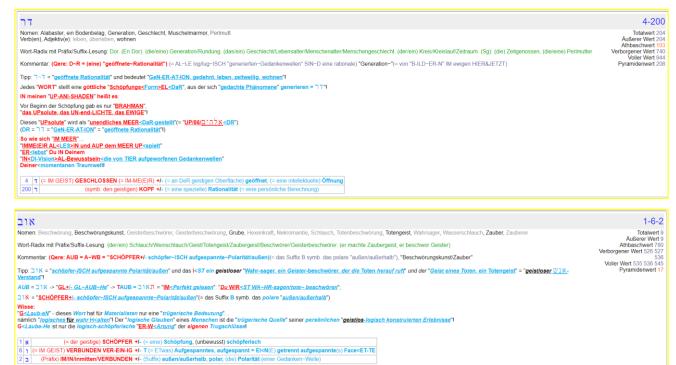
Das ist ein Gedanke, wie jeder andere Gedanke auch.

Alles, was in dir zu existieren beginnt, ist eine Information von dir Geist.

Träumender Geist hat seine Informationen in sich.

Du kannst dir die Sachen ausdenken, die sind aber niemals da Draußen.

DR-Außen heißt die geöffnete Berechnung, außen haben wir schon so oft gesagt, die Generation von Beschwörungen.



Wenn man jetzt die Vatersprache versteht ist das klar.

Und es wird niemals, das ist eine riesen Hilfestellung, es wird niemals irgendein Affe, den du dir ausdenkst, das verstehen, das JCH dir Geist jetzt erkläre, weil Affen als Ding an sich schon Affinitäten sind.

Jetzt sind wieder AFF, die Schöpfung von 2 Facetten.



Das heißt, wenn du dir jetzt Affen ausdenkst, sind automatisch schon ZWAI da.

Die Anderen und du selbst.

Das ist wieder die Einheit.

Du denkst an dich und du denkst an andere Affen.

Aber du bist die Ausnahme in dem System, weil da ist noch einer, von dem du sagst, das bin ICH.

Aber selbst das negiere JCH jetzt wieder, das JCH sage, das stimmt auch wieder nicht ganz, weil du an viele verschiede Körper denken kannst, wo du sagst, das bin ICH, sobald mir die Zeit wieder aufspannen, vom Säugling bis zum Greis.



Und das alleine ist schon eine Metapher, wo die vollkommene Geistlosigkeit deiner Mitmenschen klarlegt, wenn du darauf hinweist, dass ICH Mensch im Laufe meines Lebens mich überhaupt nicht verändere.

Mein Körper verändert sich vom Säugling bis zum Greis.

ICH kann aber immer bloß JETZT an meinen Körper denken.

Das heißt, ICH kann mich JETZT als 20 jährigen denken oder als 80 jährigen denken.

Oder an den aktuellen Körper denken.

Stimmt oder Stimmt?!

Und jetzt kommt das Spiel, was JCH in ICHBINDU² erkläre, dass Realisierungen in Form von materieller Information, von sinnlich wahrgenommenen Informationen, dieses sinnlich wahrgenommene Körpergefühl, dass du jetzt in dir erschaffen kannst.

Das Materie prinzipiell auch immer nur HIER und JETZT sein kann.

Sobald du einen Gedanken

24:26! CUT im UP-soluten Nullpunkt!!!



CUT bei 24:26 – Ende bei 25:27 - Delta 1:01 – Wörter mit dem TOTAL-WERT 101:





JCH UP am 11.05.2022 um 07:57

GE²-NAU 1 Monat nach dem Selbstgespräch vom 11.04.2022

Ę	50	1	(= bewusstes geistiges) SEIN
	1	×	(= der geistige) SCHÖPFER
	6	١	(= IM GEIST) VERBUNDEN VER-EIN-IG



TOT-AL WERT 757

```
Work-Radix mit Pratitiv/Suffix-Lesung: und (erries) glaubteitraute/vertraute und (erries) hieltiglaubtei fest, und (erries) war zuverlassig/beständig/sicher/wahr/wahrhaftig/aufrichtig/treu/betraut/beglaubigt/fest. und/Qa/_) (es) wird/möge wahr sein, und (erries) dauerfe, und (erries) wurde getragen/ernährt/erzogen/ernährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/erzogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/erhährt/eryogen/er
```

$400-1 = GE^2-MACH(T)$



JETZT GE2NAU AUP-GE2 <passt>

https://www.youtube.com/watch?v=GwGju8fgqps&t=401s !

Jochen Kirchhoff - Das Wesen des Karma – Tatfolgen, Freiheit und Amor Fati



BERLIN
 Das Wesen des Karma – Tatfolgen, Freiheit und Amor Fati



Transkription von Jochen Kirchhoff - Das Wesen des Karma – AB 401 Secunden

https://www.youtube.com/watch?v=GwGju8fggps&t=401s !

6:41

Ich bringe mal auf den Punkt. Das man sich dem Geheimnis des Weltalls und des Universums von Außen nähern kann, dass man in irgendeiner Form reduktionistisch, mittels Superfernrohren, mathematischen Modellen und so weiter, das man da irgendetwas wesentliches über den Kosmos erfährt.

Ich gehe davon aus, dass der einzelne Mensch, wie alles eigentlich, jedes Element im Kosmos, das Ganze irgendwie in sich trägt und widerspiegelt. Das heißt, der Einzelne trägt letztlich die gesamte geheimnisvolle Welt des Universums, des Kosmos, in sich und der Mensch hat ja ein Bewusstsein, ist ein Bewusstseinswesen.

Kann man noch drüber reden, ein ICH-Bewusstsein, auch natürlich ein Wir-Bewusstsein, vielleicht sogar ein noch höherer Ort, geartetes Bewusstsein, und der, da hat er eine Aufgabe und Herausforderung, dass ich in ihm das alles spiegelt und das das letztlich eine Erkenntnis Aufgabe ist, die er in sich leisten kann.

Das heißt nicht, dass er die Außenwelt missachten soll, die aus mit, kann man betrachten, man kann sie beschreiben, man kann alles Mögliche machen und damit auch, das ist nicht der Punkt, aber im Letzten ist der Mensch in seiner ICH-Haftigkeit, in seiner lebendigen Ganzheit angefragt und wenn man das ausklammert und auch das Bewusstsein ausklammert, das muss letztlich die reduktionistische Naturwissenschaft, das tut sie auch, sie klammert letztlich aus. Dann kommt man meistens nicht weiter

Dann bleibt letztlich der Mensch immer ein großes Rätsel, ein Fragezeichen. Wie wird er hinein gewirbelt, wie kommt überhaupt das Leben in dieser Welt toter mechanischer Gesetze?

Da redet auch die Quantentheorie nichts, und dergleichen.

Also, das sind die beiden Prämissen. Ich glaube an einen Sinnzusammenhang, können wir sagen, gut der Kirchhoff ist naiv, woher weiß das und so weiter, nehme ich in Ruhe hin. Also ich glaube an den Sinnzusammenhang und ich glaube, dass es ein Erkenntnis Zugang gibt, ich glaube an die Möglichkeit echter Erkenntnis aus einer Innenperspektive, von innen.

Was ja schön ja auch bei Schopenhauer in einem Wort zu Tage tritt, das wir glaube ich auch mal in einem Nietsche Video erwähnt haben, dass wir hier auch in unserer Leiblichkeit letztlich uns doppelt haben, nämlich von innen und von außen.

Das ist eben die Einmaligkeit, die der Mensch über seinen Leib hat. Er hat den Leib von außen, aber hat ihn gleichzeitig, ist er innen.

Und das ist ja eine, da hat er also eine Erkenntnis-Quelle. Der Mensch ist eine Analogien Quelle für das Weltall, sagt Novalis, der romantische Denker und D-ICH-T-E²R, was ich richtig finde.

Ohne Analogien kann man gar nicht denken. Das sind zwei wichtige Voraussetzungen

